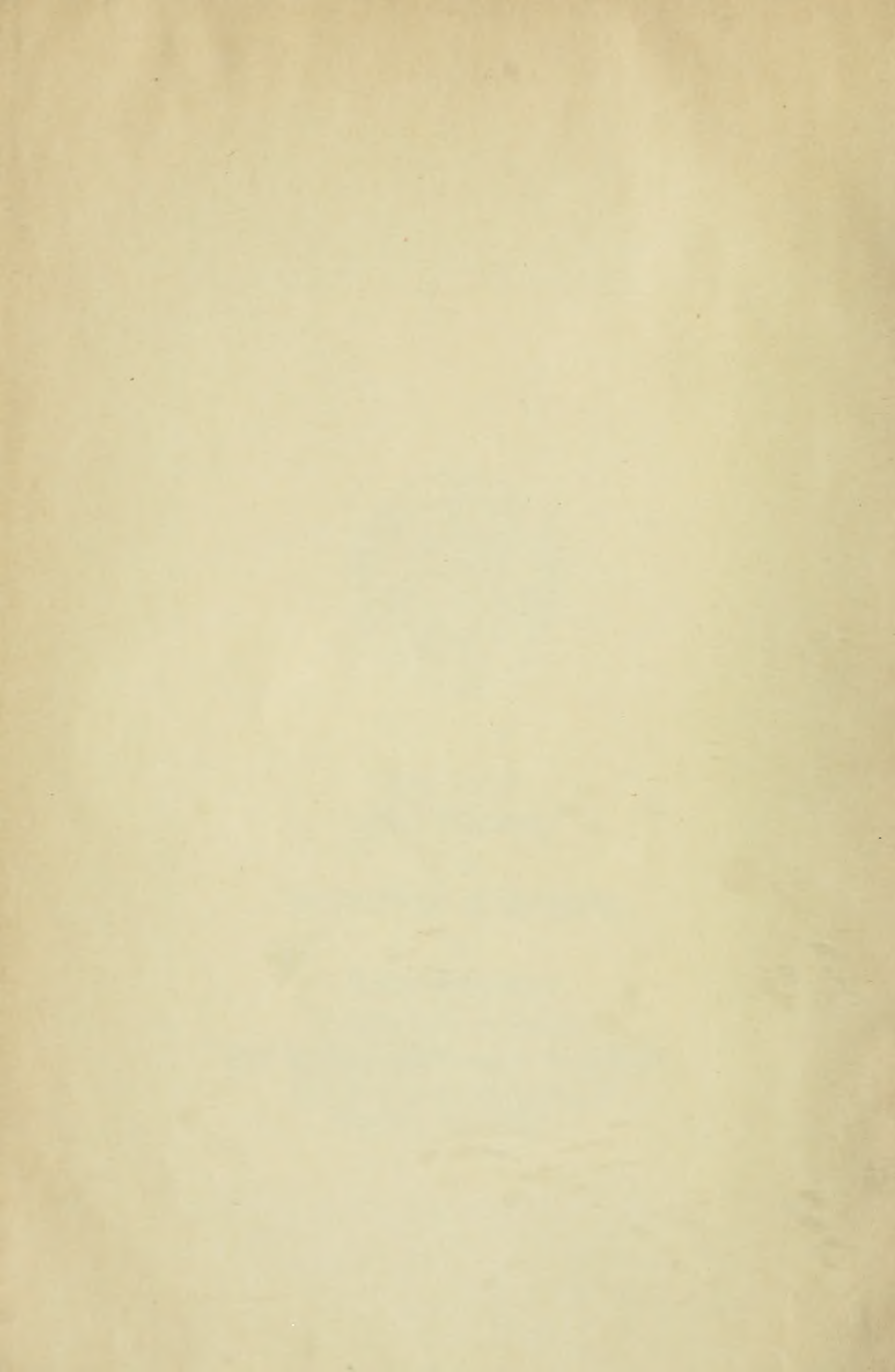



REUSCHEN
TILEGO-
NA


UNIVERSITY OF TORONTO
VELUT ARBOR ÆVO



# Antilegomena

## Die Reste der aufserkanonischen Evangelien und urchristlichen Überlieferungen

herausgegeben und übersetzt

von

ERWIN PREUSCHEN



Zweite umgearbeitete und erweiterte Auflage

ALFRED TÖPELMANN
(vormals J. Ricker'sche Verlagsbuchhandlung)
GIESZEN 1905

MEINEM FREUNDE

P. CORSSEN

ZUM DANK



## AUS DEM VORWORT ZUR ERSTEN AUFLAGE.

Eine Sammlung der erhaltenen Reste der altchristlichen Evangelienliteratur schien mir, trotzdem schon mehrere Versuche aus früherer Zeit vorliegen, erwünscht zu sein. Die sehr verdienstliche Sammlung, die A. Hilgenfeld im 4. Hefte seines Novum Testamentum extra canonem receptum, ed. 2, 1884, veranstaltet hat, ließe sich heute leicht erweitern. Zudem schien es mir praktischer, die Fragmente ohne Kommentar zusammenzustellen. Außerdem sind noch die Sammlungen von Th. Zahn in seiner Geschichte des neutestamentlichen Kanons II, 2 und in den Forschungen zur Geschichte des neutestamentlichen Kanons VI, sowie die von E. Nestle in seinem Supplementum Novi Testamenti 1896 zu nennen. Ich habe mich bemüht, alles, was zu Arbeiten auf diesem Gebiete notwendig erschien, zusammenzutragen und die Texte nach den besten Ausgaben mit Angabe der wichtigen Varianten mitzuteilen. Daß ich Unsicheres beiseite gelassen und bei Justin und den Pseudoclementinen leise Anklänge nicht notiert habe, wird man mir nicht verargen. . . .

Da sich mancher für diese Stoffe interessieren wird, dem eine Kenntnis der Ursprachen abgeht, hielt ich es für zweckmäßig, eine deutsche Übersetzung hinzuzufügen. Sie mag zugleich ein Lexidion ersetzen, das auch dem Studenten erwünscht sein mochte. So empfehle ich denn diese Sammlung allen Freunden der urchristlichen Überlieferung. Das, was hier aus kleinen Tümpeln zusammengeleitet ist, lief einst als Strom neben der kirchlichen Überlieferung in der Kirche einher. Vielleicht findet der eine oder andere darin auch heute noch einen Tropfen Wasser, der es verdient, vor dem Verschüttetwerden bewahrt zu bleiben.

Darmstadt, am Palmsonntag 1901.

Erwin Preuschen.

---

## VORWORT ZUR ZWEITEN AUFLAGE.

Die einzelnen Stücke sind nochmals sorgfältig revidiert worden. Bei den aus Euseb entnommenen habe ich den kritischen Apparat gestrichen, da ich hierfür einfach die Ausgabe von Schwartz, deren

Text ich gebe, hätte plündern müssen. Das zu tun, widerstrebte mir, zumal ich voraussetzen kann, daß, wer mit diesen Texten kritisch arbeitet, auch diese Musterausgabe des Eusebius besitzt. Die Übersetzungen habe ich großenteils umgearbeitet und zahlreiche Versehen ausgemerzt. Ich habe erwogen, ob sie nicht im Hinblick auf die vortreffliche Übersetzung der neutestamentlichen Apokryphen, die inzwischen unter der sachkundigen Leitung von E. Hennecke erschienen ist (Tübingen, Mohr 1904), ganz wegbleiben sollte. Die Rücksicht darauf, daß das Buch weiteren Kreisen in dieser Doppelgestalt bekannt geworden ist, hat mich veranlaßt, sie beizubehalten.

Neu hinzugekommen sind die neuen Logia, das von Grenfell und Hunt veröffentlichte Evangelienfragment, die Zitate der syrischen Didaskalia, der von Schmidt veröffentlichte Auferstehungsbericht, das von Jacoby besprochene Fragment und das von Deißmann angezweifelte ägyptische Fragment; die beiden letzteren habe ich aus leicht begreiflichen Gründen in den Anhang verwiesen. Stark vermehrt ist die Zahl der Agrapha, womit ich nicht sagen will, daß ich die hinzugekommenen für echt halte.

Den Titel des Werkes, an dem viele meiner Kritiker Anstoß genommen haben, zu ändern, sah ich keinen Anlaß. Es hätte für mich keines Hinweises darauf bedurft, daß die Bezeichnung „Antilegomena“ hier in anderm Sinne gebraucht ist, als dem von Euseb in die Kanonsgeschichte eingeführten. Aber man hätte doch bedenken sollen, daß das Wort auch eine Grundbedeutung hat, und daß es wohl erlaubt sein wird, den Titel nach dieser Grundbedeutung zu bestimmen. Was ich sammeln wollte, sind Überlieferungen, die in der Kirche „Widerspruch erfahren haben“; darum habe ich sie kurz und bündig „Antilegomena“ genannt und zur Verhütung von Mißverständnissen noch den Untertitel beigefügt.

Der Absatz, den diese kleine Sammlung trotz ihrer mir nicht unbekannten Mängel gefunden hat, scheint zu beweisen, daß sie einem Bedürfnis entgegengekommen ist. Hoffentlich erfüllt sie auch in der neuen Gestalt ihren Zweck und trägt dazu bei, ein Gebiet etwas zu erhellen, in dem nur allzuwenig Lichtstrahlen das Dunkel durchbrechen.

Darmstadt, am Palmsonntag 1905.

Erwin Preuschen.

# INHALTSVERZEICHNIS.



*) Die Ziffern der zweiten Reihe weisen auf die Übersetzungen.

# VERZEICHNIS DER BENUTZTEN QUELLEN

(soweit sie nicht am betr. Ort namhaft gemacht sind).

CLEMENS Alexandrinus für Pädag.: Clemens Alex. hgg. von Otto Stählin I. Leipzig 1905. Für die Strom.: ed. G. Dindorf Oxonii 1869.

CLEMENTINA ed. P. de Lagarde. Leipzig 1865.

CYRILLUS Hierosolymitanus edd. Reischl et Rupp. Monaci 1848. 1860. [Dazu die armenische Übersetzung. Wien 1832.]

EPIPHANIUS ed. G. Dindorf. Lipsiae 1859—1862.

EUSEBIUS, Kirchengeschichte, bearb. von Schwartz u. Mommsen. Leipz. 1903.

HIERONYMUS, opera ed. Vallarsi, Venetiis 1766 sqq.
  de uiris inlustribus ed. Richardson in d. Texten und Unters. XIV; Leipzig 1896.

HIPPOLYTUS, Philosophumena edd. Duncker et Schneidewin, Gottingae 1859.

HOLL, K., Fragmente vornicanischer Kirchenväter aus den Sacra Parallela (Texte u. Unters. XX, 2). Leipzig 1899.

IRENAEUS ed. Stieren, Lipsiae 1848.

JUSTINI opera III. ed. Otto, Jenae 1876 sqq.

METHODIUS, Symposion ed. Jahn, Halis, 1865.

ORIGENES, Contra Celsum, de oratione hgg. von Koetschau. Leipzig 1899.
  Homiliae in Jeremiam hgg. von Klostermann, Leipzig 1901.
  Commentar zu Johannes hgg. von Preuschen, Leipzig 1904.
  Commentar zu Matthaeus ed. Lommatzsch, Berolini 1834. [Dazu eigene Kollation des Codex Monac. 191.]
  Vetus interpres in Matthaeum bei de la Rue III.
  Homiliae in Lucam nach eigner Kollation des Cod. Florent. Laur. S. Marco 611.

PATRES apostolici edd. Gebhardt, Harnack, Zahn, Lipsiae 1876. — The apostolic Fathers edd. Lightfoot-Harmer, Textausgabe, London 1893.

PHOTIUS, Bibliotheca ed. Bekker, 1824.

THEODORETUS, opera ed. Noesselt. Halis 1768 sqq.

v. = andere Lesart.

# I. ORIGENES ÜBER APOKRYPHE EVANGELIEN.

Homilia in Lucam I.

Τάχα δὲ καὶ τὸ „ἐπεχείρησαν“ λεληθυῖαν ἔχει κατηγορίαν τῶν προπετῶς καὶ χωρὶς χαρίσματος ἐλθόντων ἐπὶ τὴν ἀναγραφὴν τῶν εὐαγγελίων. Ματθαῖος γὰρ οὐκ „ἐπεχείρησεν“, ἀλλ' ἔγραψεν ἐξ ἁγίου κινούμενος πνεύματος, ὁμοίως καὶ Μάρκος καὶ Ἰωάννης· παραπλησίως δὲ καὶ Λουκᾶς. τὸ μέντοι ἐπιγεγραμμένον „Κατὰ Αἰγυπτίους“ εὐαγγέλιον καὶ τὸ ἐπιγεγραμμένον „Τῶν Δώδεκα“ εὐαγγέλιον οἱ συγγράψαντες „ἐπεχείρησαν“. φέρεται δὲ καὶ τὸ „Κατὰ Θωμᾶν“ εὐαγγέλιον.

Ἤδη δὲ ἐτόλμησε καὶ Βασιλείδης γράψαι „Κατὰ Βασιλείδην“ εὐαγγέλιον. πολλοὶ μὲν οὖν „ἐπεχείρησαν“ καὶ [τὸ] „Κατὰ Μαθίαν“ καὶ ἄλλα πλείονα· τὰ δὲ τέσσαρα μόνα προκρίνει ἡ τοῦ θεοῦ ἐκκλησία.

Hoc quod ait „conati sunt“ latentem habet accusationem eorum, qui absque gratia spiritus sancti ad scribenda euangelia prosiluerunt. Matthaeus quippe et Marcus et Joannes et Lucas non sunt „conati“ scribere, sed spiritu sancto pleni scripserunt euangelia. „Multi“ igitur „conati sunt ordinare narrationem de his rebus, quae manifestissime cognitae sunt in nobis“. ecclesia quatuor habet euangelia, haeresis plurima, e quibus quoddam scribitur „Secundum Aegyptios“, aliud „Iuxta duodecim apostolos.“

Ausus fuit et Basilides scribere euangelium et suo illud nomine titulare. „Multi conati sunt“ scribere, sed et „multi conati sunt ordinare“: quatuor tantum euangelia sunt probata, e quibus sub persona domini et saluatoris nostri proferenda sunt dogmata. scio quoddam euangelium, quod appellatur „Secundum Thomam“ et „Iuxta Matthian“: et alia plura legimus, ne quid ignorare videremur propter eos, qui se putant scire aliquid, si ista cognouerint.

## II. RESTE DES ÄGYPTEREVANGELIUMS.

(Εὐαγγέλιον κατ' Αἰγυπτίους.)

### I. Nachrichten.

**a.** Τὴν δὲ πᾶσαν αὐτῶν (τῶν Σαβελλιανῶν) πλάνην καὶ τὴν τῆς
5 πλάνης αὐτῶν δύναμιν ἔχουσιν ἐξ ἀποκρύφων τινῶν, μάλιστα ἀπὸ τοῦ καλουμένου Αἰγυπτίου εὐαγγελίου, ᾧ τινες τὸ ὄνομα ἐπέθεντο τοῦτο. ἐν αὐτῷ γὰρ πολλὰ τοιαῦτα ὡς ἐν παραβύστῳ [μυστηριωδῶς] ἐκ προσώπου τοῦ σωτῆρος ἀναφέρεται, ὡς αὐτοῦ δηλοῦντος τοῖς μαθηταῖς τὸν αὐτὸν εἶναι πατέρα, τὸν αὐτὸν εἶναι υἱόν, τὸν αὐτὸν εἶναι ἅγιον πνεῦμα. [Epiph.,
10 haer. 62, 2.]

**b.** Εἶναι δὲ φασὶ (die Naassener) τὴν ψυχὴν δυσεύρετον πάνυ καὶ δυσκατανόητον· οὐ γὰρ μένει ἐπὶ σχήματος οὐδὲ μορφῆς τῆς αὐτῆς πάντοτε οὐδὲ πάθους ἑνός, ἵνα τις αὐτὴν ἢ τύπῳ εἴπῃ ἢ οὐσίᾳ καταλήψηται. τὰς δὲ ἐξαλλαγὰς ταύτας τὰς ποικίλας ἐν τῷ ἐπιγραφομένῳ Κατ'
15 Αἰγυπτίους εὐαγγελίῳ κειμένας ἔχουσιν. [Hippolyt, Philos. V, 7 p. 136, 24 D.]

### II. Bruchstücke.

1. **a.** Ὅθεν εἰκότως περὶ συντελείας μηνύσαντος τοῦ λόγου ἡ Σαλώμη φησί· „Μέχρι τίνος οἱ ἄνθρωποι ἀποθανοῦνται"; (ἄνθρωπον δὲ καλεῖ ἡ γραφὴ διχῶς, τόν τε φαινόμενον καὶ τὴν ψυχήν,
20 πάλιν τε αὖ τὸν σωζόμενον καὶ τὸν μή. καὶ θάνατος ψυχῆς ἡ ἁμαρτία λέγεται.) διὸ καὶ παρατετηρημένως ἀποκρίνεται ὁ κύριος· μέχρις ἂν τίκτωσιν αἱ γυναῖκες". . . . [Clemens Alex., Strom. III, 9, 64]
**b.** τί δὲ οὐχὶ καὶ τὰ ἑξῆς τῶν πρὸς Σαλώμην εἰρημένων ἐπιφέρουσιν οἱ πάντα [l. παντὶ] μᾶλλον ἢ τῷ κατὰ τὴν ἀλήθειαν εὐαγγελικῷ στοι-
25 χήσαντες κανόνι; φαμένης γὰρ αὐτῆς· „καλῶς οὖν ἐποίησα μὴ τεκοῦσα", ὡς οὐ δεόντως τῆς γενέσεως παραλαμβανομένης, ἀμείβεται λέγων ὁ κύριος· „πᾶσαν φάγε βοτάνην, τὴν δὲ πικρίαν ἔχουσαν μὴ φάγῃς". . . . [Clemens l. c. 66] **c.** πυνθανομένης τῆς Σαλώμης πότε γνωσθήσεται [γενήσεται? Zahn] τὰ περὶ ὧν ἤρετο, ἔφη ὁ κύριος·
30 „ὅταν τὸ τῆς αἰσχύνης ἔνδυμα πατήσητε καὶ ὅταν γένηται τὰ δύο ἓν καὶ τὸ ἄρρεν μετὰ τῆς θηλείας οὔτε ἄρρεν οὔτε θῆλυ". πρῶτον μὲν οὖν ἐν τοῖς παραδεδομένοις ἡμῖν τέτταρσιν εὐαγγελίοις οὐκ ἔχομεν τὸ ῥητόν, ἀλλ' ἐν τῷ Κατ' Αἰγυπτίους. [Cassian bei Clemens Strom. III, 13, 92.]

35 [**d.** Τῇ Σαλώμῃ ὁ κύριος πυνθανομένῃ· „μέχρι πότε θάνατος ἰσχύσει"; οὐχ ὡς κακοῦ τοῦ βίου ὄντος καὶ τῆς κτίσεως πονηρᾶς

„μέχρις ἄν, εἶπεν, ὑμεῖς αἱ γυναῖκες τίκτητε“, ἀλλ' ὡς τὴν ἀκολουθίαν τὴν φυσικὴν διδάσκων· γενέσει γὰρ πάντως ἕπεται καὶ φθορά. [Clemens Al., Strom. III, 6, 45.]

e. Καὶ ὅταν ὁ σωτὴρ πρὸς Σαλώμην λέγῃ, μέχρι τότε εἶναι θάνατον, ἄχρις ἂν αἱ γυναῖκες τίκτωσιν, οὐ τὴν γένεσιν κακίζων ἔλεγεν ἀναγκαίαν οὖσαν διὰ τὴν σωτηρίαν τῶν πιστευόντων. (Clemens, Excerpta ex Theod. 67.)]

2. Οἱ δὲ ἀντιτασσόμενοι τῇ κτίσει τοῦ θεοῦ διὰ τῆς εὐφήμου ἐγκρατείας κἀκεῖνα λέγουσι τὰ πρὸς Σαλώμην εἰρημένα, ὧν πρότερον ἐμνήσθημεν. φέρεται δέ, οἶμαι, ἐν τῷ Κατ' Αἰγυπτίους εὐαγγελίῳ. φασὶ γὰρ ὅτι „αὐτὸς εἶπεν ὁ σωτήρ· ἦλθον καταλῦσαι τὰ ἔργα τῆς θηλείας.“ θηλείας μέν: τῆς ἐπιθυμίας, ἔργα δέ: γένεσιν καὶ φθοράν. [Clemens Alex., Strom. III, 9, 63.]

(3. Εἰ γὰρ ἦν παρὰ θεοῦ, εἰς ὃν σπεύδομεν, ἡ τοιαύτη διασκευή, οὐκ ἂν ἐμακάρισεν τοὺς εὐνούχους κτλ. [Clemens Al., Strom. III, 13, 91.] Vgl. ἡμεῖς εὐνουχίαν μὲν καὶ οἷς τοῦτο δεδώρηται ὑπὸ θεοῦ μακαρίζομεν, μονογαμίαν δὲ καὶ τὴν περὶ τὸν ἕνα γάμον σεμνότητα θαυμάζομεν κτλ. Strom. III, 1, 4.)

Vgl. unten die Fragmente aus dem Evangelium der Naassener Nr. 1, S. 12, 20 und die Zitate aus II Clemens S. 32 f.

## III. RESTE DES HEBRÄEREVANGELIUMS.

### I. Nachrichten.

**a.** Solo autem eo quod est secundum Matthaeum euangelio utuntur (Ebionaei) et apostolum Paulum recusant, apostatam eum legis dicentes. [Irenaeus I, 26, 2.]

**b.** Οὗτοι (die Ebioniten) δὲ τοῦ μὲν ἀποστόλου πάμπαν τὰς ἐπιστολὰς ἀρνητέας ἡγοῦντο εἶναι [δεῖν], ἀποστάτην ἀποκαλοῦντες αὐτὸν τοῦ νόμου, εὐαγγελίῳ δὲ μόνῳ τῷ καθ' Ἑβραίους λεγομένῳ χρώμενοι τῶν λοιπῶν σμικρὸν ἐποιοῦντο λόγον. [Eusebius, h. e. III, 27, 4.]

**c.** Καὶ ὑπομνήματα δὲ τοῦ Συμμάχου εἰσέτι νῦν φέρεται, ἐν οἷς δοκεῖ πρὸς τὸ κατὰ Ματθαῖον ἀποτεινόμενος εὐαγγέλιον τὴν δεδηλωμένην αἵρεσιν (der Ebioniten) κρατύνειν [Euseb., h. e. VI, 17.]

**d.** Ἤδη δ' ἐν τούτοις (den recipierten Schriften) τινὲς καὶ τὸ Καθ' Ἑβραίους εὐαγγέλιον κατέλεξαν, ᾧ μάλιστα Ἑβραίων οἱ τὸν Χριστὸν παραδεξάμενοι χαίρουσι. [Eusebius, h. e. III, 25, 5.]

**e.** Ἔκ τε τοῦ καθ' Ἑβραίους εὐαγγελίου καὶ τοῦ Συριακοῦ καὶ ἰδίως ἐκ τῆς Ἑβραΐδος διαλέκτου τινὰ τίθησιν (Hegesipp). [Eusebius, h. e. IV, 22, 8.]

f. Εὐαγγέλιον κατὰ Ἑβραίους στίχ. ,βς'. [Nicephor., Stichometr. s. Preuschen, Analecta S. 157, 49.]

Vgl. unten bei Papias und Hegesipp.

## II. Bruchstücke.

5 [1. (Mt. 2, 5). *In Bethlehem Iudaeae.*] Librariorum hic error est. putamus enim ab euangelista primum editum, sicut in ipso Hebraico (d. h. Micha 5, 1) legimus: *Iudae* non *Iudaeae.* [Hieronymus, in Mt. comm. I (VII, p. 14 Vallarsi.)]

2. (Mt. 2, 15. 23). Porro ipsum Hebraicum (sc. Mt.) habetur 10 usque hodie in Caesariensi bibliotheca, quam Pamphilus martyr studiosissime confecit. Mihi quoque a Nazaraeis, qui in Beroea [v. Byria, Veria, Berisa, Bersabee, hebrea] urbe Syriae, hoc uolumine utuntur, describendi facultas fuit. in quo animaduertendum, quod ubicumque euangelista siue ex persona sua, siue ex domini saluatoris 15 ueteris scripturae testimoniis [v. testimonio] abutitur, non sequitur septuaginta translatorum auctoritatem, sed hebraicam. E quibus illa dua sunt: *Ex Aegypto uocaui filium meum*; et: *Quoniam Nazaraeus uocabitur.* [Hieronymus, de uiris inl. 3.]

3. (Mt. 3, 13). In euangelio Iuxta Hebraeos, quod Chaldaico 20 quidem Syroque sermone, sed Hebraicis literis scriptum est, quo utuntur usque hodie Nazareni, secundum apostolos siue, ut plerique autumant, iuxta Matthaeum, quod et in Caesariensi habetur bibliotheca, narrat historia:

*Ecce mater domini et fratres eius dicebant ei: 'Ioannes baptista 25 baptizat in remissionem peccatorum; eamus et baptizemur ab eo.' Dixit autem eis: 'Quid peccaui, ut uadam et baptizer ab eo? nisi forte hoc ipsum, quod dixi, ignorantia est.'* [Hieronymus, Contra Pelag. III, 2 (II, 782 Vallarsi.)]

4. (Mt. 3, 16 f.). Sed iuxta euangelium, quod Hebraeo sermone 30 conscriptum legunt Nazaraei:

*descendet super eum omnis fons spiritus sancti.*

dominus autem spiritus est et ubi spiritus domini, ibi libertas.... porro in euangelio, cuius supra fecimus mentionem, haec scripta reperimus:

35 *Factum est autem, cum ascendisset dominus de aqua, descendit fons omnis spiritus sancti et requieuit super eum, et dixit illi: 'Fili mi, in omnibus prophetis expectabam te, ut uenires et requiescerem in te. tu*

*es enim requies mea, tu es filius meus primogenitus, qui regnas in sempiternum'.* [Hieronymus, in Is. comment. IV zu 11, 2 (IV, p. 156).]

5. (Mt. 4, 1. 8?) **a.** Ἐὰν δὲ προσιῆταί τις τὸ Καθ' Ἑβραίους εὐαγγέλιον, ἔνθα αὐτὸς ὁ σωτήρ φησιν·

Ἄρτι ἔλαβέ με ἡ μήτηρ μου τὸ ἅγιον πνεῦμα ἐν μιᾷ τῶν τριχῶν μου καὶ ἀπήνεγκέ με εἰς τὸ ὄρος τὸ μέγα Θαβώρ·

ἐπαπορήσει πῶς μήτηρ Χριστοῦ τὸ διὰ τοῦ λόγου γεγενημένον πνεῦμα ἅγιον εἶναι δύναται. [Origenes, Comment. in Ioh. II, 12, 87 S. 67, 19 ff. Pr.]. **b.** Εἰ δέ τις παραδέχεται τὸ

ἄρτι ἔλαβέ με ἡ μήτηρ μου τὸ ἅγιον πνεῦμα καὶ ἀνήνεγκέ με εἰς τὸ ὄρος τὸ μέγα τὸ Θαβὼρ καὶ τὰ ἑξῆς, δύναται αὐτοῦ ἰδεῖν τὴν μητέρα. [Origenes, hom. in Ierem. XV, 4 S. 128, 26 Kl.]

**c.** Qui legerit Canticum . . . credideritque euangelio, quod Secundum Hebraeos editum nuper transtulimus, in quo ex persona saluatoris dicitur:

*Modo tulit me mater mea, sanctus spiritus, in uno capillorum meorum* . . . [Hieronymus, comm. in Mich. 7, 7 (VI, p. 520).]

**d.** Sed et in euangelio, quod Iuxta Hebraeos scriptum Nazaraei lectitant, dominus loquitur:

*Modo me tulit mater mea spiritus sanctus.* [Hieron., Comm. in Is. 40, 9 sqq. (IV, p. 485).] **e.** In euangelio quoque Hebraeorum, quod lectitant Nazaraei, saluator inducitur dicens:

*Modo me arripuit mater mea, spiritus sanctus.* [Hieron., Comment. in Ezech. 16, 13 (V, p. 158).]

6. (Mt. 4, 5). Τὸ Ἰουδαϊκὸν οὐκ ἔχει· εἰς τὴν ἁγίαν πόλιν, ἀλλ' ἐν ἱερουσαλήμ. [Cod. ev. 566 cf. Tischendorf, Notitia Cod. Sinaitici p. 58.]

7. (Mt. 6, 11). **a.** In euangelio, quod appellatur Secundum Hebraeos, pro *supersubstantiali pane* reperi *mahar* (מָחָר), quod dicitur *crastinum*, ut sit sensus: „panem nostrum crastinum, i. e. futurum, da nobis hodie". [Hieron., Comm. in Mt. 6, 11 (VII, p. 34)]. **b.** In Hebraico euangelio secundum Matthaeum ita habet:

*Panem nostrum crastinum da nobis hodie.*

[Hieron., in Ps. 135 Comment. (Anecdota Maredsolana III, 2, 202).]

8. (Mt. 12, 9—13). In euangelio, quo utuntur Nazareni et Ebionitae, quod nuper in Graecum de Hebraeo sermone transtulimus, et quod uocatur a plerisque Matthaei authenticum, homo iste, qui aridam habet manum, caementarius scribitur, istiusmodi uocibus auxilium precans:

*Caementarius eram, manibus uictum quaeritans; precor te, Iesu, ut mihi restituas sanitatem, ne turpiter mendicem cibos.* [Hieron., Comm. in Mt. 12, 13 (VII, 77.)]

9. (Mt. 16, 17). Βαριωνᾶ] τὸ Ἰουδαϊκόν· υἱὲ Ἰωάννου [Cod. Ἰωάννο]. [Cod. ev. 566 Petrop. Muralt. 54 s. IX/X; Tischendorf, Notitia Cod. Sinait. p. 58.]

10. (Mt. 18, 21. 22). **a.** Et in eodem uolumine (d. h. euangelio secundum Hebraeos):

'*Si peccauerit*, inquit, *frater tuus in uerbo et satis tibi fecerit, septies in die suscipe eum.' dixit illi Simon, discipulus eius: 'Septies in die?' respondit dominus et dixit ei: 'Etiam ego dico tibi, usque septuagies septies. etenim in prophetis quoque, postquam uncti sunt spiritu sancto, inuentus est sermo peccati.'* [Hieron., Contra Pelag. III, 2 (II, p. 782 sq.).]
**b.** Τὸ Ἰουδαϊκὸν ἑξῆς ἔχει μετὰ τὸ ἑβδομηκοντάκις ἑπτά·

Καὶ γὰρ ἐν τοῖς προφήταις μετὰ τὸ χρισθῆναι αὐτοὺς ἐν πνεύματι ἁγίω εὑρίσκετο (Cod. εὑρισκέτω?, Zahn εὑρίσκεται) ἐν αὐτοῖς λόγος ἁμαρτίας. [Cod. ev. 566. Tischendorf l. c.].

11. (Mt. 19, 16ff.). Scriptum est in euangelio quodam, quod dicitur Secundum Hebraeos, si tamen placet suscipere illud, non ad auctoritatem sed ad manifestationem propositae quaestionis:

*Dixit*, inquit, *ad eum alter diuitum: 'Magister, quid bonum faciens uiuam?' dixit ei: 'Homo, leges* [Zahn: legem] *et prophetas fac.' respondit ad eum: 'Feci.' dixit ei: 'Vade, uende omnia quae possides et diuide pauperibus et ueni, sequere me'. coepit autem diues scalpere caput suum et non placuit ei. et dixit ad eum dominus: 'Quomodo dicis: legem feci et prophetas? quoniam scriptum est in lege: Diliges proximum tuum sicut teipsum; et ecce multi fratres tui, filii Abrahae, amicti sunt stercore, morientes prae fame et domus tua plena est multis bonis, et non egreditur omnino aliquid ex ea ad eos.' et conuersus dixit Simoni, discipulo suo sedenti apud se: 'Simon fili Ioanne* [lies: Ioannis], *facilius est camelum intrare per foramen acus, quam diuitem in regnum coelorum.'* [Origenes, Comm. in Mt. XV, 14 nach der alten lat. Übersetzung (III, p. 671 sq. de la Rue).]

12. (Mt. 21, 9). Denique Matthaeus, qui euangelium Hebraeo sermone conscripsit, ita posuit: *Osanna barrama* (אוֹשַׁעְנָא בְּרָמָא ܐܘܫܥܢܐ ܒܪܡܐ) i. e. Osanna in excelsis. [Hieron., ep. 20, 5 ad Damas. (I, p. 68).]

13. (Mt. 23, 35.) In euangelio, quo utuntur Nazareni, pro 'filio Barachiae'

*filium Jojadae*

reperimus scriptum. [Hieron., Comm. in Mt. 23, 35 f. (VII, p. 190D).] (Vgl. Ζαχαρίαν δὲ τὸν Ἰωδαὲ [al. Ἰωδανὲ] λέγει· διώνυμος γὰρ ἦν. Scholion bei Matthaei, Ev. Matth. Riga, 1788 p. 376.)

14. (Mt. 25, 14 ff.) Ἐπεὶ δὲ τὸ εἰς ἡμᾶς ἧκον Ἑβραϊκοῖς χαρακτῆρσιν εὐαγγέλιον τὴν ἀπειλὴν οὐ κατὰ τοῦ ἀποκρύψαντος ἐπῆγεν, ἀλλὰ κατὰ τοῦ ἀσώτως ἐζηκότος — τρεῖς γὰρ δούλους περιεῖχε, τὸν μὲν καταφαγόντα τὴν ὕπαρξιν τοῦ δεσπότου μετὰ πορνῶν καὶ αὐλητρίδων, τὸν δὲ πολλαπλασιάσαντα τὴν ἐργασίαν, τὸν δὲ κατακρύψαντα τὸ τάλαντον· εἶπε τε [Cod. εἶτα] τὸν μὲν ἀποδεχθῆναι, τὸν δὲ μεμφθῆναι μόνον, τὸν δὲ συγκλεισθῆναι δεσμωτηρίῳ — ἐφίστημι, μήποτε κατὰ τὸν Ματθαῖον μετὰ τὴν συμπλήρωσιν τοῦ λόγου τοῦ [Mai τὴν] κατὰ τοῦ μηδὲν ἐργασαμένου ἡ ἑξῆς ἐπιλεγομένη ἀπειλὴ οὐ περὶ αὐτοῦ, ἀλλὰ περὶ τοῦ προτέρου κατ' ἐπανάληψιν λέλεκται, τοῦ ἐσθίοντος καὶ πίνοντος μετὰ τῶν μεθυόντων. [Eusebius, Theophania (?) bei Mai, Noua Patr. bibl. IV, 1 (1847) p. 155.]

15. (Mt. 26, 74.) Τὸ Ἰουδαϊκόν:

Καὶ ἠρνήσατο καὶ ὤμοσεν καὶ κατηράσατο. [Cod. ev. 566. Tischendorf l. c.]

16. (Mt. 27, 16 f.) **a.** Iste (Barrabas) in euangelio, quod scribitur Iuxta Hebraeos

*Filius magistri eorum* (בַּר רַבָּן)

interpretatur, qui propter seditionem et homicidium fuerit condemnatus. [Hieron., Comm. in Mt. 27, 16 (VII, p. 229).] **b.** ὡς γὰρ ἔοικεν πατρωνυμία ἦν τοῦ λῃστοῦ ὁ Βαρραββᾶς, ὅπερ ἑρμηνεύεται „διδασκάλου υἱός". συντιθέμενον οὖν τὸ τοῦ Βαρραββᾶν ὄνομα σημαίνει· υἱὸς τοῦ διδασκάλου ἡμῶν. [Origenes, Scholion b. Gallandi XIV, app. p. 81.]

17. (Mt. 27, 51.) **a.** In euangelio, cuius saepe facimus mentionem,

*superliminare templi infinitae magnitudinis fractum esse atque diuisum*

legimus (v. legi). [Hieron., Comm. in Mt. 27, 51 (VII, p. 236 sq.).] **b.** In euangelio autem, quod Hebraicis literis scriptum est, legimus non 'uelum (פָּרֹכֶת) templi' scissum, sed

*superliminare* (כַּפְתֹּר?) *templi mirae magnitudinis corruisse.* [Hieron., ep. 120, 8 ad Hedib. (I, 831). Vgl. Nestle, Supplem. NT p. 79[1].]

18. (Mt. 27, 62. 1 Kor. 15, 7.) .... euangelium quoque, quod

appellatur Secundum Hebraeos et a me nuper in Graecum sermonem
Latinumque translatum est, quo et Origenes [v. Adamantius] saepe
utitur, post resurrectionem saluatoris refert:

*Dominus autem cum dedisset sindonem seruo sacerdotis, iuit ad*
5 *Iacobum et apparuit ei; iurauerat enim Iacobus se non comesurum panem*
*ab illa hora, qua biberat calicem domini, donec uideret eum resurgentem*
*a dormientibus;*

rursusque post paululum:

*Adferte, ait dominus, mensam et panem.*

10 statimque additur:

*Tulit panem et benedixit ac fregit et dedit Iacobo iusto et dixit ei:*
*'Frater mi, comede panem tuum, quia resurrexit filius hominis a dor-*
*mientibus.'* [Hieron., de uiris inl. 2.]

19. **a.** Ἐγὼ γὰρ καὶ μετὰ τὴν ἀνάστασιν ἐν σαρκὶ αὐτὸν
15 οἶδα καὶ πιστεύω ὄντα· καὶ ὅτε πρὸς τοὺς περὶ Πέτρον ἦλθεν, ἔφη
αὐτοῖς·

Λάβετε, ψηλαφήσατέ με, καὶ ἴδετε, ὅτι οὐκ εἰμὶ δαιμόνιον ἀσώ-
ματον. καὶ εὐθὺς αὐτοῦ ἥψαντο καὶ ἐπίστευσαν κραθέντες τῇ σαρκὶ
αὐτοῦ καὶ τῷ αἵματι. [Ignatius, ad Smyrn. 3, 1. 2; auch zitiert von Euseb.
20 h. e. III, 36, 11.] **b.** Ignatius . . . scripsit . . . ad Smyrnaeos et proprie
ad Polycarpum . . . in qua et de euangelio, quod nuper a me trans-
latum est, super persona Christi ponit testimonium dicens: „Ego uero
et post resurrectionem in carne eum uidi et credo, quia sit; et quando
uenit ad Petrum et ad eos qui cum Petro erant, dixit eis: *Ecce pal-*
25 *pate me et uidete, quia non sum daemonium incorporale. Et statim*
*tetigerunt eum et crediderunt.* [Hieron., de uiris inl. 16.] **c.** Cum enim
apostoli eum putarent spiritum uel iuxta euangelium, quod Hebraeorum
lectitant Nazaraei, *incorporale daemonium* . . . [Hieron., Comm. in Is.
XVIII praef. (IV, p. 770).] **d.** Vgl. Origenes, de princ. I, prooem. 8:
30 Si uero quis uelit nobis proferre ex illo libello, qui Petri Doctrina
appellatur, ubi saluator uidetur ad discipulos dicere: *Non sum dae-*
*monium incorporeum*, primo respondendum est ei, quoniam ille liber
inter libros ecclesiasticos non habetur; <tunc> ostendendum, quia
neque Petri est scriptura neque alterius cuiusquam, qui spiritu dei
35 fuerit inspiratus.

20. Et in euangelio, quod Iuxta Hebraeos Nazaraei legere con-
sueuerunt, inter maxima ponitur crimina qui *fratris sui spiritum*
*contristauerit.* [Hieron., Comm. in Ez. 18, 7 (V, 207).]

21. Ut in hebraico quoque euangelio legimus dominum ad discipulos loquentem:

*Et numquam, inquit, laeti sitis, nisi cum fratrem uestrum uideritis in caritate.* [Hieron., Comm. in Eph. 5, 4 (VII, 641).]

22. **a.** Die Ursache der Seelenspaltung, die in den Häusern ge- 5 schehen werde, hat er gelehrt, wie wir es gefunden haben an einer Stelle in dem Evangelium, das bei den Juden (verbreitet) ist in hebräischer Sprache, in dem es heißt: ܐܓܒܐ ܠܝ [ܗܢܘܢ] ܫܦܝܪܝܢ. ܫܦܝܪܝܢ ܗܢܘܢ ܕܝܗܒ ܠܝ ܐܒܝ ܕܒܫܡܝܐ *Ich werde mir die Wohlgefälligen* [je die Besten: Greßmann] *erwählen*[; *die Wohlgefälligen sind* 10 *die,*] *die mir mein Vater im Himmel gibt* [Eusebius, Theophania (syr.) IV, 12 S. 183, 26 ff. Greßmann]. — **b.** . . . so erkennt man, welche Kraft er gebrauchte und daß er nicht nur die Zukunft voraussagte, sondern daß er auch die Tat fügte zu seinem Worte, hauptsächlich zu dem, was geschrieben steht: „*Ich wähle mir je die Besten aus, die mir* 15 *mein Vater im Himmel gibt.*" [Eusebius, Theophania IV, l. c. S. 184, 1 ff. Greßmann.]

23. Ἐκτέθειται (Papias) δὲ καὶ ἄλλην ἱστορίαν περὶ γυναικὸς ἐπὶ πολλαῖς ἁμαρτίαις διαβληθείσης ἐπὶ τοῦ κυρίου, ἣν τὸ Καθ' Ἑβραίους εὐαγγέλιον περιέχει. [Eusebius, h. e. III, 39 17. Vgl. 20 Ioh. 7, 53 ff.]

24. **a.** Ἴσον γὰρ τούτοις [Plato, Tim. p. 90] ἐκεῖνα δύναται·

οὐ παύσεται ὁ ζητῶν, ἕως ἂν εὕρῃ, εὑρὼν δὲ θαμβηθήσεται, θαμβηθεὶς δὲ βασιλεύσει, βασιλεύσας δὲ ἐπαναπαύσεται. [Clemens Al., Strom. V, 14, 96.] **b.** Ἡ κἂν τῷ Καθ' Ἑβραίους εὐαγγελίῳ 25

ὁ θαυμάσας βασιλεύσει γέγραπται, καὶ ὁ βασιλεύσας ἀναπαήσεται. [Clemens Al., Strom. II, 9, 45.] Vgl. Logia Jesu Nr. 10.

## IV. RESTE DES EVANGELIUMS DER EBIONITEN.

### I. Nachrichten.

**a.** Καὶ δέχονται μὲν καὶ αὐτοὶ τὸ Κατὰ Ματθαῖον εὐαγγέλιον. 30 τούτῳ γὰρ καὶ αὐτοί, ὡς καὶ οἱ κατὰ Κήρινθον καὶ Μήρινθον χρῶνται μόνῳ. καλοῦσι δὲ αὐτὸ Κατὰ Ἑβραίους, ὡς τὰ ἀληθῆ ἐστιν εἰπεῖν, ὅτι Ματθαῖος μόνος Ἑβραϊστὶ καὶ Ἑβραϊκοῖς γράμμασιν ἐν τῇ καινῇ διαθήκῃ ἐποιήσατο τὴν τοῦ εὐαγγελίου ἔκθεσίν τε καὶ κήρυγμα. ἤδη δέ που καί τινες πάλιν ἔφασαν καὶ ἀπὸ τῆς Ἑλληνικῆς διαλέκτου τὸ 35

κατὰ Ἰωάννην μεταληφθὲν εἰς Ἑβραΐδα ἐμφέρεσθαι ἐν τοῖς τῶν Ἰουδαίων γαζοφυλακίοις, φημὶ δὲ τοῖς ἐν Τιβεριάδι, καὶ ἐναποκεῖσθαι ἐν ἀποκρύφοις, ὥς τινες τῶν ἀπὸ Ἰουδαίων πεπιστευκότων ὑφηγήσαντο ἡμῖν κατὰ λεπτότητα. οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ τῶν πράξεων τῶν ἀποστόλων
5 τὴν βίβλον ὡσαύτως ἀπὸ Ἑλλάδος γλώσσης εἰς Ἑβραΐδα μεταληφθεῖσαν [v. μεταβληθεῖσαν] λόγος ἔχει ἐκεῖσε κεῖσθαι ἐν τοῖς γαζοφυλακίοις, ὡς καὶ ἀπὸ τούτου τοὺς ἀναγνόντας Ἰουδαίους τοὺς ἡμῖν ὑφηγησαμένους [v. ἀφηγ–] εἰς Χριστὸν πεπιστευκέναι. [Epiphanius, haeres. 30, 3]. **b.** ἀναγιγνώσκων δὲ ἐν ταύταις (d. h. den in der Genîza in
10 Tiberias gefundenen Büchern), ὡς ἤδη ἔφην, τὸ Κατὰ Ἰωάννην εὐαγγέλιον ἀπὸ Ἑλλάδος εἰς Ἑβραΐδα φωνὴν μεταληφθὲν ηὕρατο καὶ τὰς τῶν ἀποστόλων Πράξεις. οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ τὸ Κατὰ Ματθαῖον εὐαγγέλιον Ἑβραϊκὸν φύσει [ib. 6]. **c.** Ἐν τῷ γοῦν παρ' αὐτοῖς εὐαγγελίῳ Κατὰ Ματθαῖον ὀνομαζομένῳ, οὐχ ὅλῳ δὲ πληρεστάτῳ ἀλλὰ νενοθευ-
15 μένῳ καὶ ἠκρωτηριασμένῳ — Ἑβραϊκὸν δὲ τοῦτο καλοῦσι — ἐμφέρεται ὅτι „Ἐγένετό τις ἀνήρ" κτλ. (folgt Nr. 5 u. 6) [Epiphanius, haer. 30, 13.]

## II. Bruchstücke.

1. (Mt. 3, 1 ff.) **a.** Ἡ δὲ ἀρχὴ τοῦ παρ' αὐτοῖς εὐαγγελίου ἔχει ὅτι Ἐγένετο ἐν ταῖς ἡμέραις Ἡρῴδου τοῦ βασιλέως τῆς Ἰου-
20 δαίας, ἦλθεν Ἰωάννης βαπτίζων βάπτισμα μετανοίας ἐν τῷ Ἰορδάνῃ ποταμῷ· ὃς ἐλέγετο εἶναι ἐκ γένους Ἀαρὼν τοῦ ἱερέως, παῖς Ζαχαρίου καὶ Ἐλισάβετ. καὶ ἐξήρχοντο πρὸς αὐτὸν πάντες. [Epiphanius, h. 30, 13.] **b.** παρακόψαντες γὰρ τὰς παρὰ τῷ Ματθαίῳ γενεαλογίας ἄρχονται τὴν ἀρχὴν ποιεῖσθαι, ὡς προείπομεν [v. προεῖπον],
25 λέγοντες ὅτι

Ἐγένετο, φησίν, ἐν ταῖς ἡμέραις Ἡρώδου βασιλέως τῆς Ἰουδαίας ἐπὶ ἀρχιερέως Καιάφα, ἦλθέ τις Ἰωάννης ὀνόματι βαπτίζων βάπτισμα μετανοίας ἐν τῷ Ἰορδάνῃ ποταμῷ καὶ τὰ ἑξῆς. [Epiphanius, h. 30, 14.]

30 2. (Mt. 3, 7 ff.) Καὶ ἐγένετο Ἰωάννης βαπτίζων καὶ ἐξῆλθον

**12.** Von den Kerinthianern: Χρῶνται γὰρ τῷ κατὰ Ματθαῖον εὐαγγελίῳ ἀπὸ μέρους καὶ οὐχὶ ὅλῳ, ἀλλὰ διὰ τὴν γενεαλογίαν τὴν ἔνσαρκον, καὶ ταύτην μαρτυρίαν φέρουσιν ἀπὸ τοῦ εὐαγγελίου πάλιν λέγοντες ὅτι Ἀρκετὸν τῷ μαθητῇ ἵνα γένηται ὡς ὁ διδάσκαλος. (Mt. 10, 25.) [Epiph., haer. 28, 5.] Ὁ μὲν γὰρ Κήρινθος καὶ Καρποκρᾶς τῷ αὐτῷ χρώμενοι δῆθεν παρ' αὐτοῖς εὐαγγελίῳ ἀπὸ τῆς ἀρχῆς τοῦ κατὰ Ματθαῖον εὐαγγελίου διὰ τῆς γενεαλογίας βούλονται παριστᾶν ἐκ σπέρματος Ἰωσὴφ καὶ Μαρίας εἶναι τὸν Χριστόν. [Epiph., haeres. 30, 14; folgt Nr. 1 b.]

πρὸς αὐτὸν Φαρισαῖοι καὶ ἐβαπτίσθησαν καὶ πᾶσα Ἱεροσόλυμα. καὶ εἶχεν ὁ Ἰωάννης ἔνδυμα ἀπὸ τριχῶν καμήλου [καὶ ζώνην δερματίνην περὶ τὴν ὀσφὺν αὐτοῦ. καὶ τὸ βρῶμα αὐτοῦ, φησί, μέλι ἄγριον οὗ ἡ γεῦσις ἦν τοῦ μάννα, ὡς ἐγκρὶς ἐν ἐλαίῳ. [Epiphanius, h. 30, 13; unvermittelt angeschlossen an Nr. 6.] 5

3. (Mt. 3, 13ff.] Καὶ μετὰ τὸ εἰπεῖν πολλὰ ἐπιφέρει ὅτι

Τοῦ λαοῦ βαπτισθέντος ἦλθε καὶ Ἰησοῦς καὶ ἐβαπτίσθη ὑπὸ τοῦ Ἰωάννου. καὶ ὡς ἀνῆλθεν ἀπὸ τοῦ ὕδατος, ἠνοίγησαν οἱ οὐρανοὶ καὶ εἶδεν τὸ πνεῦμα [v. πν. + τοῦ θεοῦ] τὸ ἅγιον ἐν εἴδει περιστερᾶς κατελθούσης καὶ εἰσελθούσης εἰς αὐτόν. καὶ φωνὴ 10 ἐγένετο ἐκ τοῦ οὐρανοῦ λέγουσα· 'Σύ μου εἶ ὁ υἱὸς ὁ ἀγαπητός· ἐν σοὶ ηὐδόκησα.' Καὶ πάλιν 'Ἐγὼ σήμερον γεγέννηκά σε.' καὶ εὐθὺς περιέλαμψε τὸν τόπον φῶς μέγα. ὃν ἰδών, φησίν, ὁ Ἰωάννης λέγει αὐτῷ· 'Σὺ τίς εἶ, κύριε;' καὶ πάλιν φωνὴ ἐξ οὐρανοῦ πρὸς αὐτόν· 'Οὗτός ἐστιν ὁ υἱός μου ὁ ἀγαπητός, ἐφ' ὃν ηὐδό- 15 κησα.' Καὶ τότε, φησίν, ὁ Ἰωάννης προσπεσὼν αὐτῷ ἔλεγε· 'Δέομαί σου, κύριε, σύ με βάπτισον.' ὁ δὲ ἐκώλυσεν αὐτὸν [v. ἐκώλυεν αὐτῷ] λέγων· 'Ἄφες, ὅτι οὕτως ἐστὶ πρέπον πληρωθῆναι πάντα.' [Epiphanius l. c.; voraus geht 1 a.]

4. (Vgl. Lc. 3, 23.) Ἐγένετό τις ἀνὴρ ὀνόματι Ἰησοῦς, καὶ 20 αὐτὸς ὡς ἐτῶν τριάκοντα ὃς ἐξελέξατο ἡμᾶς. [Epiphanius l. c. Vgl. o. S. 10, 16.]

5. (Mt. 4, 12f. 9, 9ff.) Καὶ ἐλθὼν εἰς Καφαρναοὺμ εἰσῆλθεν εἰς τὴν οἰκίαν Σίμωνος τοῦ ἐπικληθέντος Πέτρου, καὶ ἀνοίξας τὸ στόμα αὐτοῦ εἶπε Παρερχόμενος παρὰ τὴν λίμνην Τιβεριάδος ἐξε- 25 λεξάμην Ἰωάννην καὶ Ἰάκωβον, υἱοὺς Ζεβεδαίου, καὶ Σίμωνα καὶ Ἀνδρέαν καὶ Θαδδαῖον καὶ Σίμωνα τὸν Ζηλωτὴν καὶ Ἰούδαν τὸν Ἰσκαριώτην [v. > κ. Ἰ. τ. Ἰ.]· καὶ σὲ τὸν Ματθαῖον καθεζόμενον ἐπὶ τοῦ τελωνείου ἐκάλεσα καὶ ἠκολούθησάς μοι. ὑμᾶς οὖν βούλομαι εἶναι δεκαδύο ἀποστόλους εἰς μαρτύριον τοῦ Ἰσραήλ. [Epi- 30 phanius l. c. unmittelbar an Nr. 5 angeschlossen.]

6. (Mt. 12, 47ff.) Πάλιν δὲ ἀρνοῦνται εἶναι αὐτὸν ἄνθρωπον, δῆθεν ἀπὸ τοῦ λόγου οὗ εἴρηκεν ὁ σωτὴρ ἐν τῷ ἀναγγελῆναι αὐτὸν ὅτι

'Ἰδοὺ ἡ μήτηρ σου καὶ οἱ ἀδελφοί σου ἔξω ἑστήκασιν', ὅτι 'Τίς μού ἐστι μήτηρ καὶ ἀδελφοί; καὶ ἐκτείνας τὴν χεῖρα ἐπὶ τοὺς 35 μαθητὰς ἔφη· Οὗτοί εἰσιν αἱ ἀδελφαί [οἱ ἀδελφοὶ Cod.] μου καὶ ἡ μήτηρ καὶ ἀδελφοὶ οἱ ποιοῦντες τὰ θελήματα τοῦ πατρός μου. [Epiphanius, h. 30, 14.]

7. Οὐ φάσκουσι δὲ ἐκ θεοῦ πατρὸς αὐτὸν γεγεννῆσθαι, ἀλλὰ κεκτίσθαι, ὡς ἕνα τῶν ἀρχαγγέλων καὶ ἔτι περισσοτέρως, αὐτὸν δὲ κυριεύειν καὶ ἀγγέλων καὶ πάντων ὑπὸ τοῦ παντοκράτορος πεποιημένων καὶ ἐλθόντα καὶ ὑφηγησάμενον, ὡς τὸ παρ' αὐτοῖς <κατὰ Ἑβραίους> εὐαγγέλιον καλούμενον περιέχει, ὅτι

Ἦλθον [v. ἦλθεν] καταλῦσαι τὰς θυσίας, καὶ ἐὰν μὴ παύσησθε τοῦ θύειν, οὐ παύσεται ἀφ' ὑμῶν ἡ ὀργή. [Epiph., h. 30, 16.]

8. (Mt. 26, 17 ff.) Αὐτοὶ δὲ ἀπογράψαντες [ἐπιγράψαντες Cod.] τὸ κρέας ἑαυτοὺς ἐπλάνησαν ῥαδιουργήσαντες καὶ εἰπόντες

Μὴ ἐπιθυμίᾳ ἐπεθύμησα τοῦτο τὸ Πάσχα κρέας φαγεῖν μεθ' ὑμῶν. (Vgl. vorher: αὐτοὶ δὲ ἀφανίσαντες ἀφ' ἑαυτῶν τὴν τῆς ἀληθείας ἀκολουθίαν ἤλλαξαν τὸ ῥητόν, ὅπερ ἐστὶ πᾶσι φανερὸν ἐκ τῶν συνεζευγμένων λέξεων καὶ ἐποίησαν τοὺς μαθητὰς μὲν λέγοντας

Ποῦ θέλεις ἑτοιμάσωμέν σοι τὸ πάσχα φαγεῖν;

καὶ αὐτὸν δῆθεν λέγοντα

Μὴ ἐπιθυμίᾳ ἐπεθύμησα κρέας τοῦτο τὸ πάσχα φαγεῖν μεθ' ὑμῶν.) [Epiphanius, h. 30, 22.]

## V. EVANGELIENZITATE DER NAASSENER.

1. Ἀπεκόπη γάρ, φησίν, ὁ Ἄττις τουτέστιν ἀπὸ τῶν χοϊκῶν τῆς κτίσεως κάτωθεν μερῶν καὶ ἐπὶ τὴν αἰωνίαν ἄνω μετελήλυθεν οὐσίαν, ὅπου, φησίν, οὐκ ἔστιν οὔτε θῆλυ οὔτε [Cod. οὐδὲ . . . οὐδὲ] ἄρσεν, ἀλλὰ καινὴ κτίσις, καινὸς ἄνθρωπος, ὅς [Cod. ὁ] ἔστιν ἀρσενόθηλυς. Vgl. Ägypterev. 1 c. (o. S. 2, 31.) [Hippolyt, Philos. V, 7 p. 138, 57.]

2. Λέγουσιν οὖν περὶ τῆς τοῦ σπέρματος [Cod. πνεύματος] οὐσίας, ἥτις ἐστὶ πάντων τῶν γινομένων αἰτία, ὅτι τούτων ἐστὶν οὐδέν, γεννᾷ δὲ καὶ ποιεῖ πάντα τὰ γινόμενα, λέγοντες οὕτως· γίνομαι, ὃ θέλω, καὶ εἰμί, ὃ εἰμί, διὰ τοῦτο φημὶ ἀκίνητον εἶναι τὸ πάντα κινοῦν. μένει γὰρ ὃ ἔστι ποιοῦν τὰ πάντα καὶ οὐδὲν τῶν γινομένων γίνεται. τοῦτον εἶναί φησιν ἀγαθὸν μόνον, καὶ περὶ τούτου λελέχθαι τὸ ὑπὸ τοῦ σωτῆρος λεγόμενον·

Τί μέ λέγεις ἀγαθόν; εἷς ἐστὶν ἀγαθός, ὁ πατήρ μου ὁ ἐν τοῖς οὐρανοῖς, ὃς ἀνατέλλει τὸν ἥλιον αὐτοῦ ἐπὶ δικαίους καὶ ἀδίκους καὶ βρέχει ἐπὶ ὁσίους καὶ ἁμαρτωλούς. (Vgl. Lc. 18, 19. Mt. 5, 45). [V, 7 p. 142, 20.]

3. Τοῦτο, φησίν, ἐστὶ τὸ εἰρημένον ὑπὸ τοῦ σωτῆρος·

Ἐὰν μὴ πίνητέ μου τὸ αἷμα καὶ φάγητέ μου τὴν σάρκα, οὐ μὴ εἰσέλθητε εἰς τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν, ἀλλὰ κἂν πίητε, φησί, τὸ ποτήριον ὃ ἐγὼ πίνω, ὅπου ἐγὼ ὑπάγω, ἐκεῖ ὑμεῖς εἰσελθεῖν οὐ δύνασθε.

ᾔδει γάρ, φησίν, ἐξ ὁποίας φύσεως ἕκαστος τῶν μαθητῶν αὐτοῦ ἐστὶ καὶ ὅτι ἕκαστον αὐτῶν εἰς τὴν ἰδίαν φύσιν ἐλθεῖν ἀνάγκη. ἀπὸ γὰρ τῶν δώδεκα, φησί, φυλῶν μαθητὰς ἐξελέξατο δώδεκα καὶ δι' αὐτῶν ἐλάλησε πάσῃ φυλῇ. (Vgl. Joh. 6, 53. + Mt. 20, 22. (Mc. 10, 38.) + Joh. 8, 21. 13, 33.) [V, 8 p. 152, 90.]

4. Τοῦτ' ἐστί, φησί, τὸ εἰρημένον·

φωνὴν μὲν αὐτοῦ ἠκούσαμεν, εἶδος δὲ αὐτοῦ οὐχ ἑωράκαμεν· (Vgl. Joh. 3, 8. 5, 37). [V, 8 p. 154, 8].

5. Διὰ τοῦτο, φησί, λέγει ὁ Ἰησοῦς·

ἐγώ εἰμι ἡ πύλη ἡ ἀληθινή. (Joh. 10, 9.) [V, 8 p. 156, 48].

6. Τοῦτο, φησίν, ἐστὶ τὸ εἰρημένον·

Τάφοι ἐστὲ κεκονιαμένοι, γέμοντες, φησίν, ἔσωθεν ὀστέων νεκρῶν, ὅτι οὐκ ἔστιν ἐν ὑμῖν ἄνθρωπος ὁ ζῶν. (Vgl. Mt. 23, 27.)

καὶ πάλιν, φησίν,

ἐξαλοῦνται ἐκ τῶν μνημείων οἱ νεκροί (Vgl. Mt. 27, 52 f.)

τουτέστιν ἐκ τῶν σωμάτων τῶν χοϊκῶν ἀναγεννηθέντες πνευματικοί, οὐ σαρκικοί. αὕτη, φησίν, ἐστὶν ἡ ἀνάστασις ἡ διὰ τῆς πύλης γινομένη τῶν οὐρανῶν, δι' ἧς οἱ μὴ εἰσελθόντες, φησί, πάντες μένουσι νεκροί. [V, 8 p. 158, 61.]

## VI. AUS DEN ÜBERLIEFERUNGEN DES MATTHIAS.

1. **a.** Βασιλείδης τοίνυν καὶ Ἰσίδωρος, ὁ Βασιλείδου παῖς γνήσιος καὶ μαθητής, φασίν [Cod. φησίν] εἰρηκέναι Ματθίαν αὐτοῖς λόγους ἀποκρύφους, οὓς ἤκουσε παρὰ τοῦ σωτῆρος κατ' ἰδίαν διδαχθείς. ἴδωμεν οὖν πῶς καταφανῶς Βασιλείδης ὁμοῦ καὶ Ἰσίδωρος καὶ πᾶς ὁ τούτων χορὸς οὐχ ἁπλῶς καταψεύδεται μόνου Ματθίου, ἀλλὰ γὰρ καὶ τοῦ σωτῆρος αὐτοῦ. ἦν, φησίν, ὅτε [Cod. τότε] ἦν οὐδέν, ἀλλ' οὐδὲ τὸ οὐδὲν ἦν τι τῶν ὄντων, ἀλλὰ ψιλῶς καὶ ἀνυπονοήτως δίχα παντὸς σοφίσματος ἦν ὅλως οὐδὲ ἕν. ὅταν δὲ λέγω [Cod. λέγῃ], φησί, τὸ ἦν, οὐχ ὅτι ἦν λέγω, ἀλλ' ἵνα σημάνω τοῦτο ὅπερ βούλομαι δεῖξαι, λέγω, φησίν, ὅτι ἦν ὅλως οὐδέν. ἔστι γάρ, φησίν, ἐκεῖνο οὐχ ἁπλῶς ἄρρητον, <ὃ> ὀνομάζεται· ἄρρητον γοῦν αὐτὸ καλοῦμεν, ἐκεῖνο δὲ οὐδὲ ἄρρητον· καὶ γὰρ τὸ οὐδ' [Cod. οὐχ] ἄρρητον οὐχ

ἄρρητον ὀνομάζεται, ἀλλὰ ἔστι, φησίν, ὑπεράνω παντὸς ὀνόματος ὀνομαζομένου· οὐδὲ [Cod. οὐδὲν] γὰρ τῷ κόσμῳ, φησίν, ἐξαρκεῖ τὰ ὀνόματα — οὕτως ἔστι πολυσχιδής — ἀλλὰ ἐπιλέλοιπε· καὶ οὐ δέχομαι, φησί, κατὰ πάντων εὑρεῖν κυρίως ὀνόματα, ἀλλὰ δεῖ [Cod. δή] τῇ
5 διανοίᾳ αὐτοῖς ὀνόματα τῶν ὀνομαζομένων τὰς ἰδιότητας ἀρρήτως ἐκλαμβάνειν· ἡ γὰρ ὁμωνυμία ταραχὴν ἐμπεποίηκε [Cod. ἐκπεποίηκε] καὶ πλάνην τῶν πραγμάτων τοῖς ἀκροωμένοις. τοῦτο πρῶτον [Cod. πρῶτος] σφετέρισμα καὶ κλέμμα τοῦ Περιπάτου λαβόντες ἀπατῶσι τὴν ἄνοιαν τῶν συναγελαζομένων ἅμα αὐτοῖς· πολλαῖς γὰρ γενεαῖς
10 Ἀριστοτέλης Βασιλείδου γεγενημένος πρότερος τὸν περὶ τῶν ὁμονύμων ἐν ταῖς Κατηγορίαις καταβέβληται λόγον, ὃν ὡς ἴδιον οὗτοι καὶ καινόν τινα καὶ τῶν Ματθίου λόγων κρυφίων τινα ὄντα διασαφοῦσιν [Cod. κρυφίον τινα ἐνδιασαφοῦσιν. Bunsen: κρυφίων τινα ἐνδ. Duncker: κρυφίων τινα ἕνα διασ.] [Hippolyt, Philosoph. VII, 20 p. 356, 64 ff.]

15 **b.** Τῶν δ' αἱρέσεων αἱ μὲν ἀπὸ ὀνόματος προσαγορεύονται, ὡς ἡ ἀπὸ Οὐαλεντίνου καὶ Μαρκίωνος καὶ Βασιλείδου, κἂν τὴν Ματθίου αὐχῶσι προσάγεσθαι δόξαν· μία γὰρ ἡ πάντων γέγονε τῶν ἀποστόλων ὥσπερ διδασκαλία, οὕτως δὲ καὶ ἡ παράδοσις. [Clemens Al., Strom. VII, 17, 108.]

20 2. Ταύτης (d. h. τῆς ἀληθείας) δὲ ἀρχὴ τὸ θαυμάσαι τὰ πράγματα, ὡς Πλάτων ἐν Θεαιτήτῳ (p. 155d) λέγει καὶ Ματθίας ἐν ταῖς Παραδόσεσι παραινῶν Θαύμασον τὰ παρόντα, βαθμὸν τοῦτον πρῶτον τῆς ἐπέκεινα γνώσεως ὑποτιθέμενος. [Clemens Al., Strom. II, 9, 45.]

3. Λέγουσι (d. Gnostiker) γοῦν [Euseb.: δ' οὖν, γ' οὖν] καὶ τὸν
25 Ματθίαν οὕτως διδάξαι,

σαρκὶ μὲν μάχεσθαι καὶ παραχρῆσθαι μηθὲν [Euseb. μηδὲν] αὐτῇ πρὸς ἡδονὴν ἀκόλαστον [Euseb.: >ἀκολ.] ἐνδιδόντα, ψυχὴν δὲ αὔξειν διὰ πίστεως καὶ γνώσεως. [Clemens Al., Strom. III, 4, 26; vgl. Euseb., h. e. III, 29, 4, wo der Syrer statt Matthias *Tholmai* liest].

30 4. Λέγουσι δὲ ἐν ταῖς Παραδόσεσι Ματθίαν τὸν ἀπόστολον παρ' ἕκαστα εἰρηκέναι, ὅτι

Ἐὰν ἐκλεκτοῦ γείτων ἁμαρτήσῃ, ἥμαρτεν ὁ ἐκλεκτός· εἰ γὰρ οὕτως ἑαυτὸν ἦγεν ὡς ὁ λόγος ὑπαγορεύει, κατῃδέσθη <ἂν> αὐτοῦ τὸν βίον καὶ ὁ γείτων εἰς τὸ μὴ ἁμαρτάνειν. [Clemens Al., Strom.
35 VII, 13, 82.]

[5. (Vgl. Luc. 19, 2 ff., bes. V. 8. 10. Ζακχαῖον τοίνυν (οἱ δὲ Ματθίαν φασίν) ἀρχιτελώνην ἀκηκοότα τοῦ κυρίου καταξιώσαντος πρὸς αὐτὸν γενέσθαι,

Ἰδοὺ τὰ ἡμίση τῶν ὑπαρχόντων μου δίδωμι ἐλεημοσύνην, φάναι, κύριε· καὶ εἴ τινός τι ἐσυκοφάντησα, τετραπλοῦν ἀποδίδωμι. ἐφ' οὗ καὶ ὁ σωτὴρ εἶπεν· Ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου ἐλθὼν σήμερον τὸ ἀπολωλὸς εὗρεν. [Clemens Al., Strom. IV, 6, 35.]

## VII. AUS DEM EVANGELIUM DES PHILIPPUS. 5

Προσφέρουσι (Gnotisker, die im 4. Jahrh. in Ägypten lebten) δὲ εἰς ὄνομα Φιλίππου τοῦ ἁγίου μαθητοῦ εὐαγγέλιον πεπλασμένον, ὅ τι φησίν·

Ἀπεκάλυψέ μοι ὁ κύριος, τί τὴν ψυχὴν δεῖ λέγειν, ἐν τῷ ἀνιέναι εἰς τὸν οὐρανόν, καὶ πῶς ἑκάστῃ τῶν ἄνω δυνάμεων ἀποκρίνεσθαι· ὅτι Ἐπέγνων ἐμαυτὴν, φησί, καὶ συνέλεξα ἐμαυτὴν ἐκ πανταχόθεν καὶ οὐκ ἔσπειρα τέκνα τῷ Ἄρχοντι, ἀλλὰ ἐξερρίζωσα τὰς ῥίζας αὐτοῦ καὶ συνέλεξα τὰ μέλη τὰ διεσκορπισμένα. καὶ οἶδά σε τίς εἶ. ἐγὼ γάρ, φησί, τῶν ἄνωθέν εἰμι. καὶ οὕτως, φησίν, ἀπολύεται. ἐὰν δὲ εὑρεθῇ, φησί, γεννήσασα υἱόν, κατέχεται κάτω, ἕως ἂν τὰ ἴδια τέκνα δυνηθῇ ἀναλαβεῖν καὶ ἀνατρέψαι εἰς αὐτήν. [Epiph. h. 26, 13.] 10 15

## VIII. RESTE DES PETRUSEVANGELIUMS.

1. **a.** Ὤιοντο οὖν (d. Bürger von Nazareth, Mt. 13, 55) αὐτὸν εἶναι Ἰωσὴφ καὶ Μαρίας υἱόν· τοὺς δὲ ἀδελφοὺς Ἰησοῦ φασί τινες εἶναι, ἐκ παραδόσεως ὁρμώμενοι τοῦ ἐπιγεγραμμένου Κατὰ Πέτρον εὐαγγελίου ἢ τῆς βίβλου Ἰακώβου, υἱοὺς Ἰωσὴφ ἐκ προτέρας γυναικὸς συνῳκηκυίας αὐτῷ πρὸ τῆς Μαρίας. [Origenes, Comm. in Mt. X, 17.] 20

**b.** Ἕτερός τε συντεταγμένος αὐτῷ (d. h. Serapion) λόγος περὶ τοῦ λεγομένου Κατὰ Πέτρον εὐαγγελίου, ὃν πεποίηται ἀπελέγχων τὰ ψευδῶς ἐν αὐτῷ εἰρημένα διά τινας ἐν τῇ κατὰ Ῥωσσὸν παροικίᾳ προφάσει τῆς εἰρημένης γραφῆς εἰς ἑτεροδόξους διδασκαλίας ἀποκείλαντας. ἀφ' ἧς εὔλογον βραχείας παραθέσθαι λέξεις, δι' ὧν ἣν εἶχε περὶ τοῦ βιβλίου γνώμην προτίθησιν οὕτω γράφων· 25 30

3 „Ἡμεῖς γάρ, ἀδελφοί, καὶ Πέτρον καὶ τοὺς ἄλλους ἀποστό-„λους ἀποδεχόμεθα ὡς Χριστόν, τὰ δὲ ὀνόματι αὐτῶν ψευδεπίγραφα „ὡς ἔμπειροι παραιτούμεθα, γινώσκοντες ὅτι τὰ τοιαῦτα οὐ παρελά-„βομεν. 4 ἐγὼ γὰρ γενόμενος παρ' ὑμῖν ὑπενόουν τοὺς πάντας ὀρθῇ „πίστει προσφέρεσθαι, καὶ μὴ διελθὼν τὸ ὑπ' αὐτῶν προφερόμενον 35

„ὀνόματι Πέτρου εὐαγγέλιον εἶπον ὅτι Εἰ τοῦτό ἐστιν μόνον τὸ δοκοῦν
„ὑμῖν παρέχειν μικροψυχίαν, ἀναγινωσκέσθω. νῦν δὲ μαθὼν ὅτι
„αἱρέσει τινὶ ὁ νοῦς αὐτῶν ἐφώλευεν ἐκ τῶν λεχθέντων μου, σπου-
„δάσω πάλιν γενέσθαι πρὸς ὑμᾶς, ὥστε, ἀδελφοί, προσδοκᾶτέ με ἐν
5 „τάχει. [5] ὑμεῖς δὲ καταλαβόμενοι, ὁποίας ἦν αἱρέσεως ὁ Μαρκιανός,
„ὡς καὶ ἑαυτῷ ἠναντιοῦτο μὴ νοῶν ἃ ἐλάλει, μαθήσεσθε ἐξ ὧν ὑμῖν
„ἐγράφη. [6] ἐδυνήθημεν γὰρ παρ' ἄλλων τῶν ἀσκησάντων αὐτὸ τοῦτο
„τὸ εὐαγγέλιον, τουτέστι παρὰ τῶν διαδόχων τῶν καταρξαμένων αὐτοῦ,
„οὓς Δοκητὰς καλοῦμεν, — τὰ γὰρ φρονήματα τὰ πλείονα ἐκείνων
10 „ἐστι τῆς διδασκαλίας —, χρησάμενοι παρ' αὐτῶν διελθεῖν καὶ εὑρεῖν
„τὰ μὲν πλείονα τοῦ ὀρθοῦ λόγου τοῦ σωτῆρος, τινὰ δὲ προσδιεσταλ-
„μένα, ἃ καὶ ὑπετάξαμεν ὑμῖν". [Eusebius, h. e. VI, 12, 2—6].

c. Τό γε μὴν τῶν ἐπικεκλημένων αὐτοῦ (d. h. Petrus) πράξεων,
καὶ τὸ κατ' αὐτὸν ὠνομασμένον εὐαγγέλιον, τό τε λεγόμενον
15 αὐτοῦ κήρυγμα καὶ τὴν καλουμένην ἀποκάλυψιν οὐδ' ὅλως ἐν καθο-
λικαῖς ἴσμεν παραδεδομένα, ὅτι μήτε ἀρχαίων μήτε μὴν καθ' ἡμᾶς
τις ἐκκλησιαστικὸς συγγραφεὺς ταῖς ἐξ αὐτῶν συνεχρήσατο μαρτυρίαις.
[Eusebius, h. e., III, 3, 2.] Vgl. oben IV, 1.

d. Οἱ δὲ Ναζωραῖοι Ἰουδαῖοί εἰσιν τὸν Χριστὸν τιμῶντες ὡς
20 ἄνθρωπον δίκαιον καὶ τῷ καλουμένῳ Κατὰ Πέτρον εὐαγγελίῳ κεχρη-
μένοι. [Theodoret., haer. fab. comp. II, 2].

## BRUCHSTÜCK DES PETRUSEVANGELIUMS.

I 1 (fol. 1v). Τ<ῶν> δὲ Ἰουδαίων οὐδεὶς ἐνίψατο τὰς χεῖρας, οὐδὲ
Ἡρώδης οὐδέ τις <τ>ῶν κριτῶν αὐτοῦ. καὶ <μὴ> βουληθέντων νίψασθαι
25 ἀνέσ[τ]η Πειλᾶτος· 2 καὶ τότε κελεύει Ἡρώδης ὁ βασιλεὺς πα-
ρ<αλημ>φθῆναι τὸν κύριον εἰπὼν αὐτοῖς ὅτι „ὅσα ἐκέλευσα ὑμῖν ποιῆσαι
αὐτῷ ποιήσατε". II, 3 Ἱστήκει δὲ ἐκεῖ Ἰωσὴφ ὁ φίλος Πειλάτου καὶ
τοῦ κυρίου καὶ εἰδὼς ὅτι σταυρίσκειν αὐτὸν μέλλουσιν ἦλθεν πρὸς τὸν
Πειλᾶτον καὶ ᾔτησε τὸ σῶμα τοῦ κυρίου πρὸς ταφήν. 4 καὶ ὁ Πει-
30 λᾶτος πέμψας πρὸς Ἡρώδην ᾔτησεν αὐτοῦ τὸ σῶμα· 5 καὶ ὁ

**22** Gefunden in Akhmîm 1886/7 in einem Grabe. Die Hs (C) soll dem VIII. Jahrh. angehören. Faksimile bei O. v. Gebhardt, d. Ev. u. d. Apokal. d. Petrus, Leipzig 1893. — Zu dem Anfang vgl. Nr. XIX a. E. | **23** ουδετις? Cod (C) | **24** καὶ μὴ Murray, και των C. | βουληθέντων + αὐτῶν Gebhardt | **25** Πειλατης C. | παρ[απεμ]φθῆναι Manchot | **28** σταυρῶσαι Blass, σταυρώσειν Wilamowitz.

Ἡρῴδης ἔφη· „ἀδελφὲ Πειλᾶτε, εἰ καὶ μή τις αὐτὸν ᾐτήκει, ἡμεῖς
αὐτὸν ἐθάπτομεν, ἐπεὶ καὶ σάββατον ἐπιφώσκει· γέγραπται γὰρ ἐν τῷ
νόμῳ, ἥλιον μὴ δῦναι ἐπὶ πεφονευμένῳ“. καὶ παρέδωκεν αὐτὸν τῷ
λαῷ πρὸ μιᾶς τῶν ἀζύμων, τῆς ἑορτῆς αὐτῶν.

III 6 Οἱ δὲ λαβόντες τὸν κύριον ὤθουν αὐτὸν τρέχοντες καὶ 5
ἔλεγον· „σύρωμεν τὸν υἱὸν τοῦ θεοῦ ἐξουσίαν αὐτοῦ ἐσχηκότες“. 7 καὶ
πορφύραν αὐτὸν περιέβαλον καὶ ἐκάθισαν αὐτὸν ἐπὶ καθέδραν κρίσεως
λέγοντες· „δικαίως κρῖνε, βασιλεῦ τοῦ Ἰσραήλ“. 8 καί τις αὐτῶν
ἐνεγκὼν στέφανον ἀκάνθινον ἔθηκεν ἐπὶ τῆς κεφαλῆς τοῦ κυρίου.
(fol. 2[r]) 9 καὶ ἕτεροι ἑστῶτες ἐνέπτυον αὐτοῦ ταῖς ὄψεσι, καὶ ἄλλοι 10
τὰς σιαγόνας αὐτοῦ ἐράπισαν, ἕτεροι καλάμῳ ἔνυσσον αὐτὸν καί τινες
αὐτὸν ἐμάστιζον λέγοντες· „ταύτῃ τῇ τιμῇ τιμήσωμεν τὸν υἱὸν τοῦ θεοῦ“.

IV 10 Καὶ ἤνεγκον δύο κακούργους καὶ ἐσταύρωσαν ἀνὰ μέσον
αὐτῶν τὸν κύριον. αὐτὸς δὲ ἐσιώπα ὡς μηδὲ πόνον ἔχων. 11 καὶ
ὅτε ὤρθωσαν τὸν σταυρόν, ἐπέγραψαν ὅτι „Οὗτός ἐστιν ὁ βασιλεὺς τοῦ 15
Ἰσραήλ“. 12 καὶ τεθεικότες τὰ ἐνδύματα ἔμπροσθεν αὐτοῦ διεμερί-
σαντο καὶ λαχμὸν ἔβαλον ἐπ᾽ αὐτοῖς. 13 εἷς δέ τις τῶν κακούργων
ἐκείνων ὠνείδισεν αὐτοὺς λέγων· „ἡμεῖς διὰ τὰ κακὰ ἃ ἐποιήσαμεν
οὕτω πεπόνθαμεν· οὗτος δὲ σωτὴρ γενόμενος τῶν ἀνθρώπων τί ἠδί-
κησεν ὑμᾶς;“ 14 καὶ ἀγανακτήσαντες ἐπ᾽ αὐτῷ ἐκέλευσαν, ἵνα μὴ 20
σκελοκοπηθῇ, ὅπως βασανιζόμενος ἀποθάνῃ.

V 15 Ἦν δὲ μεσημβρία καὶ σκότος κατέσχε πᾶσαν τὴν Ἰουδαίαν
καὶ ἐθορυβοῦντο καὶ ἠγωνίων μήποτε ὁ ἥλιος ἔδυ, ἐπειδὴ ἔτι ἔζῃ·
γέγραπται <γὰρ> αὐτοῖς, ἥλιον μὴ δῦναι ἐπὶ πεφονευμένῳ. 16 καί
τις αὐτῶν (fol. 2[v]) εἶπεν· „ποτίσατε αὐτὸν χολὴν μετὰ ὄξους“· καὶ 25
κεράσαντες ἐπότισαν. 17 καὶ ἐπλήρωσαν πάντα καὶ ἐτελείωσαν κατὰ
τῆς κεφαλῆς αὐτῶν τὰ ἁμαρτήματα. 18 περιήρχοντο δὲ πολλοὶ μετὰ
λύχνων νομίζοντες ὅτι νύξ ἐστιν, ἔπεσάν τε. 19 καὶ ὁ κύριος ἀνεβόησε

5 αὐτῶν C, corr. Bouriant | 6 σύρομεν Gebhardt, ἄρωμεν Harris, σταυ-
ρῶμεν Bennet | 7 περιεβαλλον C, corr. Nestle | 14 μηδὲ πόνον Wendland,
μηδὲν πόνον C, μηδὲν πόνου Zahn, μηδένα π. Hartel | 15 οτι εωρθωσαν C², corr.
Bouriant | σταυρων, corr. Bouriant. | 18 ωνειδησεν C | 19 ουτως C | 21 απο-
θανοι, corr. Gebhardt | 23 ἔτι ἔζη streicht Piccolomini | 24 <γαρ> + Bouriant |
πεφωνευμενω C, corr. Bouriant | 26 ἐτελείωσων <καὶ> κατὰ τῆς κεφαλῆς
<αὐτῶν κατέβησαν> αὐτῶν Piccolomini | 28 λύχνων] + καὶ Gebhardt | επε-
σαντο C, corr. Robinson, καὶ ἐπέσαντο Harnack, ἐπαίσαντο Hilgenfeld, καὶ
ἀνεπέσαντο Lods, <μὴ> oder <ἵνα μὴ> πέσοιντο Bennet, <τινὲς δὲ> ἐπέσαντο
Swete, ἀνέπεσαν· τότε Schubert, ἔπταισαν Hoffmann, καὶ πταίοντες Lejay,
ἀνεπαύσαντο Gebhardt, ἐξίσταντο Redpath, μέση Piccolomini.

λέγων· „ἡ δύναμίς μου, ἡ δύναμίς <μου> κατέλειψάς με“, καὶ εἰπὼν ἀνελήφθη. 20 καὶ αὐτοσώρας διεράγη τὸ καταπέτασμα τοῦ ναοῦ τῆς Ἱερουσαλὴμ εἰς δύο. VI 21 Καὶ τότε ἀπέσπασαν τοὺς ἥλους ἀπὸ τῶν χειρῶν τοῦ κυρίου καὶ ἔθηκαν αὐτὸν ἐπὶ τῆς γῆς. καὶ ἡ γῆ πᾶσα ἐσείσθη καὶ φόβος μέγας ἐγένετο. 22 τότε ἥλιος ἔλαμψε, καὶ εὑρέθη ὥρα ἐνάτη. 23 ἐχάρησαν δὲ οἱ Ἰουδαῖοι καὶ δεδώκασι τῷ Ἰωσὴφ τὸ σῶμα αὐτοῦ, ἵνα αὐτὸ θάψῃ, ἐπειδὴ θεασάμενος ἦν ὅσα ἀγαθὰ ἐποίησεν. 24 λαβὼν δὲ τὸν κύριον ἔλουσε καὶ ἐνείλησε σινδόνι καὶ εἰσήγαγεν εἰς ἴδιον τάφον καλούμενον κῆπον Ἰωσήφ.

VII 25 Τότε οἱ Ἰουδαῖοι καὶ οἱ πρεσβύτεροι καὶ οἱ ἱερεῖς γνόντες οἷον (fol. 3r) κακὸν ἑαυτοῖς ἐποίησαν, ἤρξαντο κόπτεσθαι καὶ λέγειν· „οὐαὶ ταῖς ἁμαρτίαις ἡμῶν· ἤγγισεν ἡ κρίσις καὶ τὸ τέλος Ἱερουσαλήμ“. 26 ἐγὼ δὲ μετὰ τῶν ἑταίρων μου ἐλυπούμην καὶ τετρωμένοι κατὰ διάνοιαν ἐκρυβόμεθα· ἐζητούμεθα γὰρ ὑπ᾽ αὐτῶν ὡς κακοῦργοι καὶ ὡς τὸν ναὸν θέλοντες ἐμπρῆσαι. 27 ἐπὶ δὲ τούτοις πᾶσιν ἐνηστεύομεν καὶ ἐκαθεζόμεθα πενθοῦντες καὶ κλαίοντες νυκτὸς καὶ ἡμέρας ἕως τοῦ σαββάτου.

VIII 28 Συναχθέντες δὲ οἱ γραμματεῖς καὶ Φαρισαῖοι καὶ πρεσβύτεροι πρὸς ἀλλήλους ἀκούσαντες, ὅτι ὁ λαὸς ἅπας γογγύζει καὶ κόπτεται τὰ στήθη λέγοντες, ὅτι „Εἰ τῷ θανάτῳ αὐτοῦ ταῦτα τὰ μέγιστα σημεῖα γέγονεν, ἴδετε ὁπόσον δίκαιός ἐστιν“. 29 ἐφοβήθησαν [οἱ πρεσβύτεροι] καὶ ἦλθον πρὸς Πειλᾶτον δεόμενοι αὐτοῦ καὶ λέγοντες· 30 „Παράδος ἡμῖν στρατιώτας, ἵνα φυλάξω<σιν> τὸ μνῆμα αὐτοῦ ἐπὶ τρεῖς ἡμ<έρας>, μήποτε ἐλθόντες (fol. 3v) οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ κλέψωσιν αὐτόν, καὶ ὑπολάβῃ ὁ λαὸς ὅτι ἐκ νεκρῶν ἀνέστη, καὶ ποιήσωσιν ἡμῖν κακά.“ 31 ὁ δὲ Πειλᾶτος παραδέδωκεν αὐτοῖς Πετρώνιον τὸν κεντυρίωνα μετὰ στρατιωτῶν φυλάσσειν τὸν τάφον· καὶ σὺν αὐτοῖς ἦλθον πρεσβύτεροι καὶ γραμματεῖς ἐπὶ τὸ μνῆμα, 32 καὶ κυλίσαντες λίθον μέγαν μετὰ τοῦ κεντυρίωνος καὶ τῶν στρατιωτῶν ὁμοῦ πάντες

**1** <μου> + Harnack | **2** αὐτῆς τῆς ὥρας Harnack, αὐτῇ τῇ ὥρᾳ Gebhardt, αὐτῆς ὥρας Robinson | **5** ο ηλιος? Gebhardt | **7** αὐτοῦ] + ὃ δὲ ἔλαβεν Piccolomini | ινι C, corr. Bouriant | **8** ειλησε C, corr. Gebhardt | σινδονιν C, corr. Bouriant | **9** οιερεις, corr. Bouriant | **13** τετρυμένοι Wilamowitz | **20** εἰ] ἐπὶ Wilamowitz | **21** οτι ποσον C, ὁπόσον Diels, ὅτι Swete | **22** οἱ πρεσβύτεροι < Wilamowitz | **23** φυλαξω C, corr. Robinson; φυλάξωμεν Bouriant | **26** παρέδωκεν? Zahn | **27** στρατιωτον C. | **28** <οἱ> πρεσβύτεροι? Harnack | **28** μετὰ] κατα C. corr. Harnack; κατὰ <προστάγματα>? Gebhardt | ομοι C, corr. Harnack, Usener will ὁμοῖ beibehalten.

οἱ ὄντες ἐκεῖ ἔθηκαν ἐπὶ τῇ θύρᾳ τοῦ μνήματος 33 καὶ ἐπέχρισαν
ἑπτὰ σφραγῖδας καὶ σκηνὴν ἐκεῖ πήξαντες ἐφύλαξαν.
IX 34 Πρωΐας δὲ ἐπιφώσκοντος τοῦ σαββάτου ἦλθεν ὄχλος ἀπὸ
Ἱερουσαλὴμ καὶ τῆς περιχώρου, ἵνα ἴδωσι τὸ μνημεῖον ἐσφραγισμένον.
35 τῇ δὲ νυκτὶ ᾗ ἐπέφωσκεν ἡ κυριακή, φυλασσόντων τῶν στρατιωτῶν 5
ἀνὰ δύο δύο κατὰ φρουράν, μεγάλη φωνὴ ἐγένετο ἐν τῷ οὐρανῷ,
36 καὶ εἶδον ἀνοιχθέντας τοὺς οὐρα<ν>οὺς καὶ δύο ἄνδρας (fol. 4r)
κατελθόντας ἐκεῖθεν πολὺ φέγγος ἔχοντας καὶ ἐγγίσαντας τῷ τάφῳ.
37 ὁ δὲ λίθος ἐκεῖνος ὁ βεβλημένος ἐπὶ τῇ θύρᾳ ἀφ᾿ ἑαυτοῦ κυλισθεὶς
ὑπεχώρησε παρὰ μέρος, καὶ ὁ τάφος ἠνοίγη καὶ ἀμφότεροι οἱ νεα- 10
νίσκοι εἰσῆλθον. X 38 ἰδόντες οὖν οἱ στρατιῶται ἐκεῖνοι ἐξύπνισαν
τὸν κεντυρίωνα καὶ τοὺς πρεσβυτέρους — παρῆσαν γὰρ καὶ αὐτοὶ
φυλάσσοντες — 39 καὶ ἐξηγουμένων αὐτῶν ἃ εἶδον πάλιν ὁρῶσιν
ἐξελθόντας ἀπὸ τοῦ τάφου τρεῖς ἄνδρας, καὶ τοὺς δύο τὸν ἕνα ὑπορ-
θοῦντας καὶ σταυρὸν ἀκολουθοῦντα αὐτοῖς, 40 καὶ τῶν μὲν δύο τὴν 15
κεφαλὴν χωροῦσαν μέχρι τοῦ οὐρανοῦ, τοῦ δὲ χειραγωγουμένου ὑπ᾿
αὐτῶν ὑπερβαίνουσαν τοὺς οὐρανούς, 41 καὶ φωνῆς ἤκουον ἐκ τῶν
οὐρανῶν λεγούσης· „Ἐκήρυξας τοῖς κοιμωμένοις“; 42 καὶ ὑπακοὴ
ἠκούετο ἀπὸ τοῦ σταυροῦ ὅτι „Ναί“. XI 43 συνεσκέπτοντο οὖν
ἀλλήλοις ἐκεῖνοι ἀπελθεῖν (fol. 4v) καὶ ἐνφανίσαι ταῦτα τῷ Πειλάτῳ. 20
44 καὶ ἔτι διανοουμένων αὐτῶν φαίνονται πάλιν ἀνοιχθέντες οἱ οὐρανοὶ
καὶ ἄνθρωπός τις κατελθὼν καὶ εἰσελθὼν εἰς τὸ μνῆμα. 45 ταῦτα
ἰδόντες οἱ περὶ τὸν κεντυρίωνα νυκτὸς ἔσπευσαν πρὸς Πειλᾶτον ἀφέντες
τὸν τάφον ὃν ἐφύλασσον καὶ ἐξηγήσαντο πάντα ἅπερ εἶδον ἀγωνιῶντες
μεγάλως καὶ λέγοντες· „Ἀληθῶς υἱὸς ἦν θεοῦ“. 46 ἀποκριθεὶς ὁ 25
Πειλᾶτος ἔφη· „Ἐγὼ καθαρεύω τοῦ αἵματος τοῦ υἱοῦ τοῦ θεοῦ· ὑμῖν
δὲ τοῦτο ἔδοξεν.“ 47 εἶτα προσελθόντες πάντες ἐδέοντο αὐτοῦ καὶ
παρεκάλουν κελεῦσαι τῷ κεντυρίωνι καὶ τοῖς στρατιώταις μηδενὶ εἰπεῖν
ἃ εἶδον· 48 συμφέρει γάρ, φασίν, ἡμῖν ὀφλῆσαι μεγίστην ἁμαρτίαν

**1** επεχρεισαν C, corr. Bouriant | **7** ανοιχθεντες C, corr. Bouriant | **8** εκειθε C, corr. Gebhardt | **9** λειθος C, corr. Bouriant | **10** επεχωρησε C, corr. Robinson, ἀπεχώρησε Gebhardt, Blass | ενοιγη C, corr. Bouriant | **13** ορασιν C, corr. Bouriant | **14** εξελθοντες C, corr. Bouriant | ανδρες C, corr. Bouriant | **15** ακολοθουντα C | **16** τοῦ δὲ] τὴν δὲ <τοῦ> Wilamowitz | χειρατωτουμενου C | **17** φωνη C, corr. Bouriant | κοινωμενοις C, corr. Harnack | **19** ὅτι ναί] τιναι C, corr. Blass; τὸ ναί Swete | **22** κατελθον C, corr. Bouriant | **23** κεντυρωνα C, corr. Bouriant | **24** απανιωντες C, corr. Diels | **26** ημιν C, corr. Bouriant | **27** καιπερ εκαλουν C, corr. Bouriant | **28** κεντυριων C, corr. Bouriant | μηδεν . . . α C, corr. Zahn, μηδὲν . . . ὧν Blass |

ἔμπροσθεν τοῦ θεοῦ καὶ μὴ ἐμπεσεῖν εἰς χεῖρας τοῦ λαοῦ τῶν Ἰου-
δαίων καὶ λιθασθῆναι. 49 ἐκέλευσεν οὖν ὁ Πειλᾶτος τῷ κεντυρίων<ι>
καὶ τοῖς στρατιώταις μηδὲν εἰπεῖν.

XII 50 Ὄρθρου δὲ τῆς κυριακῆς Μαριὰμ ἡ Μαγδαληνὴ μαθήτρια
5 τοῦ κυρίου — φοβουμένη διὰ τοὺς Ἰουδαίους, ἐπειδὴ ἐφλέγοντο (fol. 5[r])
ὑπὸ τῆς ὀργῆς, οὐκ ἐποίησεν ἐπὶ τῷ μνήματι τοῦ κυρίου ἃ εἰώθεσαν
ποιεῖν αἱ γυναῖκες ἐπὶ τοῖς ἀποθνήσκουσι τοῖς ἀγαπωμένοις αὐταῖς —
51 λαβοῦσα μεθ' ἑαυτῆς τὰς φίλας ἦλθε ἐπὶ τὸ μνημεῖον ὅπου ἦν
τεθείς. 52 καὶ ἐφοβοῦντο μὴ ἴδωσιν αὐτὰς οἱ Ἰουδαῖοι καὶ ἔλεγον·
10 „Εἰ καὶ μὴ ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ ᾗ ἐσταυρώθη ἐδυνήθημεν κλαῦσαι
καὶ κόψασθαι, κἂν νῦν ἐπὶ τοῦ μνήματος αὐτοῦ ποιήσωμεν ταῦτα.
53 τίς δὲ ἀποκυλίσει ἡμῖν καὶ τὸν λίθον τὸν τεθέντα ἐπὶ τῆς θύρας
τοῦ μνημείου, ἵνα εἰσελθοῦσαι παρακαθεσθῶμεν αὐτῷ καὶ ποιήσωμεν
τὰ ὀφειλόμενα; 54 — μέγας γὰρ ἦν ὁ λίθος — καὶ φοβούμεθα, μή
15 τις ἡμᾶς ἴδῃ· καὶ εἰ μὴ δυνάμεθα, κἂν ἐπὶ τῆς θύρας βάλωμεν ἃ
φέρομεν εἰς μνημοσύνην αὐτοῦ, κλαύσομεν καὶ κοψόμεθα ἕως ἔλθωμεν
εἰς τὸν οἶκον ἡμῶν.“ XIII 55 καὶ ἐπελθοῦσαι εὗρον τὸν τάφον
ἠνεῳγμένον καὶ προσελθοῦσαι παρέκυψαν [ἐκεῖ] καὶ ὁρῶσιν ἐκεῖ τινα
νεανίσκον καθεζόμενον <ἐν> μέσῳ τοῦ τάφου ὡραῖον καὶ περιβεβλη-
20 μένον (fol. 5[v]) στολὴν λαμπροτάτην, ὅστις ἔφη αὐταῖς· 56 „Τί ἤλθατε;
τίνα ζητεῖτε; μὴ τὸν σταυρωθέντα ἐκεῖνον; ἀνέστη καὶ ἀπῆλθεν· εἰ
δὲ μὴ πιστεύετε, παρακύψατε καὶ ἴδετε τὸν τόπον ἔνθα ἔκειτο, ὅτι
οὐκ ἔστιν, ἀνέστη γὰρ καὶ ἀπῆλθεν ἐκεῖ ὅθεν ἀπεστάλη.“ 57 τότε
αἱ γυναῖκες φοβηθεῖσαι ἔφυγον.

25 XIV 58 Ἦν δὲ τελευταία ἡμέρα τῶν ἀζύμων, καὶ πολλοί τινες
ἐξήρχοντο ὑποστρέφοντες εἰς τοὺς οἴκους αὐτῶν τῆς ἑορτῆς παυσαμένης.
59 ἡμεῖς δὲ οἱ δώδεκα μαθηταὶ τοῦ κυρίου ἐκλαίομεν καὶ ἐλυπούμεθα
καὶ ἕκαστος λυπούμενος διὰ τὸ συμβὰν ἀπηλλάγη εἰς τὸν οἶκον αὐτοῦ.
60 ἐγὼ δὲ Σίμων Πέτρος καὶ Ἀνδρέας ὁ ἀδελφός μου λαβόντες ἡμῶν
30 τὰ λίνα ἀπήλθαμεν εἰς τὴν θάλασσαν, καὶ ἦν σὺν ἡμῖν Λευεὶς ὁ τοῦ
Ἀλφαίου ὃν κύριος . . . . . .

**2** των κεντυριων C, corr. Bouriant | **3** <μηδενὶ> μηδέν? Gebhardt, μηδενὶ Wilamowitz | **4** ορθου C, corr. Bouriant | μαγδαλινη C, corr. Bouriant | **5** <ἡ> φοβουμένη Wilamowitz | **6** εἰώθασιν? Wilamowitz | **7** καὶ τοῖς ἀγαπ. C, corr. Frankel | **11** κοψεσθαι C, corr. Bouriant | κἂν] και C, corr. Blass | **14** οφιλομενα C, corr. Bouriant | **16** αυτοις C, corr. Bouriant | <καὶ>κλαύσωμεν καὶ κοψώμεθα? Harnack | **17** απελθουσαι C, corr. Kunze | **18** ἐκεῖ[1]] εἴσω Piccolomini | **19** <ἐν> + Gebhardt | **20** αυταιοτι C, corr. Bouriant | **22** πιστευεται C, corr. Bouriant | ιδατε C corr. Bouriant | **23** ἔνεστιν Nicholson | **24** φοβηθεις C, corr. Bouriant | **26** παυσαμινης C, corr. Bouriant | **30** θαλλασσαν C, corr. Bouriant | **31** ὃν] + ὁ Robinson.

## IX. AUS DEM THOMASEVANGELIUM.

1. Ταῦτα δὲ πάντα τῶν ἀντιλεγομένων ἂν εἴη, ἀναγκαίως δὲ καὶ τούτων ὅμως τὸν κατάλογον πεποιήμεθα, διακρίνοντες τάς τε κατὰ τὴν ἐκκλησιαστικὴν παράδοσιν ἀληθεῖς καὶ ἀπλάστους καὶ ἀνωμολογημένας γραφάς, καὶ τὰς ἄλλας παρὰ ταύτας οὐκ ἐνδιαθήκους μὲν ἀλλὰ καὶ ἀντιλεγομένας, ὅμως δὲ παρὰ πλείστοις τῶν ἐκκλησιαστικῶν γιγνωσκομένας, ἵν' εἰδέναι ἔχοιμεν αὐτάς τε ταύτας, καὶ τὰς ὀνόματι τῶν ἀποστόλων πρὸς τῶν αἱρετικῶν προφερομένας, ἤτοι ὡς Πέτρου καὶ Θωμᾶ καὶ Ματθία [Syr. Tholmai] ἢ καί τινων παρὰ τούτους ἄλλων εὐαγγέλια περιεχούσας, ἢ ὡς Ἀνδρέου καὶ Ἰωάννου καὶ τῶν ἄλλων ἀποστόλων πράξεις, ὧν οὐδὲν οὐδαμῶς ἐν συγγράμματι τῶν κατὰ τὰς διαδοχὰς ἐκκλησιαστικῶν τις ἀνὴρ εἰς μνήμην ἀγαγεῖν ἠξίωσεν. [Eusebius, h. e. III, 25, 6.]

2. Οὐ μόνον <δ'> αὐτῶν ἐπιμαρτυρεῖν φασὶ τῷ λόγῳ τὰ Ἀσσυρίων μυστήρια <ἀλλὰ> καὶ Φρυγῶν περὶ τὴν τῶν γεγονότων καὶ γινομένων καὶ ἐσομένων ἔτι μακαρίαν κρυβομένην ὁμοῦ καὶ φανερουμένην φύσιν, ἥνπερ φησὶ <τὴν> ἐντὸς ἀνθρώπου, βασιλείαν οὐρανῶν ζητουμένην, περὶ ἧς διαρρήδην ἐν τῷ Κατὰ Θωμᾶν ἐπιγραφομένῳ εὐαγγελίῳ παραδιδόασι λέγοντες οὕτως·

Ἐμὲ ὁ ζητῶν εὑρήσει ἐν παιδίοις ἀπὸ ἐτῶν ἑπτά· ἐκεῖ γὰρ ἐν τῷ τεσσαρεσκαιδεκάτῳ αἰῶνι κρυβόμενος φανεροῦμαι. [Hippolyt, Philos. V, 7 p. 140, 89.]

[3. Τῆς δὲ καινῆς διαθήκης τὰ τέσσαρα μόνα εὐαγγέλια· τὰ δὲ λοιπὰ ψευδεπίγραφα καὶ βλαβερὰ τυγχάνει. ἔγραψαν καὶ Μανιχαῖοι Κατὰ Θωμᾶν εὐαγγέλιον, ὅπερ εὐωδίᾳ τῆς εὐαγγελικῆς ἐπωνυμίας ἐπικεχρωσμένον διαφθείρει τὰς ψυχὰς τῶν ἁπλουστέρων. [Cyrill. Hieros., Catech. IV, 36.]

[4. Μηδεὶς ἀναγιγνωσκέτω τὸ Κατὰ Θωμᾶν εὐαγγέλιον· οὐ γάρ ἐστιν ἑνὸς τῶν δώδεκα ἀποστόλων, ἀλλ' ἑνὸς τῶν τριῶν κακῶν τοῦ Μάνου μαθητῶν. [Cyrill. Hieros., Catech. VI, 31.]

5. Εὐαγγέλιον Κατὰ Θωμᾶν στίχ.,ατ'. [Nicephor. Stichometr. b. Preuschen, Analecta 158, 68.]

## X. DAS EVANGELIENFRAGMENT VON FAJJÛM.

[πρὸ τοῦ με μεταλ]
λαγεῖν ὡς εξ . . . . πά[ντες ἐν ταύτῃ]

**34** [μετὰ δὲ τὸ] Usener | **35** ὡσαύτως Nestle, ὡς ἐξ ἔθους Bickell; Ergänzung zweifelhaft |

τῇ νυκτὶ σκανδαλισ[θήσεσθε κατὰ]
τὸ γραφέν· πατάξω τὸν [ποιμένα καὶ τὰ]
5. πρόβατα διασκορπισθήσ[ονται· εἰπόντος]
[το]ῦ πέτ[ρου]· καὶ εἰ πάντες ο[ὐκ ἐγώ. εἶπεν ὁ]
5 [κύριος]· ὁ ἀλεκτρύων δὶς κοκ[κύξει, καὶ σὺ]
[πρῶτον τρὶς ἀ]παρν[ήσῃ] με] . . . .

6f. εἶπεν ὁ κύριος] ὁ κ[ύριο]ς· Πρὶν ἢ Usener | 7 κοκ[ύσει σήμερον] Usener | 8 [σὺ τρίς με ἀ]παρνήσῃ Usener |

[Bickell, Zeitschr. f. kath. Theol. 1885, S. 498ff. 1886, S. 208f.
10 Mitteilungen aus d. Samml. des Erzh. Rainer I (1887) S. 53ff. V (1892) S. 78ff. Harnack, Theol. Literaturzeit. 1885, Nr. 12; Texte u. Unters. V, 4, S. 483ff. Usener, Religionsgesch. Untersuchungen I, S. 99 Anm. 3. Zahn, Gesch. d. Ntl. Kanons II, 781ff.]

## XI. ΛΟΓΙΑ ΙΗΣΟΥ.

15 (Grenfell and Hunt, The Oxyrynchus Papyri I [1897]. IV [1904].)

1. . . . . . καὶ τότε διαβλέψεις ἐκβαλεῖν τὸ κάρφος τὸ ἐν τῷ ὀφθαλμῷ τοῦ ἀδελφοῦ σου. (Lc. 6, 42. Mt. 7, 5.)

2. Λέγει Ἰησοῦς· Ἐὰν μὴ νηστεύσητε τὸν κόσμον, οὐ μὴ εὕρητε τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ,
20 καὶ ἐὰν μὴ σαββατίσητε τὸ σάββατον, οὐκ ὄψεσθε τὸν πατέρα.

μηνηστευσηται P[apyrus]; μνηστευσητε Kipp. Gebhardt, J. Weiss | τοῦ κόσμου? Vgl. Clemens Alex., Strom. III, 15, 99: μακάριοι οἱ τοῦ κόσμου νηστεύοντες. Nach Chajes, Markusstudien S. 71 ist μὴ . . τὸν κόσμον Übers. von לא לְעוֹלָם „nie, in keiner Zeit". Nach Fries הָעוֹלָם = לְעוֹלָם „in Ewigkeit".

25 3. Λέγει Ἰησοῦς. Ἔ[σ]την ἐν μέσῳ τοῦ κόσμου καὶ ἐν σαρκὶ ὤφθην αὐτοῖς,
καὶ εὗρον πάντας μεθύοντας καὶ οὐδένα εὗρον διψῶντα ἐν αὐτοῖς·
καὶ πονεῖ ἡ ψυχή μου ἐπὶ τοῖς υἱοῖς τῶν ἀνθρώπων,
ὅτι τυφλοί εἰσιν τῇ καρδίᾳ αὐτῶ[ν] καὶ οὐ βλ[έπουσιν τ]ὴν πτωχείαν.

30 3 Vgl. Herrnlose Herrnworte Nr. 39 | 4 βλέπουσιν] + εἰς Harnack |

4. [Λέγ]ει [Ἰησοῦς· Ὅπ]ου ἐὰν ὦσιν . . . . ε . . . . θεοι καὶ . . σο . ε . . ἐστίν μόνος . . ἐγώ εἰμι μετ' αὐτ[οῦ].
ἔγει[ρ]ον τὸν λίθον, κἀκεῖ εὑρήσεις με,
σχίσον τὸ ξύλον, κἀγὼ ἐκεῖ εἰμι.

35 ὦσιν β' οὐκ εἰσὶν ἄθεοι καὶ ὅπου εἷς ἐστιν μόνος λέγω Blass, ὦσιν β' ἢ γ' ἐκεῖ εἰσιν μετὰ θεοῦ καὶ εἴ που εἷς ἐστιν μόνος ἰδοὺ ἐγὼ Jülicher; ὦσιν, οὐκ εἰσιν ἄθεοι καὶ ὥσπερ εἷς ἐστιν μόνος οὕτως ἐγὼ Harnack | Vgl. Herrnlose Herrnworte 40.

5. Λέγει Ἰησοῦς· Οὐκ ἔστιν δεκτὸς προφήτης ἐν τῇ πατρίδι αὐτ[ο]ῦ, οὐδὲ ἰατρὸς ποιεῖ θεραπείας εἰς τοὺς γινώσκοντας αὐτόν. (Lc. 4, 24.)
6. Λέγει Ἰησοῦς· Πόλις οἰκοδομημένη ἐπ' ἄκρον [ὄ]ρους ὑψηλοῦ[ς] καὶ ἐστηριγμένη
οὔτε πε[σ]εῖν δύναται οὐδὲ κρυ[β]ῆναι. (Vgl. Mt. 5, 14.) 5
7. Λέγει Ἰησοῦς· Ἀκούεις . ις τοε . . πον σου το . . . .

ἃ ἀκούεις εἰς τὸ ἓν ὠτίον σου τὸ δεξιόν Zahn; ἀκούεις εἰς τὸ ἓν ὠτίον σου, τὸ δὲ ἕτερον συνέκλεισας (od. συνέσχες) Swete.

1 (8) οι τοιοι οι λογοι οι
λησεν ιης ο ζων κ 10
και Θωμα και ειπεν
αν των λογων τουτ
ου μη γευσηται>

Grenfell and Hunt (GH): {οἱ} τοῖοι οἱ λόγοι οἱ [θαυμάσιοι? οὓς ἐλά]λησεν Ἰησοῦς ὁ ζῶν κ[ύριος?] . . . . . . καὶ Θωμᾷ καὶ εἶπεν [αὐτοῖς· 15 πᾶς ὅστις] ἂν τῶν λόγων τούτ[ων ἀκούσῃ θανάτου] οὐ μὴ γεύσηται. (Vgl. Joh. 8, 51f.)

θαυμάσιοι] ἀληθινοὶ Swete. ἀληθεῖς Batiffol. τελευταῖοι Wilamowitz | ζῶν κ[αὶ ἀποθανὼν Ἰούδᾳ καὶ] Swete | ζῶν κ[υρίως] Batiffol | Ἰούδᾳ τῷ καὶ Θωμᾷ Lake; Φιλίππῳ od. Ματθίᾳ καὶ Θωμᾷ GH; τοῖς ι' μαθηταῖς καὶ Θωμᾷ 20 Bartlet | αὐτ[ῷ ὁ κύριος· ὅστις] Swete |

2 (9) μη παυσασθω ο ζη
ευρη και οταν ευρη
βηθεις βασιλευση· κα
ησεται > λεγει ι 25

GH.: [λέγει Ἰησοῦς·] μὴ παυσάσθω ὁ ζη[τῶν . . . . . . , ἕως ἂν] εὕρῃ καὶ ὅταν εὕρῃ [θαμβηθήσεται, καὶ θαμ]βηθεὶς βασιλεύσει, κα[ὶ βασιλεύσας ἀναπα]ήσεται.

ζητῶν] + τὴν ζωήν GH, τὸν πατέρα Swete, τοῦ ζητεῖν Preuschen | θαμβηθήσεται] θαμβείσθω Swete. Vgl. Hebräerev. No. 24 o. S. 9, 23. 30

3 (10) οι ελκοντες ημας
η βασιλεια εν ουρα
τα πετεινα του ουρ
τι υπο την γην εστ
οι ιχθυες της θαλα 35
τες υμας και η βασ
εντος υμων . στι
γνω ταυτην ευρη
εαυτους γνωσεσθαι

εστε υμεις του πατρος του τ
γνωσθε εαυτους εν
και υμεις εστε ηπτο

GH: Λέγει Ἰ[ησοῦς· . . . . τίνες] οἱ ἕλκοντες ἡμᾶς [εἰς τὴν βασι-
5 λείαν εἰ] ἡ βασιλεία ἐν οὐρα[νῷ ἐστίν; . . . . .] τὰ πετεινὰ τοῦ οὐρ[ανοῦ
καὶ τῶν θηρίων ὅ]τι ὑπὸ τὴν γῆν ἐστ[ιν ἢ ἐπὶ τῆς γῆς καὶ] οἱ ἰχθύες
τῆς θαλά[σσης οὗτοι οἱ ἕλκον]τες ὑμᾶς, καὶ ἡ βασ[ιλεία τῶν οὐρανῶν]
ἐντὸς ὑμῶν [ἐ]στι [καὶ ὅστις ἂν ἑαυτὸν] γνῷ ταύτην εὑρή[σει . . . . .]
ἑαυτοὺς γνώσεσθε [καὶ εἰδήσετε ὅτι υἱοὶ] ἐστὲ ὑμεῖς τοῦ πατρὸς τοῦ
10 τ[. . . .] γνώσ<εσ>θε ἑαυτοὺς ἐν[. . . .] καὶ ὑμεῖς ἐστὲ ηπτο . . . . .

Swete: Λέγει Ἰ[ησοῦς· Τίνες εἰσὶν] οἱ ἕλκοντες ὑμᾶς [πρὸς τὴν
βασιλείαν;] ἡ βασιλεία ἐν οὐρα[νῷ· οἱ δὲ ἐπὶ γῆς καὶ] τὰ πετεινὰ τοῦ
οὐρ[ανοῦ καὶ πᾶν κτίσμα ὅ]τι ὑπὸ τὴν γῆν ἐστ[ὶν καὶ ἐν τῷ ᾅδῃ καὶ]
οἱ ἰχθύες τῆς θαλά[σσης, οὗτοι οἱ ἕλκον]τες ὑμᾶς. καὶ ἡ βασ[ιλεία
15 τῶν οὐρανῶν] ἐντὸς ὑμῶν [ἐ]στί[ν, καὶ ὅστις ἂν ἑαυτὸν] γνῷ, ταύτην
εὑρή[σει. ἐὰν γὰρ ἀληθῶς] ἑαυτοὺς γνώσεσθε, [υἱοὶ καὶ θυγατέρες]
ἐστὲ ὑμεῖς τοῦ πατρὸς τοῦ π[αντοκράτορος, καὶ] γνώσεσθε ἑαυτοὺς
ἐν[τὸς τῆς πόλεως ὄντας·] καὶ ὑμεῖς ἐστὲ ἡ πτ[όλις]. (Vgl. Lc. 17, 21.
Mt. 5, 48. Lc. 20, 36.)

20 Deissmann: Λέγει Ἰ[ησοῦς· Πῶς λέγουσιν] οἱ ἕλκοντες ἡμᾶς [εἰς
τὰ κριτήρια, ὅτι] ἡ βασιλεία ἐν οὐρα[νῷ ἐστιν; μήτι δύναται] τὰ
πετεινὰ τοῦ οὐρ[ανοῦ ἐπιγινώσκειν,] τί ὑπὸ τὴν γῆν ἐστ[ιν; καὶ τί ἐν
τῷ οὐρανῷ] οἱ ἰχθύες τῆς θαλά[σσης; οὕτως οἱ ἕλκον]τες ὑμᾶς. καὶ
ἡ βασ[ιλεία ὅμως μέντοι] ἐντὸς ὑμῶν [ἐ]στι[ν. καὶ ὃς ἐὰν τὰ ἐντὸς
25 ὑμῶν] γνῷ, ταύτην εὑρή[σει . . . . . .] ἑαυτοὺς γνώσεσθε [ἐνώπιον τοῦ
θεοῦ, καὶ υἱοί] ἐστε ὑμεῖς τοῦ πατρὸς τοῦ τ[ελείου ἐν οὐρανῷ]. γνώ-
σ<εσ>θε ἑαυτοὺς ἐν[ώπιον τῶν ἀνθρώπων] καὶ ὑμεῖς ἐστε, ἤ πτο[εῖσθε]

4 (11) ουκ αποκνησει ανθ
ρων επερωτησε πα
30 ρων περι του τοπου τη
σετε οτι πολλοι εσονται π
οι εσχατοι πρωτοι και
σιν

GH: [Λέγει Ἰησοῦς·] οὐκ ἀποκνήσει ἄνθ[ρωπος . . .] ρων ἐπερωτῆσαι
35 πα[. . . . .]ρων περὶ τοῦ τόπου τῆ[ς . . . . .]σετε ὅτι πολλοὶ ἔσονται
π[ρῶτοι ἔσχατοι καὶ] οἱ ἔσχατοι πρῶτοι καὶ [ζωὴν αἰώνιον ἕξου?]σιν.

Swete: [Λέγει Ἰησοῦς·] Οὐκ ἀποκνήσει ἄνθ[ρωπος περὶ τῶν και]ρῶν
ἐπερωτῆσαι πα[ρρησιαζόμενος. λη]ρῶν περὶ τοῦ τόπου τῆ[ς δόξης. ὑμεῖς

δὲ σιωπή]σετε· ὅτι πολλοὶ ἔσονται π[ρῶτοι ἔσχατοι καὶ] οἱ ἔσχατοι πρῶτοι καὶ [ὀλίγοι εὑρήσου]σιν. (Vgl. AG. 1, 7. Mc. 10, 31. Mt. 7, 14.)

Deissmann: [Λέγει Ἰησοῦς.] Οὐκ ἀποκνήσει ἄν[θρωπος κληθεὶς σώφ]ρων ἐπερωτῆσαι πά[ντως ἕνα τῶν κλητό]ρων περὶ τοῦ τόπου τῆ[ς δοχῆς ποῦ ἀνακλιθή]σεται. ὅτι πολλοὶ ἔσονται π[ρῶτοι ἔσχατοι καὶ] οἱ ἔσχατοι πρῶτοι καὶ [δόξαν εὑρήσου]σιν. (Vgl. Mt. 10, 26. Lc. 8, 17.) 5

5 (12) λεγει ιης ＞
θεν της οψεως σου και
απο σου αποκαλυφησέτ
τιν κρυπτον ο ου φανε 10
και θεθαμμενον ο ο

GH: Λέγει Ἰησοῦς· [Πᾶν τὸ μὴ ἔμπροσ]θεν τῆς ὄψεως σου καὶ [τὸ κεκρυμμένον] ἀπὸ σοῦ ἀποκαλυφ<θ>ήσετ[αί σοι. οὐ γάρ ἐσ]τιν κρυπτὸν ὃ οὐ φανε[ρὸν γενήσεται] καὶ τεθαμμένον ὃ ο[ὐκ ἐγερθήσεται.] (Vgl. Mt. 10, 26. Lc. 8, 17.) 15

13 ἀποκαλυφθήσεται· οὐ γὰρ Swete.

6 (13) . . εταζουσιν αυτον ο
. . γουσιν πως νηστευ
. . . . . μεθα και πως
. . . . . αι τι παρατηρησ 20
. . . . ν ＞ λεγει Ιης
. . . . . ειται μη ποιειτ
. . . . . ης αληθειας αν
. . . . . . . . . ν α . οκεκρ
. . . . . . . . καρι . . εστιν 25
. . . . . . . . . . . . ω εστ
. . . . . . . . . . . . . ιν
. . . . . . . . . . . . . . .

GH: [Ἐξ]εταζουσιν αὐτὸν ο[ἱ μαθηταὶ αὐτοῦ καὶ]
[λέ]γουσιν· πῶς νηστεύ[σομεν καὶ πῶς . . .] 30
. . . . . μεθα καὶ πῶς . . . . .
. . . . κ]αὶ τί παρατηρήσ[ομεν . . . . .
. . . . . ν; λέγει Ἰησοῦς· . . . . . .
. . . . . ειται μὴ ποιεῖτε . . . . . .
. . . . . ης ἀληθείας ἀν . . . . . . . 35
. . . . . . ν ἀπ[ο]κεκρ[υ . . . . .
. . . . . μα]κάρι[ός] ἐστιν . . . . . .
. . . . . . . το ἐστι . . . . . .

. . . . . . . . . . . ιν . . . . . . . . .

. . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . .

Barnes (Anfang wie GH): κ]αὶ τί παρατηρή[σομεν, ἵνα ζωὴν ἔχωμε]ν; λέγει Ἰησοῦς· [Ὡς ποιοῦσιν οἱ ὑποκρ]ιταὶ μὴ ποιεῖτ[ε ὑμεῖς,
5 τῇ γαρ ὁδῷ τ]ῆς ἀληθείας ἀν[θίστανται, τὸν δὲ μισθὸν τὸ]ν ἀ[π]οκεκρ[υμμένον ἀθετοῦσιν· καὶ μα]κάρι[ός] ἐστιν, [ᾧ ὁ μισθὸς ἐν τῷ οὐραν]ῷ ἔστιν . . . . .

Swete: [Ἐξ]ετάζουσιν αὐτὸν ο[ἱ μαθηταὶ αὐτοῦ καὶ λέ]γουσιν· Πῶς νηστεύ[σωμεν; καὶ πῶς προσευξώ]μεθα; καὶ πῶς [ἐλεημοσύνην
10 ποιήσωμεν; κ]αὶ τί παρατηρησ[ώμεθα τῶν τοιούτω]ν; λέγει Ἰησοῦς· [Βλέπετε μὴ τὸν μισθὸν ἀπολ]εῖτε. μὴ ποιεῖτ[ε μηδὲν εἰ μὴ τὰ τ]ῆς ἀληθείας· ἂν [γὰρ ποιῆτε ταῦτα, γνώσεσθε μυστήριο]ν ἀποκεκρ[υμμένον. λέγω ὑμῖν· Μα]κάριός ἐστ[ιν ὃς ἂν . . . .

## XII. EVANGELIENFRAGMENT.

15 [Oxyrynchus Papyrus Nr. 655; Grenfell and Hunt, New Sayings of Jesus, London 1904, p. 39.]

. . ἀ]πὸ πρωὶ ἕ[ως ὀψὲ, μήτ]ε ἀφ᾽ ἑσπ[έρας ἕως π]ρωί, μήτε [τῇ τροφῇ ὑ]μῶν τί φά[γητε μήτε] τῇ στ[ολῇ ὑμῶν] τί ἐνδύ[ση]σθε. [πολ]λῷ κρεί[σσον]ές [ἐστε] τῶν [κρί]νων, ἅτι[να α]ὐξάνει οὐδὲ ν[ήθ]ει . .
20 ἓν ἔχοντ[ες ἐ]νδ[υ]μα τί ἐν . . . . καὶ ὑμεῖς; τίς ἂν προσθ<εί>η ἐπὶ τὴν ἡλικίαν ὑμῶν; αὐτὸ[ς δ]ώσει ὑμῖν τὸ ἔνδυμα ὑμῶν. λέγουσιν αὐτῷ οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ· πότε ἡμῖν ἐμφανὴς ἔσῃ καὶ πότε σε ὀψόμεθα; λέγει· Ὅταν ἐκδύσησθε καὶ μὴ αἰσχυνθῆτε, . . . .

. . . ἔλ[εγε· τὴν κλεῖδα] τῆς [γνώσεως ἐ]κρύψ[ατε· αὐτοὶ οὐκ]
25 εἰσήλ[θατε, καὶ τοῖς] εἰσερ[χομένοις οὐ]κ ἀν[εῴξατε . . . . .

23 Vgl. S. 2, 30.

## XIII. HERRENLOSE HERRNWORTE.

1. μνημονεύειν τε τῶν λόγων τοῦ κυρίου Ἰησοῦ, ὅτι αὐτὸς εἶπεν· Μακάριόν ἐστιν μᾶλλον διδόναι ἢ λαμβάνειν. [Act. 20, 35.]
30 2. ἐπεὶ καὶ ὁ κύριος μακάριον εἶπεν εἶναι τὸν διδόντα ἤπερ τὸν λαμβάνοντα· καὶ γὰρ εἴρηται πάλιν ὑπ᾽ αὐτοῦ· Οὐαὶ τοῖς ἔχουσιν καὶ ἐν ὑποκρίσει λαμβάνουσιν ἢ δυναμένοις βοηθεῖν ἑαυτοῖς καὶ λαμβάνειν παρ᾽ ἑτέρων βουλομένοις· ἑκάτερος γὰρ ἀποδώσει λόγον κυρίῳ τῷ θεῷ ἐν ἡμέρᾳ κρίσεως. Apost. Konstit. IV, 3, 1.

3. **a.** Διὸ φησὶν ὁ σωτήρ· Ὁ ἐγγύς μου ἐγγὺς τοῦ πυρός· ὁ δὲ μακρὰν ἀπ᾽ ἐμοῦ μακρὰν ἀπὸ τῆς βασιλείας. [Didymus, in Ps. 88, 8.] **b.** Ait autem ipse saluator: *Qui iuxta me est, iuxta ignem est; qui longe est a me, longe est a regno.* [Origenes, in Jerem. hom. XX, 3.] 5
4. Dixit Martha de Maria: Adspicite eam quomodo rideat. Et dixit Maria: Non ideo risi, quod dixit Dominus noster: Bonum est; nam infirmus conualescet firmiter. [Apostol. Kirchenordnung 26 nach dem Aethiopen; vgl. den griechischen Text: Μάρθα εἶπεν διὰ Μαριάμ, ὅτι εἶδεν αὐτὴν μειδιῶσαν. Μαρία εἶπεν· οὐκέτι 10 ἐγέλασα· προέλεγε γὰρ ἡμῖν, ὅτε ἐδίδασκεν, ὅτι Τὸ ἀσθενὲς διὰ τοῦ ἰσχυροῦ σωθήσεται.]
5. Διὰ τοῦτο λέγει ὁ σωτήρ· Σῴζου σu καὶ ἡ ψυχή σου. (Vgl. Gen. 17, 19.) [Clemens Al., Excerpta e Theod. 2.]
6. Οὐ γὰρ φθονῶν, φησί (ein Prophet), παρήγγειλεν ὁ κύριος ἔν 15 τινι εὐαγγελίῳ· Μυστήριον ἐμὸν ἐμοὶ καὶ τοῖς υἱοῖς τοῦ οἴκου μου. (cf. Jes. 24, 16.) [Clemens Al., Strom. V, 10, 63; Clement. homil. 19, 20 (u. S. 63, 4f.), wo am Ende φυλάξατε zugefügt ist.]
7. ἀλλ᾽ ἀκούων τοῦ κυρίου λέγοντος· Ἐπιμελεῖσθε πίστεως, καὶ ἐλπίδος, δι᾽ ὧν γεννᾶται ἡ φιλόθεος καὶ φιλάνθρωπος ἀγάπη 20 ἡ τὴν αἰώνιον ζωὴν παρέχουσα. [Macarius Aeg., hom. XXXVII, 1.]
8. Τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ θεασάμενός τινα ἐργαζόμενον τῷ σαββάτῳ εἶπεν αὐτῷ· Ἄνθρωπε εἰ μὲν οἶδας, τί ποιεῖς, μακάριος εἶ· εἰ δὲ μὴ οἶδας, ἐπικατάρατος καὶ παραβάτης εἶ τοῦ νόμου. [Cod. Bezae 25 zu Lc. 6, 4.]
9. Λοιπὸν ὁ κύριος ἔλεγεν αὐτοῖς· Τί θαυμάζετε τὰ σημεῖα; κληρονομίαν μεγάλην δίδωμι ὑμῖν, ἣν οὐκ ἔχει ὁ κόσμος ὅλος. [Macarius Aeg., hom. XII, 17.]
10. **a.** Αἰτεῖσθε, γάρ φησι, τὰ μεγάλα καὶ τὰ μικρὰ ὑμῖν προστε- 30 θήσεται. [Clemens Alex., Strom. I, 24, 158.] **b.** Κατανοήσωμεν τὸ Αἰτεῖτε τὰ μεγάλα καὶ τὰ μικρὰ ὑμῖν προστεθήσεται, καὶ αἰτεῖτε τὰ ἐπουράνια καὶ τὰ ἐπίγεια ὑμῖν προστεθήσεται. [Origenes, de orat. 14, 1; vgl. 2, 2 u. ö.]
11. **a.** Εἰκότως ἄρα καὶ ἡ γραφὴ τοιούτους τινὰς ἡμᾶς διαλεκτικοὺς 35 οὕτως ἐθέλουσα γενέσθαι παραινεῖ· Γίνεσθε δὲ δόκιμοι τραπεζῖται, τὰ μὲν ἀποδοκιμάζοντες, τὸ δὲ καλὸν κατέχοντες. [Clemens Al., Strom. I, 28, 177.] **b.** μετὰ δὲ ταῦτα καὶ ὁ κατὰ τὴν

γραφὴν ὀνομαζόμενος δοκίμος τραπεζίτης, καὶ εἰδὼς πάντα δοκιμάζειν καὶ τὸ μὲν καλὸν κατέχειν ἀπέχεσθαι δὲ παντὸς πονηροῦ εἴδους. (Vgl. 1 Thess. 5, 21 f.) [Origenes, in Matth. XVII, 31; IV, 150 Lommatzsch u. ö.]

**12.** Καὶ Ἰησοῦς γοῦν φησί· Διὰ τοὺς ἀσθενοῦντας ἠσθένουν καὶ διὰ τοὺς πεινῶντας ἐπείνων, καὶ διὰ τοὺς διψῶντας ἐδίψων. [Origenes, in Matth. XIII, 2.]

**13.** **a.** Ναὶ μὴν καὶ περὶ ἀγάπης Ἀγάπη, φησί, καλύπτει πλῆθος ἁμαρτιῶν. [Clemens Al., Paed. III, 12, 91; vgl. I. Petr. 4, 8.]
**b.** (Der Bischof) sei barmherzig, hilfreich und liebevoll; denn der Herr sagt: „Die Liebe bedeckt die Menge der Sünden.“ [Didask. Apost. Syr. 4. (S. 14, 32 Flemming).]

**14.** **a.** Εἶδες, γάρ φησι, τὸν ἀδελφόν σου, εἶδες τὸν θεόν σου. [Clemens Alex., Strom. I, 19, 94. II, 15, 70; Histor. monach. 55.]
**b.** *uidisti,* inquit, *fratrem, uidisti dominum tuum.* [Tertullian, de orat. 26.]

**15.** Λέγει δὲ κύριος· Ἰδού, ποιῶ τὰ ἔσχατα ὡς τὰ πρῶτα. [Barnabas, 6, 13.]

**16.** **a.** Εἶπεν γάρ μοι ὁ κύριος· Ἐὰν μὴ ποιήσητε ὑμῶν τὰ κάτω εἰς τὰ ἄνω καὶ τὰ ἀριστερὰ εἰς τὰ δεξιὰ οὐ μὴ εἰσέλθητε εἰς τὴν βασιλείαν μου. [Acta Philippi 34.] **b.** Dominus in mysterio dixerat: *Si non feceritis dexteram sicut sinistram et sinistram sicut dexteram, et quae sursum sunt sicut deorsum et quae ante sicut quae retro, non cognoscetis regnum dei.* [Ps. Linus, Martyr. Petri ed. Lipsius et Bonnet, Acta Ap. I, 17.] **c.** Dieser ist der Messias . . ., durch den *das Rechte links ist und das, was unten ist, wie das, was oben ist und das, was rückwärts ist, wie das, was vorne ist.* [Testament. domini nostri Jesu Christi I, Instr. Mystagog. ed. Rahmani, p. 64.] Vgl. u. S. 75, 18.

**17.** Monet dominus et dicit: *Nolite contristare spiritum sanctum, qui in uobis est, et nolite extinguere lumen, quod in uobis effulsit.* [Pseudo-Cyprian. de aleator. 3.]

**18.** Πάλιν ὁ κύριός φησιν· ὁ γήμας μὴ ἐκβαλλέτω καὶ ὁ μὴ γήμας μὴ γαμείτω· ὁ κατὰ πρόθεσιν εὐνουχίας ὁμολογήσας μὴ γῆμαι ἄγαμος διαμενέτω. [Clemens Al., Strom. III, 15, 97.]

**19.** Εἴ τις μεταλάβῃ τὸ σῶμα τοῦ κυρίου καὶ λούσεται ἐπικατάρατος ἔσται, καθὼς εἶπεν ὁ κύριος. [ὅρος κανονικὸς τῶν ἁγ. ἀποστ. 3 bei Lagarde, reliq. iuris eccl. p. 36.]

**20.** Sed apostolis, inquit, dominus noster interrogantibus de Judaeorum prophetis quid sentiri deberet, qui de aduentu eius aliquid cecinisse in praeteritum putabantur, commotus talia eos etiam nunc sentire respondit: *Dimisistis uiuum, qui ante uos est, et de mortuis fabulamini.* Quid mirum, (quandoquidem hoc testimonium de scripturis nescio quibus apocryphis protulit) si de prophetis dei talia confinxerunt haeretici, qui easdam literas non accipiunt [Augustinus, Contra aduersarium legis et prophet. II, 4, 14.] 5

**21.** **a.** Λέγει γὰρ ἡ γραφή· Ἀνὴρ ἀδόκιμος ἀπείραστος. [Didasc. II. 8 (Syr. p. 14 sq. Lagarde).] **b.** Nam et praecesserat (näml. Mc. 14, 38, 47 ff.) dictum neminem intentatum regna coelestia consecuturum. [Tertullian, de bapt. 20.] 10

**22.** Ὑμεῖς δὲ ζητεῖτε ἐκ μικροῦ αὐξῆσαι καὶ ἐκ μείζονος ἔλαττον εἶναι. εἰσερχόμενοι δὲ καὶ παρακληθέντες δειπνῆσαι μὴ ἀνακλίνεσθε εἰς τοὺς ἐξέχοντας τόπους, μήποτε ἐνδοξότερός σου ἐπέλθῃ καὶ προσελθὼν ὁ δειπνοκλήτωρ εἴπῃ σοι· ἔτι κάτω χώρει, καὶ καταισχυνθήσῃ. ἐὰν δὲ ἀναπέσῃς εἰς τὸν ἥττονα τόπον καὶ ἐπέλθῃ σου ἥττων, ἐρεῖ σοι ὁ δειπνοκλήτωρ· σύναγε ἔτι ἄνω, καὶ ἔσται σοι τοῦτο χρήσιμον. (Lc. 14, 8 ff.) [Codex Bezae zu Mt. 20, 28 bei Nestle, Supplement. N. T. p. 12 sq.] 15 20

**23.** **a.** . . . quemadmodum uerbum eius ait: *Omnibus diuisum esse a patre, secundum quod quis dignus est aut erit.* [Irenaeus V, 36, 2; griech. etwa: πᾶσιν ἐμερίσθη ὑπὸ τοῦ πατρός, καθώς τις ἄξιός ἐστιν ἢ ἔσται.] **b.** Τοῦ οὖν κυρίου διηγουμένου τοῖς μαθηταῖς περὶ τῆς μελλούσης τῶν ἁγίων βασιλείας, ὡς εἴη ἔνδοξος καὶ θαυμαστή, καταπλαγεὶς ὁ Ἰούδας ἐπὶ τοῖς λεγομένοις ἔφη· ‛Καὶ τίς ἄρα ὄψεται ταῦτα’; ὁ δὲ κύριος ἔφη· ‛Ταῦτα ὄψονται οἱ ἄξιοι γενόμενοι’. [Hippolyt., Danielcomm. IV, 60. Vgl. Papias, Frgm. 12 a. Ende.] 25 30

**24.** Tale quid et illud euangelii sonat: *Est confusio, quae ducit ad mortem, et est confusio, quae ducit ad uitam.* [Hieronymus, Comment. in Ezech. 16, 52.]

**25.** **a.** . . . wie auch unser Herr und Heiland Jesus gesagt hat: „*Es werden Haeresien und Spaltungen entstehen.*“ [Didask. Apostol. Syr. 23 (S. 118, 35 Flemming).] **b.** εἶπε γάρ· πολλοὶ ἐλεύσονται ἐπὶ τῷ ὀνόματί μου ἔξωθεν ἐνδεδυμένοι δέρματα προβάτων, ἔσωθεν δέ εἰσι λύκοι ἅρπαγες (Mt. 7, 15)· καί· Ἔσονται 35

σχίσματα καὶ αἱρέσεις. [Justin, Dial. 35, Evangelienzitate Justins Nr. 38.] Vgl. I. Kor. 11, 19.

**26.** Ἄξιος γὰρ ὁ ἐργάτης τοῦ μισθοῦ αὐτοῦ (Mt. 10, 10)· καί· ἀρκετόν τῷ ἐργαζομένῳ ἡ τροφὴ αὐτοῦ. [Epiphan., haeres. 80, 5.]

5 **27.** Ὁ μὴ ἐργαζόμενος γὰρ μὴ ἐσθιέτω· ἐν ἱδρῶτι γάρ τοῦ προσώπου σου φάγῃ τὸν ἄρτον σου φασὶ τὰ λόγια. [Ps. Ignat. ad Magnes. 9, 3.] Vgl. 2 Thess. 3, 10. Gen. 3, 19.

**28.** Ipso nos instruente et monente (sc. domino) in epistula Johannis discipuli sui ad populum: *Ita me in uobis uidete, quomodo quis*

10 *uestrum se uidet in aquam aut speculum.* [Ps. Cyprian, de duob. montib. 13.]

**29.** ... τὸ εὐαγγελικὸν ῥῆμα τὸ λέγον· Παράγει γὰρ τὸ σχῆμα τοῦ κόσμου τούτου. [Theodor. Balsamo, ep. de Rasaph. (Migne, gr. 138, 1373).]

15 **30.** **a.** ... ὁ δὲ κύριος ἀγαθὸς ὢν λέγει· Ὁ ἥλιος μὴ ἐπιδυέτω ἐπὶ τῷ παροργισμῷ ὑμῶν ..... ὡδὶ πέφηνε τοίνυν καὶ ἐν νόμῳ καὶ ἐν εὐαγγελίῳ εἶναι τὸ Ὁ ἥλιος μὴ ἐπιδυέτω ἐπὶ τῷ παροργισμῷ ὑμῶν. [Dial. de recta in deum fide I, 13] **b.** Οὐ γὰρ ὑπακούουσι, τοῦ σωτῆρος λέγοντος ὡς· Ὕπαγε πρῶτον, διαλλά-

20 γηθι τῷ ἀδελφῷ σου καὶ οὕτως προσάγαγε τὸ δῶρόν σου (Mt. 5, 24). καὶ ἀλλαχοῦ Μὴ ἐπιδυέτω, φησίν, ὁ ἥλιος ἐπὶ τῷ παραργισμῷ ὑμῶν. [Vita Syncleticae 63.]

**31.** **a.** Λαμψάτω γάρ σου τὰ ἔργα (Mt. 5, 16) καὶ ἰδοὺ ἄνθρωπος καὶ τὰ ἔργα αὐτοῦ πρὸ προσώπου αὐτοῦ. [Clemens Alex., Strom.

25 IV, 26, 171.] **b.** Sicut scriptum est: *Ecce homo et facta eius.* [Tertullian, de idolol. 20.]

**32.** Ἀλλὰ καὶ ἐν τῷ εἰρηκέναι Πολλάκις ἐπεθύμησα ἀκοῦσαι ἕνα τῶν λόγων τούτων, καὶ οὐκ ἔσχον τὸν ἐροῦντα ἐμφαίνοντός φασιν εἶναι διὰ τοῦ ἑνὸς τὸν ἀληθῶς ἕνα θεόν, ὃν οὐκ ἐγνώκει-

30 σαν. [Irenaeus I, 20, 2; vgl. Epiph., haer. 34, 19.]

**33.** Τὰ δὲ τέκνα τῆς σοφίας καὶ ἐν τῷ εὐαγγελίῳ ἀναγέγραπται· Καὶ ἀποστέλλει ἡ σοφία τὰ τέκνα αὐτῆς. [Origenes, in Jerem. hom. XIV. 5.]

**34.** Οὕτω, φησίν, οἱ θέλοντές με ἰδεῖν καὶ ἅψασθαί μου τῆς βασι-

35 λείας ὀφείλουσιν θλιβέντες καὶ παθόντες λαβεῖν με. [Barnab. 7, 11.]

**35.** Οὕτως γὰρ εἶπεν· Ἐλεᾶτε, ἵνα ἐλεηθῆτε· ἀφίετε ἵνα ἀφεθῇ ὑμῖν· ὡς ποιεῖτε, οὕτως ποιηθήσεται ὑμῖν· ὡς δίδοτε, οὕτως

δοθήσεται ὑμῖν· ὡς κρίνετε, οὕτως κριθήσεσθε· ὡς χρηστεύεσθε, οὕτως χρηστευθήσεται ὑμῖν· ᾧ μέτρῳ μετρεῖτε, ἐν αὐτῷ μετρηθήσεται ὑμῖν. [I. Clemens 13, 2; vgl. Mt. 5, 7. 6, 14. 7, 1 f. 12. Lc. 6, 31. 37 f.]

36. Πάντα δὲ ὅσα ἐὰν θελήσῃς μὴ γίνεσθαί σοι, καὶ σὺ ἄλλῳ μὴ ποίει. [Didache 1, 2.] 5

37. Ἀλλὰ καὶ περὶ τούτου δὲ εἴρηται· Ἱδρωσάτω ἡ ἐλεημοσύνη σου εἰς τὰς χεῖρας σου μέχρις ἂν γνῷς τίνι δῷς. [Didache 1, 6.]

38. „*Wie lange werde ich bei euch sein und zu euch reden?*" (Mc. 9, 19). 10 Und etwa das ist es, daß er sagt: „*Es war bekümmert meine Seele über dieses Geschlecht. Sie versuchten mich*, sagt er, *zehnmal und zwanzigmal, zehnmal zehnmal.*" [Ephraem Syr., Evang. conc. expos. 17 p. 186 der Venediger Ausgabe (Moesinger p. 203 sehr ungenau).] 15

39. Wie in allen Nöten Christus ein Schützer war für seine Schafe, so tröstete er sie auch in dieser Einsamkeit in der Betrübnis, indem er bei sich sprach: „*Wer allein ist, bei dem bin ich*", damit nicht traurig wären alle Einsamen; denn er ist unsere Freude und ist bei uns. „*Und wo zwei sind, da werde ich bei ihnen* 20 *sein*"; denn das Erbarmen seiner Gnade ist ein Schirm (Schatten) über uns. Und wann wir drei sind, so versammeln wir uns gleichsam in der Gemeinde ... [Ephraem Syr., Evang. conc. 15 p. 152 (Moesinger p. 165).] Vgl. Λόγια Ἰησοῦ 4.

40. Ὅθεν εἰκότως εὐαγγελίζεται τοῖς πεπιστευκόσιν· „Οἱ δὲ ἅγιοι 25 κυρίου κληρονομήσουσι τὴν δόξαν τοῦ θεοῦ καὶ τὴν δύναμιν αὐτοῦ." ποίαν, ὦ μακάριε, δόξαν, εἰπέ μοι· „ἣν ὀφθαλμὸς οὐκ εἶδεν οὐδὲ οὖς ἤκουσεν οὐδὲ ἐπὶ καρδίαν ἀνθρώπου ἀνέβη· καὶ χαρήσονται ἐπὶ τῇ βασιλείᾳ τοῦ κυρίου αὐτῶν εἰς τοὺς αἰῶνας· ἀμήν." [Clemens Alex., Protrept. 10, 94, 3.] 30

Weitere Agrapha s. XIV, 11. XV, 47. XVI, 36. XVII, 62 ff.

Über Jesus im Talmud vgl. A. Meyer, Handbuch d. Apokryphen S. 47 ff.

## XIV. DIE EVANGELIENZITATE IM SOG. II. CLEMENSBRIEF.

1. (Lc. 6, 32. 35; vgl. Mt. 5, 43 ff.) Ὅταν γὰρ ἀκούσωσιν παρ ἡμῶν, ὅτι λέγει ὁ θεός· Οὐ χάρις ὑμῖν εἰ ἀγαπᾶτε τοὺς ἀγαπῶντας ὑμᾶς, ἀλλὰ χάρις ὑμῖν εἰ ἀγαπᾶτε τοὺς ἐχθροὺς καὶ τοὺς μι-
5 σοῦντας ὑμᾶς· ταῦτα ὅταν ἀκούσωσιν, θαυμάζουσιν τὴν ὑπερβολὴν τῆς ἀγαθότητος. [13. 4.]

2. (Lc. 16, 13. Mt. 6, 24.) Λέγει δὲ ὁ κύριος· Οὐδεὶς οἰκέτης δύναται δυσὶ κυρίοις δουλεύειν. ἐὰν ἡμεῖς θέλωμεν καὶ θεῷ δουλεύειν καὶ μαμωνᾷ, ἀσύμφορόν ἡμῖν ἐστίν. [6, 1.]

10 3. (Mt. 7, 21.) Μὴ μόνον οὖν αὐτὸν καλῶμεν κύριον· οὐ γὰρ τοῦτο σώσει ἡμᾶς. λέγει γάρ· Οὐ πᾶς ὁ λέγων μοι 'κύριε, κύριε' σωθήσεται, ἀλλ' ὁ ποιῶν τὴν δικαιοσύνην. [4, 1 f.]

4. (Mt. 9, 13.) Καὶ ἑτέρα δὲ γραφὴ λέγει ὅτι Οὐκ ἦλθον καλέσαι δικαίους, ἀλλ' ἁμαρτωλούς. [2, 4.]

15 5. (Mt. 10, 32.) Λέγει δὲ καὶ αὐτός· Τὸν ὁμολογήσαντά με ἐνώπιον τῶν ἀνθρώπων, ὁμολογήσω αὐτὸν ἐνώπιον τοῦ πατρός μου. [3, 2.]

6. (Mt. 12, 50.) Καὶ γὰρ εἶπεν ὁ κύριος· Ἀδελφοί μου οὗτοί εἰσιν οἱ ποιοῦντες τὸ θέλημα τοῦ πατρός μου. [9, 11.]

20 7. (Mt. 16, 26.) Τί γὰρ τὸ ὄφελος, ἐάν τις τὸν κόσμον ὅλον κερδήσῃ, τὴν δὲ ψυχὴν ζημιωθῇ. [6, 2.]

8. (Mt. 25, 21. 23. Lc. 16, 10.) Λέγει γὰρ ὁ κύριος ἐν τῷ εὐαγγελίῳ· Εἰ τὸ μικρὸν οὐκ ἐτηρήσατε, τὸ μέγα τίς ὑμῖν δώσει; λέγω γὰρ ὑμῖν, ὅτι ὁ πιστὸς ἐν ἐλαχίστῳ καὶ ἐν πολλῷ πιστός
25 ἐστιν. ἄρα οὖν τοῦτο λέγει· „τηρήσατε τὴν σάρκα ἁγνὴν καὶ τὴν σφραγῖδα ἄσπιλον, ἵνα τὴν ζωὴν ἀπολάβωμεν.“ [8, 5.] Vgl. Irenaeus II, 64, 3: et ideo dominus dicebat ingratis existentibus in eum: *Si in modico fideles non fuistis, quod magnum est quis dabit uobis?*

9. (Vgl. Mt. 7, 22 f. Lc. 13, 25 ff.) Διὰ τοῦτο, ταῦτα ὑμῶν
30 πρασσόντων, εἶπεν ὁ κύριος· Ἐὰν ἦτε μετ' ἐμοῦ συνηγμένοι ἐν τῷ κόλπῳ μου καὶ μὴ ποιῆτε τὰς ἐντολάς μου, ἀποβαλῶ ὑμᾶς καὶ ἐρῶ ὑμῖν· ὑπάγετε ἀπ' ἐμοῦ· οὐκ οἶδα ὑμᾶς, πόθεν ἐστέ, ἐργάται ἀνομίας. [4, 5.]

10. (Vgl. Mt. 10, 16. 28; Lc. 10, 3. 12, 4 f.) Λέγει γὰρ ὁ κύ-
35 ριος· Ἔσεσθε, ὡς ἀρνία ἐν μέσῳ λύκων. ἀποκριθεὶς δὲ ὁ Πέτρος αὐτῷ λέγει· Ἐὰν οὖν διασπαράξωσιν οἱ λύκοι τὰ ἀρνία; εἶπεν ὁ Ἰησοῦς τῷ Πέτρῳ· Μὴ φοβείσθωσαν τὰ ἀρνία τοὺς λύκους μετὰ

τὸ ἀποθανεῖν αὐτά· καὶ ὑμεῖς μὴ φοβεῖσθε τοὺς ἀποκτέννοντας ὑμᾶς καὶ μηδὲν ὑμῖν δυναμένους ποιεῖν, ἀλλὰ φοβεῖσθε τὸν μετὰ τὸ ἀποθανεῖν ὑμᾶς ἔχοντα ἐξουσίαν ψυχῆς καὶ σώματος τοῦ βαλεῖν εἰς γέενναν τοῦ πυρός. [5, 2—4.]

11. Ἐπερωτηθεὶς [Hieros. ἐρωτηθεὶς] γὰρ αὐτὸς ὁ κύριος ὑπό 5 τινος, πότε ἥξει αὐτοῦ ἡ βασιλεία, εἶπεν· Ὅταν ἔσται τὰ δύο ἕν, καὶ τὸ [H. τὰ] ἔξω ὡς τὸ ἔσω, καὶ τὸ [H. τὰ] ἄρσεν μετὰ τῆς θηλείας οὔτε ἄρσεν οὔτε θῆλυ. [12, 2.] Vgl. Aegypterev. 1 c.

## XV. DIE EVANGELIENZITATE JUSTINS.

[Der Stern vor der Nr. bezeichnet direkte Zitate, doppelter Stern Quellenangabe.] 10

### A. VORGESCHICHTE.

#### 1. *Genealogie.*

1. (Mt. 1, 1—17). Ἀπεκάλυψεν οὖν ἡμῖν πάντα, ὅσα καὶ ἀπὸ τῶν γραφῶν διὰ τῆς χάριτος αὐτοῦ νενοήκαμεν, γνόντες αὐτὸν πρωτότοκον μὲν τοῦ θεοῦ καὶ πρὸ πάντων τῶν κτισμάτων καὶ τῶν 15 πατριαρχῶν υἱόν, ἐπειδὴ διὰ τῆς ἀπὸ γένους αὐτῶν παρθένου σαρκοποιηθεὶς . . . υἱὸν οὖν ἀνθρώπου ἑαυτὸν ἔλεγεν, ἤτοι ἀπὸ τῆς γεννήσεως τῆς διὰ παρθένου, ἥτις ἦν, ὡς ἔφην, ἀπὸ τοῦ Δαβὶδ καὶ Ἰακὼβ καὶ Ἰσαὰκ καὶ Ἀβραὰμ γένους, ἢ διὰ τὸ εἶναι αὐτὸν τὸν Ἀδὰμ [Cod. Ἀβραὰμ] πατέρα καὶ τούτων τῶν κατηριθμημένων, ἐξ ὧν 20 κατάγει ἡ Μαρία τὸ γένος· καὶ γὰρ πατέρας τῶν γεννωμένων ταῖς θυγατράσιν αὐτῶν τέκνων τοὺς τῶν θηλειῶν γεννήτορας ἐπιστάμεθα. [dial. 100 p. 326 D.]

2. a. Οὕτω γὰρ λέγει (Gott) τῷ Ἰσαάκ· „καὶ εὐλογηθήσονται ἐν τῷ σπέρματί σου πάντα τὰ ἔθνη τῆς γῆς“· τῷ δὲ Ἰακώβ· „Καὶ εὐλο- 25 γηθήσονται ἐν σοὶ πᾶσαι αἱ φυλαὶ τῆς γῆς καὶ ἐν τῷ σπέρματί σου. οὐκέτι τοῦτο τῷ Ἠσαῦ οὐδὲ τῷ Ῥουβὶμ λέγει, οὐδὲ ἄλλῳ τινὶ, ἀλλ' ἐκείνοις ἐξ ὧν ἔμελλεν ἔσεσθαι κατὰ τὴν οἰκονομίαν τὴν διὰ τῆς παρθένου Μαρίας ὁ χριστός. εἴγε δὲ καὶ τὴν εὐλογίαν Ἰούδα καταμάθοις, ἴδοις ἂν ὃ λέγω· μερίζεται γὰρ τὸ σπέρμα ἐκ Ἰακώβ, καὶ 30 διὰ Ἰούδα καὶ Φαρὲς καὶ Ἰεσσαὶ καὶ Δαβὶδ κατέρχεται. [dial. 120; 348 A]. b. . . . (περιτομή) παύσασθαι ἔδει κατὰ τὴν τοῦ πατρὸς βουλὴν εἰς τὸν διὰ τῆς ἀπὸ τοῦ γένους τοῦ Ἀβραὰμ καὶ φυλῆς Ἰούδα καὶ <οἴκου> Δαβὶδ παρθένου γεννηθέντα υἱὸν τοῦ θεοῦ Χριστόν . . . [dial. 43; 261 C.] [Vgl. Apol. I, 32. dial. 23. 66. 45. 101.] 35

2. *Verkündigung der Geburt. Geburt Johannis des Täufers.*

3. (Mt. 1, 22 f.). Καὶ πάλιν ὡς αὐτολεξεὶ διὰ παρθένου μὲν τεχθησόμενος διὰ τοῦ Ἡσαίου προεφητεύθη ἀκούσατε· ἐλέχθη δὲ οὕτως· „Ἰδοὺ ἡ παρθένος ἐν γαστρὶ ἕξει καὶ τέξεται υἱόν· καὶ ἐροῦσιν ἐπὶ τῷ ὀνόματι αὐτοῦ· μεθ᾽ ἡμῶν ὁ θεός“ (7, 14). . . . τὸ οὖν „Ἰδοὺ ἡ παρθένος ἐν γαστρὶ ἕξει“ σημαίνει οὐ συνουσιασθεῖσαν τὴν παρθένον συλλαβεῖν. εἰ γὰρ ἐσυνουσιάσθη ὑπὸ ὁτουοῦν, οὐκέτι ἦν παρθένος· ἀλλὰ δύναμις θεοῦ ἐπελθοῦσα τῇ παρθένῳ ἐπεσκίασεν αὐτὴν καὶ κυοφορῆσαι παρθένον οὖσαν πεποίηκε. (Das Folgende s. Nr. 6.) [ap. I, 33 p. 74 E sq.]

*4. (Lc. 1, 35. 38). . . . πίστιν τε καὶ χαρὰν λαβοῦσα Μαρία ἡ παρθένος εὐαγγελιζομένου αὐτῇ Γαβριὴλ ἀγγέλου, ὅτι πνεῦμα κυρίου ἐπ᾽ αὐτὴν ἐπελεύσεται καὶ δύναμις ὑψίστου ἐπισκιάσει αὐτήν· διὸ καὶ τὸ γεννώμενον ἐξ αὐτῆς ἅγιόν ἐστιν, υἱὸς θεοῦ: ἀπεκρίνατο· γένοιτό μοι κατὰ τὸ ῥῆμά σου. [dial. 100 p. 327 D.]

5. (Mt. 1, 18 ff.). Καὶ Ἰωσὴφ δὲ ὁ τὴν Μαρίαν μεμνηστευμένος βουληθεὶς πρότερον ἐκβαλεῖν τὴν μνηστὴν αὐτῷ Μαριάμ, νομίζων ἐγκυμονεῖν αὐτὴν ἀπὸ συνουσίας ἀνδρός, τουτέστιν ἀπὸ πορνείας, δι᾽ ὁράματος κεκέλευστο μὴ ἐκβαλεῖν τὴν γυναῖκα αὐτοῦ, εἰπόντος αὐτῷ τοῦ φανέντος ἀγγέλου, ὅτι ἐκ πνεύματος ἁγίου ὃ ἔχει κατὰ γαστρός ἐστιν. φοβηθεὶς οὖν οὐκ ἐκβέβληκεν αὐτήν . . . . [dial. 78 p. 303 D, vgl. Nr. 9.] Die Jungfrauengeburt ist noch erwähnt: Apol. I, 22 p. 68 A. 31 p. 73 A. 32 p. 74 D. 33 ib. 46 p. 83 D. 63 p. 96 D. Dial. 23 p. 241 B. 43 p. 261 C. 45 p. 264 A. 48 p. 267 C. 63 p. 286 C. 66 p. 290 D. 291 A. 84 p. 310 B. 85 p. 311 B. 100 p. 326 E. 327 A. D. 105 p. 332 D. 113 p. 340 E. 120 p. 348 B. 127 p. 357 C.

**6. Καὶ ὁ ἀποσταλεὶς δὲ πρὸς αὐτὴν τὴν παρθένον κατ᾽ ἐκεῖνο τοῦ καιροῦ ἄγγελος θεοῦ εὐηγγελίσατο αὐτὴν εἰπών· Ἰδοὺ συλλήψῃ ἐν γαστρὶ ἐκ πνεύματος ἁγίου καὶ τέξῃ υἱὸν καὶ υἱὸς ὑψίστου κληθήσεται καὶ καλέσεις τὸ ὄνομα αὐτοῦ Ἰησοῦν (Lc. 1, 31 f.)· αὐτὸς γὰρ σώσει τὸν λαὸν αὐτοῦ ἀπὸ τῶν ἁμαρτιῶν αὐτῶν (Mt. 1, 21)· ὡς οἱ ἀπομνημονεύσαντες πάντα τὰ περὶ τοῦ σωτῆρος ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ ἐδίδαξαν, οἷς ἐπιστεύσαμεν . . . [ap. I, 33 p. 75 A.] [Vgl. dial. 43. 66.]

(Lc. 1, 57 ff.). . . . Ἐλισάβετ, ἡ τὸν βαπτιστὴν τεκοῦσα . . . [dial. 84, p. 310 D.]

### 3. *Die Geburt Jesu. Die Magier. Flucht nach Ägypten. Der Kindermord.*

7. (Mt. 2, 5 f.). **a.** Ὅπου δὲ καὶ τῆς γῆς γεννᾶσθαι ἔμελλεν, ὡς προεῖπεν ἕτερος προφήτης, ὁ Μιχαίας (5, 2), ἀκούσατε. ἔφη δὲ οὕτως· „Καὶ σὺ Βηθλεέμ, γῆ Ἰούδα, οὐδαμῶς ἐλαχίστη εἶ ἐν τοῖς ἡγεμόσιν 5
Ἰούδα· ἐκ σοῦ γὰρ ἐξελεύσεται ἡγούμενος, ὅστις ποιμανεῖ τὸν λαόν μου". κώμη δέ τίς ἐστιν ἐν τῇ χώρᾳ Ἰουδαίων, ἀπέχουσα σταδίους τριάκοντα πέντε Ἱεροσολύμων, ἐν ᾗ ἐγεννήθη Ἰησοῦς Χριστός, ὡς καὶ μαθεῖν δύνασθε ἐκ τῶν ἀπογραφῶν τῶν γενομένων ἐπὶ Κυρηνίου, τοῦ ὑμετέρου ἐν Ἰουδαίᾳ πρώτου γενομένου ἐπιτρόπου. [ap. I, 34 10
p. 75 D.] **b.**... πρὸ ἐτῶν ἑκατὸν πεντήκοντα γεγεννῆσθαι τὸν Χριστὸν λέγειν ἡμᾶς ἐπὶ Κυρηνίου.... [ap. I, 46 p. 83 B.]

**8. **a.** (Mt. 2, 1—13). Ἅμα γὰρ τῷ γεννηθῆναι αὐτὸν μάγοι ἀπὸ Ἀρραβίας παραγενόμενοι προσεκύνησαν αὐτῷ, πρότερον ἐλθόντες πρὸς Ἡρῴδην τὸν ἐν τῇ γῇ ὑμῶν τότε βασιλεύοντα. — Καὶ γὰρ 15
οὗτος ὁ βασιλεὺς Ἡρῴδης μαθὼν παρὰ τῶν πρεσβυτέρων τοῦ λαοῦ ὑμῶν . . ., τότε ἐλθόντων πρὸς αὐτὸν τῶν ἀπὸ Ἀρραβίας μάγων καὶ εἰπόντων, ἐξ ἀστέρος τοῦ ἐν τῷ οὐρανῷ φανέντος ἐγνωκέναι, ὅτι βασιλεὺς γεγένηται ἐν τῇ χώρᾳ ὑμῶν καὶ ἤλθομεν προσκυνῆσαι αὐτόν (vgl. Mt. 2, 2), καὶ ἐν Βηθλεὲμ τῶν πρεσβυτέρων εἰπόντων ὅτι 20
γέγραπται ἐν τῷ προφήτῃ οὕτως· „Καὶ σὺ Βηθλεὲμ κτλ". [Vgl. o. Z. 5.] τῶν ἀπὸ Ἀρραβίας οὖν μάγων ἐλθόντων εἰς Βηθλεὲμ καὶ προσκυνησάντων τὸ παιδίον καὶ προσενεγκάντων αὐτῷ δῶρα χρυσὸν καὶ λίβανον καὶ σμύρναν· ἐπειδὴ [l. ἔπειτα] κατὰ ἀποκάλυψιν μετὰ τὸ προσκυνῆσαι τὸν παῖδα ἐν Βηθλεὲμ ἐκελεύσθησαν μὴ ἐπανελθεῖν πρὸς τὸν 25
Ἡρῴδην. [dial. 77 f. p. 303 A B.] — **b.** ἀνατείλαντος οὖν καὶ ἐν οὐρανῷ ἅμα τῷ γεννηθῆναι αὐτὸν ἀστέρος ὡς γέγραπται ἐν τοῖς ἀπομνημονεύμασιν τῶν ἀποστόλων αὐτοῦ, οἱ ἀπὸ Ἀρραβίας μάγοι ἐκ τούτου ἐπιγνόντες . . . παρεγένοντο καὶ προσεκύνησαν αὐτῷ. [dial. 106 p. 334 B.] — **c.** μαρτύριον δὲ καὶ τοῦτο ἔστω ὑμῖν, ὃ ἔφην 30
πρὸς ὑμᾶς γεγονέναι ὑπὸ τῶν Ἀρραβίας μάγων, οἵτινες ἅμα τῷ γεννηθῆναι τὸ παιδίον ἐλθόντες προσεκύνησαν αὐτῷ. [dial. 88 p. 315 C.] — **d.** ἅμα γὰρ τῷ γεννηθῆναι αὐτὸν ἐν Βηθλεέμ, ὡς προέφην, παρὰ τῶν ἀπὸ Ἀρραβίας μάγων μαθὼν Ἡρῴδης ὁ βασιλεὺς τὰ κατ' αὐτόν, ἐπεβούλευσεν ἀνελεῖν αὐτόν.... [dial. 102 p. 328 E; vgl. 103 p. 330 E.] 35

9. (Lc. 2, 1 ff.). Ἀλλὰ ἀπογραφῆς οὔσης ἐν τῇ Ἰουδαίᾳ τότε πρώτης ἐπὶ Κυρηνίου, ἀνεληλύθει ἀπὸ Ναζαρέτ, ἔνθα ᾤκει, εἰς

Βηθλεέμ, ὅθεν ἦν, ἀπογράψασθαι· ἀπὸ γὰρ τῆς κατοικούσης τὴν γῆν ἐκείνην φυλῆς Ἰούδα τὸ γένος ἦν. . . . γεννηθέντος δὲ τότε τοῦ παιδίου ἐν Βηθλεέμ, ἐπειδὴ Ἰωσὴφ οὐκ εἶχεν ἐν τῇ κώμῃ ἐκείνῃ που καταλῦσαι, ἐν σπηλαίῳ τινὶ σύνεγγυς τῆς κώμης κατέλυσε. Καὶ τότε
5 αὐτῶν ὄντων ἐκεῖ ἐτετόκει ἡ Μαρία τὸν Χριστὸν καὶ ἐν φάτνῃ αὐτὸν ἐτεθείκει. ὅπου ἐλθόντες οἱ ἀπὸ Ἀρραβίας μάγοι εὗρον αὐτόν. [dial. 78 p. 363 D; schließt an Nr. 5 an.]

10. (Mt. 2, 13 ff.). Καὶ αὐτὸς ἅμα τῇ Μαρίᾳ κελεύεται ἐξελθεῖν εἰς Αἴγυπτον καὶ εἶναι ἐκεῖ ἅμα τῷ παιδίῳ ἄχρις ἂν αὐτοῖς
10 πάλιν ἀποκαλυφθῇ ἐπανελθεῖν εἰς τὴν Ἰουδαίαν. [dial. 78 p. 303 D; füllt die Lücke in Z. 2.]

11. (Mt. 2, 16 ff.). **a.** Καὶ ὁ Ἡρῴδης μὴ ἐπανελθόντων πρὸς αὐτὸν τῶν ἀπὸ Ἀρραβίας μάγων, ὡς ἠξίωσεν αὐτοὺς ποιῆσαι, ἀλλὰ κατὰ τὰ κελευσθέντα αὐτοῖς δι' ἄλλης ὁδοῦ εἰς τὴν χώραν αὐτῶν
15 ἀπαλλαγέντων καὶ τοῦ Ἰωσὴφ ἅμα τῇ Μαρίᾳ καὶ τῷ παιδίῳ, ὡς καὶ αὐτοῖς ἀποκεκάλυπτο, ἤδη ἐξελθόντων εἰς Αἴγυπτον, οὐ γινώσκων τὸν παῖδα, ὃν ἐληλύθεισαν προσκυνῆσαι οἱ μάγοι, πάντας ἁπλῶς τοὺς παῖδας τοὺς ἐν Βηθλεὲμ ἐκέλευσεν ἀναιρεθῆναι. καὶ τοῦτο ἐπεπροφήτευτο μέλλειν γίνεσθαι διὰ Ἱερεμίου, εἰπόντος δι' αὐτοῦ τοῦ ἁγίου
20 πνεύματος οὕτως (31, 15)· „Φωνὴ ἐν Ῥαμᾷ ἠκούσθη, κλαυθμὸς καὶ ὀδυρμὸς πολύς· Ῥαχὴλ κλαίουσα τὰ τέκνα αὐτῆς καὶ οὐκ ἤθελε παρακληθῆναι, ὅτι οὐκ εἰσίν". [dial. 78 p. 304 B.] **b.** καὶ κατὰ τὴν θεοῦ κέλευσιν Ἰωσὴφ λαβὼν αὐτὸν ἅμα τῇ Μαρίᾳ ἀπῆλθεν εἰς Αἴγυπτον. [dial. 103 p. 328 E.] **c.** . . . ὡς εἰς Αἴγυπτον τῷ Ἰωσὴφ
25 καὶ τῇ Μαρίᾳ ἐκεκελεύκει ἀπαλλαγῆναι λαβοῦσι τὸ παιδίον καὶ εἶναι ἐκεῖ, ἄχρις ἂν πάλιν αὐτοῖς ἀποκαλυφθῇ ἐπανελθεῖν εἰς τὴν χώραν αὐτῶν· κἀκεῖ ἦσαν ἀπελθόντες, ἄχρις ἂν ἀπέθανεν ὁ ἀποκτείνας τὰ ἐν Βηθλεὲμ παιδία Ἡρῴδης καὶ Ἀρχέλαος αὐτὸν διεδέξατο. καὶ οὗτος ἐτελεύτα πρὶν τὸν Χριστὸν <κατὰ> τὴν οἰκονομίαν [κατὰ τὸ βού-
30 λημα] γεγενημένην ὑπ' αὐτοῦ ἐπὶ τὸ σταυρωθῆναι ἐλθεῖν. [dial. 103 p. 330 E.]

12. . . . Ἡρῴδου τοῦ ὅτε ἐγεγέννητο ἀνελόντος πάντας τοὺς ἐν Βηθλεὲμ ἐκείνου τοῦ καιροῦ γεννηθέντας παῖδας διὰ τὸ ὑπονοεῖν ἐν αὐτοῖς πάντως εἶναι τὸν περὶ οὗ εἰρήκασιν αὐτῷ οἱ ἀπὸ Ἀρραβίας ἐλθόντες
35 μάγοι. [dial. 103 p. 330 D.]

13. (Lc. 2, 40. 3, 23.) Καὶ γὰρ γεννηθεὶς (ὁ Ἰησοῦς) δύναμιν τὴν αὐτοῦ ἔσχε· καὶ αὐξάνων κατὰ τὸ κοινὸν τῶν ἄλλων ἁπάντων ἀνθρώπων, χρώμενος τοῖς ἁρμόζουσιν, ἑκάστῃ αὐξήσει τὸ οἰκεῖον

ἀπένειμε τρεφόμενος τὰς πάσας τροφὰς καὶ τριάκοντα ἔτη ἢ πλείονα ἢ καὶ ἐλάσσονα μείνας, μέχρις οὗ προελήλυθεν Ἰωάννης κήρυξ αὐτοῦ τῆς παρουσίας καὶ τὴν τοῦ βαπτίσματος ὁδὸν προιών. [dial. 88; p. 315 C.]

## B. DAS WIRKEN JESU BIS ZUM EINZUG IN JERUSALEM. 5

### 4. *Wirken und Tod des Johannes.*

*14. (Mt. 3, 1 ff. Mc. 1, 4 ff. Lc. 3, 3). Ἰωάννου γὰρ καθεζομένου ἐπὶ τοῦ Ἰορδάνου καὶ κηρύσσοντος βάπτισμα μετανοίας καὶ ζώνην δερματίνην καὶ ἔνδυμα ἀπὸ τριχῶν καμήλου μόνον φοροῦντος καὶ μηδὲν ἐσθίοντος πλὴν ἀκρίδας καὶ μέλι ἄγριον, οἱ ἄνθρωποι ὑπελάμ- 10 βανον αὐτὸν εἶναι τὸν Χριστόν. πρὸς οὓς καὶ αὐτὸς ἐβόα· Οὐκ εἰμὶ ὁ Χριστός, ἀλλὰ φωνὴ βοῶντος (Joh. 1, 19. 23)· ἥξει γὰρ ὁ ἰσχυρότερός μου, οὗ οὐκ εἰμὶ ἱκανὸς τὰ ὑποδήματα βαστάσαι (Mt. 3, 11). [dial. 88; p. 316 B.]

*15. **a.** Οὐχὶ Ἡλίαν, φησὶν ὁ λόγος διὰ Ζαχαρίου, ἐλεύσεσθαι 15 πρὸ τῆς ἡμέρας τῆς μεγάλης καὶ φοβερᾶς ταύτης τοῦ κυρίου; . . . ἐὰν οὖν ὁ λόγος ἀναγκάζῃ ὁμολογεῖν, ὅτι δύο παρουσίαι τοῦ Χριστοῦ προεφητεύοντο γενησόμεναι, μία μὲν ἐν ᾗ παθητὸς καὶ ἄτιμος καὶ ἀειδὴς φανήσεται· ἡ δὲ ἑτέρα ἐν ᾗ καὶ ἔνδοξος καὶ κριτὴς ἁπάντων ἐλεύσεται, . . . οὐχὶ τῆς φοβερᾶς καὶ μεγάλης ἡμέρας, τουτέστι τῆς δευ- 20 τέρας παρουσίας αὐτοῦ, πρόοδον γενήσεσθαι τὸν Ἡλίαν νοήσομεν τὸν λόγον τοῦ θεοῦ κεκηρυχέναι; . . . καὶ ὁ ἡμέτερος οὖν κύριος . . . τοῦτο αὐτὸ ἐν τοῖς διδάγμασιν αὐτοῦ παρέδωκε γενησόμενον (Vgl. Mt. 17, 12. Mc. 9, 12) εἰπὼν καὶ Ἡλίαν ἐλεύσεσθαι. καὶ ἡμεῖς τοῦτο ἐπιστάμεθα γενησόμενον, ὅταν μέλλῃ ἐν δόξῃ ἐξ οὐρανῶν παραγίνεσθαι ὁ 25 ἡμέτερος κύριος Ἰησοῦς Χριστός· οὗ καὶ τῆς πρώτης φανερώσεως κήρυξ προῆλθε τὸ ἐν Ἡλίᾳ γενόμενον πνεῦμα τοῦ θεοῦ, ἐν Ἰωάννῃ τῷ γενομένῳ ἐν τῷ γένει ὑμῶν προφήτῃ, μεθ᾽ ὃν οὐδεὶς ἕτερος λοιπὸν [Cod. λοιπὸς] παρ᾽ ὑμῖν ἐφάνη προφήτης· (Mt. 3, 11 f.) ὅστις ἐπὶ τὸν Ἰορδάνην ποταμὸν καθεζόμενος ἐβόα· Ἐγὼ μὲν ὑμᾶς βαπτίζω 30 ἐν ὕδατι εἰς μετάνοιαν· ἥξει δὲ ὁ ἰσχυρότερός μου, οὗ οὐκ εἰμὶ ἱκανὸς τὰ ὑποδήματα βαστάσαι· αὐτὸς ὑμᾶς βαπτίσει ἐν πνεύματι ἁγίῳ καὶ πυρί. οὗ τὸ πτύον αὐτοῦ ἐν τῇ χειρὶ αὐτοῦ καὶ διακαθαριεῖ τὴν ἅλωνα αὐτοῦ καὶ τὸν σῖτον συνάξει εἰς τὴν ἀποθήκην, τὸ δὲ ἄχυρον κατακαύσει πυρὶ ἀσβέστῳ. [dial. 49, 268 B.] 35

**b.** . . . Ἰωάννης μὲν προελήλυθε βοῶν τοῖς ἀνθρώποις μετανοεῖν καὶ Χριστὸς ἔτι αὐτοῦ καθεζομένου ἐπὶ τοῦ Ἰορδάνου ποταμοῦ

ἐπελθὼν ἔπαυσέ τε αὐτὸν τοῦ προφητεύειν καὶ βαπτίζειν . . . [dial. 51, 270 D.]

*16. (Lc. 16, 16. Mt. 11, 12 14 f.). Εἰρήκει [Cod. εἰρήκειν] δὲ περὶ τοῦ μηκέτι γενήσεσθαι ἐν τῷ γένει ὑμῶν προφήτην καὶ περὶ τοῦ
5 ἐπιγνῶναι ὅτι ἡ πάλαι κηρυσσομένη ὑπὸ τοῦ θεοῦ καινὴ διαθήκη διαταχθήσεσθαι ἤδη τότε παρῆν, τουτέστιν αὐτὸς ὢν ὁ Χριστός, οὕτως· Ὁ νόμος καὶ οἱ προφῆται μέχρι Ἰωάννου τοῦ βαπτιστοῦ (Lc. 16, 16)· ἐξ ὅτου ἡ βασιλεία τῶν οὐρανῶν βιάζεται καὶ βιασταὶ ἁρπάζουσιν αὐτὴν καὶ εἰ θέλετε δέξασθαι, αὐτός ἐστιν Ἡλίας ὁ
10 μέλλων ἔρχεσθαι. ὁ ἔχων ὦτα ἀκούειν ἀκουέτω. (Mt. 11, 12. 14 f.) [dial. 51, 271 B.]

*17. Καὶ τοῦτον αὐτὸν τὸν προφήτην συνεκεκλείκει ὁ βασιλεὺς ὑμῶν Ἡρώδης εἰς φυλακὴν (Lc. 3, 20) καὶ γενεσίων ἡμέρας τελουμένης τῆς ὀρχουμένης ἐξαδελφῆς αὐτοῦ [+ τοῦ Ἡρώδου Cod.] εὐαρέστως αὐτῷ,
15 εἶπεν αὐτῇ αἰτήσασθαι ὃ ἐὰν βούληται. καὶ ἡ μήτηρ τῆς παιδὸς ὑπέβαλεν αὐτῇ αἰτήσασθαι τὴν κεφαλὴν Ἰωάννου τοῦ ἐν τῇ φυλακῇ· καὶ αἰτησάσης ἔπεμψε καὶ ἐπὶ πίνακι ἐνεχθῆναι τὴν κεφαλὴν Ἰωάννου ἐκέλευσε (Mt. 14, 6 ff.; vgl. Mc. 6, 21 ff.). διὸ καὶ ὁ ἡμέτερος Χριστὸς εἰρήκει ἐπὶ γῆς τότε τοῖς λέγουσι πρὸ τοῦ Χριστοῦ Ἡλίαν
20 δεῖν ἐλθεῖν· Ἡλίας μὲν ἐλεύσεται καὶ ἀποκαταστήσει πάντα· λέγω δὲ ὑμῖν ὅτι Ἡλίας ἤδη ἦλθε καὶ οὐκ ἐπέγνωσαν αὐτὸν ἀλλ' ἐποίησαν αὐτῷ, ὅσα ἠθέλησαν. καὶ γέγραπται ὅτι Τότε συνῆκαν οἱ μαθηταὶ ὅτι περὶ Ἰωάννου τοῦ βαπτιστοῦ εἶπεν αὐτοῖς. (Mt. 17, 11—13; vgl. Mc. 9, 12 f.) [dial. 49, 268 E.]

25
## 5. *Taufe Jesu.*

**18. (Mt. 3, 13 ff. Mc. 1, 9 ff. Lc. 3, 21 f.) Καὶ τότε ἐλθόντος τοῦ Ἰησοῦ ἐπὶ τὸν Ἰορδάνην ποταμόν, ἔνθα ὁ Ἰωάννης ἐβάπτιζε· <καὶ> κατελθόντος τοῦ Ἰησοῦ ἐπὶ τὸ ὕδωρ καὶ πῦρ ἀνήφθη ἐν τῷ Ἰορδάνῃ καὶ ἀναδύντος αὐτοῦ ἀπὸ τοῦ ὕδατος ὡς περιστερὰν τὸ
30 ἅγιον πνεῦμα ἐπιπτῆναι ἐπ' αὐτὸν ἔγραψαν οἱ ἀπόστολοι αὐτοῦ τούτου τοῦ Χριστοῦ ἡμῶν. [dial. 88, 315 C.]

*19. Καὶ ἐλθόντος τοῦ Ἰησοῦ ἐπὶ τὸν Ἰορδάνην καὶ νομιζομένου Ἰωσὴφ τοῦ τέκτονος υἱοῦ ὑπάρχειν (Mt. 13, 55; vgl. Lc. 4, 23) καὶ ἀειδοῦς, ὡς αἱ γραφαὶ ἐκήρυσσον, φαινομένου καὶ τέκτονος νομιζομέ-
35 νου (Mc. 6, 3) — ταῦτα γὰρ τὰ τεκτονικὰ ἔργα εἰργάζετο ἐν ἀνθρώποις ὢν ἄροτρα καὶ ζυγά· διὰ τούτων καὶ τὰ τῆς δικαιοσύνης σύμβολα διδάσκων καὶ ἐνεργῆ [ἀεργῆ Cod.] βίον — τὸ πνεῦμα οὖν τὸ

ἅγιον καὶ διὰ τοὺς ἀνθρώπους, ὡς προέφην, ἐν εἴδει περιστερᾶς ἐπέπτη αὐτῷ καὶ φωνὴ ἐκ τῶν οὐρανῶν ἅμα ἐληλύθει, ἥτις καὶ διὰ Δαυὶδ λεγομένη ὡς ἀπὸ προσώπου αὐτοῦ λέγοντος, ὅπερ αὐτῷ ἀπὸ τοῦ πατρὸς ἔμελλε λέγεσθαι (Ps. 2, 7)· Υἱός μου εἶ σύ, ἐγὼ σήμερον γεγέννηκά σε· τότε γέννησιν [γένεσιν Cod.] αὐτοῦ λέγων γίνεσθαι τοῖς ἀνθρώποις, 5 ἐξ ὅτου ἡ γνῶσις αὐτοῦ ἔμελλε γίνεσθαι [Cod. + υἱός μου εἶ σύ· ἐγὼ σήμερον γεγέννηκά σε]. (Mt. 3, 13ff.) [dial. 88, 316 C. Usener, Religionsgesch. Unters. I, 40ff.]

## 6. *Die Versuchung.*

*20. Καὶ γὰρ οὗτος ὁ διάβολος ἅμα τῷ ἀναβῆναι αὐτὸν ἀπὸ τοῦ 10 ποταμοῦ τοῦ Ἰορδάνου, τῆς φωνῆς αὐτῷ λεχθείσης· υἱός μου εἶ σύ· ἐγὼ σήμερον γεγέννηκά σε (Mt. 3, 17. Mc. 1, 11. Lc. 3, 22), ἐν τοῖς ἀπομνημονεύμασιν τῶν ἀποστόλων γέγραπται προσελθὼν αὐτῷ πειράζων (Mt. 4, 3) μέχρι τοῦ εἰπεῖν αὐτῷ· Προσκύνησόν μοι· καὶ ἀποκρίνασθαι τὸν Χριστόν· Ὕπαγε ὀπίσω μου 15 σατανᾶ. κύριον τὸν θεόν σου προσκυνήσεις καὶ αὐτῷ μόνῳ λατρεύσεις (Mt. 4, 9f.). [dial. 103, 331 B.]

*21. Ὅτε γὰρ ἄνθρωπος γέγονεν, ὡς προεῖπον, προσῆλθεν αὐτῷ ὁ διάβολος, τουτέστιν ἡ δύναμις ἐκείνη ἡ καὶ ὄφις κεκλημένη καὶ σατανᾶς, πειράζων αὐτὸν (Mt. 4, 3. Lc. 4, 2) καὶ ἀγωνιζόμενος καταβαλεῖν διὰ 20 τοῦ ἀξιοῦν προσκυνῆσαι αὐτόν. ὁ δὲ αὐτὸν κατέλυσε καὶ κατέβαλεν, ἐλέγξας ὅτι πονηρός ἐστι, παρὰ τὴν γραφὴν ἀξιῶν προσκυνεῖσθαι ὡς θεός (Mt. 4, 9. Lc. 4, 7), ἀποστάτης τῆς τοῦ θεοῦ γνώμης γεγενημένος. ἀποκρίνεται γὰρ αὐτῷ (Mt. 4, 10)· Γέγραπται· κύριον τὸν θεόν σου προσκυνήσεις καὶ αὐτῷ μόνῳ λατρεύσεις· καὶ ἡττημένος καὶ 25 ἐληλεγμένος ἀπένευσε τότε ὁ διάβολος (Mt. 4, 11. Lc. 4, 13). [dial. 125, 354 D.]

## 7. *Die Lehre Jesu.*

### a. Allgemeines.

*22. . . . καὶ εὐηγγελίζετο καὶ αὐτὸς λέγων ὅτι Ἐγγύς ἐστιν ἡ 30 βασιλεία τῶν οὐρανῶν (vgl. Mt. 4, 17. Mc. 1, 15). [dial. 51, 271 A.]

*23. Ὅθεν μοι δοκεῖ καλῶς εἰρῆσθαι ὑπὸ τοῦ ἡμετέρου κυρίου καὶ σωτῆρος Ἰησοῦ Χριστοῦ, ἐν δυσὶν ἐντολαῖς πᾶσαν δικαιοσύνην καὶ εὐσέβειαν πληροῦσθαι· εἰσὶ δὲ αὗται· Ἀγαπήσεις κύριον τὸν θεόν σου ἐξ ὅλης τῆς καρδίας σου καὶ ἐξ ὅλης τῆς ἰσχύος σου καὶ τὸν 35

πλησίον σου ὡς σεαυτόν (Lc. 10, 27; vgl. Mt. 22, 37. 39. Mc. 12, 30f.). [dial. 93, 321 A.)

*24. Μεγίστη ἐντολή ἐστι· Κύριον τὸν θεόν σου προσκυνήσεις καὶ αὐτῷ μόνῳ λατρεύσεις (Mt. 4, 10) ἐξ ὅλης τῆς καρδίας σου
5 καὶ ἐξ ὅλης τῆς ἰσχύος σου κύριον τὸν θεὸν τὸν ποιήσαντά σε. Καὶ προσελθόντος αὐτῷ τινος καὶ εἰπόντος· Διδάσκαλε ἀγαθέ, ἀπεκρίνατο λέγων· Οὐδεὶς ἀγαθὸς εἰ μὴ μόνος ὁ θεὸς ὁ ποιήσας τὰ πάντα (Lc. 18, 18f.; vgl. Mt. 19, 16f. Mc. 10, 17f.) [Apol. 1, 16, 63 D.]

10 b. Aus der Bergpredigt.

**25. . . . ταῦτα εἰρηκέναι ἐν τοῖς ἀπομνημονεύμασι γέγραπται· Ἐὰν μὴ περισσεύσῃ ὑμῶν ἡ δικαιοσύνη πλεῖον τῶν γραμματέων καὶ Φαρισαίων, οὐ μὴ εἰσέλθητε εἰς τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν (Mt. 5, 20). [dial. 105, 333 B.]

15 *26. Περὶ μὲν οὖν σωφροσύνης τοσοῦτον εἶπεν· Ὃς ἂν ἐμβλέψῃ γυναικὶ πρὸς τὸ ἐπιθυμῆσαι αὐτῆς, ἤδη ἐμοίχευσε τῇ καρδίᾳ παρὰ τῷ θεῷ. (Mt. 5, 28) καὶ Εἰ ὁ ὀφθαλμός σου ὁ δεξιὸς σκανδαλίζει σε, ἔκκοψον αὐτόν· συμφέρει γάρ σοι μονόφθαλμον εἰσελθεῖν εἰς τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν, ἢ μετὰ τῶν δύο πεμφθῆναι εἰς τὸ
20 αἰώνιον πῦρ (Mt. 18, 9; vgl. 5, 29. Mc. 9, 47). καὶ Ὃς γαμεῖ ἀπολελυμένην ἀφ' ἑτέρου ἀνδρὸς μοιχᾶται (Mt. 5, 32. Lc. 16, 18). καὶ Εἰσί τινες οἵτινες εὐνουχίσθησαν ὑπὸ τῶν ἀνθρώπων, εἰσὶ δὲ οἳ ἐγεννήθησαν εὐνοῦχοι, εἰσὶ δὲ οἳ εὐνούχισαν ἑαυτοὺς διὰ τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν· πλὴν οὐ πάντες τοῦτο χωροῦσιν (Mt.
25 19, 12). — [Apol. 1, 15, 61 E.]

*27. . . . ταῦτα ἔφη· παντὶ τῷ αἰτοῦντι δίδοτε καὶ τὸν βουλόμενον δανείσασθαι μὴ ἀποστραφῆτε (vgl. Mt. 5, 42. Lc. 6, 30). εἰ γὰρ δανείζετε παρ' ὧν ἐλπίζετε λαβεῖν, τί καινὸν ποιεῖτε; τοῦτο καὶ οἱ τελῶναι ποιοῦσιν (Lc. 6, 34; vgl. Mt. 5, 46). ὑμεῖς
30 δὲ μὴ θησαυρίζητε ἑαυτοῖς ἐπὶ τῆς γῆς, ὅπου σὴς καὶ βρῶσις ἀφανίζει καὶ λῃσταὶ διορύσσουσι· θησαυρίζετε δὲ ἑαυτοῖς ἐν τοῖς οὐρανοῖς, ὅπου οὔτε σὴς οὔτε βρῶσις ἀφανίζει (Mt. 16, 19f.). τί γὰρ ὠφελεῖται ἄνθρωπος, ἂν τὸν κόσμον ὅλον κερδήσῃ, τὴν δὲ ψυχὴν αὐτοῦ ἀπολέσῃ; ἢ τί δώσει αὐτῆς ἀντάλλαγμα (Mt. 6, 26;
35 vgl. Lc. 9, 25). θησαυρίζετε οὖν ἐν τοῖς οὐρανοῖς, ὅπου οὔτε σὴς οὔτε βρῶσις ἀφανίζει (Mt. 6, 20). [Apol. I, 15, 62 D.]

*28. a. Καὶ γίνεσθε δὲ χρηστοὶ καὶ οἰκτίρμονες, ὡς καὶ ὁ πατὴρ ὑμῶν χρηστός ἐστι καὶ οἰκτίρμων (vgl. Lc. 6, 35f.), καὶ τὸν

ἥλιον αὐτοῦ ἀνατέλλει ἐπὶ ἁμαρτωλοὺς καὶ δικαίους καὶ πονηρούς (Mt. 5, 45). [Apol. I, 15, 62 D.]

b. Οὗτος (Christus) γὰρ ἐδίδαξεν ἡμᾶς καὶ ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν εὔχεσθαι εἰπών· γίνεσθε χρηστοὶ [Cod. χριστοί] καὶ οἰκτίρμονες ὡς καὶ ὁ πατὴρ ὑμῶν ὁ οὐράνιος (Lc. 6, 36). καὶ γὰρ τὸν παντο- 5 κράτορα θεὸν χρηστὸν καὶ οἰκτίρμονα ὁρῶμεν τὸν ἥλιον αὐτοῦ ἀνατέλλοντα ἐπὶ ἀχαρίστους καὶ δικαίους καὶ βρέχοντα ἐπὶ ὁσίους καὶ πονηρούς (Mt. 5, 45. Lc. 6, 35), οὓς πάντας ὅτι καὶ κρίνειν μέλλει ἐδίδαξεν. [dial. 96, 324 A.]

*29. Μὴ μεριμνᾶτε δέ, τί φάγητε ἢ τί ἐνδύσησθε. οὐχ ὑμεῖς 10 τῶν πετεινῶν καὶ τῶν θηρίων διαφέρετε; καὶ ὁ θεὸς τρέφει αὐτά. μὴ οὖν μεριμνήσητε, τί φάγητε ἢ τί ἐνδύσησθε (vgl. Mt. 6, 25 ff. Lc. 12, 22 ff.). οἶδε γὰρ ὁ πατὴρ ὑμῶν ὁ οὐράνιος, ὅτι τούτων χρείαν ἔχετε. ζητεῖτε δὲ τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν, καὶ ταῦτα πάντα προστεθήσεται ὑμῖν (Mt. 6, 32 f. Lc. 12. 30 f.). ὅπου γὰρ ὁ 15 θησαυρός ἐστιν, ἐκεῖ καὶ ὁ νοῦς τοῦ ἀνθρώπου (Mt. 6, 21. Lc. 12, 34). καὶ μὴ ποιῆτε ταῦτα πρὸς τὸ θεαθῆναι ὑπὸ τῶν ἀνθρώπων, εἰ δὲ μή γε, μισθὸν οὐκ ἔχετε παρὰ τοῦ πατρὸς ὑμῶν τοῦ ἐν τοῖς οὐρανοῖς (Mt. 6, 1). [Apol. 1, 15, 63 A, setzt Nr. 28[a] fort.]

*30. a. Περὶ δὲ τοῦ στέργειν ἅπαντας ταῦτα ἐδίδαξεν· Εἰ ἀγα- 20 πᾶτε τοὺς ἀγαπῶντας ὑμᾶς, τί καινὸν ποιεῖτε; καὶ γὰρ οἱ πόρνοι τοῦτο ποιοῦσιν (Lc. 6, 32. Mt. 5, 46). ἐγὼ δὲ ὑμῖν λέγω· εὔχεσθε ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν ὑμῶν καὶ ἀγαπᾶτε τοὺς μισοῦντας ὑμᾶς καὶ εὐλογεῖτε τοὺς καταρωμένους ὑμῖν καὶ εὔχεσθε ὑπὲρ τῶν ἐπηρεαζόντων ὑμᾶς (Mt. 5, 44. Lc. 6, 27 f.) [Apol. 1, 15, 62 C setzt Nr. 38 25 fort]. b. ... πάντων ἡμῶν εὐχομένων ὑπὲρ ὑμῶν καὶ ὑπὲρ πάντων ἁπλῶς ἀνθρώπων, ὡς ὑπὸ τοῦ Χριστοῦ ἡμῶν καὶ κυρίου ποιεῖν ἐδιδάχθημεν παραγγείλαντος ἡμῖν εὔχεσθαι καὶ ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν καὶ ἀγαπᾶν τοὺς μισοῦντας καὶ εὐλογεῖν τοὺς καταρωμένους (Mt. 5, 44). [dial. 133, 363 D.] 30

31. ... ἃ ἔφη ταῦτά ἐστι· Τῷ τύπτοντί σου τὴν σιαγόνα πάρεχε καὶ τὴν ἄλλην, καὶ τὸν αἴροντά σου τὸν χιτῶνα καὶ [ἢ Cod.] τὸ ἱμάτιον μὴ κωλύσῃς (Lc. 6, 29. Mt. 5, 39). ὃς δ' ἂν ὀργισθῇ, ἔνοχός ἐστιν εἰς τὸ πῦρ (Mt. 5, 22). παντὶ δὲ ἀγγαρεύοντί σε [Cod. σοι] μίλιον <ἓν> ἀκολούθησον δύο (Mt. 5, 41). λαμψάτω δὲ 35 ὑμῶν τὰ καλὰ ἔργα ἔμπροσθεν τῶν ἀνθρώπων, ἵνα βλέποντες θαυμάζωσι τὸν [om. Cod.] πατέρα ὑμῶν τὸν ἐν τοῖς οὐρανοῖς (Mt. 5, 16). [Apol. 1, 16. 63 B.]

*32. a. Περὶ δὲ τοῦ μὴ ὀμνύναι ὅλως, τἀληθῆ δὲ λέγειν ἀεὶ οὕτως παρεκελεύσατο· Μὴ ὀμόσητε ὅλως (Mt. 5, 34). ἔστω δὲ ὑμῶν τὸ ναὶ ναὶ καὶ τὸ οὔ οὔ· τὸ δὲ περισσὸν τούτων ἐκ τοῦ πονηροῦ (Mt. 5, 37. Jac. 5, 12). ... Εἶπε γὰρ οὕτως· Οὐχὶ πᾶς ὁ λέγων
5 μοι Κύριε κύριε εἰσελεύσεται εἰς τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν, ἀλλ' ὁ ποιῶν τὸ θέλημα τοῦ πατρός μου τοῦ ἐν τοῖς οὐρανοῖς (Mt. 7, 21). ὃς γὰρ ἀκούει μου καὶ ποιεῖ ἃ λέγω, ἀκούει τοῦ ἀποστείλαντός με (Mt. 7, 24; vgl. Lc. 10, 16). [Apol. 1, 16, 63 D. 64 A].
b. ... ὁ κύριος ἡμῶν εἶπεν· ὁ ἐμοῦ ἀκούων, ἀκούει τοῦ ἀποστείλαν-
10 τός με. [Apol. 1, 63, 95 D.]

*33. a. Πολλοὶ δὲ ἐροῦσί μοι· Κύριε, κύριε, οὐ τῷ σῷ ὀνόματι ἐφάγομεν καὶ ἐπίομεν καὶ δυνάμεις ἐποιήσαμεν; καὶ τότε ἐρῶ αὐτοῖς· ἀποχωρεῖτε ἀπ' ἐμοῦ, ἐργάται τῆς ἀνομίας (Mt. 7, 22 f.; vgl. Lc. 13, 26 f.) [Apol. 1, 16, 64 A; folgt Nr. 34 a.]
15 b. Πολλοὶ ἐροῦσί μοι τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ· Κύριε, κύριε, οὐ τῷ σῷ ὀνόματι ἐφάγομεν καὶ ἐπίομεν καὶ προεφητεύσαμεν καὶ δαιμόνια ἐξεβάλομεν; καὶ ἐρῶ αὐτοῖς· ἀναχωρεῖτε ἀπ' ἐμοῦ (Mt. 7, 22 f.) [dial. 76, 301 E.]

*34. a. Τότε κλαυθμὸς ἔσται καὶ βρυγμὸς τῶν ὀδόντων, ὅταν
20 οἱ μὲν δίκαιοι λάμψωσιν ὡς ὁ ἥλιος (Mt. 13, 42 f.), οἱ δὲ ἄδικοι πέμπωνται εἰς τὸ αἰώνιον πῦρ. πολλοὶ γὰρ ἥξουσιν ἐπὶ τῷ ὀνόματί μου, ἔξωθεν μὲν ἐνδεδυμένοι δέρματα προβάτων, ἔσωθεν δὲ ὄντες λύκοι ἅρπαγες· ἐκ τῶν ἔργων αὐτῶν ἐπιγνώσεσθε αὐτούς (Mt. 7, 15 f. 20). [Apol. 1, 16, 64 B; setzt Nr. 33 a fort; es folgt Nr. 35.]
25 b. Εἶπε γάρ· Πολλοὶ ἐλεύσονται ἐπὶ τῷ ὀνόματί μου (Mt, 24, 5), ἔξωθεν ἐνδεδυμένοι δέρματα προβάτων, ἔσωθεν δέ εἰσι λύκοι ἅρπαγες (Mt. 7, 15). [dial. 35, 253 B.]

*35. Πᾶν δὲ δένδρον μὴ ποιοῦν καρπὸν καλὸν ἐκκόπτεται καὶ εἰς πῦρ βάλλεται (Mt. 7, 19). [Apol. 1, 16, 64 B; s. 34 a].
30 *36. Εἶπε γάρ· πολλοὶ ἐλεύσονται κτλ. (s. Z. 25 f.) καί· ἔσονται σχίσματα καὶ αἱρέσεις (1 Cor., 11, 18 f.; vgl. Herrenlose Herrnworte Nr. 25). καὶ Προσέχετε ἀπὸ τῶν ψευδοπροφητῶν, οἵτινες ἐλεύσονται πρὸς ὑμᾶς, ἔξωθεν ἐνδεδυμένοι δέρματα προβάτων, ἔσωθεν δέ εἰσι λύκοι ἅρπαγες (Mt. 7, 15). καί· Ἀναστήσονται πολλοὶ ψευδόχριστοι
35 καὶ ψευδοαπόστολοι καὶ πολλοὺς τῶν πιστῶν πλανήσουσιν (Mt. 24, 11; vgl. V. 5. 24). [dial. 35, 253 B].

*37. Ἥξουσιν γὰρ ἀπὸ δυσμῶν καὶ ἀνατολῶν [ἀ. καὶ δυσμῶν 76] (Lc. 13, 29) καὶ ἀνακλιθήσονται μετὰ Ἀβραὰμ καὶ Ἰσαὰκ καὶ

Ἰακὼβ ἐν τῇ βασιλείᾳ τῶν οὐρανῶν· οἱ δὲ υἱοὶ τῆς βασιλείας ἐκβληθήσονται εἰς τὸ σκότος τὸ ἐξώτερον (Mt. 8, 11 f.). [dial. 76, p. 301 D. 120, p. 349 B. 140, p. 370 A.]

b. Ὅνπερ δὲ τρόπον καὶ ψευδοπροφῆται ἐπὶ τῶν παρ' ὑμῖν γενομένων ἁγίων προφητῶν ἦσαν, καὶ παρ' ἡμῖν νῦν πολλοί εἰσι καὶ 5 ψευδοδιδάσκαλοι, οὓς φυλάσσεσθαι προεῖπεν ἡμῖν ὁ ἡμέτερος κύριος, ὡς ἐν μηδενὶ ὑστερεῖσθαι ἡμᾶς, ἐπισταμένους, ὅτι προγνώστης ἦν τῶν μετὰ τὴν ἀνάστασιν αὐτοῦ τὴν ἀπὸ τῶν νεκρῶν καὶ ἄνοδον τὴν εἰς οὐρανὸν μελλόντων γίνεσθαι ἡμῖν. εἶπε γὰρ (Mt. 10, 22) ὅτι φονεύεσθαι καὶ μισεῖσθαι διὰ τὸ ὄνομα αὐτοῦ μέλλομεν, καὶ (Mt. 24, 24) 10 ὅτι ψευδοπροφῆται καὶ ψευδόχριστοι πολλοὶ ἐπὶ τῷ ὀνόματι αὐτοῦ παρελεύσονται καὶ πολλοὺς πλανήσουσιν· ὅπερ καὶ ἔστι. [dial. 82, 308 C.]

*38. Εἶπε δὲ οὕτως· Οὐκ ἦλθον καλέσαι δικαίους ἀλλ' ἁμαρτωλοὺς εἰς μετάνοιαν. θέλει γὰρ ὁ πατὴρ ὁ οὐράνιος τὴν μετάνοιαν τοῦ ἁμαρτωλοῦ ἢ τὴν κόλασιν αὐτοῦ (Lc. 5, 32; vgl. Mt. 9, 13). 15 [Apol. 1, 15, 62 C.]

*39. Πτωχοὶ εὐαγγελίζονται, τυφλοὶ βλέπουσι καὶ οὐ συνίετε (Vgl. Mt. 11, 5. Lc. 7, 22). [dial. 12, 229 C.]

**40. ... καὶ ἐν τῷ εὐαγγελίῳ δὲ γέγραπται εἰπών (Mt. 11, 27. Lc. 10, 22)· Πάντα μοι παραδέδοται ὑπὸ τοῦ πατρός, καὶ οὐδεὶς 20 γινώσκει [ἔγνω Apol. I, 63] τὸν πατέρα εἰ μὴ ὁ υἱός, οὐδὲ τὸν υἱὸν εἰ μὴ ὁ πατὴρ καὶ οἷς ἂν ὁ υἱὸς ἀποκαλύψῃ [ἀ. ὁ υἱός Ap.] [dial. 100, 326 D; vgl. Apol. I, 63, 95 D.]

## 8. *Rede an die Jünger.*

*41. . . . καὶ τὸν ἡμέτερον διδάσκαλον Ἰησοῦν Χριστὸν ἔγνωμεν 25 εἰπόντα· Τὰ ἀδύνατα παρὰ ἀνθρώποις δυνατὰ παρὰ θεῷ (Lc. 18, 27). καὶ Μὴ φοβεῖσθε τοὺς ἀναιροῦντας ὑμᾶς καὶ μετὰ ταῦτα μὴ δυναμένους τι ποιῆσαι, [εἶπε] φοβήθητε δὲ τὸν μετὰ τὸ ἀποθανεῖν δυνάμενον καὶ ψυχὴν καὶ σῶμα εἰς γέενναν ἐμβαλεῖν (Mt. 10, 28. Lc. 12, 4 f.) [Apol. I, 19, 66 B.] 30

*42. . . . ὁ Χριστὸς ἐμήνυσεν εἰπών· Ὧι πλέον ἔδωκεν ὁ θεός, πλέον καὶ ἀπαιτηθήσεται παρ' αὐτοῦ (vgl. Lc. 12, 48). [Apol. 1, 17, 64 E.]

*43. Καὶ πάλιν ἐν ἑτέροις λόγοις ἔφη· Δίδωμι ὑμῖν ἐξουσίαν καταπατεῖν ἐπάνω ὄφεων καὶ σκορπίων καὶ σκολοπενδρῶν καὶ ἐπάνω 35 πάσης δυνάμεως τοῦ ἐχθροῦ (Lc. 10, 19). [dial. 76, 301 E.]

### 9. *Gleichnisrede.*

*44. . . . ὡς ὁ ἐμὸς κύριος εἶπεν· Ἐξῆλθεν ὁ σπείρων τοῦ σπεῖραι τὸν σπόρον (Lc. 8, 5)· καὶ ὁ μὲν ἔπεσεν εἰς τὴν ὁδόν, ὁ δέ εἰς τὰς ἀκάνθας, ὁ δὲ ἐπὶ τὰ πετρώδη, ὁ δὲ ἐπὶ τὴν γῆν τὴν καλήν (Mt.
5 13, 4. 7. 5. 8; vgl. Mc. 4, 4ff. Lc. 8, 6ff.). ἐλπίδι οὖν τοῦ εἶναί που καλὴν γῆν λέγειν δεῖ· ἐπειδή γε ἐκεῖνος ὁ ἐμὸς κύριος, ὡς ἰσχυρὸς καὶ δυνατός, τὰ ἴδια παρὰ πάντων ἀπαιτήσει ἐλθὼν καὶ τὸν οἰκονόμον τὸν ἑαυτοῦ οὐ καταδικάσει, εἰ γνωρίζοι αὐτὸν <πιστὸν> διὰ τὸ ἐπίστασθαι, ὅτι δυνατός ἐστιν ὁ κύριος αὐτοῦ καὶ ἐλθὼν ἀπαιτήσει τὰ ἴδια (vgl.
10 Lc. 19, 12ff. Mt. 25, 18ff.) ἐπὶ πᾶσαν τράπεζαν διδόντα, ἀλλ' οὐ δι' αἰτίαν οἱανδηποτοῦν κατορύξαντα. [dial. 125, 354 B.]

### 10. *Letzte Reden.*

*45. Καὶ τοῖς γραμματεῦσιν (λέγει)· Οὐαὶ ὑμῖν, γραμματεῖς, ὅτι τὰς κλεῖς ἔχετε, καὶ αὐτοὶ οὐκ εἰσέρχεσθε καὶ τοὺς εἰσερχομένους
15 κωλύετε (Mt. 23, 13. Lc. 11, 52)· ὁδηγοὶ τυφλοί (Mt. 23, 16). [dial. 17, 235 D.]

*46. **a.** . . . καὶ ἐβόα· Οὐαὶ ὑμῖν, γραμματεῖς καὶ Φαρισαῖοι, ὑποκριταί, ὅτι ἀποδεκατοῦτε τὸ ἡδύοσμον καὶ τὸ πήγανον, τὴν δὲ ἀγάπην τοῦ θεοῦ καὶ τὴν κρίσιν οὐ κατανοεῖτε (Mt. 23, 23 + Lc.
20 11, 42)· τάφοι κεκονιαμένοι, ἔξωθεν φαινόμενοι ὡραῖοι, ἔσωθεν δὲ γέμοντες ὀστέων νεκρῶν (Mt. 23, 27). [dial. 17, 235 C]. **b.** . . . πρὸς αὐτοὺς ἔφη ὁ ἡμέτερος κύριος Ἰησοῦς Χριστός· Τάφοι κεκονιαμένοι ἔξωθεν φαινόμενοι ὡραῖοι καὶ ἔσωθεν γέμοντες ὀστέων νεκρῶν (Mt. 23, 27), τὸ ἡδύοσμον ἀποδεκατοῦντες (V. 23), τὴν δὲ κάμηλον
25 καταπίνοντες (V. 24)· τυφλοὶ ὁδηγοί (V. 26); ἐὰν οὖν μὴ τῶν διδαγμάτων τῶν ἑαυτοὺς ὑψούντων καὶ θελόντων ῥαββὶ ῥαββὶ καλεῖσθαι (V. 6f.) καταφρονήσητε, . . . οὐ δύνασθε ὅλως οὐδὲν ἀπὸ τῶν προφητικῶν ὠφέλιμον λαβεῖν. [dial. 112, 339 E.]

*47. Διὸ καὶ ὁ ἡμέτερος κύριος Ἰησοῦς Χριστὸς εἶπεν· Ἐν οἷς
30 ἂν ὑμᾶς καταλάβω, ἐν τούτοις καὶ κρινῶ. [dial. 47, 267 A. vgl. Ez. 7, 3. 8. 18, 30. 24, 14. 33, 20. Clemens Alex., Quis div. salv. 40.]

*48. **a.** Ὅπερ καὶ ὁ κύριος ἡμῶν εἶπεν, ὅτι Οὔτε γαμήσουσιν οὔτε γαμηθήσονται, ἀλλὰ ἰσάγγελοι ἔσονται, τέκνα τοῦ θεοῦ τῆς ἀναστάσεως ὄντες (Lc. 20, 35f.; vgl. Mt. 22, 30. Mc. 12, 25).
35 [dial. 81, 308 B.]

**b.** . . . ὥς φησιν· οἱ υἱοὶ τοῦ αἰῶνος τούτου γαμοῦσι καὶ γαμίσκονται [ἐκγαμίσκονται R], οἱ δὲ υἱοὶ τοῦ μέλλοντος αἰῶνος οὔτε

γαμοῦσιν οὔτε γαμίσκονται, ἀλλ᾽ ἔσονται ὡς ἄγγελοι ἐν τῷ οὐρανῷ (vgl. Mc. 12, 25. Mt. 22, 30). [Justin?, de resurr. 3.]

**49. . . . γέγραπται ἐν τοῖς ἀπομνημονεύμασιν ὅτι οἱ ἀπὸ τοῦ γένους ὑμῶν συζητοῦντες αὐτῷ ἔλεγον ὅτι Δεῖξον ἡμῖν σημεῖον. καὶ ἀπεκρίνατο αὐτοῖς· Γενεὰ πονηρὰ καὶ μοιχαλὶς σημεῖον ἐπιζητεῖ καὶ σημεῖον οὐ δοθήσεται αὐτοῖς εἰ μὴ τὸ σημεῖον Ἰωνᾶ (Mt. 16, 1. 4). [dial. 107, 334 B.]

*50. Νῦν δὲ διπλότερον υἱοὶ γεέννης, ὡς αὐτὸς εἶπε, γίνεσθε (Mt. 23, 15). [dial. 122, 350 D.]

*51. . . . βοῶν παρ᾽ ὑμῖν· Γέγραπται· Ὁ οἶκός μου οἶκος προσευχῆς ἐστιν, ὑμεῖς δὲ πεποιήκατε αὐτὸν σπήλαιον λῃστῶν (Lc. 19, 46; vgl. Mt. 21, 13. Mc. 11, 17). καὶ τὰς τραπέζας τῶν ἐν τῷ ναῷ κολλυβιστῶν κατέστρεψε (Mt. 21, 12. Mc. 11, 15). [dial. 17, 235 C, folgt Nr. 46a.]

*52. Κατ᾽ ἐκεῖνο γὰρ τοῦ καιροῦ προσελθόντες τινὲς ἠρώτων αὐτόν, εἰ δεῖ καίσαρι φόρους τελεῖν (Lc. 20, 22). καὶ ἀπεκρίνατο· Εἴπατέ μοι, τίνος εἰκόνα τὸ νόμισμα ἔχει; οἱ δὲ ἔφασαν· Καίσαρος. καὶ πάλιν ἀνταπεκρίνατο αὐτοῖς· Ἀπόδοτε οὖν τὰ καίσαρος τῷ καίσαρι καὶ τὰ τοῦ θεοῦ τῷ θεῷ (Mt. 22, 19f. Lc. 20, 24f.). [Apol. I, 17, 64 C.]

*53. . . . Καὶ ἐν ἄλλοις λόγοις οἷς καταδικάζειν τοὺς ἀναξίους μὴ σώζεσθαι μέλλει[ν] ἔφη ἐρεῖν· Ὑπάγετε εἰς τὸ σκότος τὸ ἐξώτερον, ὃ ἡτοίμασεν ὁ πατὴρ τῷ σατανᾷ καὶ τοῖς ἀγγέλοις αὐτοῦ. (Vgl. Mt. 8, 12. + 25, 41.) [dial. 76, 301 E.]

## 11. *Auswahl der Jünger.*

**54. Καὶ γὰρ υἱὸν θεοῦ Χριστὸν κατὰ τὴν τοῦ πατρὸς αὐτοῦ ἀποκάλυψιν ἐπιγνόντα αὐτὸν ἕνα τῶν μαθητῶν αὐτοῦ, Σίμωνα πρότερον καλούμενον, ἐπωνόμασε Πέτρον (Mt. 16, 16. 18). καὶ υἱὸν θεοῦ γεγραμμένον αὐτὸν ἐν τοῖς ἀπομνημονεύμασι τῶν ἀποστόλων αὐτοῦ ἔχοντες καὶ υἱὸν <θεοῦ> αὐτὸν λέγοντες (νενοήκαμεν . . .). [dial. 100, 327 B.]

**55. (Mc. 3, 16f.). Καὶ τὸ εἰπεῖν μετωνομακέναι αὐτὸν Πέτρον ἕνα τῶν ἀποστόλων, καὶ γεγράφθαι ἐν τοῖς ἀπομνημονεύμασιν αὐτοῦ γεγενημένον καὶ τοῦτο, μετὰ τοῦ καὶ ἄλλους δύο ἀδελφούς, υἱοὺς Ζεβεδαίου ὄντας, μετωνομακέναι ὀνόματι τοῦ Βοανεργές, ὅ ἐστιν υἱοὶ βροντῆς . . . [dial. 106, 333 E].

56. (Joh. 1, 1?). Ὁ δὲ υἱὸς ἐκείνου, ὁ μόνος λεγόμενος κυρίως υἱός, ὁ λόγος πρὸ τῶν ποιημάτων καὶ συνὼν καὶ γεννώμενος, ὅτε τὴν ἀρχὴν δι' αὐτοῦ πάντα ἔκτισε καὶ ἐκόσμησε, Χριστὸς μὲν κατὰ τὸ κεχρῖσθαι καὶ κοσμῆσαι τὰ πάντα δι' αὐτοῦ τὸν θεὸν λέγεται . . .
5 [Apol. II, 6, 44 D.]

*57. (Joh. 3, 3ff.). Καὶ γὰρ ὁ Χριστὸς εἶπεν· Ἂν μὴ ἀναγεννηθῆτε, οὐ μὴ εἰσέλθητε εἰς τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν· ὅτι δὲ καὶ ἀδύνατον εἰς τὰς μήτρας τῶν τεκουσῶν τοὺς ἅπαξ γενομένους [Cod. i. mg. γεννηθέντας; edd. γεννωμένους] ἐμβῆναι φανερὸν πᾶσίν ἐστιν.
10 [Apol. I, 61, 94 A.]

58. (Mt. 25, 34). . . . ἐνδύσαι ἡμᾶς τὰ ἡτοιμασμένα ἐνδύματα, ἐὰν πράξωμεν αὐτοῦ τὰς ἐντολάς, ὑπέσχετο [Jesus] καὶ αἰώνιον βασιλείαν προνοῆσαι ἐπήγγελται. [dial. 116, 344 B.]

59. Πηγὴ ὕδατος ζῶντος παρὰ θεοῦ ἐν τῇ ἐρήμῳ γνώσεως θεοῦ
15 γῇ [Cod. τῇ] τῶν ἐθνῶν [γῇ] ἀνέβλυσεν οὗτος ὁ Χριστός, ὃς καὶ ἐν τῷ γένει ὑμῶν πέφανται, καὶ τοὺς ἐκ γενετῆς καὶ κατὰ σάρκα πηροὺς καὶ κωφοὺς καὶ χωλοὺς ἰάσατο (vgl. Mt. 11, 5), τὸν μὲν ἅλλεσθαι, τὸν δὲ καὶ ἀκούειν, τὸν δὲ καὶ ὁρᾶν τῷ λόγῳ αὐτοῦ ποιήσας· καὶ νεκροὺς δὲ ἀναστήσας καὶ ζῆν ποιήσας καὶ διὰ τῶν ἔργων ἐδυσώπει
20 τοὺς τότε ὄντας ἀνθρώπους ἐπιγνῶναι αὐτόν. οἱ δὲ καὶ ταῦτα ὁρῶντες γινόμενα φαντασίαν μαγικὴν γίνεσθαι ἔλεγον· καὶ γὰρ μάγον εἶναι αὐτὸν ἐτόλμων λέγειν (vgl. Mt. 9, 34) καὶ λαοπλάνον. αὐτὸς δὲ καὶ ταῦτα ἐποίει πείθων καὶ τοὺς ἐπ' αὐτὸν πιστεύειν μέλλοντας, ὅτι, κἂν τις ἐν λώβῃ τινὶ σώματος ὑπάρχων φύλαξ τῶν παραδεδομένων ὑπ'
25 αὐτοῦ διδαγμάτων ὑπάρξῃ, ὁλόκληρον αὐτὸν ἐν τῇ δευτέρᾳ αὐτοῦ παρουσίᾳ μετὰ τοῦ καὶ ἀθάνατον καὶ ἄφθαρτον καὶ ἀλύπητον ποιῆσαι ἀναστήσει. [dial. 69, 295 E.]

## 12. *Leidensverkündigung.*

*60. Ἐβόα γὰρ πρὸ τοῦ σταυρωθῆναι· Δεῖ τὸν υἱὸν τοῦ ἀνθρώ-
30 που πολλὰ παθεῖν καὶ ἀποδοκιμασθῆναι ὑπὸ [ἀπὸ c. 51] τῶν γραμματέων καὶ Φαρισαίων [Φαρισαίων κ. γραμματέων c. 100] καὶ σταυρωθῆναι καὶ τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ ἀναστῆναι (Lc. 9, 22. Mc. 8, 31; vgl. Mt. 16, 21. Lc. 24, 6). [dial. 76, 302 B. 100, 327 A; vgl. 51.]

61. (Mt. 21, 1ff. Mc. 11, 1ff. Lc. 19, 29ff.). a. Καὶ ὄνον δέ
35 τινα ἀληθῶς σὺν πώλῳ αὐτῆς προσδεδεμένην ἔν τινι εἰσόδῳ κώμης Βηθσφαγῆς λεγομένης, ὅτε ἔμελλεν εἰσέρχεσθαι εἰς τὰ Ἱεροσόλυμα ὁ κύριος ἡμῶν Ἰησοῦς Χριστός, ἐκέλευσε τοὺς μαθητὰς αὐτοῦ ἀγαγεῖν

αὐτῷ, καὶ ἐπικαθίσας ἐπεισελήλυθεν εἰς τὰ Ἱεροσόλυμα· ὅπερ ὡς [ὃ πῶς Cod.] ἐπεπροφήτευτο διαρρήδην γενήσεσθαι ὑπὸ τοῦ Χριστοῦ, γενόμενον ὑπ' αὐτοῦ καὶ γνωσθὲν τὸν Χριστὸν ὄντα αὐτὸν φανερὸν ἐποίει. καὶ τούτων ἁπάντων γενομένων καὶ ἀπὸ τῶν γραφῶν ἀποδεικνυμένων ὑμεῖς ἔτι σκληροκάρδιοί ἐστε. προεφητεύθη δὲ ὑπὸ Ζαχαρίου (9, 9), ἑνὸς τῶν δώδεκα τοῦτο μέλλειν γίνεσθαι οὕτως· „Χαῖρε σφόδρα θύγατερ Σιών, ἀλάλαξον, κήρυσσε, θύγατερ Ἱερουσαλήμ· ἰδοὺ ὁ βασιλεύς σου ἥξει σοι δίκαιος καὶ σώζων αὐτὸς καὶ πραῢς καὶ πτωχὸς ἐπιβεβηκὼς ἐπὶ ὑποζύγιον καὶ πῶλον ὄνου". [dial. 53, 272 E, vgl. Apol. I, 32. 36]. b. Πῶλος γάρ τις ὄνου εἱστήκει ἔν τινι εἰσόδῳ κώμης πρὸς ἄμπελον δεδεμένος, ὃν ἐκέλευσεν ἀγαγεῖν αὐτῷ τότε τοὺς γνωρίμους αὐτοῦ καὶ ἀχθέντος ἐπιβὰς ἐκάθισε καὶ εἰσελήλυθεν εἰς τὰ Ἱεροσόλυμα, ἔνθα τὸ μέγιστον ἱερὸν ἦν Ἰουδαίων, ὃ ὑφ' ὑμῶν ὕστερον κατεστράφη [Apol. I, 32, 73 D.]

## C. LEIDENSGESCHICHTE UND AUFERSTEHUNG.

### 13. *Abendmahl.*

**62. (Mt. 26, 3f.) ... καὶ συνήχθησαν οἱ ἀγωνιζόμενοι ἐπὶ τῷ καταδικάσασθαι [καταδικασθῆναι Cod. in mg.] αὐτόν· ὅπερ καὶ ἐν τοῖς ἀπομνημονεύμασι τῶν ἀποστόλων αὐτοῦ γέγραπται γενόμενον. [dial. 104, 332 B.]

**63. a. Οἱ γὰρ ἀπόστολοι ἐν τοῖς γενομένοις ὑπ' αὐτῶν ἀπομνημονεύμασιν, ἃ καλεῖται εὐαγγέλια, οὕτως παρέδωκαν ἐντετάλθαι αὐτοῖς· τὸν Ἰησοῦν λαβόντα ἄρτον εὐχαριστήσαντα εἰπεῖν· Τοῦτο ποιεῖτε εἰς τὴν ἀνάμνησίν μου, τοῦτ' ἔστι [τοῦτό ἐστι Edd.] τὸ σῶμά μου (vgl. Lc. 22, 19). καὶ τὸ ποτήριον ὁμοίως λαβόντα καὶ εὐχαριστήσαντα εἰπεῖν· Τοῦτό ἐστι τὸ αἷμά μου· (Mt. 26, 27f. Mc. 14, 23f.)· καὶ μόνοις αὐτοῖς μεταδοῦναι. [Apol. I, 66, 98 B.]

b. (Lc. 22, 19f. Mt. 26, 27f. Mc. 14, 23f. 1 Kor. 11, 24f.). .. τύπος ἦν τοῦ ἄρτου τῆς εὐχαριστίας, ὃν εἰς ἀνάμνησιν τοῦ πάθους, οὗ ἔπαθεν ὑπὲρ τῶν καθαιρομένων τὰς ψυχὰς ἀπὸ πάσης πονηρίας ἀνθρώπων, Ἰησοῦς Χριστὸς ὁ κύριος ἡμῶν παρέδωκε ποιεῖν. ... περὶ δὲ τῶν ἐν παντὶ τόπῳ ὑφ' ἡμῶν τῶν ἐθνῶν προσφερομένων αὐτῷ θυσιῶν, τουτέστι τοῦ ἄρτου τῆς εὐχαριστίας καὶ τοῦ ποτηρίου ὁμοίως τῆς εὐχαριστίας, προλέγει τότε, εἰπὼν καὶ τὸ ὄνομα αὐτοῦ δοξάζειν ἡμᾶς, ὑμᾶς δὲ βεβηλοῦν. [dial. 41, 260 A. C.] c. Ὅτι μὲν οὖν καὶ ἐν ταύτῃ τῇ προφητείᾳ <εἶπεν> περὶ τοῦ ἄρτου, ὃν παρέδωκεν ἡμῖν ὁ ἡμέτερος Χριστὸς ποιεῖν εἰς ἀνάμνησιν τοῦ σεσωματοποιῆσθαι [τε σωματοποιή-

σασθαι Cod.] αὐτὸν διὰ τοὺς πιστεύοντας εἰς αὐτόν, δι' οὓς καὶ παθητὸς γέγονε, καὶ περὶ τοῦ ποτηρίου ὃ εἰς ἀνάμνησιν τοῦ αἵματος αὐτοῦ παρέδωκεν εὐχαριστοῦντας ποιεῖν, φαίνεται. [dial. 70, 296 E]. **d.** Πάσας οὖν διὰ τοῦ ὀνόματος τούτου θυσίας, ἃς παρέδωκεν Ἰησοῦς ὁ Χριστὸς γίνεσθαι, τουτέστιν ἐπὶ τῇ εὐχαριστίᾳ τοῦ ἄρτου καὶ τοῦ ποτηρίου, τὰς ἐν παντὶ τόπῳ τῆς γῆς γινομένας ὑπὸ τῶν Χριστιανῶν προλαβὼν ὁ θεὸς μαρτυρεῖ εὐαρέστους ὑπάρχειν αὐτῷ [dial. 117, 344 D.]

## 14. *Gethsemane.*

*64. (Mt. 26, 36 ff.). Τῇ γὰρ ἡμέρᾳ, ᾗπερ ἔμελλε σταυροῦσθαι, τρεῖς τῶν μαθητῶν αὐτοῦ παραλαβὼν εἰς τὸ ὄρος τὸ λεγόμενον Ἐλαιὼν παρακείμενον εὐθὺς τῷ ναῷ τῷ ἐν Ἱερουσαλήμ, ηὔχετο λέγων· Πάτερ, εἰ δυνατόν ἐστι, παρελθέτω τὸ ποτήριον τοῦτο ἀπ' ἐμοῦ (Mt. 26, 39) καὶ μετὰ τοῦτο εὐχόμενος λέγει· Μὴ ὡς ἐγὼ βούλομαι, ἀλλ' ὡς σὺ θέλεις (ib.) [dial. 99, 326 A.]

**65. Ἐν γὰρ τοῖς ἀπομνημονεύμασιν, ἅ φημι ὑπὸ τῶν ἀποστόλων αὐτοῦ καὶ τῶν ἐκείνοις παρακολουθησάντων (Lc. 1, 3) συντετάχθαι, <γέγραπται> ὅτι ἵδρως ὡσεὶ θρόμβοι κατεχεῖτο αὐτοῦ εὐχομένου (Lc. 22, 44) καὶ λέγοντος· Παρελθέτω, εἰ δυνατόν, τὸ ποτήριον τοῦτο (Mt. 26, 39). [dial. 103, 331 D.]

## 15. *Die Verhaftung.*

66. (Mt. 26, 30 ff. Mc. 14, 26 ff. Lc. 22, 39 ff.) **a.** Ἐκείνης γὰρ τῆς νυκτός, ὅτε ἐπὶ τὸ ὄρος [ἀπὸ τοῦ ὄρους Cod.] τῶν ἐλαιῶν ἐπῆλθον αὐτῷ οἱ ἀπὸ τοῦ λαοῦ ὑμῶν ὑπὸ τῶν Φαρισαίων καὶ γραμματέων κατὰ τὴν διδασκαλίαν ἀποπεμφθέντες [ἐπιπεμφθ. Cod.], ἐκύκλωσαν αὐτόν. . . . . . οἱ διδάσκαλοι ὑμῶν τοῖς τέκνοις αὐτῶν αἴτιοι ἦσαν τοῦ ἐξελθόντας εἰς τὸ ὄρος τῶν ἐλαιῶν συλλαβεῖν αὐτὸν καὶ ἄγειν ἐπ' αὐτούς. καὶ τὸ εἰπεῖν (Ps. 21, 11) ὅτι Οὐκ ἔστιν ὁ βοηθῶν, δηλωτικὸν καὶ αὐτὸ τοῦ γενομένου. (Mt. 26, 50 ff.) Οὐδεὶς γὰρ οὐδὲ μέχρις ἑνὸς ἀνθρώπου βοηθῶν [βοηθεῖν Cod.] αὐτῷ ὡς ἀναμαρτήτῳ [βοηθὸς] ὑπῆρχε. [dial. 103, 330 B. C]. **b.** Ἦν γὰρ τὸ πάσχα ὁ Χριστός, ὁ τυθεὶς ὕστερον [folgt Jes. 53, 7] καὶ ὅτι ἐν ἡμέρᾳ τοῦ πάσχα συνελάβετε αὐτὸν καὶ ὁμοίως ἐν τῷ πάσχα ἐσταυρώσατε γέγραπται. [dial. 111, 338 C.]

## 16. *Verhöre.*

**67. (Mt. 27, 13f.) . . . σιγήσαντος αὐτοῦ καὶ μηκέτι ἐπὶ Πιλάτου ἀποκρίνεσθαι μηδὲν μηδενὶ βουλομένου, ὡς ἐν τοῖς ἀπομνημονεύμασι τῶν ἀποστόλων αὐτοῦ δεδήλωται . . [dial. 102, 329 C.]

68. (Lc. 23, 7f.) Ἡρῴδου δὲ τοῦ Ἀρχέλαον διαδεξαμένου λαβόντος τὴν ἐξουσίαν τὴν ἀπονεμηθεῖσαν αὐτῷ, ᾧ καὶ Πιλᾶτος χαριζόμενος δεδεμένον τὸν Ἰησοῦν ἔπεμψε . . . [dial. 103, 331 A.]

## 17. *Kreuzigung.*

69. a. Καὶ ἐν ἄλλοις πάλιν λόγοις Δαβὶδ εἰς τὸ πάθος καὶ τὸν σταυρὸν ἐν παραβολῇ μυστηριώδει οὕτως εἶπεν ἐν εἰκοστῷ πρώτῳ ψαλμῷ (Ps. 22, 16ff.)· „Ὤρυξαν χεῖράς μου καὶ πόδας μου· ἐξηρίθμησαν πάντα τὰ ὀστᾶ μου· αὐτοὶ δὲ κατενόησαν καὶ ἐπεῖδόν με. διεμερίσαντο τὰ ἱμάτιά μου ἑαυτοῖς, καὶ ἐπὶ τὸν ἱματισμόν μου ἔβαλον κλῆρον.“ ὅτε γὰρ ἐσταύρωσαν αὐτὸν ἐμπήσσοντες τοὺς ἥλους τὰς χεῖρας καὶ τοὺς πόδας αὐτοῦ ὤρυξαν (vgl. Joh. 20, 25), καὶ οἱ σταυρώσαντες αὐτὸν ἐμέρισαν τὰ ἱμάτια αὐτοῦ ἑαυτοῖς λαχμὸν βάλλοντες (Mt. 27, 35. Mc. 15, 24. Lc. 23, 34. Joh. 19, 24.) . . . [dial. 97, 324 C.]

**70. Οἱ γὰρ θεωροῦντες αὐτὸν ἐσταυρωμένον καὶ κεφαλὰς ἕκαστος ἐκίνουν καὶ τὰ χείλη διέστρεφον καὶ τοῖς μυξωτῆρσιν ἐν ἀλλήλοις διαρρινοῦντες [διερινοῦντες Cod.] ἔλεγον εἰρωνευόμενοι ταῦτα ἃ καὶ ἐν τοῖς ἀπομνημονεύμασι τῶν ἀποστόλων αὐτοῦ γέγραπται· Υἱὸν θεοῦ ἑαυτὸν ἔλεγε (Mt. 27, 40. 43)· καταβὰς περιπατείτω (V. 40, 42), σωσάτω αὐτὸν ὁ θεός (V. 43; vgl. Mc. 15, 29f.). [dial. 101, 328 B.]

*71. Καὶ πάλιν ὅταν λέγῃ· Ἐλάλησαν ἐν χείλεσιν, ἐκίνησαν κεφαλὴν λέγοντες· ῥυσάσθω ἑαυτόν (Ps. 22, 7f.)· ἅτινα πάντα γέγονεν ὑπὸ τῶν Ἰουδαίων τῷ Χριστῷ, ὡς μαθεῖν δύνασθε. σταυρωθέντος γὰρ αὐτοῦ ἐξέστρεφον τὰ χείλη καὶ ἐκίνουν τὰς κεφαλὰς λέγοντες· Ὁ νεκροὺς ἀνεγείρας ῥυσάσθω ἑαυτόν (Lc. 23, 35). [Apol. 1, 38, 77 D.]

72. Σταυρωθεὶς γὰρ εἶπεν· Ὁ θεός, ὁ θεός (vgl. Mc. 15, 34) ἵνα τί ἐγκατέλιπές με; (Mt. 27, 46). [dial. 99, 326 A.]

**73. Καὶ γὰρ ἀποδιδοὺς τὸ πνεῦμα ἐπὶ τῷ σταυρῷ εἶπε· Πάτερ, εἰς χεῖράς σου παρατίθεμαι τὸ πνεῦμά μου (Lc. 23, 46), ὡς καὶ ἐκ τῶν ἀπομνημονευμάτων καὶ τοῦτο ἔμαθον. [dial. 105, 333 B.]

74. (Mt. 27, 57 ff.) Καὶ γὰρ ὁ κύριος σχεδὸν μέχρις ἑσπέρας ἔμεινεν

ἐπὶ τοῦ ξύλου καὶ πρὸς ἑσπέραν ἔθαψαν αὐτόν· εἶτα ἀνέστη τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ. [dial. 97, 324 B.]

## 18. *Auferstehung.*

75. Μετὰ γὰρ τὸ σταυρωθῆναι αὐτὸν οἱ σὺν αὐτῷ ὄντες μαθηταὶ
5 αὐτοῦ διεσκεδάσθησαν (Mc. 14, 50. Mt. 26, 56), μέχρις ὅτε [ὅτου Cod. i. mg.] ἀνέστη ἐκ νεκρῶν καὶ πέπεικεν αὐτούς, ὅτι οὕτως προεφήτευτο περὶ αὐτοῦ παθεῖν αὐτόν (Lc. 24, 4 ff.)· καὶ οὕτω πεισθέντες καὶ εἰς τὴν πᾶσαν οἰκουμένην ἐξελθόντες ταῦτα ἐδίδαξαν. [dial. 53, 273 C.]

76. ... (τῶν ἀποστόλων) οἵτινες μετὰ τὸ ἀναστῆναι αὐτὸν ἐκ
10 νεκρῶν καὶ πεισθῆναι ὑπ' αὐτοῦ ὅτι καὶ πρὸ τοῦ παθεῖν ἔλεγεν αὐτοῖς ὅτι ταῦτα αὐτὸν δεῖ παθεῖν καὶ ὑπὸ [Cod. ἀπὸ] τῶν προφητῶν ὅτι προεκεκήρυκτο ταῦτα (Lc. 24, 4 ff.), μετενόησαν ἐπὶ τῷ ἀφίστασθαι αὐτοῦ ὅτε ἐσταυρώθη .... [dial. 106, 333 C; vgl. Nr. 84.]

77. (Lc. 24, 25.) Μετὰ οὖν τὸ σταυρωθῆναι αὐτὸν καὶ οἱ γνώριμοι
15 αὐτοῦ πάντες ἀπέστησαν, ἀρνησάμενοι αὐτόν. ὕστερον δὲ ἐκ νεκρῶν ἀναστάντος καὶ ὀφθέντος αὐτοῖς καὶ ταῖς προφητείαις ἐντυχεῖν, ἐν αἷς πάντα ταῦτα προείρητο γενησόμενα, διδάξαντος καὶ εἰς οὐρανὸν ἀνερχόμενον ἰδόντες καὶ πιστεύσαντες καὶ δύναμιν ἐκεῖθεν αὐτοῖς πεμφθεῖσαν παρ' αὐτοῦ λαβόντες καὶ εἰς πᾶν γένος ἀνθρώπων ἐλθόντες
20 ταῦτα ἐδίδαξαν καὶ ἀπόστολοι προσηγορεύθησαν. [Apol. 1, 50, 86 A.]

78. a. Τὴν δὲ τοῦ Ἡλίου ἡμέραν κοινῇ πάντες τὴν συνέλευσιν ποιούμεθα, ἐπειδὴ πρώτη ἐστὶν ἡμέρα, ἐν ᾗ ὁ θεὸς τὸ σκότος καὶ τὴν ὕλην τρέψας κόσμον ἐποίησε, καὶ Ἰησοῦς Χριστὸς ὁ ἡμέτερος σωτὴρ τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ ἐκ νεκρῶν ἀνέστη· τῇ γὰρ πρὸ τῆς Κρονικῆς ἐσταύ-
25 ρωσαν αὐτόν, καὶ τῇ μετὰ τὴν Κρονικήν, ἥτις ἐστὶν Ἡλίου ἡμέρα, φανεὶς τοῖς ἀποστόλοις αὐτοῦ καὶ μαθηταῖς ἐδίδαξε ταῦτα ... [Apol. 1, 67, 99 A]. b. ... διὰ τοῦ ἀπὸ νεκρῶν ἀναστάντος τῇ μιᾷ τῶν σαββάτων ἡμέρᾳ Ἰησοῦ Χριστοῦ τοῦ κυρίου ἡμῶν (Lc. 24, 1) ... [dial. 41, 260 D]. c. οἵτινες (Noah, seine Frau und seine 3 Söhne
30 mit ihren Frauen) ἀριθμῷ ὄντες ὀκτὼ σύμβολον εἶχον τῆς ἀριθμῷ μὲν ὀγδόης ἡμέρας, ἐν ᾗ ἐφάνη ὁ Χριστὸς ἡμῶν ἀπὸ νεκρῶν ἀναστάς, δυνάμει δὲ ἀεὶ πρώτης ὑπαρχούσης. [dial. 138, 367 D.]

79. Ὅσοι ἂν πεισθῶσι καὶ πιστεύωσιν ἀληθῆ ταῦτα τὰ ὑφ' ἡμῶν διδασκόμενα καὶ λεγόμενα εἶναι καὶ βιοῦν οὕτως δύνασθαι ὑπισχνῶν-
35 ται, εὔχεσθαί τε καὶ αἰτεῖν νηστεύοντες παρὰ τοῦ θεοῦ τῶν προημαρτημένων ἄφεσιν διδάσκονται, ἡμῶν συνευχομένων καὶ συννηστευόντων αὐτοῖς. ἔπειτα ἄγονται ὑφ' ἡμῶν ἔνθα ὕδωρ ἐστί, καὶ τρόπον ἀναγεν-

νήσεως, ὃν καὶ ἡμεῖς αὐτοὶ ἀνεγεννήθημεν, ἀναγεννῶνται· ἐπ᾽ ὀνόματος γὰρ τοῦ πατρὸς τῶν ὅλων καὶ δεσπότου θεοῦ καὶ τοῦ σωτῆρος ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ καὶ πνεύματος ἁγίου τὸ ἐν τῷ ὕδατι τότε λουτρὸν ποιοῦνται (Mt. 28, 19). [Apol. 1, 61, 93 D.]

(*80. . . . τῶν μαθητῶν αὐτοῦ μὴ πιστευόντων εἰ ἀληθῶς σώματι 5 ἀνέστη, βλεπόντων αὐτὸν καὶ δισταζόντων (Mt. 28, 17) εἶπεν αὐτοῖς· Οὔπω ἔχετε πίστιν; φησίν, ἴδετε ὅτι ἐγώ εἰμι καὶ ψηλαφᾶν αὐτὸν ἐπέτρεπεν αὐτοῖς καὶ τοὺς τύπους τῶν ἥλων ἐν ταῖς χερσὶν ἐπεδείκνυε καὶ πανταχόθεν αὐτὸν κατανοήσαντες ὅτί αὐτός ἐστι καὶ ἐν τῷ σώματι (Lc. 24, 39f.) παρεκάλεσαν αὐτὸν φαγεῖν μετ᾽ αὐτῶν, ἵνα καὶ διὰ 10 τούτου μάθωσιν, ὅτι ἀληθῶς σωματικῶς ἀνέστη καὶ ἔφαγε κηρίον καὶ ἰχθὺν (Lc. 24, 42) καὶ οὕτως ἐπιδείξας αὐτοῖς, ὅτι ἀληθῶς σαρκὸς ἀνάστασις ἐστιν, βουλόμενος ἐπιδεῖξαι καὶ τοῦτο, καθὼς εἴρηκεν ἐν οὐρανῷ τὴν κατοίκησιν ἡμῶν ὑπάρχειν, ὅτι οὐκ ἀδύνατον καὶ σαρκὶ εἰς οὐρανὸν ἀνελθεῖν ἀνελήφθη βλεπόντων αὐτῶν εἰς τὸν οὐρανὸν [εἰς 15 — οὐρανὸν om. CH] ὡς ἦν ἐν σαρκί. [Justin?, de resurr. 9 p. 47 Holl.])

81. (Ἰησοῦν) ὃν καὶ ἡμεῖς ἐπέγνωμεν Χριστὸν υἱὸν θεοῦ, σταυρωθέντα καὶ ἀναστάντα καὶ ἀνεληλυθότα εἰς τοὺς οὐρανοὺς καὶ πάλιν παραγενησόμενον κριτὴν πάντων ἁπλῶς ἀνθρώπων μέχρις αὐτοῦ Ἀδάμ. [dial. 132, 362 A.] 20

82. Μετὰ γὰρ τὸ σταυρῶσαι ὑμᾶς ἐκεῖνον . . . οὐ μόνον οὐ μετενοήσατε ἐφ᾽ οἷς ἐπράξατε κακοῖς ἀλλὰ ἄνδρας ἐκλεκτοὺς ἀπὸ Ἰερουσαλὴμ ἐκλεξάμενοι τότε ἐξεπέμψατε εἰς πᾶσαν τὴν γῆν λέγοντες· αἵρεσιν ἄθεον Χριστιανῶν πεφηνέναι . . . [dial. 17, 234 D E.]

83. . . . καὶ οὐ μόνον οὐ μετενοήσατε, μαθόντες αὐτὸν ἀναστάντα 25 ἐκ νεκρῶν, ἀλλ᾽ ὡς προεῖπον ἄνδρας χειροτονήσαντες ἐκλεκτοὺς εἰς πᾶσαν τὴν οἰκουμένην ἐπέμψατε, κηρύσσοντες ὅτι αἵρεσίς τις ἄθεος καὶ ἄνομος ἐγήγερται ἀπὸ Ἰησοῦ τινος Γαλιλαίου πλάνου, ὃν σταυρωσάντων ἡμῶν οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ κλέψαντες αὐτὸν ἀπὸ τοῦ μνήματος νυκτός (Mt. 28, 13), ὁπόθεν κατετέθη ἀφηλωθεὶς ἀπὸ τοῦ σταυροῦ 30 πλανῶσι τοὺς ἀνθρώπους λέγοντες ἐγηγέρθαι αὐτὸν ἐκ νεκρῶν καὶ εἰς οὐρανὸν ἀνεληλυθέναι· κατειπόντες <τε> δεδιδαχέναι καὶ ταῦτα ἅπερ κατὰ τῶν ὁμολογούντων Χριστὸν καὶ διδάσκαλον καὶ υἱὸν θεοῦ εἶναι παντὶ γένει ἀνθρώπων ἄθεα καὶ ἄνομα καὶ ἀνόσια λέγετε. [dial. 108, 335 C.]

**84. Καὶ ὅτι ἠπίστατο τὸν πατέρα αὐτοῦ πάντα παρέχειν αὐτῷ 35 ὡς ἠξίου (Mt. 11, 27? 26, 53?) καὶ ἀνεγερεῖν [ἀνήγειρεν Cod.] αὐτὸν ἐκ νεκρῶν (Mt. 16, 21. Lc. 9, 22) καὶ πάντας τοὺς φοβουμένους τὸν θεὸν προέτρεπεν αἰνεῖν τὸν θεὸν διὰ τὸ ἐλεῆσαι καὶ διὰ τοῦ μυστηρίου

τοῦ σταυρωθέντος τούτου πᾶν γένος τῶν πιστευόντων ἀνθρώπων, καὶ ὅτι ἐν μέσῳ τῶν ἀδελφῶν αὐτοῦ ἔστη τῶν ἀποστόλων (Lc. 24, 36) ... καὶ μετ' αὐτῶν διάγων ὕμνησε τὸν θεόν, ὡς καὶ ἐν τοῖς ἀπομνημονεύμασι τῶν ἀποστόλων δηλοῦται γεγενημένον, τὰ λείποντα τοῦ
5 ψαλμοῦ (21, 22 f.) ἐδήλωσεν [l. δηλώσας]. [dial. 106, 333 C.; die Lücke wird durch Nr. 76 ausgefüllt.]

*85. . . . καὶ εὐηγγελίζετο καὶ αὐτὸς λέγων, ὅτι ἐγγύς ἐστιν ἡ βασιλεία τῶν οὐρανῶν καὶ ὅτι δεῖ αὐτὸν πολλὰ παθεῖν ἀπὸ τῶν γραμματέων καὶ Φαρισαίων καὶ σταυρωθῆναι καὶ τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ
10 ἀναστῆναι καὶ πάλιν παραγενήσεσθαι ἐν Ἱερουσαλὴμ καὶ τότε τοῖς μαθηταῖς αὐτοῦ συμπιεῖν πάλιν καὶ συμφαγεῖν (Mt. 16, 21. Lc. 9, 22. 24, 6 f.), καὶ ἐν τῷ μεταξὺ τῆς παρουσίας αὐτοῦ χρόνῳ, ὡς προέφην, γενήσεσθαι αἱρέσεις καὶ ψευδοπροφήτας ἐπὶ τῷ ὀνόματι αὐτοῦ (s. o. Nr. 36. 37) προεμήνυσε καὶ οὕτω φαίνεται ὄντα. [dial. 51,
15 271 A.]

## XVI. EVANGELIENZITATE IN DEN CLEMENTINISCHEN HOMILIEN.

1. (Mt. 1, 2 ff.) Πρῶτον μὲν γὰρ δύναται ὁ λόγος (Mt. 11, 27) εἰρῆσθαι πρὸς πάντας Ἰουδαίους τοὺς πατέρα νομίζοντας εἶναι Χρι-
20 στοῦ τὸν Δαυίδ, καὶ αὐτὸν δὲ τὸν Χριστὸν υἱὸν ὄντα <αὐτοῦ> καὶ υἱὸν θεοῦ μὴ ἐγνωκότας. διὸ καὶ οἰκείως εἴρηται· „Οὐδεὶς ἔγνω τὸν πατέρα" ἐπεὶ ἀντὶ τοῦ θεοῦ τὸν Δαυὶδ πάντες ἔλεγον. [h. 18. 13.]

2. Ἰωάννης τις ἐγένετο ἡμεροβαπτιστής, ὃς καὶ τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ κατὰ τὸν τῆς συζυγίας λόγον ἐγένετο πρόοδος· καὶ ὥσπερ τῷ
25 κυρίῳ γεγόνασιν δώδεκα ἀπόστολοι τῶν τοῦ ἡλίου δώδεκα μηνῶν φέροντες τὸν ἀριθμόν, ὡσαύτως καὶ αὐτῷ ἔξαρχοι ἄνδρες γεγόνασιν τριάκοντα τὸν μηνιαῖον τῆς σελήνης ἀποπληροῦντες λόγον. ἐν ᾧ ἀριθμῷ μία τις ἦν γυνὴ λεγομένη Ἑλένη . . . [h. 2, 23.]

3. (Lc. 3, 1. Mc. 1, 15.) . . . φήμη τις ἠρέμα ἐπὶ τῆς Τιβερίου
30 Καίσαρος βασιλείας ἐξ ἐαρινῆς τροπῆς τὴν ἀρχὴν λαμβάνουσα ηὔξανεν ἑκάστοτε καὶ ὡς ἀληθῶς ἀγαθὴ θεοῦ ἄγγελος διέτρεχε τὸν κόσμον τὸ τοῦ θεοῦ βούλημα σιγῇ στέγειν μὴ δυναμένη. ἑκάστοτε οὖν πλείων καὶ μείζων ἐγίνετο λέγουσα ὥς τις ποτὲ ἐν Ἰουδαίᾳ ἐξ ἐαρινῆς τροπῆς λαβὼν τὴν ἀρχὴν Ἰουδαίοις τὴν τοῦ ἀϊδίου θεοῦ εὐαγ-
35 γελίζεται βασιλείαν, ἧς ἀπολαύειν λέγει ἐάν τις αὐτῶν προκατορθώσῃ τὴν πολιτείαν. [h. 1, 6.]

**30** ἑωθινῶν τόπων Usener |

4. (Mt. 4, 1 ff.) a. Τῷ γὰρ τῆς εὐσεβείας ἡμῶν βασιλεῖ προσῆλθέν ποτε ὁ πρόσκαιρος βασιλεὺς οὐ βίαν ποιῶν (οὐ γὰρ ἐξῆν), ἀλλὰ προτρέπων καὶ ἀναπείθων, ὅτι τὸ πεισθῆναι ἐπὶ τῇ ἑκάστου κεῖται ἐξουσίᾳ. προσελθὼν οὖν ὡς τῶν παρόντων ὢν βασιλεὺς τῷ τῶν μελλόντων βασιλεῖ ἔφη· Πᾶσαι αἱ τοῦ νῦν κόσμου βασιλεῖαι 5 ὑπόκεινται ἐμοὶ ἔτι τε ὁ χρυσὸς καὶ ὁ ἄργυρος καὶ πᾶσα ἡ τρυφὴ τοῦ κόσμου τούτου ὑπὸ ταῖς ἐμαῖς ἐστὶν ἐξουσίαις· διὸ πεσὼν προσκύνησόν μοι καὶ δώσω σοι πάντα ταῦτα. ταῦτα δὲ ἔλεγεν εἰδὼς ὅτι μετὰ τοῦ προσκυνῆσαι καὶ τὴν κατ' αὐτοῦ εἶχεν ἐξουσίαν καὶ οὕτως τῆς μελλούσης δόξης καὶ βασιλείας αὐτὸν ἀφῄρει. καὶ 10 πάντα εἰδὼς οὐ μόνον αὐτὸν οὐ προσεκύνησεν, ἀλλ' οὐδὲ τῶν ὑπ' αὐτοῦ δεδομένων λαβεῖν τι ἠθέλησεν· ἑαυτὸν γὰρ σὺν τοῖς ἑαυτοῦ κατενεχύραζεν, ὅπερ ἐστὶν μὴ ἐξεῖναι τοῦ λοιποῦ τῶν αὐτῷ ἀποδοθέντων μηδὲ ψαῦσαι ἔτι. ἀποκρινάμενος οὖν ἔφη „Γέγραπται κύριον τὸν θεόν σου φοβηθήσῃ καὶ αὐτῷ λατρεύσεις μόνῳ" [v. μόνον] [22] 15 πλὴν ὁ τῶν ἀσεβῶν βασιλεὺς κατὰ πολλὰ τὸν τῶν εὐσεβῶν βασιλέα πρὸς τὸ ἑαυτοῦ βούλημα παράγειν πειρώμενος καὶ μὴ δυνηθεὶς ἐπαύσατο πρὸς τὰ λοιπὰ τῆς πολιτείας θηρεύειν αὐτὸν ἐπιχειρῶν. [h. 8, 21 f. Vgl. zu Z. 14 h. 10, 5.]

b. Ὁ ἀποστείλας ἡμᾶς κύριος ἡμῶν καὶ προφήτης ὑφηγήσατο 20 ἡμῖν, ὡς ὁ πονηρὸς τεσσαράκοντα ἡμέρας διαλεχθεὶς αὐτῷ καὶ μηδὲν δυνηθεὶς πρὸς αὐτόν, ἐκ τῶν αὐτοῦ ὑπηκόων ἐπηγγέλλετο πρὸς ἀπάτην ἀποστόλους πέμψαι. [h. 11, 35.]

c. Αὐτίκα γοῦν ὁμολογεῖ ἐπὶ τεσσαράκοντα ἡμέρας διαλεχθέντα (τὸν πονηρὸν) πεπειρακέναι αὐτόν. [h. 19, 2.] 25

5. Ἡμεῖς γὰρ ἐκ παίδων (ἐγώ τε καὶ Ἀνδρέας ὁ σύναιμος καὶ κατὰ θεὸν ἀδελφὸς ὢν ἐμός) οὐ μόνον ἐν ὀρφανίᾳ ἀνατραφέντες ἀλλὰ καὶ ὑπὸ πενίας καὶ κακουχίας εἰς ἐργατείαν ἐθισθέντες εὐμαρῶς νῦν τὰς τῶν ὁδῶν φέρομεν σκύλσεις. [h. 12, 6.]

6. (Mt. 5, 3.) Πλὴν ὁ διδάσκαλος ἡμῶν πιστοὺς πένητας ἐμακάρισεν, καὶ αὐτοὺς οὐχ ὡς παρεσχηκότας τι — οὐδὲ γὰρ εἶχον — 30 — ἀλλ' ὅτι μηδὲν ἁμαρτάνοντες ἐπὶ μόνῳ τῷ τὴν ἐλεημοσύνην μὴ ποιεῖν διὰ τὸ μὴ ἔχειν καταδικασθῆναι οὐκ ἔχουσι. [h. 15, 10.]

7. (Mt. 5, 8.) Τὴν δὲ καλλίστην μορφὴν ἔχει δι' ἄνθρωπον, ἵνα οἱ καθαροὶ τῇ καρδίᾳ αὐτὸν ἰδεῖν δυνηθῶσιν, ἵνα χαρῶσιν δι' ἅτινα 35 ταῦτα ὑπέμειναν. [h. 17, 7.]

8. (Mt. 5, 14. Lc. 10, 16.) Χρὴ οὖν τὴν ἐκκλησίαν ὡς πόλιν

ἐν ὕψει ᾠκοδομημένην φιλόθεον ἔχειν τάξιν καὶ διοίκησιν καλήν.
[h. 3, 67.]

9. (Mt. 5, 17. 24, 35. 5, 18.) **a.** Τὸ δὲ καὶ εἰπεῖν αὐτὸν Οὐκ
ἦλθον καταλῦσαι τὸν νόμον καὶ φαίνεσθαι αὐτὸν καταλύοντα σημαί-
5 νοντος ἦν, ὅτι ἃ κατέλυεν οὐκ ἦν τοῦ νόμου. τὸ δὲ καὶ εἰπεῖν Ὁ
οὐρανὸς καὶ ἡ γῆ παρελεύσονται, ἰῶτα ἓν ἢ μία κεραία οὐ μὴ
παρέλθῃ ἀπὸ τοῦ νόμου τὰ πρὸ οὐρανοῦ καὶ γῆς παρερχόμενα ἐσήμα-
νεν μὴ ὄντα τοῦ ὄντως νόμου. [h. 3, 51.] **b.** (5, 18.) ... ἐπεὶ οὕτως
εἶπεν· Ὁ οὐρανὸς καὶ ἡ γῆ παρελεύσονται, ἰῶτα ἓν ἢ μία κεραία
10 οὐ μὴ παρέλθῃ ἀπὸ τοῦ νόμου. [ep. Petri 2.]

10. (Mt. 5, 21 ff.) Οὐχί, ἀλλὰ τὸ πλεῖον, ἵνα <ἐὰν> οἱ ἐν
πλάνῃ μὴ φονεύωσιν, ἡμεῖς μη<δὲ> ὀργιζώμεθα· ἐὰν ὁ ἐν πλάνῃ μὴ
μοιχεύῃ ἡμεῖς τὴν ἀρχὴν μηδὲ ἐνθυμηθῶμεν· ἐὰν ὁ ἐν πλάνῃ τὸν
ἀγαπῶντα ἀγαπᾷ, ἡμεῖς καὶ τοὺς μισοῦντας· ἐὰν ὁ ἐν πλάνῃ δανείζῃ
15 τοῖς ἔχουσιν, ἡμεῖς καὶ τοῖς μὴ ἔχουσιν. [h. 11, 32.]

11. (Mt. 5, 21.] ... ἐὰν μή τις ἀκούσῃ τοῦ τῆς θεοσεβείας λό-
γου, οὐκ ἔστιν ἔνοχος τῇ κρίσει. [h. 10, 12.]

12. (Mt. 5, 37.) **a.** Τοῖς δὲ νομίζουσιν (ὡς αἱ γραφαὶ διδάσκου-
σιν), ὅτι ὁ θεὸς ὀμνύει, ἔφη· Ἔστω ὑμῶν τὸ ναὶ ναὶ <καὶ> τὸ οὒ οὔ·
20 τὸ γὰρ περισσὸν τούτων ἐκ τοῦ πονηροῦ ἐστίν. [h. 3, 55.]
**b.** Ἀλλὰ καὶ συμβουλεύων εἴρηκεν· Ἔστω ὑμῶν τὸ ναὶ ναὶ καὶ τὸ
οὒ οὔ· τὸ δὲ περισσὸν τούτων ἐκ τοῦ πονηροῦ ἐστίν. [h. 19, 2.]

13. (Mt. 5, 39 ff. Lc. 6, 29.) Δίκαιον ἔφασκεν εἶναι καὶ τῷ
τύπτοντι αὐτοῦ τὴν σιαγόνα παρατιθέναι καὶ τὴν ἑτέραν, καὶ τῷ
25 αἴροντι αὐτοῦ τὸ ἱμάτιον προσδιδόναι καὶ τὸ μαφόριον, ἀγγαρεύοντι
δὲ μίλιον ἓν συναπέρχεσθαι δύο καὶ ὅσα τοιαῦτα. [h. 15, 5.]

14. (Mt. 5, 44.) **a.** Καὶ ὅμως ἠγάπα καὶ τοὺς μισοῦντας καὶ
ἔκλαιε τοὺς ἀπειθοῦντας καὶ ηὐλόγει τοὺς λοιδοροῦντας, ηὔχετο ὑπὲρ
ἐχθραινόντων. [h. 3, 19.] **b.** ... δίκαιος πειρᾶται καὶ ἐχθροὺς ἀγα-
30 πᾶν καὶ λοιδοροῦντας εὐλογεῖν, ἔτι μὴν καὶ ὑπὲρ ἐχθρῶν εὔχεσθαι.
[h. 12, 32.]

15. (Mt. 5, 45.) Καὶ πάλιν (ἔφη)· Γίνεσθε ἀγαθοὶ καὶ οἰκτίρ-
μονες ὡς ὁ πατὴρ ὁ ἐν τοῖς οὐρανοῖς, ὃς ἀνατέλλει τὸν ἥλιον ἐπ'
ἀγαθοῖς καὶ πονηροῖς καὶ φέρει τὸν ὑετὸν ἐπὶ δικαίοις καὶ ἀδίκοις.
35 [h. 3, 57, vgl. 11, 12; 18, 2.]

16. (Mt. 6, 6.) Τοῖς δὲ πιστεύουσιν (ὡς αἱ γραφαὶ λέγουσιν)
ὅτι μὴ πάντα βλέπει (ὁ θεός) ἐν τῷ κρυπτῷ εὔχεσθε εἰπὼν καὶ ὁ
πατὴρ ὑμῶν ὁ βλέπων τὰ κρυπτὰ ἀποδώσει ὑμῖν. [h. 3, 55.]

17. (Mt. 6, 13.) Ἀλλὰ καὶ ἐν ᾗ παρέδωκεν εὐχῇ ἔχομεν εἰρημένον· Ῥῦσαι ἡμᾶς ἀπὸ τοῦ πονηροῦ. [h. 19, 2.]

18. (Mt. 6, 32.) Τοῖς δὲ ὑπολαμβάνουσιν ὅτι ὁ θεὸς οὐ προγινώσκει ἔφη· Οἶδεν γὰρ ὁ πατὴρ ὑμῶν ὁ οὐράνιος ὅτι χρήζετε τούτων ἁπάντων πρὶν αὐτὸν ἀξιώσητε. [h. 3, 55.] 5

19. (Mt. 7, 2.) ... καὶ ᾧ μέτρῳ ἐμέτρησεν, μετρηθῇ αὐτοῖς τῷ ἴσῳ. [h. 18, 16.]

20. (Mt. 7, 9 ff.) Τοῖς δὲ οἰομένοις αὐτὸν μὴ ἀγαθὸν εἶναι (ὡς αἱ γραφαὶ λέγουσιν) ἔφη· Τίνα ὑμῶν αἰτήσει υἱὸς ἄρτον, μὴ λίθον ἐπιδώσει αὐτῷ; ἢ καὶ ἰχθὺν αἰτήσει, μὴ ὄφιν ἐπιδώσει αὐτῷ; εἰ 10 οὖν ὑμεῖς, πονηροὶ ὄντες, οἴδατε δόματα ἀγαθὰ διδόναι τοῖς τέκνοις ὑμῶν, πόσῳ μᾶλλον ὁ πατὴρ ὑμῶν ὁ οὐράνιος δώσει ἀγαθὰ τοῖς αἰτουμένοις αὐτὸν καὶ τοῖς ποιοῦσιν τὸ θέλημα αὐτοῦ; (Mt. 5, 34 f.) τοῖς δὲ αὐτὸν διαβεβαιουμένοις ἐν ναῷ εἶναι ἔφη· Μὴ ὀμόσητε τὸν οὐρανόν, ὅτι θρόνος θεοῦ ἐστίν, μήτε τὴν γῆν, ὅτι ὑποπόδιον τῶν 15 ποδῶν αὐτοῦ ἐστίν. (Mt. 9, 13. 13, 7) τοῖς δὲ προλαβοῦσιν ὅτι θυσιῶν ὀρέγεται ὁ θεὸς ἔφη· Ὁ θεὸς ἔλεος θέλει καὶ οὐ θυσίας, ἐπίγνωσιν αὐτοῦ καὶ οὐχ ὁλοκαυτώματα. [57.] (Mt. 19, 17) τοῖς δὲ πειθομένοις κακὸν αὐτὸν εἶναι (ὡς αἱ γραφαὶ λέγουσιν) ἔφη· Μή με λέγε ἀγαθόν· ὁ γὰρ ἀγαθὸς εἷς εστίν. [h. 3, 56 f. es folgt Nr. 16.] 20

21. (Mt. 7, 12. Lc. 6, 31.) **a.** (ἀλήθεια) ἥτις ἑκάστῳ ἐκ τοῦ μὴ θέλειν ἀδικεῖσθαι τοῦ μὴ δεῖν ἄλλον ἀδικεῖν τὴν γνῶσιν παρίστησιν. ... [h. 2, 6.] **b.** Ἅπερ ἕκαστος ἑαυτῷ βούλεται καλά, τὰ αὐτὰ βουλευέσθω καὶ τῷ πλησίον. [h. 7, 4.] **c.** ... πάντα ὅσα ἑαυτῷ τις θέλει καλά, ὡσαύτως ἄλλῳ χρῄζοντι παρεχέτω. [h. 11, 4.] 25 **d.** Ἑνὶ λόγῳ· ὃ θέλει ἑαυτῷ, θέλει καὶ τῷ πλησίον. [h. 12, 32.]

22. [Mt. 7, 13 f.) **a.** Ταύτας τοίνυν τάς τε ἀγαθὰς καὶ κακὰς πράξεις εἰδὼς προμηνύω ὑμῖν ὡς ὁδοὺς δύο ὑποδεικνύων διὰ ποίας μὲν βαδίζοντες ἀπόλλυνται, ποίᾳ δὲ ὁδεύοντες ἀποσώζονται θεῷ ὁδηγούμενοι. ἡ μὲν οὖν τῶν ἀπολλυμένων ὁδὸς πλατεῖα μὲν καὶ 30 ὁμαλωτάτη, ἀπολλύουσα δὲ ἄνευ του πόνου· ἡ δὲ τῶν σωζομένων στενὴ μὲν καὶ τραχεῖα, σώζουσα δὲ πρὸς τῷ τέλει τοὺς διαπορευθέντας ἐπιπόνως. [h. 7, 7.] **b.** Καὶ ὁ διδάσκαλος συμφώνως εἶπεν· Εἰσέλθετε διὰ τῆς στενῆς καὶ τεθλιμμένης ὁδοῦ, δι' ἧς εἰσελεύσεσθε εἰς τὴν ζωήν. [h. 18, 17.] 35

23. (Mt. 7, 15 f. Lc. 6, 44.) Οὗ χάριν ὁ ἀποστείλας ἡμᾶς ἔφη· Πολλοὶ ἐλεύσονται πρός με ἐν ἐνδύματι προβάτων, ἔσωθεν δὲ εἰσὶ λύκοι ἅρπαγες· ἀπὸ τῶν καρπῶν αὐτῶν ἐπιγινώσκετε αὐτούς. [h. 11, 35.]

24. (Mt. 7, 21.) Τούτου γὰρ ἕνεκεν ὁ Ἰησοῦς ἡμῶν πρός τινα πυκνότερον „κύριον“ αὐτὸν λέγοντα μηδὲν δὲ ποιοῦντα ὧν αὐτὸς προσέτασσεν ἔφη· Τί με λέγεις Κύριε κύριε καὶ οὐ ποιεῖς ἃ λέγω; [h. 8, 7].

25. (Lc. 10, 7.) Πῶς δὴ καὶ ὑμεῖς οὐ δίκην ὑφέξετε μὴ λογισάμενοι ὅτι Ἄξιός ἐστιν ὁ ἐργάτης τοῦ μισθοῦ αὐτοῦ; [h. 3, 71.]

26. (Mt. 8, 9.) Ὅνπερ γὰρ τρόπον καίσαρος χιλιάρχῳ οἱ ὑποκείμενοι στρατιῶται διὰ τὴν τοῦ δεδωκότος ἐξουσίαν τὸν εἰληφότα οἴδασι τιμᾶν, τοσοῦτον ὥστ' ἂν τοὺς ἐφεστῶτας λέγειν τούτῳ Ἐλθὲ καὶ ἔρχεσθαι καὶ ἄλλῳ Πορεύου καὶ πορεύεσθαι ... [h. 9, 21.]

27. (Mt. 8, 11. Lc. 13, 29.) Μέμνημαι γὰρ αὐτοῦ (κυρίου) εἰπόντος· Πολλοὶ ἐλεύσονται ἀπὸ ἀνατολῶν καὶ δυσμῶν, ἄρκτου τε καὶ μεσημβρίας καὶ ἀνακλιθήσονται εἰς κόλπους Ἀβραὰμ καὶ Ἰσαὰκ καὶ Ἰακώβ. [h. 8, 4.]

28. (Mt. 27, 51. 8, 24. 26. Lc. 8, 24. Mt. 8, 31.) **a.** Πῶς δ' οὐχ ὡς κρείττονα πεφόβηται (ἡ ὕλη), ὡς καὶ διὰ τῶν σεισμῶν τρέμουσα ὁμολογεῖ καὶ ὡς μεγάλα κυματουμένη τῷ διδασκάλῳ πλέοντι καὶ γαλήνην ἐπιτάξαντι τάχιστα πεισθεῖσα ἡσύχασε [Cod. ἡσύχανε]; τί δέ; καὶ οἱ δαίμονες οὐ μετὰ τοῦ φοβεῖσθαι καὶ προτιμᾶν ἐξέβαινον, ἄλλοι δὲ εἰς χοίρους εἰσελθεῖν πρότερον παρακαλοῦντες ἠξίουν ὡς μηδὲ τοῦ εἰς χοίρους εἰσελθεῖν ἄνευ τῆς αὐτοῦ συγχωρήσεως ἐξουσίαν ἔχοντες; [h. 19, 14]. **b.** Ἐπεὶ οὖν ἀλόγοις ζῴοις ἐοικότα πράξαντες ἐκ τῆς ψυχῆς τὴν ἀνθρώπου ψυχὴν ἀπωλέσατε, ὥσπερ χοῖροι γενόμενοι δαιμόνων οἰκήματα [Cod. αἰτήματα] ἐγένεσθε. [h. 10, 6.]

29. (Mt. 10, 8.) Καὶ μὴ λεγέτω τις· Οὐκοῦν ὁ δωρεὰν παρασχεθεὶς λόγος πωλεῖται; [h. 3, 71.]

30. (Mt. 10, 28.) **a.** Ἐνίοτε γὰρ ἄλλαις φωναῖς τῶν ἀπὸ τῶν γραφῶν φοβερὸν καὶ δίκαιον συνίστησι θεὸν λέγων· Μὴ φοβηθῆτε ἀπὸ τοῦ ἀποκτέννοντος τὸ σῶμα, τῇ δὲ ψυχῇ μὴ δυναμένου τι ποιῆσαι· φοβήθητε δὲ τὸν δυνάμενον καὶ σῶμα καὶ ψυχὴν εἰς τὴν γέενναν τοῦ πυρὸς βαλεῖν. ναὶ λέγω ὑμῖν, τοῦτον φοβήθητε. ὅτι δὲ ὄντως τοῦτον φοβηθῆναι ἔλεγεν ὡς δίκαιον θεόν, πρὸς ὃν καὶ ἀδικουμένους βοᾶν λέγει παραβολὴν εἰς τοῦτο εἰπὼν (Lc. 18, 6 ff.) ἐπάγει τὴν ἑρμηνείαν λέγων· Εἰ οὖν ὁ κριτὴς τῆς ἀδικίας ἐποίησεν οὕτως διὰ τὸ ἑκάστοτε ἀξιωθῆναι, πόσῳ μᾶλλον ὁ πατὴρ ποιήσει τὴν ἐκδίκησιν τῶν βοώντων πρὸς αὐτὸν ἡμέρας καὶ νυκτός; ἢ διὰ τὸ μακροθυμεῖν αὐτὸν ἐπ' αὐτοῖς δοκεῖτε ὅτι οὐ ποιήσει; ναὶ λέγω ὑμῖν ποιήσει, καὶ ἐν τάχει. [h. 17, 5.] **b.** ... ἐὰν αὐτῷ μόνῳ

προσεύχῃ, τὸ σῶμά σου καὶ ψυχὴν κολάσαι καὶ σῶσαι δυναμένῳ . . . [h. 3, 37.]

31. (Mt. 11, 5.) Τοῦ δὲ πιστεύεσθαι αὐτὸν χάριν ὅτι θειότητος γέμων ταῦτα ποιεῖ [Cod. πνέει] πολλὰ θαυμάσια σημεῖά τε καὶ τέρατα διαπράττεται κελεύσει μόνῃ, ὡς παρὰ θεοῦ εἰληφὼς τὴν ἐξουσίαν· κωφοὺς γὰρ ποιεῖ ἀκούειν, τυφλοὺς ἀναβλέπειν, κυλλοὺς ποιεῖ περιπατεῖν, χωλοὺς ἀνορθοῖ, πᾶσαν νόσον ἀπελαύνει, πάντα δαιμόνια φυγαδεύει. ἀλλὰ καὶ λεπροὶ ψωροὶ ἐκ διαστήματος μόνον ἐνορῶντες αὐτῷ ἰώμενοι ἀπαλάσσονται, νεκροὶ δὲ προσφερόμενοι ἐγείρονται καὶ οὐδὲν ἐστὶν ὃ ἀδυνατεῖ ποιεῖν. [h. 1, 6; voraus geht Nr. 2.]

32. (Mt. 11, 25.) **a.** Ὅτι δὲ τοῦθ' οὕτως ἔχει, αὐτὸς ὁ κύριος ἡμῶν λέγει· Ἐξομολογοῦμαί σοι, πάτερ τοῦ οὐρανοῦ καὶ τῆς γῆς, ὅτι ἔκρυψας [v. ἀπέκρυψας] ταῦτα ἀπὸ σοφῶν [v. + καὶ] πρεσβυτέρων καὶ ἀπεκάλυψας αὐτὰ νηπίοις θηλάζουσιν. [h. 8, 6.] **b.** Τὸν σὸν διδάσκαλον αἰτιῶ εἰπόντα· Ἐξομολογοῦμαί σοι, κύριε τοῦ οὐρανοῦ καὶ τῆς γῆς, ὅτι ἅπερ ἦν κρυπτὰ σοφοῖς, ἀπεκάλυψας αὐτὰ νηπίοις θηλάζουσιν. [18, 15.]

33. (Mt. 11, 27.) . . . ὁ διδάσκαλος αὐτοῦ Πέτρου Ἰησοῦς ἐλθὼν ἔλεγεν· Οὐδεὶς ἔγνω τὸν πατέρα εἰ μὴ ὁ υἱὸς ὡς οὐδὲ τὸν υἱόν τις οἶδεν εἰ μὴ ὁ πατὴρ καὶ οἷς ἂν βούληται ὁ υἱὸς ἀποκαλύψαι. [h. 17, 4. 18, 4. 13. 20.]

34. (Mt. 12, 26.) Καὶ ἄλλῃ που οἶδα αὐτὸν εἰρηκότα· Εἰ ὁ σατανᾶς τὸν σατανᾶν ἐκβάλλει, ἐφ' ἑαυτὸν ἐμερίσθη· πῶς οὖν αὐτοῦ στήκῃ ἡ βασιλεία; (Lc. 10, 18) καὶ ὅτι ἑώρακεν τὸν πονηρὸν ὡς ἀστραπὴν πεσόντα ἐκ τοῦ οὐρανοῦ ἐδήλωσεν. (Mt. 13, 39) καὶ ἄλλοθι ἔφη· Ὁ δὲ τὸ κακὸν σπέρμα σπείρας ἐστὶν ὁ διάβολος. [h. 19, 2.]

35. (Mt. 12, 34.) Οὕτω γὰρ ὁ ἀψευδὴς ἡμῶν εἶπε διδάσκαλος· Ἐκ περισσεύματος καρδίας στόμα λαλεῖ. [h. 19, 7.]

36. (Mt. 12, 42.) Αὐτὸς ἡμᾶς ὁ ἀψευδὴς ἐδίδαξεν <διδάσκαλος> εἰπὼν πρὸς μὲν τοὺς ἀμελοῦντας ἐλθεῖν καὶ ἐπακούειν αὐτοῦ· Βασίλισσα νότου ἐγερθήσεται μετὰ τῆς γενεᾶς ταύτης καὶ κατακρινεῖ αὐτήν, ὅτι ἦλθεν ἀπὸ τῶν περάτων τῆς γῆς ἀκοῦσαι τὴν σοφίαν Σολομῶνος· καὶ ἰδοὺ πλεῖον Σολομῶνος ὧδε καὶ οὐ πιστεύετε. πρὸς δὲ τοὺς ἐν τῷ λαῷ μὴ θέλοντας μετανοῆσαι ἐπὶ τῷ κηρύγματι αὐτοῦ εἶπεν (Lc. 11, 32)· Ἄνδρες Νινευῖται ἐγερθήσονται μετὰ τῆς γενεᾶς ταύτης καὶ κατακρινοῦσιν αὐτήν, ὅτι ἀκούσαντες μετενόησαν

εἰς τὸ κήρυγμα Ἰωνᾶ· καὶ ἰδοὺ πλεῖον ὧδε καὶ οὐδεὶς πιστεύει. [h. 11, 33.]

37. **a.** (Mt. 13, 7. 22.) . . . πολλοῦ πρὸς κάθαρσιν δεῖσθε χρόνου, ἵνα τὸν μεταδιδόμενον ὑμῖν λόγον ἀληθῆ ὥσπερ καλὸν σπόρον ὁ νοῦς
5 λαβὼν μὴ κακαῖς φροντίσιν συνπνίξας ἄκαρπον καταστήσῃ πρὸς τὰ σώζειν δυνάμενα ἔργα. [h. 11, 2.]

**b.** (Mc. 4, 34.) Διὸ καὶ τοῖς αὐτοῦ μαθηταῖς κατ᾽ ἰδίαν ἐπέλυε τῆς τῶν οὐρανῶν βασιλείας τὰ μυστήρια. [h. 19, 20.]

38. Ἐπεὶ οὖν οὐρανοῦ καὶ γῆς ἔτι συνεστώτων παρῆλθαν θυσίαι,
10 βασιλεῖαι, αἱ (Mt. 11, 11) ἐν γεννητοῖς γυναικῶν προφητεῖαι καὶ ὅσα τοιαῦτα, ὡς οὐκ ὄντα θεοῦ προστάγματα — ἔνθεν γοῦν λέγει (Mt. 15, 13)· Πᾶσα φυτεία, ἣν οὐκ ἐφύτευσεν ὁ πατὴρ ὁ οὐράνιος ἐκριζωθήσεται — διὰ τοῦτο αὐτὸς ἀληθὴς ὢν προφήτης ἔλεγεν (vgl. Joh. 10, 9)· Ἐγώ εἰμι ἡ πύλη τῆς ζωῆς· ὁ δι᾽ ἐμοῦ εἰσερχόμενος
15 εἰσέρχεται εἰς τὴν ζωήν· ὡς οὐκ οὔσης ἑτέρας τῆς σώζειν δυναμένης διδασκαλίας. διὸ καὶ ἐβόα λέγων (Mt. 11, 28)· Δεῦτε [πρὸς μὲ] πάντες οἱ κοπιῶντες τουτέστιν οἱ τὴν ἀλήθειαν ζητοῦντες καὶ μὴ εὑρίσκοντες αὐτήν, καὶ πάλιν (Joh. 10, 27)· Τὰ ἐμὰ πρόβατα ἀκούει [v. ἀκούουσι] τῆς ἐμῆς φωνῆς· καὶ ἄλλοτε (Mt. 7. 7)· Ζητεῖτε καὶ εὑρίσκετε,
20 ὡς μὴ προδήλως κειμένης τῆς ἀληθείας. [53.] Ἀλλὰ καὶ ἐξ οὐρανοῦ μάρτυς φωνὴ ἠκούσθη λέγουσα (Mt. 17, 5)· Οὗτός ἐστίν μου ὁ υἱὸς ὁ ἀγαπητός, εἰς ὃν εὐδόκησα· τούτου ἀκούετε. Καὶ πρὸς τούτοις ἐπὶ πλεῖον αὐτοὺς πεπλανημένους ἐλέγξαι θέλων τοὺς προφήτας, παρ᾽ ὧν δὴ μεμαθηκέναι ἐβεβαίουν, ἐπιθυμοῦντας ἀληθείας καὶ μὴ μεμα-
25 θηκότας τελευτήσαντας ἀπεφήνατο εἰπὼν (Mt. 13, 17. Lc. 10, 24)· Πολλοὶ προφῆται καὶ βασιλεῖς ἐπεθύμησαν ἰδεῖν, ἃ ὑμεῖς βλέπετε, καὶ ἀκοῦσαι ἃ ὑμεῖς ἀκούετε, καὶ ἀμὴν λέγω ὑμῖν, οὔτε εἶδον οὔτε ἤκουσαν. ἔτι μὴν ἔλεγεν (Vgl. Joh. 5, 46. Act. 3, 22 f.)· Ἐγώ εἰμι περὶ οὗ Μωϋσῆς προεφήτευσεν εἰπών· Προφήτην ἐγείρει ὑμῖν
30 κύριος ὁ θεὸς ἡμῶν ἐκ τῶν ἀδελφῶν ὑμῶν ὥσπερ καὶ ἐμέ· αὐτοῦ ἀκούετε κατὰ πάντα. ὃς ἂν δὲ μὴ ἀκούσῃ τοῦ προφήτου ἐκείνου ἀποθανεῖται. [h. 3, 52 f.]

39. (Mt. 15, 22. Mc. 7, 26 ff.) Ἰούστα τις ἐν ἡμῖν ἐστὶν Συροφοινίκισσα τὸ γένος Χαναναῖτις, ἧς τὸ θυγάτριον ὑπὸ χαλεπῆς νόσου
35 συνείχετο, ἣ καὶ τῷ κυρίῳ ἡμῶν προσῆλθεν βοῶσα καὶ ἱκετεύουσα ὅπως αὐτῆς τὸ θυγάτριον θεραπεύσῃ. ὁ δὲ καὶ ὑφ᾽ ἡμῶν ἀξιωθεὶς εἶπεν· Οὐκ ἔξεστιν ἰᾶσθαι τὰ ἔθνη, ἐοικότα κυσὶν διὰ τὸ διαφόροις χρᾶσθαι τροφαῖς καὶ πράξεσιν, ἀποδεδομένης τῆς κατὰ τὴν βασιλείαν

[βασίλειον codd.] τραπέζης τοῖς υἱοῖς Ἰσραήλ. ἡ δὲ τοῦτο ἀκούσασα καὶ τῆς αὐτῆς τραπέζης ὡς κύων ψιχίων ἀποπιπτόντων συνμεταλαμβάνειν βουλομένη, μεταθεμένη ὅπερ ἦν τῷ ὁμοίως διαιτᾶσθαι τοῖς τῆς βασιλείας υἱοῖς τῆς εἰς τὴν θυγατέρα, ὡς ἠξίωσεν, ἔτυχεν ἰάσεως. [h. 2, 19.] 5

40. (Mt. 15, 26.) Τοὺς δὲ ἀγνοοῦντας οὐκ ἶαται, οὐχ ὅτι οὐ θέλει, ἀλλ' ὅτι οὐκ ἔξεστιν τὰ ἡτοιμασμένα τοῖς υἱοῖς τῆς βασιλείας ἀγαθὰ τοῖς διὰ τὸ ἀδιάκριτον ἀλόγοις ζῴοις παρεικασθεῖσιν παρασχεῖν. [h. 3, 5.]

41. (Mt. 16, 13 ff.) Ἅμα γὰρ τῷ τὸν κύριον εἰπεῖν τίνα αὐτὸν 10 λέγουσιν, καὶ ἄλλους ἄλλο τι λέγοντας αὐτὸν ἀκηκοότος ἐμοῦ ἐπὶ τῆς καρδίας ἀνέβη· οὐκ οἶδα οὖν πῶς εἶπον· Σὺ εἶ ὁ υἱὸς τοῦ ζῶντος θεοῦ. τὸν δὲ μακαρίσαντά με μηνῦσαί μοι τὸν ἀποκαλύψαντα πατέρα εἶναι, ἐμὲ δὲ ἔκτοτε μαθεῖν, ὅτι τὸ ἀδιδάκτως — ἄνευ ὀπτασίας καὶ ὀνείρων — μαθεῖν ἀποκάλυψίς ἐστιν. [h. 17, 18, vgl. Ep. 15 Clem. 1, h. 16, 15.]

42. (Mt. 16, 18.) Πρὸς γὰρ στερεὰν πέτραν ὄντα με, θεμέλιον ἐκκλησίας, ἐναντίας ἀνθέστηκάς μοι. [h. 17, 19.]

43. (Mt. 16, 19.) **a.** Διὸ αὐτῷ μεταδίδωμι τὴν ἐξουσίαν τοῦ δεσμεύειν καὶ λύειν, ἵνα περὶ παντὸς οὗ ἂν χειροτονήσῃ ἐπὶ γῆς ἔσται 20 δεδογματισμένον ἐν οὐρανοῖς. [ep. Clem. 2.] **b.** καὶ οὕτως ἐπακουέτωσάν σου, εἰδότες ὅτι ὁ τῆς ἀληθείας πρεσβευτὴς [Codd. πρεσβύτης] ὃ ἂν δήσῃ ἐπὶ γῆς, δέδεται καὶ ἐν οὐρανῷ, ὃ δ' ἂν λύσῃ λέλυται. [ib. 6.]

44. (Mt. 17, 20.) ... δι' ἧς πίστεως καὶ τὰ ἄλλα τὰ ὄρεσιν 25 ἐοικότα καὶ βαροῦντα μεθίστησιν πάθη. [h. 11, 16.]

45. (Mt. 18, 10.) Θεὸν δὲ φοβεῖσθαι ἐκεῖνον εἶπεν, οὗ οἱ ἄγγελοι οἱ τῶν ἐν ἡμῖν ἐλαχίστων πιστῶν ἐν τῷ οὐρανῷ ἑστήκασιν θεωροῦντες τὸ πρόσωπον τοῦ πατρὸς διαπαντός. [h. 17, 7.]

46. (Mt. 19, 16 ff. Lc. 18, 18 f.) **a.** Αὐτὸς ὁ διδάσκαλος ἡμῶν τῷ 30 εἰπόντι Φαρισαίῳ· Τί ποιήσας ζωὴν αἰώνιον κληρονομήσω; πρῶτον ἔφη· Μή με λέγε ἀγαθόν· ὁ γὰρ ἀγαθὸς εἷς ἐστίν, ὁ πατὴρ ὁ ἐν τοῖς οὐρανοῖς· εὐθὺς ἐπάξας λέγει· Εἰ δὲ θέλεις εἰς τὴν ζωὴν εἰσελθεῖν, τήρησον τὰς ἐντολάς. Τοῦ δὲ εἰπόντος· Ποίας; ἐπὶ τὰς τοῦ νόμου ἔπεμψεν. [h. 18, 3.] (Mt. 19, 17.) **b.** Ἐκείνου γὰρ εἰπόντος 35 τινι (ὡς μανθάνω)· Μή με λέγε ἀγαθόν· ὁ γὰρ ἀγαθὸς εἷς ἐστίν ... [h. 17, 4, vgl. 3, 57]. **c.** Εἰ δὲ οὐκ ἔστιν, ἕτερον ἐκήρυσσεν ὁ Ἰησοῦς

τῷ λέγειν· Μή με λέγε ἀγαθόν· ὁ γὰρ ἀγαθὸς εἷς ἐστίν, ὁ πατὴρ ὁ ἐν τοῖς οὐρανοῖς. [h. 18, 1.]

47. (Mt. 20, 16. 22, 14.) Ἀλλὰ καὶ Πολλοὶ (φησίν) κλητοί, ὀλίγοι δὲ ἐκλεκτοί. [h. 8, 4.]

5 48. a. (Mt. 22, 2 ff.) Τοῦτο δὲ οὐχ ὑμεῖς μόνοι ὑπὸ ἀγνοίας πεπόνθατε, ἀλλὰ καὶ τινὲς τοῦ ἡμετέρου ἔθνους, οἵτινες ἐπὶ κακαῖς πράξεσιν ὑπὸ τοῦ τῆς κακίας ἡγεμόνος προληφθέντες, ἔπειτα ὥσπερ ἐπὶ δεῖπνον ὑπὸ πατρὸς υἱῷ τελοῦντος γάμους κληθέντες οὐχ ὑπήκουσαν. ἀντὶ δὲ τῶν ἀπειθησάντων διὰ τὴν πρόληψιν ὁ τοὺς γάμους τῷ 10 υἱῷ τελῶν πατὴρ διὰ τοῦ προφήτου τῆς ἀληθείας ἐκέλευσεν ἡμῖν εἰς τὰς διεξόδους τῶν ὁδῶν ἐλθοῦσιν (ὅ ἐστιν πρὸς ὑμᾶς) καθαρὸν ἔνδυμα γάμου περιβαλεῖν (ὅπερ ἐστὶν βάπτισμα, ὃ εἰς ἄφεσιν γίνεται τῶν πεπραγμένων ὑμῖν κακῶν) καὶ τοὺς ἀγαθοὺς εἰς τὸ θεοῦ δεῖπνον εἰσάγειν ἐκ τῆς μεταμελείας εἰ καὶ τὴν ἀρχὴν ἀπελείφθησαν τῆς 15 εὐωχίας. [h. 8, 22.]

b. (Mc. 12, 24.) ... μέμνημαί που αὐτὸν αἰτιώμενον τοὺς Σαδδουκαίους εἰπεῖν Διὰ τοῦτο πλανᾶσθε μὴ εἰδότες τὰ ἀληθῆ τῶν γραφῶν, οὗ εἵνεκεν ἀγνοεῖτε καὶ (καὶ> 3, 50) τὴν δύναμιν τοῦ θεοῦ. [h. 3, 50. 2, 51. 18, 20.]

20 49. (Mt. 23, 2 f.) Ἀλλ' οὐκ ἐζήτησας τίνος ἐστὶν ὁ τῆς βασιλείας χρόνος, τίνος ἡ τῆς προφητείας καθέδρα, καίτοι αὐτοῦ ἑαυτὸν μηνύοντος τῷ λέγειν· Ἐπὶ τῆς καθέδρας Μωϋσέως ἐκάθισαν οἱ γραμματεῖς καὶ οἱ Φαρισαῖοι· πάντα ὅσα λέγωσιν ὑμῖν, ἀκούετε αὐτῶν. (Lc. 11, 52) αὐτῶν δὲ εἶπεν ὡς τὴν κλεῖδα τῆς βασιλείας 25 πεπιστευμένων, ἥτις ἐστὶν γνῶσις, ἣ μόνη τὴν πύλην τῆς ζωῆς (vgl. Joh. 10, 9) ἀνοῖξαι δύναται, δι' ἧς μόνης εἰς τὴν αἰωνίαν ζωὴν εἰσελθεῖν ἔστιν. [h. 3, 18.]

50. (Mt. 23, 25 f.) Πλὴν πρὸς τοὺς ὑποκριτὰς ἔλεγεν· Οὐαὶ ὑμῖν [v. ὑμεῖς], γραμματεῖς καὶ Φαρισαῖοι ὑποκριταί, ὅτι καθαρίζετε τοῦ 30 ποτηρίου καὶ τῆς παροψίδος τὸ ἔξωθεν, ἔσωθεν δὲ γέμει ῥύπους [v. ῥύπου]. Φαρισαῖε τυφλέ, καθάρισον πρῶτον τοῦ ποτηρίου καὶ τῆς παροψίδος τὸ ἔσωθεν, ἵνα γένηται καὶ τὰ ἔξω αὐτῶν καθαρά. [h. 11, 29.]

51. (Mt. 24, 2.) Αὐτίκα γοῦν περὶ τοῦ ἁγιάσματος προλέγων 35 ἔφη· Ὁρᾶτε τὰς οἰκοδομὰς ταύτας; ἀμὴν ὑμῖν λέγω, λίθος ἐπὶ λίθον οὐ μὴ ἀφεθῇ ὧδε, ὃς οὐ μὴ καθαιρεθῇ· (Mt. 24, 34. Lc. 19, 43) καὶ Οὐ μὴ παρέλθῃ ἡ γενεὰ αὕτη καὶ ἡ καθαίρεσις ἀρχὴν λήψεται. ἐλεύσονται γὰρ καὶ καθιοῦσιν ἐνταῦθα καὶ

περιχαρακώσουσιν καὶ τὰ τέκνα ὑμῶν ἐνταῦθα κατασφάξουσιν. [h. 3, 15.]

52. (Mt. 24. 11. 24.) Ἔσονται γὰρ (ὡς ὁ κύριος εἶπεν) ψευδαπόστολοι, ψευδεῖς προφῆται, αἱρέσεις, φιλαρχίαι . . . [h. 16, 21.]

53. (Mt. 24, 45 ff. Lc. 12, 42 f.) a. Θεοῦ γὰρ βουλῇ ἀναδείκνυται μακάριος ὁ ἄνθρωπος ἐκεῖνος ὃν καταστήσει ὁ κύριος αὐτοῦ ἐπὶ τῆς θεραπείας τῶν συνδούλων αὐτοῦ, τοῦ διδόναι αὐτοῖς τὰς τροφὰς ἐν καιρῷ αὐτῶν, μὴ ἐννοούμενον καὶ λέγοντα „ἐν τῇ καρδίᾳ αὐτοῦ· Χρονίζει ὁ κύριός μου ἐλθεῖν, καὶ ἄρξηται τύπτειν τοὺς συνδούλους αὐτοῦ ἐσθίων καὶ πίνων μετά τε πορνῶν καὶ μεθυόντων. καὶ ἥξει ὁ κύριος τοῦ δούλου ἐκείνου ἐν ὥρᾳ ᾗ οὐ προσδοκᾷ καὶ ἐν ἡμέρᾳ ᾗ οὐ γινώσκει καὶ διχοτομήσει αὐτὸν καὶ τὸ ἀπιστοῦν αὐτοῦ μέρος μετὰ τῶν ὑποκριτῶν θήσει". [61.] εἰ δέ τις τῶν παρεστώτων, διοικεῖν δυνάμενος τὴν ἀγνωμοσύνην τῶν ἀνθρώπων, ὑποστέλλεται τῆς αὑτοῦ ἀναπαύσεως φροντίζων μόνης, καὶ αὐτὸς προσδοκάτω ἀκοῦσαι (Mt. 25, 27. 30)· Δοῦλε πονηρὲ καὶ ὀκνηρέ, ἔδει σε τὸ ἀργύριόν μου προβαλεῖν ἐπὶ τῶν τραπεζιτῶν καὶ ἐγὼ ἂν ἐλθὼν ἔπραξα τὸ ἐμόν· ἐκβάλετε τὸν ἀχρεῖον δοῦλον εἰς τὸ σκότος τὸ ἐξώτερον. [h. 3, 60 f.] b. (Mt. 24, 45 f. Lc. 12, 42 f.). Εἰ τοῦτο εὐλαβῇ, ἄρχων μὲν μὴ καλοῦ, ἀλλὰ ὁ καθεστώς, τοῦτο τοῦ κυρίου δεδωκότος λέγεσθαι τῷ εἰπεῖν· Μακάριος ὁ ἄνθρωπος ἐκεῖνος, ὃν καταστήσει ὁ κύριος αὐτοῦ ἐπὶ τῆς θεραπείας τῶν συνδούλων αὐτοῦ. [h. 3, 64.] c. (Mt. 25, 30. 41.) Τὴν συμφωνίαν ἡμῖν εἰπὲ πῶς δυνατὸν εὔλογον εἶναι τὸν ὑπὸ θεοῦ δικαίου καταστάντα πονηρόν, ὥστε τῶν ἀσεβησάντων εἶναι τιμωρόν, τοῦτον αὐτὸν ὕστερον μετὰ τῶν αὐτοῦ ἀγγέλων σὺν τοῖς ἁμαρτωλοῖς εἰς τὸ σκότος τὸ κατώτερον πέμπεσθαι; [h. 20, 9.]

54. (Mt. 25, 21. 27. 30.) Βούλομαι οὖν, πολυμαθέστερον εἰδώς σε τῶν παρεστώτων, δανείζειν καλὰς γνώμας, ἃς παρὰ τοῦ κυρίου πεπίστευσαι, ἵνα Εὖ δοῦλε ἀγαθὲ καὶ πιστὲ ἀκούσῃς καὶ μὴ ὥσπερ ὁ τὸ ἓν ἀποκρύψας τάλαντον ἔγκλημα λαβὼν κολάσει ὑπεύθυνος ἀναφανῇς. [h. 3, 65.]

55. (Mt. 25, 35 f.) a. Ὅμως ἐὰν ἀγαπήσητε τοὺς ἀδελφοὺς ὑμῶν, οὐδὲν αὐτῶν ἀφαιρήσεσθε, ὧν δὲ ἔχετε μεταδώσετε· πεινῶντας γὰρ θρέψετε, διψῶσιν ποτὸν παρέξετε, γυμνοὺς ἐνδύσετε, νοσοῦντας ἐπισκέψεσθε, τοῖς ἐν εἱρκταῖς ὡς δυνατὸν βοηθήσετε, ξένους εἰς τὰ ἑαυτῶν σκηνώματα προθύμως ἀποδέξεσθε, μηδένα μισήσετε. [h. 3, 69.] b. Πολλῷ μᾶλλον πεινῶντας τρέφετε, καὶ διψῶσι παρέχετε ποτόν, γυμνοῖς ἔνδυμα, τοὺς νοσοῦντας ἐπισκέπτεσθε, τοῖς ἐν φυλακαῖς ἐπι-

φαινόμενοι ὡς δύνασθε βοηθεῖτε, τοὺς ξένους μετὰ πάσης προθυμίας εἰς τοὺς ἑαυτῶν οἴκους λαμβάνετε. [ep. Clem. 9]. **b.** Τιμὴν οὖν τῇ τοῦ θεοῦ εἰκόνι (ὅπερ ἐστὶν ἄνθρωπος) προσφέρειν δεῖ οὕτως· πεινῶντι τροφήν, διψῶντι ποτόν, γυμνιτεύοντι ἔνδυμα, νοσοῦντι πρόνοιαν, ξένῳ στέγην, καὶ τῷ ἐν εἱρκτῇ ὄντι ἐπιφαινόμενοι βοηθεῖν ὡς δυνατόν ἐστιν. [h. 11, 4.] **d.** Ὅπερ (d. h. ἐλεεῖν) ἐστὶν πεινῶντα θρέψαι καὶ ποτὸν διψῶντι παρασχεῖν καὶ γυμνὸν ἐνδῦσαι καὶ νοσοῦντα ἐπισκέψασθαι καὶ ξένον δέξασθαι, τῷ ἐν εἱρκτῇ κατὰ τὸ δυνατὸν ἐπιφαινόμενον βοηθεῖν, ἁπαξαπλῶς τὸν ἐν συμφοραῖς ἐλεῆσαι. [h. 12, 32.]

56. (Mt. 25, 40.) Ὅ τι ἂν οὖν τις ποιήσῃ ἀνθρώπῳ, εἴτε ἀγαθὸν εἴτε κακόν, εἰς ἐκεῖνον ἀναφέρεται. [h. 17, 7.]

57. (Lc. 23, 34.) Αὐτὸς γὰρ ὁ διδάσκαλος προσηλωθεὶς ηὔχετο τῷ πατρὶ τοῖς αὐτὸν ἀναιροῦσιν ἀφεθῆναι τὸ ἁμάρτημα εἰπών· Πάτερ, ἄφες αὐτοῖς τὰς ἁμαρτίας αὐτῶν, οὐ γὰρ οἴδασιν ἃ ποιοῦσιν. [h. 11, 20.]

58. (Mt. 28, 19. Lc. 3, 3.) Εἰδὼς οὖν ἡμᾶς εἰδότας πάντα τὰ ὑπ᾽ αὐτοῦ ῥηθέντα καὶ τὰς ἀποδείξεις παρασχεῖν δυναμένους εἰς τὰ ἀμαθῆ ἔθνη ἀποστέλλων ἡμᾶς βαπτίζειν αὐτοὺς εἰς ἄφεσιν ἁμαρτιῶν, ἐνετείλατο ἡμῖν πρότερον διδάξαι αὐτούς· ἀφ᾽ ὧν ἐντολῶν αὕτη πρώτη καὶ μεγάλη τυγχάνει τὸ φοβηθῆναι κύριον τὸν θεὸν καὶ αὐτῷ μόνῳ λατρεύειν. [h. 17, 7.]

59. (Joh. 3, 5.) Τούτῳ (τῷ ὕδατι) ὁ μήπω προσελθεῖν θέλων ἔτι τὸ τῆς λύσσης φέρει πνεῦμα, οὗ ἕνεκα ἐπὶ τῇ αὑτοῦ σωτηρίᾳ ὕδατι ζῶντι προσελθεῖν οὐ θέλει. [h. 11, 26.]

[60. (Joh. 4, 22.) Simon sagt: Ἐγὼ μὲν οἶδα τί λέγετε, ὑμεῖς δὲ οὐκ οἴδατε περὶ τίνων διαλέγεσθε. [h. 2, 29.]

61. (Joh. 9, 3.) Ὅθεν καὶ <ὁ διδάσκ>αλος ἡμῶν περὶ τοῦ ἐκ γενετῆς πηροῦ καὶ ἀναβλέψαντος παρ᾽ αὐτοῦ ἐξετα<ζόντων τῶν μαθητῶν μήπως ὅτι ἥμαρτ>εν οὗτος ἢ οἱ γονεῖς αὐτοῦ τυφλὸς ἐγεννήθη, ἀπεκρίνατο· Οὔτε οὗτός τι ἥμαρτεν οὔτε οἱ γονεῖς αὐτοῦ, ἀλλ᾽ ἵνα δι᾽ αὐτοῦ φανερωθῇ ἡ δύναμις τοῦ θεοῦ τῆς ἀγνοίας ἰωμένη τὰ ἁμαρτήματα. [h. 19, 22; die Ergänzungen sind von mir.]

62. **a.** . . . εὐλόγως ὁ διδάσκαλος ἡμῶν ἔλεγεν Γίνεσθε τραπεζῖται δόκιμοι, ὡς τῶν ἐν ταῖς γραφαῖς τινῶν μὲν δοκίμων ὄντων λόγων, τινῶν δὲ κιβδήλων. [h. 2, 51]. **b.** Ἀλλὰ καὶ ἐν τῷ φῆναι· Γίνεσθε τραπεζῖται δόκιμοι ὡς δοκίμων καὶ κιβδήλων λόγων ὄντων· [h. 3, 50.] **b.** Οὕτως γὰρ εἶπεν· Γίνεσθε τραπεζῖται δόκιμοι. τραπεζιτῶν δὲ χρεία, ὅτι τοῖς δοκίμοις καὶ τὰ κίβδηλα ἀναμεμιγμένα. [h. 18, 20.]

63. Καὶ τῷ εἰπεῖν· Διὰ τί οὐ νοεῖτε τὸ εὔλογον τῶν γραφῶν; βεβαιότερον τοῦ αὐθαιρέτως εὐγνωμονοῦντος τίθησιν τὸν νοῦν. [h. 3, 50.]

64. Μεμνήμεθα τοῦ κυρίου ἡμῶν καὶ διδασκάλου ὡς ἐντελλόμενος εἶπεν ἡμῖν· Τὰ μυστήρια ἐμοὶ καὶ τοῖς υἱοῖς τοῦ οἴκου μου φυλάξατε. [h. 19, 20.] 5

## XVII. CELSUS UND DIE EVANGELIEN.

1. (Mt. 1, 1 ff.) Οὐ γὰρ ᾔδει ὁ ὡς ἀληθῶς ἀλαζὼν Κέλσος καὶ ἐπαγγελλόμενος εἰδέναι πάντα τὰ Χριστιανῶν φρονίμως ἐπαπορῆσαι τῇ γραφῇ· φησὶ δὲ ἀπηυθαδῆσθαι τοὺς γενεαλογήσαντας ἀπὸ τοῦ πρώτου φύντος καὶ τῶν ἐν Ἰουδαίοις βασιλέων τὸν Ἰησοῦν. καὶ 10 οἴεταί τι εἰσφέρειν γενναῖον, ὅτι οὐκ ἂν ἡ τοῦ τέκτονος γυνὴ τηλικούτου γένους τυγχάνουσα ἠγνόει. [Origenes, Contr. Cels. II, 32.]

2. (Mt. 1, 18 ff.) Μετὰ ταῦτα προσωποποιεῖ Ἰουδαῖον αὐτῷ διαλεγόμενον τῷ Ἰησοῦ καὶ ἐλέγχοντα αὐτὸν περὶ πολλῶν μέν, ὡς οἴεται, πρῶτον δὲ ὡς πλασαμένου αὐτοῦ τὴν ἐκ παρθένου γένεσιν. [I, 28.] 15

3. Εἰ ἄρα καλὴ ἦν ἡ μήτηρ τοῦ Ἰησοῦ, καὶ ὡς καλῇ αὐτῇ ἐμίγνυτο ὁ θεὸς οὐ πεφυκὼς ἐρᾶν φθαρτοῦ σώματος; ἢ ὅτι οὐδ᾽ εἰκὸς ἦν ἐρασθήσεσθαι αὐτῆς τὸν θεὸν οὔσης οὔτ᾽ εὐδαίμονος οὔτε βασιλικῆς ἐπεὶ μηδεὶς αὐτὴν ᾔδει μηδὲ τῶν γειτόνων. [I, 39.]

4. (Mt. 1, 19.) **a.** Παίζει δὲ λέγων καὶ ὅτι μισουμένην αὐτὴν ὑπὸ 20 τοῦ τέκτονος καὶ ἐκβαλλομένην οὐκ ἔσωσε θεία δύναμις οὐδὲ λόγος πιστικός. οὐδὲν οὖν, φησί, ταῦτα πρὸς τὴν τοῦ θεοῦ βασιλείαν. [I, 39.] **b.** Φησὶ δ᾽ αὐτὴν καὶ ὑπὸ τοῦ γήμαντος, τέκτονος τὴν τέχνην ὄντος, ἐξεῶσθαι ἐλεγχθεῖσαν ὡς μεμοιχευμένην. [I, 28, setzt Nr. 5 b fort.]

4[a]. (Mt. 1, 21.) ἔτι μὴν καὶ ὑπὲρ τῆς Μαρίας κυούσης πρὸς τὸν 25 τέκτονα ἧκεν ἄγγελος, καὶ ὑπὲρ τοῦ τὸ βρέφος ἐξαρπάσαντας φυγεῖν ἄλλος ἄγγελος (Mt. 2, 13). [II, 52; vgl. 58.]

5. (Lc. 2, 4 ff.) **a.** Εἶτα λέγει ὡς ἐκβληθεῖσα ὑπὸ τοῦ ἀνδρὸς καὶ πλανωμένη ἀτίμως σκότιον ἐγέννησε τὸν Ἰησοῦν. [I, 28; setzt Nr. 4 b fort.] **b.** Ὀνειδίζει δ᾽ αὐτῷ καὶ ἐπὶ τῷ ἐκ κώμης αὐτὸν γεγονέναι 30 Ἰουδαϊκῆς καὶ ἀπὸ γυναικὸς ἐγχωρίου καὶ πενιχρᾶς καὶ χερνήτιδος. [I, 28; setzt Nr. 2 fort.]

6. (Mt. 2, 1 ff.) Μετὰ ταῦτα ὁ παρὰ τῷ Κέλσῳ Ἰουδαῖος ἀντὶ τῶν ἐν τῷ εὐαγγελίῳ μάγων Χαλδαίους φησὶν ὑπὸ τοῦ Ἰησοῦ λελέχθαι κινηθέντας ἐπὶ τῇ γενέσει αὐτοῦ ἐληλυθέναι προσκυνήσοντας αὐτὸν ἔτι 35 νήπιον ὡς θεόν, καὶ Ἡρώδῃ τῷ τετράρχῃ τοῦτο δεδηλωκέναι· (V, 16 ff.) τὸν δὲ πέμψαντα ἀποκτεῖναι τοὺς ἐν τῷ αὐτῷ χρόνῳ γεγεννημένους,

οἰόμενον καὶ τοῦτον ἀνελεῖν σὺν αὐτοῖς, μή πως τὸν αὐτάρκη ἐπιβιώσας χρόνον βασιλεύσῃ. [I, 58.]

7. a. Ὅτι δὲ κακουργῶν ὁ Κέλσος οὐκ ἐξέθετο τὴν προφητείαν, δῆλόν μοι γίνεται ἐκ τοῦ παραθέμενον αὐτὸν πολλὰ ἀπὸ τοῦ 5 κατὰ Ματθαῖον εὐαγγελίου, ὥσπερ τὸν ἀνατείλαντα ἀστέρα ἐπὶ τῇ γενέσει τοῦ Ἰησοῦ (Mt. 2, 2. 9) καὶ ἄλλα τῶν παραδόξων, μηδὲ τὴν ἀρχὴν τούτου ἐμνημονευκέναι. [I, 34.] b. . . . καὶ μετὰ ταῦτα ἀνατρέχει ἐπὶ τὸ ἑξῆς τῇ γενέσει τοῦ Ἰησοῦ ἀναγεγραμμένον τὸ περὶ τοῦ ἀστέρος διήγημα καὶ τῶν ἐληλυθότων ἀπὸ ἀνατολῆς μάγων προσ-10 κυνῆσαι τῷ παιδίῳ (Mt. 2, 1—12). [I, 40.]

8. (Mt. 2, 13 ff.) a. Ἐπὶ δὲ τούτοις ἑξῆς ὁ Ἰουδαῖος πρὸς τὸν Ἰησοῦν παρὰ τῷ Κέλσῳ λέγει· τί δὲ καί σε νήπιον ἔτι ἐχρῆν εἰς Αἴγυπτον ἐκκομίζεσθαι, μὴ ἀποσφαγῇς; θεὸν γὰρ οὐκ εἰκὸς ἦν περὶ θανάτου δεδιέναι. ἀλλ' ἄγγελος μὲν ἧκεν ἐξ οὐρανοῦ κελεύων σοι καὶ 15 τοῖς σοῖς οἰκείοις φεύγειν μὴ ἐγκαταλειφθέντες ἀποθάνητε. φυλάσσειν δέ σε αὐτόθι ὁ δύο ἤδη διὰ σὲ πεπομφὼς ἀγγέλους ὁ μέγας θεὸς τὸν ἴδιον υἱὸν οὐκ ἐδύνατο; [I, 66.]

b. Καὶ (φησὶ) ὅτι οὗτος (Jesus) διὰ πενίαν εἰς Αἴγυπτον μισθαρνήσας κἀκεῖ δυνάμεών τινων πειραθείς, ἐφ' αἷς Αἰγύπτιοι σεμνύνονται, 20 ἐπανῆλθεν ἐν ταῖς δυνάμεσι μέγα φρονῶν καὶ δι' αὐτὰς θεὸν αὐτὸν ἀνηγόρευσε. [I, 28; setzt Nr. 5 a fort.]

9. (Mt. 3, 16 f.) a. Ἔστι δ' ὁ Ἰουδαῖος αὐτῷ ἔτι ταῦτα λέγων, πρὸς ὃν ὁμολογοῦμεν εἶναι κύριον ἡμῶν τὸν Ἰησοῦν· λουομένῳ, φησί, σοὶ παρὰ τῷ Ἰωάννῃ φάσμα ὄρνιθος ἐξ ἀέρος λέγεις ἐπιπτῆναι. εἶτα 25 πυνθανόμενος ὁ παρ' αὐτῷ Ἰουδαῖός φησι· τίς τοῦτο εἶδεν ἀξιόχρεως μάρτυς τὸ φάσμα, ἢ τίς ἤκουσεν ἐξ οὐρανοῦ φωνῆς εἰσποιούσης σε υἱὸν τῷ θεῷ; πλὴν ὅτι σὺ φῂς καί τινα ἕνα ἐπάγῃ τῶν μετά σου κεκολασμένων. [I, 41.]

b. Εἰ μὲν ἐβούλετο λανθάνειν, τί ἠκούετο ἡ ἐξ οὐρανοῦ φωνὴ 30 κηρύττουσα αὐτὸν υἱὸν θεοῦ; εἰ δ' οὐκ ἐβούλετο λανθάνειν, τί ἐκολάζετο ἢ τί ἀπέθνησκε; [II, 72.]

10. (Mt. 4. 18 ff.) a. . . . δέκα εἶπεν ἢ ἕνδεκά τινας ἐξαρτησάμενον τὸν Ἰησοῦν ἑαυτῷ ἐπιρρήτους ἀνθρώπους τελώνας καὶ ναύτας τοὺς πονηροτάτους, μετὰ τούτων τῇδε κἀκεῖσε αὐτὸν ἀποδεδρακέναι, αἰσχρῶς 35 καὶ γλίσχρως τροφὰς συνάγοντα . . . [I, 62]. b. . . . παρὼν δέκα ναύτας καὶ τελώνας τοὺς ἐξωλεστάτους μόνους εἷλε καὶ οὐδὲ τούτους ἅπαντας. [II, 46.]

11. (Mt. 6, 19 ff. 5, 39 f.) . . . ὁ δ' υἱὸς ἄρα αὐτοῦ (Gottes), ὁ

Ναζωραῖος ἄνθρωπος, ἀντινομοθετεῖ μηδὲ παριτητὸν εἶναι πρὸς τὸν πατέρα τῷ πλουτοῦντι ἢ φιλαρχιῶντι ἢ σοφίας ἢ δόξης ἀντιποιουμένῳ· δεῖν δὲ σίτων μὲν καὶ ταμείου μὴ μᾶλλόν τι φροντίζειν ἢ τοὺς κόρακας, ἐσθῆτος δὲ ἧττον ἢ τὰ κρίνα, τῷ δ' ἅπαξ τυπτήσαντι παρέχειν καὶ αὖθις τύπτειν; [VII, 18.] 5

*12. (Mt. 5, 39f. Lc. 6, 29f.). Ἔστιν αὐτοῖς καὶ τοιόνδε παράγγελμα τὸν ὑβρίζοντα μὴ ἀμύνεσθαι· κἂν τύπτῃ, φησί, τὴν ἑτέραν γνάθον, σὺ δὲ καὶ τὴν ἄλλην πάρεχε. [VII, 58.]

*13. (Mt. 6, 24). Ἔνθεν αὐτοῖς (d. Christen) ἐκεῖνο τὸ παράγγελμα τὸ μὴ δουλεύειν δύο κυρίοις, ἵν' ἡ στάσις περὶ ἕνα τοῦτον φυλάσσηται. [VIII, 15.] 10

14. (Mt. 7, 22). Ὁ δὲ Κέλσος . . . φησὶν αὐταῖς λέξεσιν· Ὦ φῶς καὶ ἀλήθεια, τῇ αὑτοῦ φωνῇ διαρρήδην ἐξαγορεύει, καθὰ καὶ ὑμεῖς συγγεγράφατε, διότι παρέσονται ὑμῖν καὶ ἕτεροι δυνάμεσιν ὁμοίαις χρώμενοι, κακοὶ καὶ γόητες, καὶ σατανᾶν τινα τοιαῦτα παραμηχανώμενον ὀνομάζει· ὥστ' οὐδὲ αὐτὸς ἔξαρνός ἐστιν, ὡς ταῦτά γε οὐδὲν θεῖον ἀλλὰ πονηρῶν ἐστιν ἔργα. [II, 49.] 15

15. (Mt. 11, 5. Lc. 7, 22). Καὶ νῦν δὲ φησὶν οἱονεὶ ἡμᾶς ἀποκρίνασθαι ὅτι διὰ τοῦτ' ἐνομίσαμεν αὐτὸν εἶναι υἱὸν θεοῦ, ἐπεὶ χωλοὺς καὶ τυφλοὺς ἐθεράπευσε . . . ὡς ὑμεῖς φατε, ἀνίστη νεκρούς. [II, 48]. 20

16. (Mt. 11, 22 ff. 23, 13 ff.) . . . μέμφεται (d. Jude) γὰρ τὸν Ἰησοῦν τοιαῦτα λέγων περὶ αὐτοῦ (Jesus)· ἀπειλεῖ καὶ λοιδορεῖ κούφως, ὁπόταν λέγῃ· Οὐαὶ ὑμῖν καὶ Προλέγω ὑμῖν; [II, 76.]

17. (Mt. 14, 13 ff.). . . . ὁ Κέλσος . . . προσποιεῖται συγχωρεῖν ἀληθῆ εἶναι ὅσα περὶ θεραπειῶν ἢ ἀναστάσεως ἢ περὶ ἄρτων ὀλίγων θρεψάντων πολλοὺς ἀναγέγραπται, ἀφ' ὧν λείψανα πολλὰ καταλέλειπται ἢ ὅσα ἄλλα οἴεται τερατευσαμένους τοὺς μαθητὰς ἱστορηκέναι. [I, 68.] 25

18. (Mt. 16, 21 ff.). Ἐγκαλεῖ δὲ τοῖς μαθηταῖς ὡς πλασαμένοις ὅτι πάντα τὰ συμβάντα αὐτῷ ἐκεῖνος προῄδει καὶ προειρήκει. [II, 13.]

*19. (Mt. 19, 23). Μετὰ ταῦτα τὴν κατὰ τῶν πλουσίων ἀπόφασιν τοῦ Ἰησοῦ εἰπόντος· εὐκοπώτερον κάμηλον εἰσελθεῖν διὰ τρήματος ῥαφίδος ἢ πλούσιον εἰς τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ φησὶν ἄντικρυς ἀπὸ Πλάτωνος εἰρῆσθαι τοῦ Ἰησοῦ παραφθείροντος τὸ Πλατωνικόν (Legg. V, 12)· . . . [VI, 16.] 30

*20. (Mt. 19, 26). Εἶτα ἀνθυποφέρει ὡσπερεὶ λεγόμενον ὑφ' ἡμῶν τὸ δυνήσεται πάντα ὁ θεός . . . [III, 70.] 35

21. (Mt. 21, 12 ff. Joh. 2, 18. 10, 24). Σὺ (Jesus) δὲ δή, τί καλὸν ἢ θαυμάσιον ἔργῳ ἢ λόγῳ πεποίηκας; ἡμῖν οὐδὲν ἐπεδείξω καίτοι

προκαλουμένων ἐν τῷ ἱερῷ σε παρασχέσθαι τι ἐναργὲς γνώρισμα, ὡς εἴης ὁ τοῦ θεοῦ παῖς. [I, 67.]

22. (Mt. 26, 20 ff. 33 f.) a. Ἑξῆς δὲ τούτῳ καὶ ἄλλο εὔηθές φησιν ὁ παρὰ τῷ Κέλσῳ Ἰουδαῖος, ὅτι· Πῶς εἴπερ προεῖπε καὶ τὸν προδώ-
5 σοντα καὶ τὸν ἀρνησόμενον οὐκ ἂν ὡς θεὸν ἐφοβήθησαν, ὡς τὸν μὲν μὴ προδοῦναι ἔτι, τὸν δὲ μὴ ἀρνήσασθαι. [II, 18.]

b. Ταῦτα θεός, φησίν, ὢν προεῖπε καὶ πάντως ἐχρῆν γενέσθαι τὸ προειρημένον. θεὸς οὖν τοὺς αὐτοῦ μαθητὰς καὶ προφήτας, μεθ' ὧν συνεδείπνει καὶ συνέπινεν εἰς τοῦτο περιήγαγεν, ὥστε ἀσεβεῖς καὶ
10 ἀνοσίους γενέσθαι, ὃν ἐχρῆν μάλιστα πάντας ἀνθρώπους εὐεργετεῖν, διαφερόντως δὲ τοὺς ἑαυτοῦ συνεστίους. ἢ ἀνθρώπῳ μὲν ὁ κοινωνήσας τραπέζης οὐκ ἂν ἔτι ἐπεβούλευσε, θεῷ δὲ συνευωχηθεὶς ἐπίβουλος ἐγίνετο; καὶ ὅπερ ἔτι ἀτοπώτερον, αὐτὸς ὁ θεὸς τοῖς συντραπέζοις ἐπεβούλευσε, προδότας καὶ δυσσεβεῖς ποιῶν. [II, 20.]

15 *23. (Mt. 26, 38). Τί οὖν ποτνιᾶται καὶ ὀδύρεται καὶ τὸν τοῦ ὀλέθρου φόβον εὔχεται παραδραμεῖν λέγων ὧδέ πως· ὦ πάτερ, εἰ δύναται (εἴθε δύναιτο 154, 9) τὸ ποτήριον τοῦτο παρελθεῖν; [II, 24 p. 153, 7. 154, 9 Koetschau.]

24. (Mt. 26, 46 ff.) a. Μετὰ ταῦτα φησὶν ὁ Ἰουδαῖος· Πῶς δ'
20 ἐμέλλομεν τοῦτον νομίζειν θεόν, ὃς τά τε ἄλλα ὥσπερ ἐπηκούετο οὐδὲν ὧν ἐπηγγέλλετο ἐπεδείκνυτο καὶ ἐπειδὴ ἡμεῖς ἐλέγξαντες αὐτὸν καὶ καταγνόντες ἠξιοῦμεν κολάζεσθαι κρυπτόμενος μὲν καὶ διαδιδράσκων ἐπονειδιστότατα ἑάλω, ὑπ' αὐτῶν δὲ ὧν ὠνόμαζε μαθητῶν προυδόθη; καίτοι θεόν, φησίν, ὄντα οὔτε φεύγειν ἐνῆν οὔτε δεθέντα ἀπάγεσθαι,
25 ἥκιστα δὲ ὑπὸ τῶν συνόντων αὐτῷ καὶ παντὸς ἰδίᾳ κεκοινωνηκότων καὶ διδασκάλῳ χρωμένων σωτῆρα νομιζόμενον καὶ θεοῦ τοῦ μεγίστου παῖδα καὶ ἄγγελον ἐγκαταλείπεσθαί τε καὶ ἐκδίδοσθαι. [II, 9.]

b. Ἀλλ' αὐτοὶ προέδωκάν τε καὶ ἠρνήσαντο μηδὲν αὐτοῦ φροντίσαντες. [II, 18.]

30 25. (Mt. 26, 70). Εἶτα οἱ μὲν τότε ζῶντι αὐτῷ συνόντες καὶ τῆς φωνῆς ἐπακούοντες αὐτοῦ καὶ διδασκάλῳ χρώμενοι κολαζόμενον καὶ ἀποθνήσκοντα ὁρῶντες οὔτε συναπέθανον οὔτε ὑπεραπέθανον αὐτοῦ οὐδὲ κολάσεων καταφρονεῖν ἐπείσθησαν, ἀλλὰ καὶ ἠρνήσαντο εἶναι μαθηταί· νῦν δὲ ὑμεῖς αὐτῷ συναποθνήσκετε. [II, 45.]

35 26. (Mt. 27, 26). . . . λόγον ἐπαγγελλόμενοι υἱὸν εἶναι τοῦ θεοῦ ἀποδείκνυμεν οὐ λόγον καθαρὸν καὶ ἅγιον ἀλλὰ ἄνθρωπον ἀτιμότατα ἀπαχθέντα καὶ ἀποτυμπανισθέντα. [II, 31.]

27. (Mt. 27, 28 f.). . . . ὁ Κέλσος ὀνειδίζει . . . παρατιθέμενος τοὺς

ἐμπαίξαντας αὐτῷ καὶ φοινικίδα περιθέντας καὶ τὸν ἐξ ἀκανθῶν στέφανον καὶ τὸν ἐν τῇ χειρὶ κάλαμον. [II, 34.]

28. (Mt. 27, 34). **a.** . . . τὸ ὄξος καὶ τὴν χολὴν ὀνειδίζει τῷ Ἰησοῦ ὡς χανδὸν ἐπὶ τὸ πιεῖν ὡρμημένῳ καὶ μὴ διακαρτερήσαντι τὴν δίψαν, ὡς καὶ ὁ τυχὼν ἄνθρωπος πολλάκις διακαρτερεῖ. [II, 37.] **b.** Καὶ Χριστιανοὶ δὲ κατὰ τὸν Κέλσον προστιθέντες τινὰς λόγους τοῖς ὑπὸ Ἰουδαίων λεγομένοις (Ps. 68, 22) φασὶ διὰ τὰς τῶν Ἰουδαίων ἁμαρτίας ἤδη πεπέμφθαι τὸν υἱὸν τοῦ θεοῦ καὶ ὅτι Ἰουδαῖοι κολάσαντες τὸν Ἰησοῦν καὶ χολὴν ποτίσαντες ἐπὶ σφᾶς αὐτοὺς ἐκ θεοῦ χόλον ἐπεσπάσαντο. [IV, 22.]

29. (Mt. 27, 45 ff. Lc. 24, 38 ff. Joh. 20, 24 ff.). Ἀλλ' ἐκεῖνο σκεπτέον, εἴ τις ὡς ἀληθῶς ἀποθανὼν ἀνέστη ποτὲ αὐτῷ σώματι· ἢ οἴεσθε τὰ μὲν τῶν ἄλλων μύθους εἶναί τε καὶ δοκεῖν, ὑμῖν δὲ τὴν καταστροφὴν τοῦ δράματος εὐσχημόνως ἢ πιθανῶς ἐφευρῆσθαι, τὴν ἐπὶ τοῦ σκόλοπος αὐτοῦ φωνήν, ὅτ' ἀπέπνει, καὶ τὸν σεισμὸν καὶ τὸν σκότον; ὅτι δὴ ζῶν μὲν οὐκ ἐπήρκεσεν ἑαυτῷ, νεκρὸς δ' ἀνέστη καὶ τὰ σημεῖα τῆς κολάσεως ἔδειξε καὶ τὰς χεῖρας ὡς ἦσαν πεπερονημέναι. τίς τοῦτο εἶδε; γυνὴ πάροιστρος, ὥς φατε, καὶ εἴ τις ἄλλος τῶν ἐκ τῆς αὐτῆς γοητείας, ἤτοι κατά τινα διάθεσιν ὀνειρώξας ἢ [καὶ Cod.] κατὰ τὴν αὐτοῦ βούλησιν δόξῃ πεπλανημένῃ φαντασιωθείς, ὅπερ ἤδη μυρίοις συμβέβηκεν, ἢ ὅπερ μᾶλλον ἐκπλῆξαι τοὺς λοιποὺς τῇ τερατείᾳ ταύτῃ θελήσας καὶ διὰ τοῦ τοιούτου ψεύσματος ἀφορμὴν ἄλλοις ἀγύρταις παρασχεῖν. [II, 55.]

30. (Lc. 24, 4. Mt. 28, 2. Mc. 16, 5). . . . ὅτι καὶ πρὸς αὐτοῦ τοῦ Ἰησοῦ τὸν τάφον ἱστόρηνται ἐληλυθέναι ὑπό τινων μὲν ἄγγελοι δύο, ὑπό τινων δὲ εἷς. [V, 56.]

31. (Mc. 16, 9). **a.** ὅτε μὲν ἠπιστεῖτο ἐν σώματι, πᾶσιν ἀνέδην ἐκήρυττεν· ὅτε δὲ πίστιν ἂν ἰσχυρὰν παρεῖχεν ἐκ νεκρῶν ἀναστὰς ἑνὶ μόνῳ γυναίῳ καὶ τοῖς ἑαυτοῦ θιασώταις κρύβδην παρεφαίνετο . . . κολαζόμενος μὲν ἄρα πᾶσιν ἑωρᾶτο, ἀναστὰς δὲ ἑνὶ, οὗπερ ἐχρῆν τοὐναντίον. [II, 70]. **b.** Ἐπειδὴ θεῖον πνεῦμα ἦν ἐν σώματι, πάντως τι παραλλάττειν αὐτὸ τῶν λοιπῶν ἐχρῆν ἢ κατὰ μέγεθος ἢ κάλλος ἢ ἀλκὴν ἢ φωνὴν ἢ κατάπληξιν ἢ πειθώ. ἀμήχανον γὰρ ὅτῳ θεῖόν τι πλέον τῶν ἄλλων προσῆν μηδὲν ἄλλου διαφέρειν· τοῦτο δὲ οὐδὲν ἄλλου διέφερεν, ἀλλ' ὥς φασι μικρὸν καὶ δυσειδὲς καὶ ἀγενές ἦν (vgl. Jes. 53, 2). [VI, 75.]

32. Ἀλλὰ γὰρ ἐπανπέλθωμεν εἰς τὴν τοῦ Ἰουδαίου προσωποποιΐαν, ἐν ᾗ ἀναγέγραπται ἡ τοῦ Ἰησοῦ μήτηρ ὡς ἐξωσθεῖσα ὑπὸ τοῦ

μνηστευσαμένου αὐτὴν τέκτονος, ἐλεγχθεῖσα ἐπὶ μοιχείᾳ καὶ τίκτουσα ἀπό τινος στρατιώτου Πανθῆρα τοὔνομα. [I, 32.]

33. Ὅτι δὲ οὐκ ἀπὸ σκοποῦ ταῦτα δοξάζω, αὐτῶν ἐκείνων (d. Christen) φωναῖς χρήσομαι. ἐν γὰρ [που] τῷ οὐρανίῳ διαλόγῳ τῇδέ 5 που λέγουσι τοῖσδε τοῖς ῥήμασιν· Εἰ ἰσχυρότερός ἐστι θεοῦ υἱός, καὶ κύριος αὐτοῦ ἐστιν ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου· — καὶ τίς ἄλλος κυριεύσει τοῦ κρατοῦντος θεοῦ; — πῶς πολλοὶ περὶ το φρέαρ καὶ οὐδεὶς εἰς τὸ φρέαρ; διὰ τί τοσαύτην ἀνύων ὁδὸν ἄτολμος εἶ; λανθάνει σε· πάρεστι γάρ μοι θάρσος καὶ μάχαιρα. [VIII, 15.]

10 ## XVIII. EVANGELIENZITATE AUS DER SYRISCHEN APOSTELLEHRE.

[Die Stellenangaben nach Kapitel und der Seiten- und Zeilenzahl der Übersetzung von Flemming (Texte u. Unters. N. F. X, 2.]

1. (Mt. 5, 5). Auch im Evangelium hat er so gesagt: „Selig sind 15 die Sanftmütigen; denn sie sollen das Land ererben“ [IV, 14, 1].
2. (Mt. 5, 7) . . . denn er hat gleichfalls im Evangelium also gesagt: „Selig sind die Barmherzigen, denn an ihnen wird Barmherzigkeit geübt werden“ [IV, 14, 4].
3. (Mt. 5, 8). . . . denn es heißt wiederum: „Selig sind, die rein sind 20 in ihrem Herzen, denn sie werden Gott schauen“ [IV, 14, 9].
4. (Mt. 5, 9). **a.** . . . denn es heißt: „Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Kinder Gottes genannt werden“ [IV, 14, 6]. **b.** . . . denn der Herr hat gesagt: „Selig sind die Friedfertigen“ [XI, 60, 28].
5. (Mt. 5, 11 f.). **a.** . . . denn er sagt im Evangelium also: „Selig seid 25 ihr, wenn sie euch schmähen und verfolgen, und jedes böse Wort über euch reden um meinetwillen in lügnerischer Weise. Ihr aber freuet euch und seid fröhlich, denn euer Lohn im Himmel ist groß; so nämlich pflegten ihre Väter die Propheten zu verfolgen“ [VI, 18, 19]. **b.** Denn unser Herr hat im Evangelium von ihnen 30 gesagt: „Selig seid ihr wenn sie euch verfolgen und schmähen um meines Namens willen“ [XIX, 94, 10].
6. (Mt. 5, 17). **a.** Das Gesetz also sind die 10 Gebote und Satzungen, über die Jesus Zeugnis gegeben und also gesprochen hat: „Ein Jod, ein Buchstabe, soll nicht vergehen vom Gesetz“ [XXVI, 35 129, 21]. **b.** Denn unser Erlöser ist um keiner andern Sache willen gekommen, als das Gesetz zu erfüllen . . . [II, 6, 14].

7. (Mt. 5, 20). . . . so müßt ihr das Wort des Herrn kennen, das er gesagt hat: „Wenn eure Gerechtigkeit nicht größer ist, als die der Pharisäer und Schriftgelehrten, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen“ [IX, 51, 11].
8. (Mt. 5, 22). **a.** . . . denn der Herr hat gesagt: „ein jeder, der seinem Bruder grundlos zürnt, ist dem Gericht verfallen“ [XI, 65, 14]. **b.** Denn wenn jemand einen Laien Tor oder (leeren) Tropf nennt, so wird er von der Gemeinde verurteilt als einer von denen, die sich gegen Christus empören . . . [IX, 48, 10].
9. (Mt. 5, 23 f.) . . . und ferner hat auch unser Herr und Heiland gesagt: „Wenn du deine Opfergabe auf dem Altar darbringst, und dich daselbst erinnerst, daß dein Bruder irgendwelchen Groll auf dich hat, so laß deine Gabe vor dem Altar und geh erst hin und versöhne dich mit deinem Bruder und dann komme und bring dein Opfer dar“ [XI, 65, 25].
10. (Mt. 5, 27 f.) Wie er auch im Evangelium <sagt, indem er> die 10 Worte des Gesetzes erneuert, bekräftigt und erfüllt (Mt. 5, 17): „Denn im Gesetz steht geschrieben: du sollst nicht ehebrechen; ich aber sage euch dieses . . . Jeder der das Weib seines Nächsten ansieht, um sie zu begehren, der hat schon in seinem Herzen die Ehe mit ihr gebrochen“ [I, 2, 10].
11. (Mt. 5, 44.) **a.** Und wiederum sagt er im Evangelium: „Liebet, die euch hassen und bittet für die, welche euch verfluchen, und einen Feind sollt ihr nicht haben“ [I, 3, 9]. **b.** Und weiter sagt er auch im Evangelium: „Segnet, die euch fluchen“ [XV, 83, 35]. **c.** Darum habe ich auch zuvor euch im Evangelium gesagt: „Betet für eure Feinde“ und wohl denen, die über das Verderben der Ungläubigen trauern [XXI, 108, 14].
12. (Mt. 6, 2). Oder wißt ihr nicht, daß im Evangelium geschrieben steht: „Wenn du Almosen gibst, so laß nicht die Trompete vor den Menschen ertönen, um von ihnen gesehen zu werden, wie es die Heuchler tun; denn wahrlich ich sage euch, sie haben ihren Lohn empfangen“ [XV, 83, 21].
13. (Mt. 6, 3). **a.** . . . wie er im Evangelium gesagt hat: „Wenn du Almosen gibst, so soll deine Linke nicht wissen, was die Rechte tut“ [XV, 82, 21]. **b.** . . . denn unser Heiland hat also zu uns gesagt: „Nicht soll eure Linke wissen, was eure Rechte tut“ [XI, 59, 31].

14. (Mt. 6, 10). Das nämlich ist es, was er uns gelehrt hat, zu sagen, wenn wir beten: „Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel“ [XI, 67, 6].

15. (Mt. 6, 12). **a.** Und wiederum hat er uns gelehrt, daß wir im Gebet zu jeder Zeit verharren sollen und sprechen: „Vergib uns unsere Schulden wie auch wir unsern Schuldigern vergeben“ [VII, 34, 11] (Vgl. Mt. 6, 14f.). **b.** ... unser Heiland, wie er gesagt hat: „Vergebet die Sünden den Sündern, so werden auch euch eure Sünden vergeben werden; gebet so wird euch gegeben werden“ [XII, 34, 8]

16. (Mt. 6, 20.) Tue also gute Werke und „lege dir bei Seite einen ewigen Schatz im Himmel, wo ihn nicht die Motten verzehren und auch nicht die Diebe stehlen“ [IX, 52, 12].

17. (Mt. 6, 21.) „Denn wo ihr Schatz ist, da ist auch ihr Herz“ [XV, 78, 26].

18. (Mt. 7, 1. Lc. 6, 37.) Denn euch . . ist gesagt: „Richtet nicht, daß ihr nicht gerichtet werdet“ [IX, 52, 16].

19. (Mt. 7, 2. Lc. 6. 37.) **a.** . . . wie der Herr gesagt hat: „Mit dem Gericht, mit dem ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden, und wie ihr verdammt, so werdet ihr verdammt werden.“ . . . „Vergebet, so wird euch vergeben werden, und verdammt nicht, damit ihr nicht verdammt werdet“ [X, 56, 34]. **b.** . . . daß ihr gerichtet werdet mit dem Gericht, mit dem ihr richtet [XI, 62, 9).

20. (Mt. 7, 3. 5. Lc. 6, 41 f.) . . . jenes Wort, das im Evangelium steht . . . „Was siehst du den Splitter in dem Auge deines Bruders und den Balken in deinem Auge nimmst du nicht wahr? Du Heuchler, bringe zunächst den Balken aus deinem Auge, dann (erst) magst du zusehen, den Splitter aus dem Auge deines Bruders zu ziehen“ [VI, 26, 22].

21. (Mt. 7, 6). Darum hat unser Herr im Evangelium . . . gesagt: „Werfet nicht eure Perlen vor die Säue, auf daß sie nicht dieselben mit ihren Füßen zertreten und sich gegen euch wenden und euch zerreißen“ [XV, 76, 27].

22. (Mt. 7, 15f. + 24, 11—13.) Denn sie (Pseudoapostel) sind es von denen unser Herr gesagt hat: „Es werden zu euch welche in Schafskleidern kommen, aber im Innern sind sie reißende Wölfe. An ihren Früchten aber werdet ihr sie erkennen. Hütet euch also vor ihnen. Es werden daher falsche Messiasse und Lügenpropheten aufstehen und viele verführen und infolge der Menge

des Frevels wird die Liebe bei vielen erkalten. Wer aber ausharret bis ans Ende, der wird errettet werden" [XXV, 126, 12].

23. (Mt. 8, 4.) Und wiederum hat auch unser Erlöser, als er jenen Aussätzigen reinigte, ihn an das Gesetz verwiesen und also gesprochen: „Geh, zeige dich den Hohenpriestern und bring die 5 Gabe deiner Reinigung dar, wie Moses befohlen hat, zum Zeugnis für sie" [XXVI, 129, 10].

24. (Mt. 9, 2.) Darum hat auch unser Erlöser zu dem, der gesündigt hatte, gesagt: „Dir sind deine Sünden vergeben. Dein Glaube hat dich errettet; gehe hin in Frieden" [VII, 33, 3]. 10

25. (Mt. 9, 11 f.) ... denn auch unser Herr und Heiland hat die Zöllner und Sünder nicht ganz abgewiesen und verworfen, sondern sogar mit ihnen gegessen. Darum murrten über ihn die Pharisäer und sagten: „Er ißt mit den Zöllnern und Sündern". Da antwortete unser Heiland und sprach gegenüber ihren Gedanken und 15 ihrem Murren: „Nicht die Gesunden bedürfen des Arztes, sondern die, denen es schlecht geht" [X, 55, 5; zu dem letzten Wort vgl. VII, 33, 11].

26. (Mt. 9, 14f.) ... wie unser Herr und Meister gesagt hat, als sie ihn fragten: „Warum fasten die Jünger des Johannes, und die 20 deinigen fasten nicht? Und er antwortete und sprach zu ihnen: Nicht können die Hochzeitsleute fasten, so lange der Bräutigam bei ihnen ist. Es werden aber die Tage kommen, wo der Bräutigam von ihnen genommen wird, dann werden sie fasten in jenen Tagen" [XXI, 105, 15]. 25

27. (Mt. 9, 20ff.) Denn auch jenes Weib, das den Blutfluß hatte, als sie den Saum des Gewandes unseres Heilandes berührte, wurde nicht getadelt, sondern sie wurde sogar der Vergebung aller ihrer Sünden für würdig befunden [XXVI, 143, 26].

28. (Mt. 10, 5.) **a.** ... und wiederum sagt er im Evangelium: „Wandelt 30 nicht auf dem Weg der Heidenvölker ..." [XIII, 73, 22). **b.** In Hinblick auf sie (die Ketzer) hat uns ja der Herr befohlen und gesagt: „Hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadducäer und gehet nicht in die Städte der Samaritaner" [XXV, 126, 29]. 35

29. (Mt. 10, 12 f.) ... und ferner (sagt er im Evangelium): „Wenn ihr ein Haus betretet, so sollt ihr sagen: Friede sei in diesem Hause, und wenn das Haus des Friedens würdig ist, so wird euer Friede

über dasselbe kommen; wenn es aber nicht würdig ist, so wird euer Friede zu euch zurückkehren“ [XV, 83, 34].

30. (Mt. 10, 24.) „Denn der Schüler ist nicht größer als der Meister“ [XXVI, 138, 10].

5 31. (Mt. 10, 28). Und weiter: „Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht töten können, sondern fürchtet euch vielmehr vor mir, der Seele und Leib verderben kann in die Hölle“ [XIX, 95, 1].

32. (Mt. 10, 32), . . . wie der Herr gesagt hat: „Jeder der mich be-10 kennt vor den Menschen, den will ich auch bekennen vor meinem Vater“ [XIX, 92, 30].

33. (Mt. 10, 33). a. . . . weil Gott der Herr gesagt hat: „Jeder der mich und meine Worte vor den Menschen verleugnet, oder sich meiner schämt, dessen will ich mich auch schämen und den will 15 ich auch verleugnen vor meinem Vater im Himmel, wenn ich kommen werde in Kraft und Herrlichkeit, zu richten die Toten und die Lebendigen“ [XIX, 94, 22]. b. . . . wie er im Evangelium gesagt hat: „Jeder der mich verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem Vater im Himmel“ [XIX, 20 96, 36].

34. (Mt. 10, 37—39 + 16, 26.) Und abermals findet ihr, daß geschrieben steht: „Ein jeder, der seinen Vater oder seine Mutter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert; und jeder, der seinen Sohn und seine Tochter mehr liebt als mich, ist meiner 25 nicht wert. Und jeder der nicht sein Kreuz auf sich nimmt mit Freuden und Jauchzen und mir nachfolgt, ist meiner nicht wert. Jeder, der seine Seele um meinetwillen verliert, wird sie finden; und ein jeder, der seine Seele rettet, indem er verleugnet, wird sie verlieren. Was würde denn ein Mensch gewinnen, wenn er 30 die ganze Welt erwürbe und seine Seele litte Schaden? Oder was würde er geben als Gegenzahlung für seine Seele?“ [XIX, 94, 26].

35. (Mt. 10, 39.) a. . . . wie der Herr gesagt hat: „Jeder, der seine Seele liebt, wird sie verlieren und jeder der seine Seele um meinet-35 willen verliert, wird sie finden“ [XIX, 96, 30]. b. . . . denn er hat gesagt: „Jeder, der seine Seele mehr liebt als mich, ist meiner nicht wert“ [XIX, 97, 4].

36. (Mt. 11, 15. 14, 9 u. ö.) Und wiederum im Evangelium erinnert

und sagt er oft: „Jeder der Ohren hat zu hören, der höre!“ [V, 18, 5].

37. (Mt. 11, 28 ff.) **a.** . . . und im Evangelium hat er wiederum gesagt: „Kommet her zu mir alle Mühseligen und mit schweren Lasten Beladenen, ich will euch Ruhe geben. Nehmet mein Joch 5 auf euch und lernet von mir, denn ich bin sanftmütig und demütig in meinem Herzen, und ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen; denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht“ [IX, 50, 32. XXIV, 124, 24]. **b.** Er hat . . . . gesagt: „Kommet zu mir alle ihr Mühseligen und mit schweren Lasten Beladenen, ich will euch 10 Ruhe geben . . . [II, 6, 18. XXVI, 133, 15].

38. (Mt. 12, 30). Denn Gott, unser Heiland, hat also gesagt: „Jeder der nicht mit mir ist, der ist dawider, und jeder der nicht mit mit mir sammelt, der zerstreut“ [XI, 67, 17; vgl. XIII, 71, 2].

39. (Mt. 12, 31 f.) **a.** . . . wie der Herr Christus gesagt hat: „Darum 15 sage ich euch: Alle Sünden und Lästerungen werden den Menschen vergeben werden; die Lästerung aber gegen den heiligen Geist wird nicht vergeben werden, weder in dieser, noch in der zukünftigen Welt. Jeder der etwas gegen den Menschensohn sagt, wird Vergebung erlangen; jeder aber, der etwas gegen den heiligen 20 Geist sagt, wird keine Vergebung finden, weder in dieser noch in der zukünftigen Welt“ [XXV, 127, 14]. **b.** (Mt. 12, 32.) . . . über die unser Herr . . . gesagt hat: „Es wird ihnen nicht vergeben werden, weder in dieser noch in der zukünftigen Welt“ [XXV, 127, 1].

40. (Mt. 12, 36 f.) . . . weil sie jenes Wort nicht kennen, das im Evan- 25 gelium gesagt ist: „Ein jeder, der ein unnützes Wort redet, muß dem Herrn darüber Rechenschaft geben am Tage des Gerichts. Denn nach deinen Worten wirst du für gerecht erklärt und nach deinen Worten wirst du verdammt werden [IV, 13, 10].

41. (Mt. 12, 43—45). Denn wenn ein unreiner Geist aus einem 30 Menschen gefahren ist, so geht er weg und treibt sich umher an wasserlosen Orten . . . und wenn er keine Ruhe für sich gefunden hat, so spricht er: Ich will umkehren zu meinem früheren Hause, von wo ich ausgegangen bin. Wenn er nun kommt und es leer, gefegt und geschmückt findet, so geht er und bringt mit sich sieben 35 andere Geister, die schlimmer sind als er und sie kommen und wohnen bei diesem Menschen und sein späteres Treiben ist schlimmer als sein früheres [XXVI, 140, 17].

42. (Mt. 13, 15 f.) Und ferner hat er im Evangelium gesagt: „Das Herz dieses Volkes ist verstockt, ihre Augen sind blind und ihre Ohren verschlossen, so daß sie sich nie bekehren werden. Selig aber sind eure Augen, daß sie sehen und eure Ohren, daß sie
5 hören“ [XXVI, 131, 35].

43. (Mt. 13, 31). Denn unser Herr hat das Wort seines Evangeliums mit dem Senfkorn verglichen . . . [XV, 76, 23].

44. (Vgl. Mt. 17, 3). Wiederum sind auch auf dem Berge Moses und Elias mit unserm Herrn erschienen, d. i. aber Gesetz und Propheten
10 [XXVI, 129, 27].

45. (Mt. 18, 7.) . . . und abermals (hat unser Herr gesagt): „Wehe der Welt der Ärgernisse halber; es müssen ja Ärgernisse und Spaltungen kommen; jedoch wehe dem Manne, durch den sie kommen“ [XXIII, 118, 36].

15 46. (Mt. 18, 10) . . . denn unser Heiland hat gesagt: „Sehet zu, daß ihr niemand verachtet, (auch) nicht einen unter diesen Geringen, die an mich glauben“ [VI, 27, 21].

47. (Mt. 18, 12 ff.) . . . wie der Herr Gott Jesus Christus gesagt hat, unser guter Lehrer und Erlöser: „Laß die 99 auf den Bergen
20 und geh und suche das eine, das sich verirrt hat, und wenn du es gefunden hast, so lade es auf deine Schulter voll Freuden, daß du das Verirrte gefunden hast, und bringe es und vereinige es mit der Herde“ [VII, 32, 31].

48. (Mt. 18, 15 ff.) . . . nach der Lehre des Herrn, die im Evangelium
25 geschrieben steht: „Tadle ihn unter vier Augen und errette ihn, wenn er Reue zeigt und sich bekehrt. Wenn er aber nicht gehorcht, so tadle ihn vor zwei oder drei (Zeugen), daß du erfüllest, was gesagt ist: Auf der Aussage von zwei oder drei Zeugen steht fest ein jedes Wort. . . . Und wenn er nicht hören will, so tadle
30 ihn vor der ganzen Gemeinde, und wenn er auch auf die Gemeinde nicht hören will, so gelte er dir als ein Heide und Zöllner“ [X, 53, 18; 29].

49. (Mt. 18, 18.) **a.** Denn zu euch, ihr Bischöfe, ist im Evangelium gesagt: „Alles was ihr auf Erden binden werdet, soll im Himmel
35 gebunden sein“ [V, 19, 28]. **b.** Denn zu euch, ihr Bischöfe, ist gesagt worden: „Alles was ihr auf Erden binden werdet, soll im Himmel gebunden sein, und alles was ihr lösen werdet, soll gelöst sein“ [VII, 28, 1; vgl. IX, 50, 8].

50. (Mt. 18, 19 + 21, 21) . . . denn so steht im Evangelium geschrieben: „Wenn zwei miteinander übereinkommen und irgend etwas bitten, was es auch sein mag, so wird es ihnen gegeben werden. Und wenn sie zu dem Berge sagen, er solle weggehen und in das Meer fallen, so wird es also geschehen" [XV, 78, 16]. 5

51. (Mt. 18, 21 f.) . . . wie unser Heiland sagte, als wir ihn fragten: „Wie oft muß ich meinem Bruder vergeben, wenn er sich an mir versündigt? Bis zu siebenmal? Unser Herr aber belehrte uns und sprach zu uns: „Nicht nur siebenmal sage ich, sondern bis zu siebenzigmal siebenmal" [XI, 60, 31; vgl. 25; 66, 9]. 10

52. (Mt. 19, 4—6.) . . . und ferner sagt im Evangelium unser Herr: „Er der von Anfang an Mann und Weib geschaffen hat, der Schöpfer hat gesagt: Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seinem Weibe anhangen, und die beiden werden Ein Leib sein. Was also Gott zusammengefügt hat, das 15 soll der Mensch nicht scheiden [XXIV, 122, 24].

53. (Mt. 19, 21.) . . . wie geschrieben steht: „Verkaufe alles, was du hast und gib es den Armen" [IX, 51, 16].

54. (Mt. 20, 16.) . . . Denn er hat gesagt: „Siehe, ich mache das Erste zum Letzten und das Letzte zum Ersten; und die Letzten sollen 20 sollen die Ersten sein und die Ersten die Letzten" [XXVI, 136, 28; s. Herrenlose Herrnworte Nr. 16].

55. (Mt. 20, 27 f.) . . . wie unser Herr und Heiland im Evangelium gesagt hat: „Wer unter euch der erste sein will, der sei euer Knecht. Wie der Menschensohn nicht gekommen ist, um sich dienen zu 25 lassen, sondern um zu dienen und seine Seele hinzugeben als Lösegeld für viele . . ." [XVI, 86, 16].

56. (Mt. 21, 13.) . . . was gesagt ist: „Mein Haus wird ein Bethaus genannt, ihr aber habt es zu einer Räuberhöhle gemacht" [VI, 27, 8]. 30

57. (Mt. 22, 10 ff.) . . . und das Haus . . . mit Tischgästen zu füllen . . . [XI, 67, 28].

58. (Mt. 22, 13.) . . . denn auch unser Herr und Heiland hat . . . gesagt: „Nehmet sie und werfet sie in die Finsternis draußen; daselbst wird sein Heulen und Zähneklappen [XXVI, 144, 28; vgl. 35 XIX, 97, 3].

59. (Mt. 22, 21.) . . . wie er auch im Evangelium sagt: „Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist" [XI, 60, 3].

60. (Mt. 22, 31f.) ... wie unser Herr zu den Sadduzäern über die Auferstehung der Toten gesagt hat: „Habt ihr nicht gelesen, was geschrieben steht: ich bin der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs? Und er ist nicht ein Gott der Toten,
5 sondern der Lebendigen“ [XXVI, 143, 14].

61. (Mt. 22, 39.) ... denn der Herr sagt: „Liebe deinen Nächsten als dich selbst“ [IX, 52, 35].

62. (Mt. 23, 18—22). ... wie diejenigen, die da sagen: „Ein jeder, der bei dem Altar schwört, tut keine Sünde, ein jeder, der bei
10 dem Opfer darauf schwört, tut Sünde.“ Wie unser Herr gesagt hat: „Ihr Toren und Blinden, was ist größer, die Gabe oder der Altar, der die Gabe heiligt? Ein jeder also, der bei dem Altar schwört, schwört bei ihm und bei allem, was darauf ist. Und ein jeder, der bei dem Tempel schwört, schwört bei ihm und bei dem, der
15 darin wohnt. Und ein jeder, der bei dem Himmel schwört, schwört bei dem Throne Gottes und bei dem, der darauf sitzt“ [XXVI, 139, 37].

63. (Mt. 25, 33.) ... weil die Heiden zur Linken stehen sollen, hat er sie die Linke genannt ... [XI, 59, 30; vgl. XV, 82, 26].

64. (Mt. 25, 34—40. 46) ... wie unser Herr im Evangelium gesagt
20 hat: „Kommet zu mir, alle ihr Gesegneten meines Vaters, nehmt zum Erbe das Reich, das für euch bereitet war, ehe die Welt gegründet war. Denn ich bin hungrig gewesen und ihr habt mich gespeist, und ich bin durstig gewesen und ihr habt mich getränkt, ich bin ein Fremdling gewesen, und ihr habt mich aufgenommen;
25 und ich bin nackt gewesen und ihr habt mich bedeckt; ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besucht, und ich bin im Gefängnis gewesen und ihr seid zu mir gekommen. Dann werden die Gerechten antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dich gespeist, oder durstig und haben dich
30 getränkt, oder nackt und haben dich bedeckt, oder krank und haben dich besucht, oder fremd und haben dich aufgenommen, oder im Gefängnis und sind zu dir gekommen? Und er wird antworten und ihnen sagen: Alles was ihr einem von diesen Kleinen und Geringen getan habt, das habt ihr mir getan. Und dann werden
35 sie eingehen zum ewigen Leben“ [XIX, 93, 2].

65. (Mt. 25, 41) ... und (unser Herr hat gesagt): „Gehet von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das mein Vater für den Bösen und seine Engel bereitet hat“ [XXVI, 144, 31].

66. (Lc. 2, 36 ff.). . . . oder sie wird wiederum sein wie Hanna, die die Ankunft Christi pries [XIV, 75, 9].

67. (Lc. 3, 12 f.). Und weiterhin hat auch der Prophet Johannes im Evangelium zu den Zöllnern gepredigt und ihnen die Hoffnung nicht abgeschnitten, sondern sie gelehrt, wie sie sich verhalten sollten, und als sie ihn darum fragten, ihnen das Wort gesagt: „Fordert nicht mehr, als was euch geboten und fest bestimmt ist“ [X, 54, 12].

68. (Lc. 4, 24). . . . da geschrieben steht: „Es gibt keinen Propheten, der willkommen wäre in seinem Vaterlande“ [XII, 69, 31].

69. (Lc. 6, 40). Denn der Herr, unser Heiland hat gesagt: „Der Jünger ist nicht mehr als der Meister, sondern ein jeder soll vollkommen sein, wie sein Meister“ [XX, 97, 10].

70. (Lc. 6, 46). Darum pflegte er zu ihnen zu sagen: „Was nennt ihr mich Herr, Herr, und tut nicht, was ich euch sage?“ [XXVI, 145, 3].

71. (Lc. 8, 18. Mc. 4, 25). . . . Und wiederum im Evangelium hat unser Herr gesagt: „Jeder der hat, dem wird gegeben werden und er wird noch dazu erhalten; derjenige aber, der nicht hat, von dem wird auch das genommen werden, was er zu besitzen glaubte“ [XXVI, 139, 17].

72. (Lc. 10, 16). Auch unser Heiland hat gesagt: „Jeder der euch schmäht, der schmäht mich und den, der mich gesandt hat“ [IX, 48, 6].

73. (Lc. 12, 48) . . . denn, „wem der Herr viel gegeben hat, von dessen Hand wird er auch viel fordern.“ [VII, 28, 24.]

74. (Lc. 14, 11. Mt. 23, 11). Denn „jeder, der sich überhebt, soll gedemütigt werden“ [IV, 14, 15].

75. (Mc. 12, 42 ff. Lc. 21, 3 ff.). . . . weil sie an jene Witwe denkt, über die unser Herr im Evangelium Zeugnis abgelegt hat, welche kam und zwei Heller in den Schatz tat, das ist ein Denar; als dies unser Herr und Meister, der die Herzen erkundet, sah, sprach er zu uns: „O meine Jünger, diese arme Witwe hat mehr Almosen als irgend einer hineingetan; denn jeder hat von seinem Überfluß hineingetan, diese aber hat alles, was sie besaß, sich als Schatz aufgespeichert <im Himmel>“ [XV, 79, 28].

76. (Lc. 21, 18 f.). . . . wie der Herr, unser Heiland, gesagt hat: „Nicht soll ein Haar von eurem Haupte verloren gehen, vielmehr

durch euer Ausharren werdet ihr eure Seelen im Besitz behalten" [XX, 98, 4].

---

77. (Joh. 6, 38 f. + 3, 16). . . . wir . . . haben aus dem Munde des Herrn Jesus Christus gehört und wissen wahrhaftig und sagen, 5 was sein Wille und der Wille seines Vaters ist, auf daß niemand zugrunde gehe, sondern alle Menschen glauben und leben [XI, 67, 3].

78. (7, 24?). Und wiederum an einem andern Orte hat er gesagt: „Haltet rechtes Gericht" [XI, 64, 8 zwischen Zitaten aus dem 10 Alten Testament].

79. (8, 2 ff.). . . . wie er auch getan hat an jener Sünderin, die die Ältesten vor ihn hinstellten und, indem sie ihm das Gericht überließen, davongingen. Er aber, der die Herzen erforscht, fragte sie und sprach zu ihr: „Haben dich die Ältesten verurteilt, meine 15 Tochter?" Sie erwiderte ihm: „Nein, Herr." Da sprach er zu ihr: „Gehe hin, auch ich verurteile dich nicht" [VII, 38, 35].

80. (Joh. 13, 4 f.). Und wiederum findet ihr im Evangelium geschrieben; wie unser Heiland „ein Leinentuch um seine Hüften schlug und Wasser in das Waschbecken goß, während wir zu 20 Tische lagen und herantrat und uns allen die Füße wusch und (sie) mit dem Leinentuche abtrocknete. Das aber, was er tat, geschah, um uns die Zuneigung und Liebe von Brüdern zu zeigen, daß auch wir einander so tun sollten" [XVI, 86, 30].

---

*Aus der Leidensgeschichte.*

25 81. (Der Verrat). Denn als unser Herr und Meister mit uns das Passah gegessen hatte, wurde er nach jener Stunde von Judas verraten, und sofort fingen wir an traurig zu sein, weil er von uns weggeführt worden war. Nach der Zählung der Monats(tage), wie wir sie anwenden gemäß der Zählung der gläubigen Hebräer, 30 am 10. im Monat, am 2. (Tage) der Woche (Montag) versammelten sich die Priester und Ältesten des Volkes und kamen nach dem Palaste des Hohenpriesters Kaiphas und berieten sich, Jesum zu ergreifen und zu töten. Sie fürchteten sich aber und sprachen: „Nicht auf das Fest, auf daß das Volk nicht erregt werde"

(Mt. 26, 5. Mc. 14, 2), denn ein jeder hing an ihm und sie hielten ihn wie einen Propheten wegen der Wunder seiner Heilungen, die er unter ihnen vollbrachte. (Mt. 26, 6 ff. Mc. 14, 3 ff.) Jesus aber war an jenem Tage in dem Hause Simons des Aussätzigen, und wir zugleich mit ihm, und er erzählte uns von allem, was ihm 5 geschehen würde. Judas aber ging heimlich von uns weg, indem er hoffte, unsern Herrn zu täuschen, und ging nach dem Hause des Kaiphas, wo die Hohenpriester und Ältesten versammelt waren, und sprach zu ihnen: „Was wollt ihr mir geben? so will ich ihn euch verraten, wenn ich Gelegenheit habe.“ Sie aber setzten 10 30 Silberlinge fest (Mt. 26, 15) und gaben sie ihm. Und er sprach zu ihnen: „Rüstet euch junge Burschen aus, bewaffnet um seiner Jünger willen, daß ich, wenn er des Nachts nach einem einsamen Ort hinausgeht, komme und euch (dahin) führe.“ Und sie rüsteten junge Burschen aus und waren bereit ihn zu ergreifen. 15 Judas aber paßte auf, um ihn, wenn er Gelegenheit fände, zu verraten. Doch wegen der Scharen des ganzen Volkes aus jeder Stadt und allen Dörfern, die heraufgekommen waren nach dem Tempel, um in Jerusalem das Passah zu begehen, berieten sich die Priester und Ältesten, und befahlen und setzten fest, daß man 20 das Fest schnell feiere, auf daß sie ihn ohne Tumult ergreifen könnten. Denn die Bewohner von Jerusalem waren mit dem Opfer und der Speise für das Passah beschäftigt, und das ganze Volk wiederum, das draußen war, war noch nicht hereingekommen, weil sie es in betreff der Tage getäuscht hatten. . . . Darum 25 feierten sie das Passah drei Tage früher, am 11. des Monats, am 3. der Woche [XXI, 110, 17].

82. (Abendmahl. Mt. 26, 20 ff. Mc. 14, 17 ff. Lc. 22, 14 ff.). Als er nämlich noch unter uns war, bevor er litt, sagte er zu uns, während wir mit ihm das Passah aßen: „Heute Nacht wird einer 30 von euch mich verraten.“ Und wir sprachen zu ihm, ein jeder einzelne von uns: „Bin ich es etwa, Herr?“ Er aber antwortete und sprach zu uns: „Derjenige, der seine Hand mit mir nach der Schüssel ausstreckt.“ Da erhob sich Judas Ischariot, der einer von uns war, und ging hinaus, ihn zu verraten. Dann sprach 35 unser Herr zu uns: „Wahrlich, ich sage euch, noch kurze Zeit und ihr werdet mich verlassen. Denn es steht geschrieben: „Ich werde den Hirten schlagen und die Schafe seiner Herde werden

sich zerstreuen" (Mt. 26, 31; vgl. Mc. 14, 27). Und es kam Judas mit den Schriftgelehrten und Priestern des (auserwählten) Volkes und verriet unsern Herrn Jesus [XXI, 105, 26].

83. (Verhaftung und Verurteilung). **a.** Als wir nämlich am dritten
5 Tage der Woche (Dienstag) am Abend das Passah gegessen hatten, gingen wir hinaus nach dem Ölberge, und in der Nacht nahmen sie unsern Herrn Jesum gefangen. Und am folgenden Tage, das der vierte der Woche (Mittwoch) war, blieb er in Gewahrsam im Hause des Hohenpriesters Kaiphas; und an diesem Tage ver-
10 sammelten sich die Häupter des Volks und hielten Rat über ihn. Und am andern Tage, welches der fünfte der Woche (Donnerstag) war, brachten sie ihn vor den Landpfleger Pilatus, und er blieb abermals in Gewahrsam bei Pilatus in der Nacht nach dem fünften (Tage) der Woche. Und als der Freitagmorgen anbrach, ver-
15 klagten sie ihn sehr vor Pilatus, und sie konnten nichts Wahres vorbringen, sondern gaben falsches Zeugnis gegen ihn ab, und und forderten von Pilatus die Hinrichtung, und sie kreuzigten ihn an eben dem Freitag. Sechs Stunden nun litt er am Freitag und es wurden diese Stunden, in denen unser Herr am Kreuze hing,
20 als ein Tag gerechnet. Danach fernerhin war eine Finsternis drei Stunden, und sie wurde als eine Nacht gerechnet; und abermals von der neunten Stunde bis zum Abend drei Stunden: ein Tag. Und danach die Nacht des Leidenssabbats. [Im Evangelium des Matthäus aber stehet also geschrieben (28, 1 f.):
25 „Abends am Sabbat, als der erste in der Woche (Sonntag) anbrach, kamen Maria und die andere Maria von Magdala, um das Grab zu sehen. Und es geschah ein großes Erdbeben, weil der Engel des Herrn herabfuhr und den Stein wegwälzte."] Und wiederum der Tag des Sabbats und danach drei Stunden der
30 Nacht, nach dem Sabbat, in denen unser Herr schlief [und (dann) auferstand]. [XXI, 106, 3.]

**b.** Sie (die Priester und Ältesten) sagten nämlich: „Weil das ganze Volk hinter ihm her irrt, so wollen wir ihn jetzt, wo wir Gelegenheit haben, ergreifen und dann, wenn alles Volk ge-
35 kommen ist, ihn vor aller Augen töten, daß es öffentlich bekannt werde und sich alles Volk von ihm abwende. Und so verriet er ihnen unsern Herrn in der Nacht, da der vierte (Tag) der Woche (Mittwoch) anbricht. Den Lohn aber hatten sie dem Judas am

zehnten des Monats, dem zweiten der Woche (Montag) gegeben [XXI, 111, 16].

c. Denn jener, der ein Heide und aus einem fremden Volke war, Pilatus, der Richter, hatte keinen Gefallen an den Taten ihrer Schlechtigkeit, sondern nahm Wasser, wusch seine Hände 5 und sprach: „Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Mannes" (Petrusev. 1). Das Volk aber antwortete und sprach: „Sein Blut über uns und unsre Kinder!" Und Herodes gab Befehl, daß er gekreuzigt würde und unser Herr litt für uns am Freitag [XXI, 112, 10]. 10

84. (Auferstehung). Und es wurde erfüllt, was er gesagt hatte: „Der Menschensohn muß verbringen im Herzen der Erde drei Tage und drei Nächte" (Mt. 12, 40). . . . . Weil nun diese Tage und Nächte kurz waren, darum steht so geschrieben. In der Nacht also, da der Sonntag anbrach, erschien er der Maria von Magdala 15 und der Maria, der Tochter des Jakobus, und im Morgengrauen des Sonntags trat er bei Levi ein und dann erschien er auch uns. Er sagte uns aber, indem er uns belehrte: „Daß ihr nicht etwa diese Tage um meinetwillen fastet; oder habe ich es nötig, daß ihr eure Seele quälet? Vielmehr um eurer Brüder willen habt 20 ihr das getan und sollt es tun an diesen Tagen, am vierten (Tage) der Woche (Mittwoch) und am Freitag, immerdar. . . . Denn am ersten der Woche (Sonntag) ist es euch nicht erlaubt zu fasten, weil da meine Auferstehung ist . . . . daß ihr für sie fasten sollt, am vierten in der Woche (Mittwoch), denn am vierten in der 25 Woche fingen sie an, ihre Seelen zu verderben und nahmen mich gefangen. . . . Am dritten der Woche (Dienstag) nämlich, am Abend, habe ich mit euch mein Passah gegessen und in der Nacht haben sie mich gefangen genommen. Und abermals auch am Freitag sollt ihr für sie fasten; denn an ihm haben sie mich 30 gekreuzigt, mitten im Feste ihrer ungesäuerten Brote [XXI, 106, 30].

---

85. (Mt. 26, 41) . . . wie unser Herr gesagt hat: „Der Geist ist willig und bereit, aber der Leib ist schwach" . . . [XIX, 96, 7].

86. (Mt. 27, 30. 34. Petr. ev. 16). Unser Herr hat sich also allen 35 diesen Leiden gern unterzogen, uns zu erlösen, und hat auf sich genommen, daß man ihn schlug, schmähte und in das Angesicht

spie und daß er Essig mit Galle trinken mußte und schließlich hat er ausgehalten, bis daß er ans Kreuz gehängt wurde [XIX, 97, 13].

87. (Lc. 23, 34). **a.** . . . Denn auch unser Heiland legte für die
5 Sünder Fürbitte ein bei seinem Vater, wie im Evangelium geschrieben steht: „Mein Vater, sie wissen weder was sie tun noch was sie reden, doch wenn es möglich ist, vergib ihnen" [VI, 25, 27]. **b.** Und unser Herr sagte: „es möge ihnen vergeben werden," und abermals sprach unser Herr über sie: „Mein Vater, sie wissen
10 nicht, was sie getan haben, noch was sie reden; wenn es möglich ist, vergib ihnen" [XXV, 127, 6].

88. (Mt. 27, 56 ff.). **a.** . . . Denn auch unser Herr und Heiland ist von dienenden Frauen bedient worden, nämlich von der Maria von Magdala und von Maria, der Tochter des Jakobus, und von
15 der Mutter des Jose und der Mutter der Söhne Zebedäi mit noch andern Frauen. [XVI, 85, 27]. **b.** Es waren aber mit uns Jüngerinnen; Maria von Magdala und Maria, die Tochter des Jakobus, und die andere Maria; er hat sie jedoch nicht ausgesandt, mit uns das Volk zu lehren [XV, 77, 12].

20 89. (Mc. 16, 16). Ein jeder jedoch, der glaubt und getauft wird, dem sind seine früheren Sünden erlassen [XX, 103, 16].

90. (Mt. 28, 19). Denn er, Gott der Herr, Jesus Christus, unser Lehrer, hat uns, die Zwölf, ausgesandt, das (auserwählte) Volk und die Heidenvölker zu lehren [XV, 77, 10].

25 ## XIX. EIN OPHITISCHES EVANGELIUM DER EVA.

**a.** Ἄλλοι δὲ οὐκ αἰσχύνονται λέγοντες Εὐαγγέλιον Εὔας. εἰς ὄνομα γὰρ αὐτῆς δῆθεν ὡς εὑρούσης τὸ βρῶμα τῆς γνώσεως [ὡς] ἐξ ἀποκαλύψεως τοῦ λαλήσαντος αὐτῇ ὄφεως, σπορὰν ὑποτίθενται· καὶ ὥσπερ ἐν ἀστάτῳ γνώμῃ μεθύοντος ἢ παραλαλοῦντος οὐκ ἴσα <ἂν>
30 εἴη τὰ ῥήματα, ἀλλὰ τὰ μὲν γέλωτι πεποιημένα, ἕτερα δὲ κλαυθμοῦ ἔμπλεα, οὕτως ἡ τῶν ἀπατεώνων γέγονε κατὰ πάντα τρόπον τῆς κακίας ὑποσπορά. ὁρμῶνται δὲ ἀπὸ μωρῶν ὀπτασιῶν καὶ μαρτυριῶν ἐν ᾧ εὐαγγελίῳ ἐπαγγέλλονται. φάσκουσι γὰρ οὕτως, ὅτι Ἔστην ἐπὶ ὄρους ὑψηλοῦ καὶ εἶδον ἄνθρωπον μακρὸν καὶ ἄλλον κολοβὸν καὶ
35 ἤκουσα ὡσεὶ φωνὴν βροντῆς καὶ ἤγγισα τοῦ ἀκοῦσαι καὶ ἐλάλησε πρός με καὶ εἶπεν· ἐγὼ σὺ καὶ σὺ ἐγώ· καὶ ὅπου ἐὰν ῇς ἐγὼ ἐκεῖ

εἰμι καὶ ἐν ἅπασίν εἰμι ἐσπαρμένος. καὶ ὅθεν ἐὰν θέλῃς συλλέγεις με, ἐμὲ δὲ συλλέγων ἑαυτὸν συλλέγεις. [Epiphanius, h. 26, 2 sq.]

[b. Διὸ καὶ ἐν ἀποκρύφοις ἀναγινώσκοντες ὅτι Εἶδον δένδρον φέρον δώδεκα καρποὺς τοῦ ἐνιαυτοῦ καὶ εἶπέν μοι, τοῦτό ἐστι τὸ ξύλον τῆς ζωῆς, ὃ αὐτοὶ ἀλληγοροῦσιν εἰς τὴν κατὰ μῆνα γινομένην γυναικείαν ῥύσιν. [Epiph., l. c. 5.]

## XX. EIN KOPTISCH ERHALTENER AUFERSTEHUNGSBERICHT.

[C. Schmidt, Sitzungsberichte der Berliner Akademie 1895, S. 705—711. A. Harnack, Theol. Studien B. Weiss dargebacht S. 1—8; s. S. 6 f.]

(Maria, Martha und Maria Magdalena gehen zum Grabe, um den Leichnam zu salben. Da sie das Grab leer fanden, sind sie betrübt und weinen. Der Herr erscheint ihnen und spricht:) „Was weinet ihr? Höret auf zu weinen, ich bin, den ihr sucht. Aber möge eine von euch zu den Brüdern gehen und sagen: Kommet, der Meister ist von den Toten auferstanden." Martha ging hin und sagte es uns. Wir sprachen zu ihr: „Was hast du mit uns zu schaffen, o Weib? (Vgl. Joh. 2, 4.) Der, welcher starb, ist begraben, und es ist unmöglich, daß er lebt." Nicht glaubten wir ihr, daß der Erlöser von den Toten auferstanden wäre. Da ging sie zum Herrn und sprach zu ihm: „Niemand unter ihnen hat mir geglaubt, daß du lebst." Er sprach: „Möge eine andere von euch zu ihnen gehen und es ihnen noch einmal sagen." Maria ging und sagte es uns wiederum und nicht haben wir ihr geglaubt. Sie kehrte zurück zum Herrn und auch sie sagte es ihm. Da sprach der Herr zu Maria und ihren andern Schwestern: „Laßt uns zu ihnen gehen." Und er ging und fand uns drinnen und rief uns heraus. Wir aber dachten, daß es ein Gespenst sei, und glaubten nicht, daß es der Herr sei. Da sprach er zu uns: „Kommt, und .... Du, o Petrus, der du eben <mich> dreimal verleugnet hast, und auch jetzt leugnest du? Wir traten zu ihm heran, indem wir im Herzen zweifelten, daß er es vielleicht nicht wäre. Da sprach er zu uns: „Warum zweifelt ihr noch und seid ungläubig? Ich bin der, welcher euch gesagt hat wegen meines Fleisches und meines Todes und meiner Auferstehung, damit ihr wisset, daß ich es bin. Petrus, lege die Finger in die Nägelmale meiner Hand; du Thomas, lege die Finger in die Lanzenstiche (?) meiner Seite; du aber, Andreas, berühre meine Füße, so siehst du, daß sie .... denen

der Erde. Denn es steht im Propheten geschrieben: „Phantasien von Träumen .... auf Erden (Weish. Salom. 18, 17).“ Wir antworteten ihm: „Wir haben in Wahrheit erkannt, daß .... im Fleisch.“ Und wir stürzten uns auf unser Angesicht und bekannten unsere Sünden,
5 daß wir ungläubig gewesen waren.“

## XXI. RESTE DER PETRUSAPOKALYPSE.

### A. DAS BRUCHSTÜCK VON AKHMÎM.

(fol. 10r). Πολλοὶ ἐξ αὐτῶν ἔσονται ψευδοπροφῆται καὶ ὁδοὺς καὶ δόγματα ποικίλα τῆς ἀπωλείας διδάξουσιν. 2 ἐκεῖνοι δὲ υἱοὶ
10 τῆς ἀπωλείας γενήσονται, 3 καὶ τότε ἐλεύσεται ὁ θεὸς ἐπὶ τού<ς> πιστούς μου τοὺς πεινῶντας καὶ διψῶντας καὶ θλιβομένους καὶ ἐν τούτῳ τῷ βίῳ τὰς ψυχὰς ἑαυτῶν δοκιμάζοντας καὶ κρινεῖ τοὺς υἱοὺς τῆς ἀνομίας.

4 Καὶ προσθεὶς ὁ κύριος ἔφη· ἄγωμεν εἰς τὸ ὄρος, εὐξώμεθα.
15 5 ἀπερχόμενοι δὲ μετ' αὐτοῦ ἡμεῖς οἱ δώδεκα μαθηταὶ ἐδεήθημεν, ὅπως δείξῃ ἡμῖν ἕνα τῶν ἀδελφῶν ἡμῶν δικαίων τῶν ἐξελθόντων ἀπὸ τοῦ κόσμου, ἵνα ἴδωμεν ποταποί εἰσι τὴν μορφὴν καὶ θαρσήσαντες παραθαρσύνωμεν καὶ τοὺς ἀκούοντας ἡμῶν ἀνθρώπους.

6 Καὶ εὐχομένων ἡμῶν ἄφ<νω> φ<αίν>ονται δύο ἄνδρες ἑστῶτες
20 ἔμπροσθε τοῦ κυρίου πρὸς ο<ὓς> οὐκ ἐδυνήθημεν ἀντιβλέψαι· 7 ἐξήρχετο γὰρ ἀπὸ τῆς ὄψεως αὐτῶν ἀκτὶν ὡς ἡλίου καὶ φωτεινὸν ἦν αὐ<τῶν τὸ> ἔνδυμα ὁποῖον οὐδέποτε ὀφθαλμὸς ἀνθρώπ<ου εἶδεν· οὐδὲ γά>ρ στόμα δύναται ἐξηγήσασθαι, ἢ καρ<δία ἐπινοῆσα>ι τὴν δόξαν ἣν ἐνεδέδυντο καὶ τὸ κάλ<λος τῆς ὄ>ψεως (fol. 9v) αὐτῶν.
25 8 οὓς ἰδόντες ἐθαμβώθημεν· τὰ μὲν γὰρ σώματα αὐτῶν ἦν λευκότερα πάσης χιόνος καὶ ἐρυθρότερα παντὸς ῥόδου. 9 συνεκέκρατο δὲ τὸ ἐρυθρὸν αὐτῶν τῷ λευκῷ, καὶ ἁπλῶς οὐ δύναμαι ἐξηγήσασθαι τὸ κάλλος αὐτῶν. 10 ἥ τε γὰρ κόμη αὐτῶν οὔλη ἦν καὶ ἀνθηρὰ καὶ ἐπιπρέπουσα αὐτῶν τῷ τε προσώπῳ καὶ τοῖς ὤμοις ὡσπερεὶ στέφανος
30 ἐκ νάρδου στάχυος πεπλεγμένος καὶ ποικίλων ἀνθῶν ἢ ὥσπερ ἶρις ἐν ἀέρι· τοιαύτη ἦν αὐτῶν ἡ εὐπρέπεια.

9 ποικιλοι | διδάξωσιν | εκοινοι | 10 του πιστους | 11 πινωντας aus πισωντας corr. | 14 ορους | nach ορος + <και> James | 16 <των> δικαιων Harnack | 20 ἔμπροσθεν Gebhardt | 21 ἀκτὶς Funk | φωτινον | 22 ἀνθρώπου ειδεν· ουδε γὰρ Lods | 23 καρ<δια επινοησα>ι Lods; καρ<δια χωρησα>ι Wilamowitz; καρ<δία ἐκφράσα>ι James | 24 καλω. || .... ψεως | 25 λευκοτερον | 27 των λευκων | 28 ανθερα | 29 ωσπερεις, corr. Blass | 31 τοιαυτην |

11 Ἰδόντες οὖν αὐτῶν τὸ κάλλος ἔκθαμβοι γεγόναμεν πρὸς αὐτούς, ἐπειδὴ ἄφνω ἐφάνησαν. 12 καὶ προσελθὼν τῷ κυρίῳ εἶπον· τίνες εἰσὶν οὗτοι; 13 λέγει μοι· οὗτοί εἰσιν οἱ ἀδελφοὶ ἡμῶν οἱ δίκαιοι, ὧν ἠθελήσατε <τὰ>ς μορφὰς ἰδεῖν. 14 κἀγὼ ἔφην αὐτῷ· καὶ ποῦ εἰσι πάντες οἱ δίκαιοι ἢ ποῖός ἐστιν ὁ αἰών, ἐν ᾧ εἰσι ταύτην ἔχοντες τὴν δόξαν; 15 καὶ ὁ κύριος ἔδειξέ μοι μέγιστον χῶρον ἐκτὸς τού<τ>ου τοῦ κόσμου ὑπέρλαμπρον τῷ φωτί, καὶ τὸν ἀέρα τὸν ἐκεῖ ἀκτῖσιν ἡλίου καταλαμπόμενον (fol. 9r), καὶ τὴν γῆν αὐτὴν ἀνθοῦσαν ἀμαράντοις ἄνθεσι καὶ ἀρωμάτων πλήρη καὶ φυτῶν εὐανθῶν καὶ ἀφθάρτων καὶ καρπὸν εὐλογημένον φερόντων. 16 τοσοῦτον δὲ ἦν τὸ ἄνθος ὡς <ὀσμὴν> καὶ ἐφ᾽ ἡμᾶς ἐκεῖθεν φέρεσθαι.

17 Οἱ δὲ οἰκήτορες τοῦ τόπου ἐκείνου ἐνδεδυμένοι ἦσαν ἔνδυμα ἀγγέλων φωτεινῶν καὶ ὅμοιον ἦν τὸ ἔνδυμα αὐτῶν τῇ χώρᾳ αὐτῶν. 18 ἄγγελοι δὲ περιέτρεχον αὐτοὺς ἐκεῖσε. 19 ἴση δὲ ἦν ἡ δόξα τῶν ἐκεῖ οἰκητόρων καὶ μιᾷ φωνῇ τὸν κύριον θεὸν ἀνευφήμουν εὐφραινόμενοι ἐν ἐκείνῳ τῷ τόπῳ. 20 λέγει ἡμῖν ὁ κύριος· οὗτός ἐστιν ὁ τόπος τῶν ἀρχιερέων ὑμῶν τῶν δικαίων ἀνθρώπων.

21 Εἶδον δὲ καὶ ἕτερον τόπον καταντικρὺς ἐκείνου αὐχμηρότατον. καὶ ἦν τόπος κολ<ά>σεως καὶ οἱ κολαζόμενοι ἐκεῖ καὶ οἱ κολάζοντες ἄγγελοι σκοτεινὸν εἶχον τὸ ἔνδυμα κατὰ τὸν ἀέρα τοῦ τόπου. 22 καί τινες ἦσαν ἐκεῖ ἐκ τῆς γλώσσης κρεμάμενοι· οὗτοι δὲ ἦσαν οἱ βλασφημοῦντες τὴν ὁδὸν τῆς δικαιοσύνης· καὶ ὑπέκειτο αὐτοῖς πῦρ φλεγόμενον καὶ κολάζον αὐτούς.

23 Καὶ λίμνη τις ἦν μεγάλη πεπληρωμένη (fol. 8v) βορβόρου φλεγομένου, ἐν ᾧ ἦσαν ἄνθρωποί τινες ἀποστρέφοντες τὴν δικαιοσύνην καὶ ἐπέκειντο αὐτοῖς ἄγγελοι βασανισταί.

24 Ἦσαν δὲ καὶ ἄλλαι γυν<α>ῖκες <τ>ῶν πλοκάμων ἐξηρτημέναι ἀνωτέρω τοῦ βορβόρο<υ> ἐκείν<ου> τοῦ ἀναπαφλάζοντος· αὗτ<αι δ>ὲ ἦσαν αἱ πρὸς μοιχείας κοσμηθεῖσαι, οἱ δὲ συμμι<γέντες> αὐταῖς τῷ

3 υμων Harnack | 11 <οσμην> + Usener | 12 διοικήτορες Bouriant | 13 φωτινων, φωτεινον Piccolomini | 14 αὐτοὺς] + κατελθόντες Piccolomini | 17 τοπως τ. αρχερων | ἀρχιερέων Harnack, ἀδελφῶν Wilamowitz, ἀρχηγῶν Schubert | διχαιον ανθρωπων | 18 εταιρον τοπων | αυχμηροντων, corr. Blass; αυχμηρων τινων Diels αυχμηρον Harnack αὐχμηρὸν τὸν <τῶν ἀδίκων> Piccolomini | 19 χολασζομενοι | σχολαζοντες aus σκολαζοντες | 20 σκοτινον | το ενδυμα] αυτων ενδεδυμενα Cod.; αυτων το ενδυμα Blass, το ενδυμα αυτων, ενδεδυμενοι Wilamowitz | 22 διοχαιοσυνης | 27 αλλοι; ἄλλοι <ἄνδρες καὶ γυναῖκες> Piccolomini | εξηρτημενα | 29 αι] ην, corr. Harnack | αυταις] αυτων, corr. Usener |

μιάσματι τῆς μοιχείας ἐκ τῶν ποδῶν <ἦσα>ν κ<ρεμάμενοι κ>αὶ τὰς κεφαλὰς εἶχον ἐν τῷ βορβόρ<ῳ κρυ>φ<θείσας καὶ> ἔλεγον· οὐκ ἐπιστεύομεν ἐλεύσεσθαι εἰς τοῦτον τὸν τόπον.

25 Καὶ τοὺς φονεῖς ἔβλεπον καὶ τοὺς συνειδότας αὐτοῖς βεβλη-
5 μένους ἔν τινι τόπῳ τεθλιμμένῳ καὶ πεπληρωμένῳ ἑρπετῶν πονηρῶν καὶ πλησσομένους ὑπὸ τῶν θηρίων ἐκείνων καὶ οὕτω στρεφομένους ἐκεῖ ἐν τῇ κολάσει ἐκείνῃ· ἐπέκειντο δὲ αὐτοῖς σκώληκες ὥσπερ νεφέλαι σκότους, αἱ δὲ ψυχαὶ τῶν πεφονευμένων ἑστῶσαι καὶ ἐφορῶσαι τὴν κόλασιν ἐκείνων τῶν φονέων ἔλεγον· ὁ θεός, δικαία σου ἡ
10 κρίσις.

26 Πλησίον δὲ τοῦ τόπου ἐκείνου εἶδον ἕτερον τόπον (fol. 8r) τεθλιμμ<έν>ον, ἐν <ᾧ> ὁ ἰχὼρ καὶ ἡ δυσωδία τῶν κολαζομένων κατέρρεε καὶ ὥσπερ λίμνη ἐγίνετο ἐκεῖ. κἀκεῖ ἐκάθηντο γυναῖκες ἔχουσαι τὸν ἰχῶρα μέχρι τ<ῶ>ν τραχήλ<ων> καὶ ἀντικρὺς αὐτῶν πολλοὶ
15 παῖδες, ο<ἵτινε>ς ἄωροι ἐτ<ί>κτοντο, καθήμενοι ἔκλαιον· καὶ προήρχοντο ἐξ αὐ<τῶν ἀκτῖν>ες πυρὸς καὶ τὰς γυναῖκας ἔπλησσον κατὰ τῶ<ν> ὀφθαλμῶν. αὗται δὲ ἦσαν αἱ ἄ<γαμοι συλλαβο>ῦσαι καὶ ἐκτρώσασαι.

27 Καὶ ἕτεροι <ἄνδρες> καὶ γυναῖκ<ε>ς φλεγόμενοι ἦσαν μέχρι
20 τοῦ ἡμίσους αὐτῶν καὶ βεβλημένοι ἐν τόπῳ σκοτεινῷ καὶ μαστιζόμενοι ὑπὸ πνευμάτων πονηρῶν καὶ ἐσθιόμενοι τὰ σπλάγχνα ὑπὸ σκωλήκων ἀκοιμήτων. οὗτοι δὲ ἦσαν οἱ διώξαντες τοὺς δικαίους καὶ παραδόντες αὐτούς.

28 Καὶ πλησίον ἐκείνων πάλιν γυναῖκες καὶ ἄνδρες μασώμενοι
25 αὐτῶν τὰ χείλη καὶ κολαζόμενοι καὶ πεπυρωμένον σίδηρον κατὰ τῶν ὀφθαλμῶν λαμβάνοντες. οὗτοι δὲ ἦσαν οἱ βλασφημήσαντες καὶ κακῶς εἰπόντες τὴν ὁδὸν τῆς (fol. 7v) δικαιοσύνης.

29 Καὶ καταντικρὺ τούτων ἄλλοι πάλιν ἄνδρες καὶ γυναῖκες τὰς γλώσσας αὐτῶν μασώμενοι καὶ πῦρ φλεγόμεν<ο>ν ἔχοντες ἐν τῷ στό-
30 ματι. οὗτοι δὲ ἦσαν οἱ ψευδομάρτυρες.

30 Καὶ ἐν ἑτέρῳ τινὶ τόπῳ χάλικες ἦσαν ὀξύτεροι ξιφῶν καὶ παντὸς ὀβελίσκου, πεπυρωμένοι, καὶ γυναῖκες καὶ ἄνδρες ῥάκη ῥυπαρὰ

1 μειχιας | <ησαν> κ<ρεμαμενοι κ>αι James | 2 κρυ>φ<θεισας Sudhaus, και> φ<ωνη μεγαλη> Gebhardt | 7 κολαζει | σκοληκες | 12 <ω> + Harnack | 15 οι<τινε>ς James, οι<αυται>ς Diels | 15 α<ν>ωροι Diels | 16 <ακτιν>ες Diels, <φλογ>ες James | 17 αι α<γαμοι συλλαβο>υσαι Dieterich, αι α<γαμως τα βρεφη τεκο>υσαι Gebhardt ἀσελγῶς συλλαβοῦσαι Piccolomini, ἀβουλήτως συλλαβοῦσαι Lods | 20 σκοτινω | 25 πεπυρωμενων | 29 αυτον | 30 ουδη δε ησαν |

ἐνδεδυμένοι ἐκυλίοντο ἐπ' αὐτῶν κολαζόμενοι. οὗτοι δὲ ἦσαν οἱ πλουτοῦντες καὶ τῷ πλούτῳ αὐτῶν πεποιθότες καὶ μὴ ἐλεήσαντες ὀρφανοὺς καὶ χήρας, ἀλλ' ἀμελήσαντες τῆς ἐντολῆς τοῦ θεοῦ.

31 Ἐν δὲ ἑτέρᾳ λίμνῃ μεγάλῃ καὶ πεπληρωμένῃ πύου καὶ αἵματος καὶ βορβόρου ἀναζέοντος εἱστήκεισαν ἄνδρες καὶ γυναῖκες μέχρι γονάτων. οὗτοι δὲ ἦσαν οἱ δανείζοντες καὶ ἀπαιτοῦντες τόκους τόκων.

32 Ἄλλοι ἄνδρες καὶ γυναῖκες ἀπὸ κρημνοῦ μεγάλου καταστρεφόμενοι ἤρχοντο κάτω καὶ πάλιν ἠλαύνοντο ὑπὸ τῶν ἐπικειμένων ἀναβῆναι ἄνω (fol. 7[r]) ἐπὶ τοῦ κρημνοῦ καὶ κατεστρέφοντο ἐκεῖθεν κάτω καὶ ἡσυχίαν οὐκ εἶχον ἀπὸ ταύτης τῆς κολάσεως. οὗτοι δὲ ἦσαν οἱ μιάναντες τὰ σώματα ἑαυτῶν ὡς γυναῖκες ἀναστρεφόμενοι· αἱ δὲ μετ' αὐτῶν γυναῖκες αὗται ἦσαν αἱ συγκοιμηθεῖσαι ἀλλήλαις ὡς ἂν ἀνὴρ πρὸς γυναῖκα.

33 Καὶ παρὰ τῷ κρημνῷ ἐκείνῳ τόπος ἦν πυρὸς πλείστου γέμων κἀκεῖ εἱστήκεισαν ἄνδρες οἵτινες ταῖς ἰδίαις χερσὶ ξόανα ἑαυτοῖς ἐποίησαν ἀντὶ θεοῦ. καὶ παρ' ἐκείνοις ἄνδρες ἕτεροι καὶ γυναῖκες ῥάβδους πυρὸς ἔχοντες καὶ ἀλλήλους τύπτοντες καὶ μηδέποτε παυόμενοι τῆς τοιαύτης κολάσεως....

34 Καὶ ἕτεροι πάλιν ἐγγὺς ἐκείνων γυναῖκες καὶ ἄνδρες φλεγόμενοι καὶ στρεφόμενοι καὶ τηγανιζόμενοι. οὗτοι δὲ ἦσαν οἱ ἀφέντες τὴν ὁδὸν τοῦ θεοῦ ...

## B. DIE ANDEREN BRUCHSTÜCKE.

1. Ἡ γραφή φησι τὰ βρέφη τὰ ἐκτεθέντα τημελούχῳ παραδίδοσθαι ἀγγέλῳ, ὑφ' οὗ παιδεύεσθαί τε καὶ αὔξειν καὶ ἔσονται, φησίν, ὡσεὶ [ὡς οἱ Cod.] ἑκατὸν ἐτῶν ἐνταῦθα πιστοί. Διὸ καὶ Πέτρος ἐν τῇ ἀποκαλύψει φησί· Καὶ ἀστραπὴ πυρὸς πηδῶσα ἀπὸ τῶν βρεφῶν ἐκείνων καὶ πλήσσουσα τοὺς ὀφθαλμοὺς τῶν γυναικῶν. [Clemens Al., Eclog. proph. 41.] Vgl. S. 86, 16 f.

2. Αὐτίκα ὁ Πέτρος ἐν τῇ ἀποκαλύψει φησὶν τὰ βρέφη <τὰ> ἐξαμβλωθέντα τῆς ἀμείνονος ἐσόμενα μοίρας [Cod. πείρας, corr. Hoeschel] ταῦτα ἀγγέλῳ τημελούχῳ παραδίδοσθαι, ἵνα γνώσεως μεταλαβόντα τῆς ἀμείνονος τύχῃ μονῆς, παθόντα ἃ ἂν ἔπαθεν καὶ ἐν σώματι γενόμενα· τὰ δ' ἕτερα μόνης τῆς σωτηρίας τεύξεται,

1 ουτο | 4 ποιου | 5 βορβορω αναζεοντες | ιστηκεισαν | 6 ουτο | δανιζοντες | 8 <καὶ> ἄλλοι James | 16 ιστηκεισαν | ταῖς] τας | 21 ηαφθαντες, corr. Gebhardt | 30 <τὰ> + Zahn |

ὡς ἠδικημένα ἐλεηθέντα καὶ μενεῖ ἄνευ κολάσεως, τοῦτο γέρας λαβόντα. Τὸ δὲ γάλα τῶν γυναικῶν ῥέον ἀπὸ τῶν μαστῶν καὶ πηγνύμενον, φησὶν ὁ Πέτρος ἐν τῇ ἀποκαλύψει, γεννήσει θηρία λεπτὰ σαρκοφάγα καὶ ἀνατρέχοντα εἰς αὐτὰς κατεσθίει διὰ τὰς 5 ἁμαρτίας γίνεσθαι τὰς κολάσεις διδάσκων. [Clemens Al., Ecl. 48 f.]

3. Ὅθεν δὴ καὶ τημελούχοις ἀγγέλοις, κἂν ἐκ μοιχείας ὦσιν, τὰ ἀποτικτόμενα παραδίδοσθαι παρειλήφαμεν ἐν θεοπνεύστοις γράμμασιν· εἰ γὰρ παρὰ τὴν γνώμην ἐγίνοντο καὶ τὸν θεσμὸν τῆς μακαρίας ἐκείνης φύσεως τοῦ θεοῦ, πῶς ἀγγέλοις ταῦτα παρεδίδοτο τρα- 10 φησόμενα μετὰ πολλῆς ἀναπαύσεως καὶ ῥᾳστώνης; πῶς δὲ καὶ κατηγορήσοντα σφῶν αὐτῶν τοὺς γονεῖς εὐπαρρησιάστως εἰς τὸ δικαστήριον ἐκίκλησκον τοῦ Χριστοῦ· Σὺ οὐκ ἐφθόνησας ἡμῖν, ὦ κύριε, τὸ κοινὸν λέγοντα τοῦτο φῶς, οὗτοι δὲ ἡμᾶς εἰς θάνατον ἐξέθεντο καταφρονήσαντες τῆς σῆς ἐντολῆς. [Methodius, 15 Sympos. II, 6.]

4. Περιουσίας δ' ἕνεκεν λελέχθω κἀκεῖνο τὸ λελεγμένον ἐν τῇ ἀποκαλύψει τοῦ Πέτρου. εἰσάγει [εἰσάγων Wendland] τὸν οὐρανὸν ἅμα τῇ γῇ κριθήσεσθαι οὕτως· Ἡ γῆ, φησί, παραστήσει πάντας τῷ θεῷ κρινουμένους [κρινομένους 16, fehlt 6, corr. Dieterich] ἐν ἡμέρᾳ 20 κρίσεως καὶ αὐτὴ μέλλουσα κρίνεσθαι [μέλλουσα καὶ αὐτὴ κρίνεσθαι 16] σὺν καὶ τῷ περιέχοντι οὐρανῷ. [Der Heide (Porphyrius?) bei Macarius Magnes IV, 6. 16; Blondel p. 164. 185.]

5. Καὶ ἐκεῖνο δ' αὖθις λέγει, ὃ καὶ ἀσεβείας μεστὸν ὑπάρχει, τὸ ῥῆμα φάσκον· Καὶ τακήσεται πᾶσα δύναμις οὐρανοῦ καὶ ἑλιχθή- 25 σεται ὁ οὐρανὸς ὡς βιβλίον καὶ πάντα τὰ ἄστρα πεσεῖται ὡς φύλλα ἐξ ἀμπέλου καὶ ὡς πίπτει φύλλα ἀπὸ συκῆς. [Macarius Magnes IV, 7 p. 165 Blondel.]

## XXII. RESTE DES ΚΗΡΥΓΜΑ ΠΕΤΡΟΥ.

1. **a.** Ἐν δὲ τῷ Πέτρου κηρύγματι εὕροις ἂν νόμον καὶ 30 λόγον τὸν κύριον προσαγορευόμενον. [Clemens Al., Strom. I, 29, 182.] **b.** Ὁ Πέτρος ἐν τῷ κηρύγματι νόμον καὶ λόγον τὸν κύριον προσεῖπεν. [Clemens l. c. II, 15, 68]. **c.** Νόμος καὶ λόγος αὐτὸς ὁ σωτὴρ λέγεται, ὡς Πέτρος ἐν κηρύγματι. [Clemens, Ecl. proph. 58.]

2. **a.** Ὅτι δὲ οὐ κατ' ἐπίγνωσιν ἴσασι τὸν θεὸν ἀλλὰ κατὰ

περίφασιν Ἑλλήνων οἱ δοκιμώτατοι, Πέτρος ἐν τῷ κηρύγματι λέγει· Γινώσκετε οὖν ὅτι εἷς θεός ἐστιν, ὃς ἀρχὴν πάντων ἐποίησεν καὶ τέλους ἐξουσίαν ἔχων, καί· ὁ ἀόρατος, ὃς τὰ πάντα ὁρᾷ, ἀχώρητος, ὃς τὰ πάντα χωρεῖ, ἀνεπιδεής, οὗ τὰ πάντα ἐπιδέεται, καὶ δι' ὃν ἔστιν· ἀκατάληπτος, ἀέναος, ἄφθαρτος, ἀποίητος, ὃς τὰ πάντα ἐποίησεν λόγῳ δυνάμεως αὐτοῦ (τῆς γνωστικῆς ἀρχῆς) τουτέστι τοῦ υἱοῦ. [Clemens Al., Strom. VI, 5, 39; es folgt 3 a.]
**b.** Εἷς γὰρ τῷ ὄντι ἐστὶν ὁ θεός, ὃς ἀρχὴν τῶν ἁπάντων ἐποίησεν, μηνύων τὸν πρωτόγονον υἱόν, ὁ Πέτρος γράφει συνεὶς ἀκριβῶς τὸ Ἐν ἀρχῇ ἐποίησεν ὁ θεὸς τὸν οὐρανὸν καὶ τὴν γῆν (Gen. 1,1). [Clemens l. c. VI, 7, 58.]

3. **a.** Εἶτα ἐπιφέρει· Τοῦτον τὸν θεὸν σέβεσθε μὴ κατὰ τοὺς Ἕλληνας ὡς δηλονότι τὸν αὐτὸν ἡμῖν σεβόντων θεὸν καὶ τῶν παρ' Ἕλλησι δοκίμων, ἀλλ' οὐ κατ' ἐπίγνωσιν παντελῆ τὴν δι' υἱοῦ παράδοσιν μὴ μεμαθηκότων· μὴ τοίνυν, φησί, σέβεσθε οὐκ εἶπεν θεὸν ὃν οἱ Ἕλληνες, ἀλλὰ μὴ κατὰ τοὺς Ἕλληνας, τὸν τρόπον τὸν τῆς σεβάσεως ἐναλάττων τοῦ θεοῦ, οὐχὶ δὲ ἄλλον καταγγέλλων. τί οὖν ἐστι τὸ μὴ κατὰ τοὺς Ἕλληνας αὐτὸς διασαφήσει Πέτρος ἐπιφέρων ὅτι Ἀγνοίᾳ φερόμενοι καὶ μὴ ἐπιστάμενοι τὸν θεὸν ὡς ἡμεῖς κατὰ τὴν γνῶσιν τὴν τελείαν, ὧν ἔδωκεν αὐτοῖς ἐξουσίαν εἰς χρῆσιν μορφώσαντες, ξύλα καὶ λίθους, χαλκὸν καὶ σίδηρον, χρυσὸν καὶ ἄργυρον, τῆς ὕλης αὐτῶν καὶ χρήσεως <ἐπιλαθόμενοι>, τὰ δοῦλα τῆς ὑπάρξεως ἀναστήσαντες σέβονται καὶ ἃ ἔδωκεν αὐτοῖς εἰς βρῶσιν ὁ θεὸς πετεινὰ τοῦ ἀέρος καὶ τῆς θαλάσσης τὰ νηκτὰ καὶ τῆς γῆς τὰ ἑρπετὰ [καὶ τὰ] θηρία σὺν κτήνεσι τετραπόδοις τοῦ ἀγροῦ, γαλᾶς τε καὶ μῦς, αἰλούρους τε καὶ κύνας καὶ πιθήκους, καὶ τὰ ἴδια βρώματα βρωτοῖς θύματα θύουσιν καὶ νεκρὰ νεκροῖς προσφέροντες ὡς θεοῖς ἀχαριστοῦσι τῷ θεῷ διὰ τούτων ἀρνούμενοι αὐτὸν εἶναι. [Clemens Al., Strom. VI, 5, 39. 40; setzt 2 a fort; es folgt 4.]

**b.** Πολὺ δέ ἐστι νῦν παρατίθεσθαι τοῦ Ἡρακλέωνος τὰ ῥητὰ ἀπὸ τοῦ ἐπιγεγραμμένου Πέτρου κηρύγματος παραλαμβανόμενα καὶ ἵστασθαι πρὸς αὐτὰ ἐξετάζοντας καὶ περὶ τοῦ βιβλίου, πότερόν ποτε γνήσιόν ἐστιν ἢ νόθον ἢ μικτόν· διόπερ ἑκόντες ὑπερτιθέμεθα ταῦτα μόνον ἐπισημειούμενοι φέρειν αὐτὸν ὡς Πέτρου διδάξαντος, μὴ δεῖν κατ'

**1** περίφρασιν Lowth, περίστασιν Wendland | **6** ἀρχῆς Klostermann, γραφῆς Cod. | **20** ὧν Potter, ἣν Cod. | **22** ἐπιλαθόμενοι + Stählin | **25** καὶ τὰ str. Stählin |

Ἕλληνας προσκυνεῖν τὰ τῆς ὕλης πράγματα ἀποδεχομένους καὶ λατρεύοντας ξύλοις καὶ λίθοις· μήτε κατὰ Ἰουδαίους σέβειν τὸν θεόν, ἐπείπερ καὶ αὐτοὶ μόνοι οἰόμενοι ἐπίστασθαι θεὸν ἀγνοοῦσιν αὐτὸν λατρεύοντες ἀγγέλοις καὶ μηνὶ καὶ σελήνῃ. [Origenes, Comment. in Joh. XIII, 17, 104.]

4. Καὶ ὅτι γε ὡς τὸν αὐτὸν θεὸν ἡμῶν τε αὐτῶν καὶ Ἑλλήνων ἐγνωκότων φέρεται πλὴν οὐχ ὁμοίως, ἐποίσει πάλιν ὧδέ πως Μηδὲ κατὰ Ἰουδαίους σέβεσθε. καὶ γὰρ ἐκεῖνοι μόνοι οἰόμενοι τὸν θεὸν γινώσκειν οὐκ ἐπίστανται, λατρεύοντες ἀγγέλοις καὶ ἀρχαγγέλοις, μηνὶ καὶ σελήνῃ. καὶ ἐὰν μὴ σελήνη φανῇ, σάββατον οὐκ ἄγουσι τὸ λεγόμενον πρῶτον, οὐδὲ νεομηνίαν ἄγουσιν οὔτε ἄζυμα οὔτε ἑορτὴν οὔτε μεγάλην ἡμέραν. [Clemens Al., Strom. VI. 5, 41, setzt 3[a] fort; vgl. Origenes oben bei Nr. 3.]

5. Εἶτα τὸν κολοφῶνα τοῦ ζητουμένου προσεπιφέρει· Ὥστε καὶ ὑμεῖς ὁσίως καὶ δικαίως μανθάνοντες ἃ παραδίδομεν ὑμῖν, φυλασσεσθε καινῶς τὸν θεὸν διὰ τοῦ Χριστοῦ σεβόμενοι· εὕρομεν γὰρ ἐν ταῖς γραφαῖς καθὼς ὁ κύριος λέγει „Ἰδοὺ διατίθεμαι ὑμῖν καινὴν διαθήκην· οὐχ ὡς διεθέμην τοῖς πατράσιν ὑμῶν ἐν ὄρει Χωρήβ“. νέαν ὑμῖν διέθετο — τὰ γὰρ Ἑλλήνων καὶ Ἰουδαίων παλαιά — ὑμεῖς δὲ οἱ καινῶς αὐτὸν τρίτῳ γένει σεβόμενοι Χριστιανοί. [Clemens Al., l. c. 41.]

6. Διὰ τοῦτό φησιν ὁ Πέτρος εἰρηκέναι τὸν κύριον τοῖς ἀποστόλοις· Ἐὰν μὲν οὖν τις θελήσῃ τοῦ Ἰσραὴλ μετανοῆσαι <καὶ> διὰ τοῦ ὀνόματός μου πιστεύειν ἐπὶ τὸν θεόν, ἀφεθήσονται αὐτῷ αἱ ἁμαρτίαι· μετὰ <δὲ> δώδεκα ἔτη ἐξέλθετε εἰς τὸν κόσμον, μή τις εἴπῃ· οὐκ ἠκούσαμεν. [Clemens Al., l. c. 43.]

7. Αὐτίκα ἐν τῷ Πέτρου κηρύγματι ὁ κύριός φησι πρὸς τοὺς μαθητὰς μετὰ τὴν ἀνάστασιν· Ἐξελεξάμην ὑμᾶς δώδεκα μαθητὰς κρίνας ἀξίους ἐμοῦ, οὓς ὁ κύριος ἠθέλησεν, καὶ ἀποστόλους πιστοὺς ἡγησάμενος εἶναι, πέμπων ἐπὶ τὸν κόσμον εὐαγγελίσασθαι τοὺς κατὰ τὴν οἰκουμένην ἀνθρώπους γινώσκειν ὅτι εἷς θεός ἐστιν διὰ τῆς [τοῦ Χριστοῦ] πίστεως ἐμῆς δηλοῦντας τὰ μέλλοντα, ὅπως οἱ ἀκούσαντες καὶ πιστεύσαντες σωθῶσιν, οἱ δὲ μὴ πιστεύσαντες ἀκούσαντες μαρτυρήσωσιν, οὐκ ἔχοντες ἀπολογίαν εἰπεῖν ‘οὐκ ἠκούσαμεν’. [Clemens Al., l. c. VI, 6, 48.]

23 <καὶ> + Stählin | 25 <δὲ> + Preuschen | 34 τιμωρηθῶσιν Wendland, μαρτυρηθῶσιν Hilgenfeld |

8. Πάσαις δ' ἄνωθεν ταῖς ψυχαῖς εἴρηται ταῖς λογικαῖς· Ὅσα ἐν ἀγνοίᾳ τις ὑμῶν ἐποίησεν μὴ εἰδὼς σαφῶς τὸν θεόν, ἐὰν ἐπιγνοὺς μετανοήσῃ, πάντα αὐτῷ ἀφεθήσεται τὰ ἁμαρτήματα. [Clemens Al., l. c.]

9. Ὅθεν καὶ ὁ Πέτρος ἐν τῷ κηρύγματι περὶ τῶν ἀποστόλων λέγων φησιν· Ἡμεῖς δὲ ἀναπτύξαντες τὰς βίβλους ἃς εἴχομεν τῶν προφητῶν, ἃ μὲν διὰ παραβολῶν, ἃ δὲ δι' αἰνιγμάτων, ἃ δὲ αὐθεντικῶς καὶ αὐτολεξεὶ τὸν Χριστὸν Ἰησοῦν ὀνομαζόντων, εὕρομεν καὶ τὴν παρουσίαν αὐτοῦ καὶ τὸν θάνατον καὶ τὸν σταυρὸν καὶ τὰς λοιπὰς κολάσεις πάσας ὅσας ἐποίησαν αὐτῷ οἱ Ἰουδαῖοι καὶ τὴν ἔγερσιν καὶ τὴν εἰς οὐρανοὺς ἀνάληψιν πρὸ τοῦ Ἱεροσόλυμα κριθῆναι, καθὼς ἐγέγραπτο ταῦτα πάντα, ἃ ἔδει αὐτὸν παθεῖν καὶ μετ' αὐτὸν ἃ ἔσται. ταῦτα οὖν ἐπιγνόντες ἐπιστεύσαμεν τῷ θεῷ διὰ τῶν γεγραμμένων εἰς αὐτόν. [Clemens Al., l. c. VI, 15, 128.]

10. Καὶ μετ' ὀλίγα ἐπιφέρει πάλιν θείᾳ προνοίᾳ τὰς προφητείας γεγενῆσθαι παριστὰς ὧδε· Ἔγνωμεν γὰρ ὅτι ὁ θεὸς αὐτὰ προσέταξεν ὄντως καὶ οὐδὲν ἄτερ γραφῆς λέγομεν. [Clemens Al., l. c.]

## XXIII. FRAGMENTE DES PAPIAS.

1. Ἰωάννην τὸν θεολόγον καὶ ἀπόστολον Εἰρηναῖος καὶ ἄλλοι ἱστοροῦσι παραμεῖναι τῷ βίῳ ἕως τῶν χρόνων Τραιανοῦ· μεθ' ὃν Παπίας Ἱεραπολίτης καὶ Πολύκαρπος Σμύρνης ἐπίσκοπος ἀκουσταὶ αὐτοῦ ἐγνωρίζοντο. [Eusebius, Chronic. a. Abr. 2114 (Syncell. 655, 14) II, 162 Schoene.]

2. Διέπρεπέ γε μὴν κατὰ τούτους ἐπὶ τῆς Ἀσίας τῶν ἀποστόλων ὁμιλητὴς Πολύκαρπος τῆς κατὰ Σμύρναν ἐκκλησίας πρὸς τῶν αὐτοπτῶν καὶ ὑπηρετῶν τοῦ κυρίου τὴν ἐπισκοπὴν ἐγκεχειρισμένος. καθ' ὃν ἐγνωρίζετο Παπίας τῆς ἐν Ἱεραπόλει παροικίας καὶ αὐτὸς ἐπίσκοπος [ἀνὴρ τὰ πάντα ὅτι μάλιστα λογιώτατος καὶ τῆς γραφῆς εἰδήμων . . .]. [Eusebius, h. e. III, 36, 1. 2.]

3. [1] Τοῦ δὲ Παπία συγγράμματα πέντε τὸν ἀριθμὸν φέρεται, ἃ καὶ ἐπιγέγραπται Λογίων κυριακῶν ἐξηγήσεως. τούτων καὶ Εἰρηναῖος (V, 33, 4) ὡς μόνων αὐτῷ γραφέντων μνημονεύει ὧδέ πως λέγων· „Ταῦτα δὲ καὶ Παπίας ὁ Ἰωάννου μὲν ἀκουστής, Πολυκάρπου

12 κριθῆναι v. Dobschütz, κτισθῆναι Cod. | 28 der Zusatz fehlt in ATM Syr. Ruf.

δὲ ἑταῖρος γεγονώς, ἀρχαῖος ἀνήρ, ἐγγράφως ἐπιμαρτυρεῖ ἐν τῇ τετάρτῃ τῶν ἑαυτοῦ βίβλων. ἔστιν γὰρ αὐτῷ πέντε βιβλία συντεταγμένα". καὶ ὁ μὲν Εἰρηναῖος ταῦτα. [2] αὐτός γε μὴν ὁ Παπίας κατὰ τὸ προοίμιον τῶν αὐτοῦ λόγων ἀκροατὴν μὲν καὶ αὐτόπτην οὐδαμῶς 5 ἑαυτὸν γενέσθαι τῶν ἱερῶν ἀποστόλων ἐμφαίνει, παρειληφέναι δὲ τὰ τῆς πίστεως παρὰ τῶν ἐκείνοις γνωρίμων διδάσκει δι' ὧν φησι λέξεων·

[3] Οὐκ ὀκνήσω δέ σοι καὶ ὅσα ποτὲ παρὰ τῶν πρεσβυτέρων καλῶς ἔμαθον καὶ καλῶς ἐμνημόνευσα συγκατατάξαι ταῖς ἑρμηνείαις διαβεβαιούμενος ὑπὲρ αὐτῶν ἀλήθειαν. οὐ γὰρ τοῖς τὰ 10 πολλὰ λέγουσιν ἔχαιρον ὥσπερ οἱ πολλοί, ἀλλὰ τοῖς τἀληθῆ διδάσκουσιν οὐδὲ τοῖς τὰς ἀλλοτρίας ἐντολὰς μνημονεύουσιν, ἀλλὰ τοῖς τὰς παρὰ τοῦ κυρίου τῇ πίστει δεδομένας καὶ ἀπ' αὐτῆς παραγινομένας τῆς ἀληθείας. [4] εἰ δέ που καὶ παρηκολουθηκώς τις τοῖς πρεσβυτέροις ἔλθοι, τοὺς τῶν πρεσβυτέρων 15 ἀνέκρινον λόγους, τί Ἀνδρέας ἢ τί Πέτρος εἶπεν ἢ τί Φίλιππος ἢ τι Θωμᾶς ἢ Ἰάκωβος ἢ τί Ἰωάννης ἢ Ματθαῖος ἤ τις ἕτερος τῶν τοῦ κυρίου μαθητῶν, ἅ τε Ἀριστίων καὶ ὁ πρεσβύτερος Ἰωάννης, τοῦ κυρίου μαθηταί, λέγουσιν. οὐ γὰρ τὰ ἐκ τῶν βιβλίων τοσοῦτόν με ὠφελεῖν ὑπελάμβανον, ὅσον τὰ παρὰ 20 ζώσης φωνῆς καὶ μενούσης.

[5] Ἔνθα καὶ ἐπιστῆσαι ἄξιον δὶς καταριθμοῦντι αὐτῷ τὸ Ἰωάννου ὄνομα, ὧν τὸν μὲν πρότερον Πέτρῳ καὶ Ἰακώβῳ καὶ Ματθαίῳ καὶ τοῖς λοιποῖς ἀποστόλοις συγκαταλέγει, σαφῶς δηλῶν τὸν εὐαγγελιστήν, τὸν δ' ἕτερον Ἰωάννην διαστείλας τὸν λόγον ἑτέροις παρὰ τὸν τῶν 25 ἀποστόλων ἀριθμὸν κατατάσσει προτάξας αὐτοῦ τὸν Ἀριστίωνα, σαφῶς τε αὐτὸν πρεσβύτερον ὀνομάζει. [6] ὡς καὶ διὰ τούτων ἀποδείκνυσθαι τὴν ἱστορίαν ἀληθῆ τῶν δύο κατὰ τὴν Ἀσίαν ὁμωνυμίᾳ κεχρῆσθαι εἰρηκότων, δύο τε ἐν Ἐφέσῳ γενέσθαι μνήματα καὶ ἑκάτερον Ἰωάννου ἔτι νῦν λέγεσθαι. οἷς καὶ ἀναγκαῖον προσέχειν τὸν νοῦν· εἰκὸς γὰρ 30 τὸν δεύτερον, εἰ μή τις ἐθέλοι τὸν πρῶτον, τὴν ἐπ' ὀνόματος φερομένην Ἰωάννου ἀποκάλυψιν ἑορακέναι. [7] καὶ ὁ νῦν δὲ ἡμῖν δηλούμενος Παπίας τοὺς μὲν τῶν ἀποστόλων λόγους παρὰ τῶν αὐτοῖς παρηκολουθηκότων ὁμολογεῖ παρειληφέναι, Ἀριστίωνος δὲ καὶ τοῦ πρεσβυτέρου Ἰωάννου αὐτήκοον ἑαυτόν φησι γενέσθαι. ὀνομαστὶ γοῦν 35 πολλάκις αὐτῶν μνημονεύσας ἐν τοῖς αὐτοῦ συγγράμμασιν τίθησιν αὐτῶν παραδόσεις. καὶ ταῦτα δ' ἡμῖν οὐκ εἰς τὸ ἄχρηστον εἰρήσθω.

[8] Ἄξιον δὲ ταῖς ἀποδοθείσαις τοῦ Παπία φωναῖς προσάψαι λέξεις

ἑτέρας αὐτοῦ, δι' ὧν παράδοξά τινα ἱστορεῖ καὶ ἄλλα, ὡσὰν ἐκ παραδόσεως εἰς αὐτὸν ἐλθόντα. [9] τὸ μὲν οὖν κατὰ τὴν Ἱεράπολιν Φίλιππον τὸν ἀπόστολον ἅμα ταῖς θυγατράσι διατρῖψαι διὰ τῶν πρόσθεν (III, 31) δεδήλωται· ὡς δὲ κατὰ τοὺς αὐτοὺς ὁ Παπίας γεγόμενος, διήγησιν παρειληφέναι θαυμασίαν ὑπὸ τῶν τοῦ Φιλίππου θυγατέρων 5 μνημονεύει τὰ νῦν σημειωτέον. νεκροῦ γὰρ ἀνάστασιν κατ' αὐτὸν γεγονυῖαν ἱστορεῖ καὶ αὖ πάλιν ἕτερον παράδοξον περὶ Ἰοῦστον τὸν ἐπικληθέντα Βαρσαβᾶν γεγονός, ὡς δηλητήριον φάρμακον ἐμπιόντος καὶ μηδὲν ἀδηὲς διὰ τὴν τοῦ κυρίου χάριν ὑπομείναντος. [10] τοῦτον δὲ τὸν Ἰοῦστον μετὰ τὴν τοῦ σωτῆρος ἀνάληψιν τοὺς ἱεροὺς ἀποστό- 10 λους μετὰ Ματθία στῆσαί τε καὶ ἐπεύξασθαι ἀντὶ τοῦ προδότου Ἰούδα ἐπὶ τὸν κλῆρον τῆς ἀναπληρώσεως τοῦ αὐτῶν ἀριθμοῦ ἡ τῶν πράξεων ὧδέ πως ἱστορεῖ γραφή· „καὶ ἔστησαν δύο Ἰωσὴφ τὸν καλούμενον Βαρσαβᾶν, ὃς ἐπεκλήθη Ἰοῦστος, καὶ Ματθίαν· καὶ προσευξάμενοι εἶπον". (Act. 1, 23) [11] καὶ ἄλλα δὲ ὁ αὐτὸς ὡσὰν ἐκ παραδόσεως 15 ἀγράφου εἰς αὐτὸν ἥκοντα παρατέθειται, ξένας τέ τινας παραβολὰς τοῦ σωτῆρος καὶ διδασκαλίας αὐτοῦ καὶ τινα ἄλλα μυθικώτερα. [12] ἐν οἷς καὶ χιλιάδα τινά φησιν ἐτῶν ἔσεσθαι μετὰ τὴν ἐκ νεκρῶν ἀνάστασιν, σωματικῶς τῆς Χριστοῦ βασιλείας ἐπὶ ταυτησὶ τῆς γῆς ὑποστησομένης. ἃ καὶ ἡγοῦμαι τὰς ἀποστολικὰς παρεκδεξάμενον διηγήσεις 20 ὑπολαβεῖν, τὰ ἐν ὑποδείγμασι πρὸς αὐτῶν μυστικῶς εἰρημένα μὴ συνεορακότα. [13] σφόδρα γάρ τοι σμικρὸς ὢν τὸν νοῦν, ὡσὰν ἐκ τῶν αὐτοῦ λόγων τεκμηράμενον εἰπεῖν, φαίνεται· πλὴν καὶ τοῖς μετ' αὐτὸν πλείστοις ὅσοις τῶν ἐκκλησιαστικῶν τῆς ὁμοίας αὐτῷ δόξης παραίτιος γέγονεν, τὴν ἀρχαιότητα τἀνδρὸς προβεβλημένοις, ὥσπερ οὖν Εἰρηναίῳ 25 καὶ εἴ τις ἄλλος τὰ ὅμοια φρονῶν ἀναπέφηνεν. [14] καὶ ἄλλας δὲ τῇ ἰδίᾳ γραφῇ παραδίδωσιν Ἀριστίωνος τοῦ πρόσθεν δεδηλωμένου τῶν τοῦ κυρίου λόγων διηγήσεις καὶ τοῦ πρεσβυτέρου Ἰωάννου παραδόσεις, ἐφ' ἃς τοὺς φιλομαθεῖς ἀναπέμψαντες ἀναγκαίως νῦν προσθήσομεν ταῖς προεκτεθείσαις αὐτοῦ φωναῖς παράδοσιν, ἣν περὶ Μάρκου τοῦ τὸ 30 εὐαγγέλιον γεγραφότος ἐκτέθειται διὰ τούτων·

[15] Καὶ τοῦθ' ὁ πρεσβύτερος ἔλεγεν· Μάρκος μὲν ἑρμηνευτὴς Πέτρου γενόμενος, ὅσα ἐμνημόνευσεν, ἀκριβῶς ἔγραψεν, οὐ μέντοι τάξει, τὰ ὑπὸ τοῦ Χριστοῦ ἢ λεχθέντα ἢ πραχθέντα. οὔτε γὰρ ἤκουσεν τοῦ κυρίου, οὔτε παρηκολούθησεν αὐτῷ, ὕστερον δέ, ὡς 35 ἔφην, Πέτρῳ· ὃς πρὸς τὰς χρείας ἐποιεῖτο τὰς διδασκαλίας, ἀλλ' οὐχ ὥσπερ σύνταξιν τῶν κυριακῶν ποιούμενος λόγων, ὥστε οὐδὲν ἥμαρτεν Μάρκος, οὕτως ἔνια γράψας ὡς ἀπεμνημόνευσεν. ἑνὸς

γὰρ ἐποιήσατο πρόνοιαν, τοῦ μηδὲν ὧν ἤκουσεν παραλιπεῖν ἢ ψεύσασθαί τι ἐν αὐτοῖς.

Ταῦτα μὲν οὖν ἱστόρηται τῷ Παπίᾳ περὶ τοῦ Μάρκου. [16] περὶ δὲ τοῦ Ματθαίου ταῦτ' εἴρηται·

Ματθαῖος μὲν οὖν Ἑβραΐδι διαλέκτῳ τὰ λόγια συνετάξατο, ἡρμήνευσεν δ' αὐτὰ ὡς ἠδύνατο ἕκαστος.

[17] Κέχρηται δ' αὐτὸς μαρτυρίαις ἀπὸ τῆς Ἰωάννου προτέρας ἐπιστολῆς καὶ ἀπὸ τῆς Πέτρου ὁμοίως. ἐκτέθειται δὲ καὶ ἄλλην ἱστορίαν περὶ γυναικὸς ἐπὶ πολλαῖς ἁμαρτίαις διαβληθείσης ἐπὶ τοῦ κυρίου, ἣν τὸ καθ' Ἑβραίους εὐαγγέλιον περιέχει (vgl. Joh. 7, 53—8, 11) [Eusebius, h. e. III, 39].

4. Τοὺς κατὰ θεὸν ἀκακίαν ἀσκοῦντας „παῖδας" ἐκάλουν ὡς καὶ Παπίας δηλοῖ βιβλίῳ πρώτῳ τῶν κυριακῶν ἐξηγήσεων καὶ Κλήμης ὁ Ἀλεξανδρεὺς ἐν τῷ Παιδαγωγῷ. [Maximus Conf., Schol. in Dionys. Areop., de eccl. hierarch. 2.]

5. Παπίας Ἱεραπόλεως ἐπίσκοπος ἀκουστὴς τοῦ θεολόγου Ἰωάννου γενόμενος, Πολυκάρπου δὲ ἑταῖρος πέντε λόγους κυριακῶν λογίων ἔγραψεν. ἐν οἷς ἀπαρίθμησιν ἀποστόλων ποιούμενος μετὰ Πέτρον καὶ Ἰωάννην, Φίλιππον καὶ Θωμᾶν καὶ Ματθαῖον εἰς μαθητὰς τοῦ κυρίου ἀνέγραψεν Ἀριστίωνα καὶ Ἰωάννην ἕτερον, ὃν καὶ πρεσβύτερον ἐκάλεσεν. ὥς τινας οἴεσθαι ὅτι <τούτου> τοῦ Ἰωάννου εἰσὶν αἱ δύο ἐπιστολαὶ αἱ μικραὶ καὶ καθολικαὶ αἱ ἐξ ὀνόματος Ἰωάννου φερόμεναι, διὰ τὸ τοὺς ἀρχαίους τὴν πρώτην μόνην ἐγκρίνειν. τινὲς δὲ καὶ τὴν ἀποκάλυψιν τούτου πλανηθέντες ἐνόμισαν. καὶ Παπίας δὲ περὶ τὴν χιλιονταετηρίδα σφάλλεται, ἐξ οὗ καὶ Εἰρηναῖος. Παπίας ἐν τῷ δευτέρῳ λόγῳ λέγει, ὅτι Ἰωάννης ὁ θεολόγος καὶ Ἰάκωβος ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ ὑπὸ Ἰουδαίων ἀνῃρέθησαν. Παπίας ὁ εἰρημένος ἱστόρησεν ὡς παραλαβὼν [ἀπὸ τῶν θυγατέρων Φιλίππου, ὅτι Βαρσαβᾶς ὁ καὶ Ἰοῦστος δοκιμαζόμενος ὑπὸ τῶν ἀπίστων ἰὸν ἐχίδνης πιὼν ἐν ὀνόματι τοῦ Χριστοῦ ἀπαθὴς διεφυλάχθη. ἱστορεῖ δὲ καὶ ἄλλα θαύματα καὶ μάλιστα τὸ κατὰ τὴν μητέρα Μαναΐμου τὴν ἐκ νεκρῶν ἀναστᾶσαν· περί <τε> τῶν ὑπὸ τοῦ Χριστοῦ ἐκ νεκρῶν ἀναστάντων, ὅτι ἕως Ἀδριανοῦ ἔζων. [Philippus Sidetes, h. e. Fragm. in Cod. Barocc. 142, vgl. de Boor, Texte u. Unters. V, 2 S. 170.]

6. Μετὰ δὲ Δομετιανὸν ἐβασίλευσε Νέρουας ἔτος ἕν, ὃς ἀνακαλεσάμενος Ἰωάννην ἐκ τῆς νήσου ἀπέλυσεν οἰκεῖν ἐν Ἐφέσῳ. μόνος τότε περιὼν τῷ βίῳ ἐκ τῶν δώδεκα μαθητῶν καὶ συγγραψάμενος τὸ κατ' αὐτὸν εὐαγγέλιον μαρτυρίου κατηξίωται. Παπίας γὰρ ὁ Ἱερα-

πόλεως ἐπίσκοπος, αὐτόπτης τούτου γενόμενος, ἐν τῷ δευτέρῳ λόγῳ τῶν κυριακῶν λογίων φάσκει, ὅτι ὑπὸ Ἰουδαίων ἀνῃρέθη. πληρώσας δηλαδὴ μετὰ τοῦ ἀδελφοῦ τὴν τοῦ Χριστοῦ περὶ αὐτῶν πρόρρησιν καὶ τὴν ἑαυτῶν ὁμολογίαν περὶ τούτου καὶ συγκατάθεσιν· εἰπὼν γὰρ ὁ κύριος (Mc. 10, 38 f.) πρὸς αὐτούς· Δύνασθε πιεῖν τὸ ποτήριον, ὃ ἐγὼ πίνω; καὶ κατανευσάντων προθύμως καὶ συνθεμένων· Τὸ ποτήριόν μου, φησίν, πίεσθε καὶ τὸ βάπτισμα, ὃ ἐγὼ βαπτίζομαι, βαπτισθήσεσθε. καὶ εἰκότως· ἀδύνατον γὰρ θεὸν ψεύσασθαι. οὕτω δὲ καὶ ὁ πολυμαθὴς Ὠριγένης ἐν τῇ κατὰ Ματθαῖον ἑρμηνείᾳ (XVI, 6) διαβεβαιοῦται, ὡς ὅτι μεμαρτύρηκεν Ἰωάννης ἐπὶ [ἐκ Cod.] τῶν διαδόχων τῶν ἀποστόλων ὑποσημαινάμενος τοῦτο μεμαθηκέναι. [Cod. Coisl. 305 des Georg. Mon., Chron., ed. Muralt p. XVII sq., vgl. Nolte, Theol. Quartalschr. 1862, S. 466 f.]

7. **a.** Papias, Ioannis auditor, Hierapolitanus in Asia episcopus, quinque tantum scripsit uolumina, quae praenotauit: *Explanatio sermonum domini.* in quibus cum se in praefatione asserat non uarias opiniones sequi, sed apostolos habere auctores, ait: *Considerabam quid Andreas, quid Petrus dixissent, quid Philippus, quid Thomas, quid Iacobus, quid Ioannes, quid Matthaeus uel alius quilibet discipulorum domini; quid etiam Aristion* [v. Aristeon, Ariston] *et senior Ioannes, discipuli domini, loquebantur. Non enim tantum mihi libri ad legendum prosunt, quantum uiua uox et usque hodie in suis auctoribus personans.* Ex quo apparet ex ipso catalogo nominum, alium esse Ioannem qui inter apostolos ponitur et alium seniorem Ioannem quem post Aristionem enumerat. Hoc autem dicimus propter superiorem opinionem qua a plerisque rettulimus traditum duas posteriores epistulas Ioannis non apostoli esse, sed presbyteri. Hic dicitur mille annorum iudaicam edidisse δευτέρωσιν. [Hieronymus, de uiris inl. 18 nach Euseb., h. e. III, 39, 1. 2. 6., vgl. o. Nr. 3.]

**b.** Porro Josephi libros et sanctorum Papiae et Polycarpi uolumina falsus ad te rumor pertulit a me esse translata: quia nec otii mei nec uirium est tantas res eadem in alteram linguam exprimere uenustate. [Hieronymus, ep. ad Lucinium 71 (28), 5; I, 434 Vallarsi.]

**c.** Refert Irenaeus . . . Papiae auditoris euangelistae Ioannis discipulus . . . [Hieronymus, Ep. ad Theodoram 75 (29), 3. I, 454 Vallarsi.]

8. Περὶ μέντοι τοῦ θεοπνεύστου τῆς βίβλου (d. Apocalypse) περιττὸν μηκύνειν τὸν λόγον ἡγούμεθα, τῶν μακαρίων Γρηγορίου φημὶ

τοῦ θεολόγου καὶ Κυρίλλου, προσέτι δὲ καὶ τῶν ἀρχαιοτέρων Παπίου, Εἰρηναίου, Μεθοδίου καὶ Ἱππολύτου ταύτῃ προσμαρτυρούντων τὸ ἀξιόπιστον. [Andreas Caesareensis praef. in Apoc. p. 2 ed. Sylburg.]

9. Παπίας δὲ οὕτως ἐπὶ λέξεως· Ἐνίοις δὲ αὐτῶν — δηλαδὴ
5 τῶν πάλαι θείων ἀγγέλων — καὶ τῆς περὶ τὴν γῆν διακοσμήσεως ἔδωκεν ἄρχειν καὶ καλῶς ἄρχειν παρηγγύησε. καὶ ἑξῆς φησίν· Εἰς οὐδὲν δέον συνέβη τελευτῆσαι τὴν τάξιν αὐτῶν. καὶ ἐβλήθη ὁ δράκων ὁ μέγας, ὁ ὄφις ὁ ἀρχαῖος, ὁ καλούμενος διάβολος καὶ ὁ σατανᾶς, ὁ πλανῶν τὴν οἰκουμένην ὅλην ἐβλήθη εἰς τὴν γῆν, καὶ οἱ
10 ἄγγελοι αὐτοῦ. (Apoc. 12, 9.) [Andreas Caesar., in Apoc. 34, 12. p. 52 Sylburg.]

10. Λαβόντες τὰς ἀφορμὰς ἐκ Παπίου τοῦ πάνυ τοῦ Ἱεραπολίτου τοῦ [+ ἐν Codd.] τῷ ἐπιστηθίῳ φοιτήσαντος καὶ Κλήμεντος καὶ Πανταίνου τοῦ τῆς Ἀλεξανδρέων ἱερέως καὶ Ἀμμωνίου τοῦ σοφωτάτου,
15 τῶν ἀρχαίων καὶ πρὸ τῶν [πρώτων Codd.] συνόδων ἐξηγητῶν, εἰς Χριστὸν καὶ τὴν ἐκκλησίαν πᾶσαν τὴν ἑξαήμερον νοησάντων. [Anastas. Sinaita, Hexaemeron I, cf. Pitra, Anal. Sacr. II, 160.]

11. Οἱ μὲν οὖν ἀρχαιότεροι τῶν ἐκκλησιαστικῶν [ἐκκλησιῶν Cod.] ἐξηγητῶν [ἐξηγητικῶν Cod.], λέγω δὴ Φίλων ὁ φιλόσοφος καὶ τῶν
20 ἀποστόλων ὁμόχρονος καὶ Παπίας ὁ πολὺς ὁ Ἰωάννου τοῦ εὐαγγελιστοῦ φοιτητὴς ὁ Ἱεραπολίτης . . . καὶ οἱ ἀμφ' αὐτοὺς πνευματικῶς τὰ περὶ παραδείσου ἐθεώρησαν εἰς τὴν Χριστοῦ ἐκκλησίαν ἀναφερόμενοι. [Anastas. Sinaita, l. c. VII, griechisch bei Massuet, Opera Irenaei, testimonia veterum u. Lequien, Opera Joh. Damasceni I, 174 Note.
25 Vgl. Nolte, Theol. Quartalschr. 1867, 56.]

12. Praedicta itaque benedictio ad tempora regni sine contradictione pertinet, quando regnabunt iusti surgentes a mortuis: quando et creatura renouata et liberata multitudinem fructificabit uniuersae escae ex rore caeli et ex fertilitate terrae: quemadmodum presbyteri
30 meminerunt, qui Ioannem discipulum domini uiderunt, audisse se ab eo, quemadmodum de temporibus illis docebat dominus et dicebat: *Uenient dies, in quibus uineae nascentur, singulae decem* [v. dena] *millia palmitum habentes et in uno palmite dena millia brachiorum et in uno uero brachio* [Codd. palmite] *dena millia flagellorum et in unoquoque*
35 *flagello dena millia botruum et in unoquoque botro dena millia acinorum et unumquodque acinum expressum dabit uigintiquinque metretas uini. Et cum eorum apprehenderit aliquis sanctorum botrum, alius clamabit botrus: Ego melior sum, me sume, per me dominum benedic.* Similiter

et granum tritici decem millia spicarum generaturum et unamquamque spicam habituram decem milia granorum et unumquodque granum quinque bilibres similae clarae mundae: et reliqua autem poma et semina et herbam secundum congruentiam iis consequentem et omnia animalia iis cibis utentia, quae a terra accipiuntur, pacifica consen- 5 tanea inuicem fieri, subiecta hominibus cum omni subiectione.

[4] Ταῦτα δὲ καὶ Παπίας Ἰωάννου μὲν ἀκουστής, Πολυκάρπου δὲ ἑταῖρος γεγονώς, ἀρχαῖος ἀνήρ, ἐγγράφως ἐπιμαρτυρεῖ ἐν τῇ τετάρτῃ τῶν αὐτοῦ βίβλων· ἔστι γὰρ αὐτῷ πέντε βιβλία συντεταγμένα.

Haec autem et Papias Ioannis auditor, Polycarpi autem contubernalis, uetus homo, per scripturam testimonium perhibet in 10 quarto librorum suorum. Sunt enim illi quinque libri conscripti.

Et adiecit dicens: *Haec autem credibilia sunt credentibus. Et Iuda*, inquit, *proditore non credente et interrogante: Quomodo ergo tales geniturae a Domino perficientur?* dixisse dominum: *Uidebunt qui* 15 *uenient in illa.* [V, 33, 3 f.]

13. Ταῦτά φησιν αἰνιττόμενος οἶμαι Παπίαν τὸν Ἱεραπόλεως τῆς κατ' Ἀσίαν τότε γενόμενον ἐπίσκοπον καὶ συνακμάσαντα τῷ θείῳ εὐαγγελιστῇ Ἰωάννῃ. οὗτος γὰρ ὁ Παπίας ἐν τῷ τετάρτῳ αὐτοῦ βιβλίῳ τῶν <λογίων> κυριακῶν ἐξηγήσεων τὰς διὰ βρωμάτων εἶπεν 20 ἐν τῇ ἀναστάσει ἀπολαύσεις .... καὶ Εἰρηναῖος δὲ ὁ Λουγδούνου ἐν τῷ κατὰ αἱρέσεων πέμπτῳ λόγῳ τὸ αὐτό φησι καὶ παράγει μάρτυρα τῶν ὑπ' αὐτοῦ εἰρημένων τὸν λεχθέντα Παπίαν. [Maximus Conf. l. c. c. 7.]

14. Οὐ μὴν ἀλλ' οὐδὲ Παπίαν τὸν Ἱεραπόλεως ἐπίσκοπον καὶ μάρτυρα οὐδὲ Εἰρηναῖον τὸν ὅσιον ἐπίσκοπον Λουγδούνων (sc. ἀπο- 25 δέχεται Στέφανος), ἐν οἷς λέγουσιν αἰσθητῶν τινων βρωμάτων ἀπόλαυσιν εἶναι τὴν τῶν οὐρανῶν βασιλείαν. [Photius, Biblioth. 232.]

15. Ἔτι μὴν καὶ Εἰρηναῖον τὸν Λουγδούνων ἐπίσκοπον καὶ Παπίαν τὸν Ἱεραπόλεως· τὸν μὲν (sc. Methodius) τοῦ μαρτυρίου τὸν στέφανον ἀναδησάμενον, τοὺς δὲ ἄνδρας ὄντας ἀποστολικοὺς καὶ τοὺς 30 τοῦ βίου τρόπους τὸ θαυμάσιον ἐξαστράπτοντας. [Photius, ep. I, 24, 21. (Migne Gr. 102, 813 sq.)]

16. Ἀπολιναρίου· Οὐκ ἀπέθανε τῇ ἀγχόνῃ Ἰούδας, ἀλλ' ἐπεβίω

33 (1.] Catena in Act. ed. Cramer p. 12 sq.; 2.] Theophylact, Comm. in Act. 1, 18 sq.; 3.] Catena in Evang. Mt. et Mc. ed. Cramer p. 231; 4.] Oecumenius in Act. II; 5.] Boissonade, Anecd. gr. II, 464 sq.; 6.] Scholion bei Matthaei zu Act. 1, 18 (verkürzt). — 33 Ἀπολιναρίου om. 2. 4. + ἰστέον ὅτι 3, περὶ τῆς Ἰούδα ἀγχόνης 5 | οὐ γὰρ, om. τῇ ἀγχόνῃ 2 | ὁ Ἰούδας 5, ὁ Ἰούδας

καταιρεθεὶς πρὸ τοῦ ἀποπνιγῆναι. καὶ τοῦτο δηλοῦσιν αἱ τῶν ἀποστόλων πράξεις (1, 18), ὅτι πρηνὴς γενόμενος ἐλάκησε μέσος καὶ ἐξεχύθη τὰ σπλάγχνα αὐτοῦ. τοῦτο δὲ σαφέστερον ἱστορεῖ Παπίας ὁ Ἰωάννου μαθητὴς λέγων οὕτως ἐν τῷ τετάρτῳ τῆς ἐξηγήσεως
5 τῶν κυριακῶν λόγων·

Μέγα δὲ ἀσεβείας ὑπόδειγμα ἐν τούτῳ τῷ κόσμῳ περιεπάτησεν ὁ Ἰούδας πρησθεὶς ἐπὶ τοσοῦτον τὴν σάρκα, ὥστε μηδὲ ὁπόθεν ἅμαξα ῥαδίως διέρχεται ἐκεῖνον δύνασθαι διελθεῖν, ἀλλὰ μηδὲ αὐτὸν μόνον τὸν τῆς κεφαλῆς ὄγκον αὐτοῦ. τὰ μὲν γὰρ βλέφαρα
10 τῶν ὀφθαλμῶν αὐτοῦ φασὶ τοσοῦτον ἐξοιδῆσαι, ὡς αὐτὸν μὲν καθόλου τὸ φῶς μὴ βλέπειν, τοὺς ὀφθαλμοὺς δὲ αὐτοῦ μηδὲ ὑπὸ ἰατρικῆς διόπτρας ὀφθῆναι δύνασθαι· τοσοῦτον βάθος εἶχον ἀπὸ τῆς ἔξωθεν ἐπιφανείας. τὸ δὲ αἰδοῖον αὐτοῦ πάσης μὲν ἀσχημοσύνης ἀηδέστερον καὶ μεῖζον φαίνεσθαι, φέρεσθαι δὲ δι᾽ αὐτοῦ ἐκ
15 παντὸς τοῦ σώματος συρρέοντας ἰχῶράς τε καὶ σκώληκας εἰς ὕβριν δι᾽ αὐτῶν μόνων τῶν ἀναγκαίων· μετὰ πολλὰς δὲ βασάνους καὶ τιμωρίας ἐν ἰδίῳ, φασί, χωρίῳ τελευτήσαντος ἀπὸ τῆς ὀδμῆς ἔρημον καὶ ἀοίκητον τὸ χωρίον μέχρι τῆς νῦν γενέσθαι, ἀλλ᾽ οὐδὲ μέχρι τῆς σήμερον δύνασθαί τινα ἐκεῖνον τὸν τόπον παρελθεῖν,
20 ἐὰν μὴ τὰς ῥῖνας ταῖς χερσὶν ἐπιφράξῃ. τοσαύτη διὰ τῆς σαρκὸς αὐτοῦ καὶ ἐπὶ τῆς γῆς ἔκρυσις ἐχώρησεν.

[Aus Catenen zusammengestellt bei Hilgenfeld, Zeitschr. f. wiss.

vor οὐκ 3. 4 | ἐπεβίωκε 3 | **1** κατενεχθείς 3. 4. 5 | καὶ τοῦτο — **3** σπλάγχνα αὐτοῦ 1. 6, ohne τὰ σπ. α. ἐξεχ. 4. καὶ τοῦτο δηλοῦσιν αἱ τῶν ἀποστόλων πράξεις, ὅτι πρηνὴς γενόμενος ἐλακησε κτέ 3. καθὼς καὶ ἐκ τῶν πράξεων ἔστι μαθεῖν, ὅτι ἐλάκησε μέσος καὶ ἐξεχύθη τὰ ἔγκατα αὐτοῦ 5, der ganze Passus fehlt in 2 | **3** καὶ τοῦτο 3. 4, ἱστορεῖ δὲ καὶ 5 | **4** ὁ μαθητὴς Ἰω. 5 | Ἰωάννου τοῦ ἀποστόλου 3. 4 | λέγων οὕτως am Ende 2, ohne τῆς ἐξηγήσεως 1, λέγων ἐν τῷ δ᾽ αὐτοῦ λόγῳ οὕτως 5, λέγων 3. 4 | **6** δὲ om. 3. 4 5 | ἐν τῷ κόσμῳ τούτῳ 5 | **7** ὁ om. 3. 4. 5 | πρησθεὶς] + γὰρ $3^{1}$. $4^{1}$. ἐπρήσθη γὰρ $3^{2}$. $4^{2}$ | **8** διέρχεται ῥαδίως 2 | ὥστε οὐδὲ ὁπόθεν ἅμαξαν ῥαδίως διέρχεσθαι ἐκεῖνον δύνασθαι διελθεῖν $3^{2}$, ὥστε μὴ δύνασθαι διελθεῖν ἁμάξης ῥαδίως διερχομένης ὑπὸ τῆς ἁμάξης (παισθέντα ἐπιέσθη ὥστε $4^{1}$) τὰ ἔγκατα (+ αὐτοῦ $4^{1}$) ἐκκενωθῆναι (+ ἄλλως $4^{1}$) $3^{1}$. $4^{1}$ | **9** αὐτοῦ om. $3^{2}$. $4^{2}$ | τόν ὄγκον τῆς κεφαλῆς αὐτοῦ 5 | **10** αὐτοῦ τῶν ὀφθαλμῶν $3^{2}$ | **11** καθόλου φασὶ 5 | **12** ἰατρικῆς 2. $3^{2}$. $4^{2}$. 5 ἰατροῦ 1 | **14** ἐκ παντὸς] τοὺς ἐξάπαντα 2 τοὺς ἐξ ἅπαντος 4. 5 | **15** τε om. 3 | **16** δὲ πολλάς 3. 4. 5 | φασι om. 5 | **17** τελευτήσαντα 1. 5, καὶ τοῦτο τελευτήσαντος τοῖς 2 | ἐπὶ 3 | ὀσμῆς] ὁδοῦ 1. 2. 3 | **18** ἐρημόν τε 4. 5 | τοῦ νῦν 5 | **19** τῆς σήμερον] τοῦ νῦν 5, om. τῆς 4 | **20** ἐάν μὴ] ἔνθα ἐτάφη, εἰ μὴ 5 | ἐπισφίξῃ 5 τοσαύτη — **21** ἐχώρησεν om. 3. 4. 5 | **21** ἔκρυσις] κρίσις 2 |

Theol. 1875, S. 262 f., vgl. Zahn, Stud. u. Krit. 1866, S. 684. Overbeck, Zeitschr. f. wiss. Theol. 1867, S. 39 f.].

17. Incipit argumentum secundum Iohannem. Euangelium Iohannis manifestatum et datum est ecclesiis ab Iohanne adhuc in corpore constituto, sicut Papias nomine Hierapolitanus discipulus Iohannis carus, 5 in exotericis [l. exegeticis] id est in extremis [externis?] quinque libris retulit. [Cod. Vat. Alex. lat. 14 sc. IX. Card. Thomasii opera ed. Vezzosi I (Romae 1747), p. 344. Pitra, Anal. Sacra II, 160.]

18. Ὕστατος γὰρ τούτων Ἰωάννης ὁ τῆς βροντῆς υἱὸς μετακληθείς, πάνυ γηραλέου αὐτοῦ γενομένου, ὡς παρέδοσαν ἡμῖν ὅ τε 10 Εἰρηναῖος καὶ Εὐσέβιος καὶ ἄλλοι πιστοὶ κατὰ διαδοχὴν γεγονότες ἱστορικοί, κατ' ἐκεῖνο καιροῦ αἱρέσεων ἀναφυεισῶν δεινῶν ὑπηγόρευσε τὸ εὐαγγέλιον τῷ ἑαυτοῦ μαθητῇ Παπίᾳ εὐβιότῳ τῷ Ἱεραπολίτῃ πρὸς ἀναπλήρωσιν τῶν πρὸ αὐτοῦ κηρυξάντων τὸν λόγον τοῖς ἀνὰ πᾶσαν τὴν οἰκουμένην ἔθνεσιν. [Catena in Ioh. ed. Corderius prooem.] 15

19. Aus Papias schöpft Hippol., Comment. in Daniel. IV, 60 (p. 338 Bonw., vgl. Iren. V, 33, 4): τοῦ οὖν κυρίου διηγουμένου τοῖς μαθηταῖς περὶ τῆς μελλούσης τῶν ἁγίων βασιλείας ὡς εἴη ἔνδοξος καὶ θαυμαστὴ καταπλαγεὶς ὁ Ἰούδας ἐπὶ τοῖς λεγομένοις ἔφη· καὶ τίς ἄρα ὄψεται ταῦτα; ὁ δὲ κύριος ἔφη· ταῦτα ὄψονται οἱ ἄξιοι 20 γενόμενοι. [Zahn, Forschungen VI, 128², vgl. o. S. 97, 13 f.]

[20. „Und als die Türen geschlossen waren, erschien er den Elfen und den anderen, die bei ihnen waren (Lc. 24, 33). Aber die Aloe, die sie brachten, war, wie es heißt, gemischt halb von Öl, halb von Honig. Es ist aber sicher, daß Aloe eine Weihrauchart ist, wie be- 25 richtet wird von dem Geographen (d. h. Moses v. Khorene) und von Papias; denn es gibt 15 Arten von Aloe in Indien und davon sind vier kostbar, nämlich Nikrê, Andrataratz, Ierravor, Dzakokên. Davon war, was Ioseph und Nikodemus zum Begräbnis spendeten. Denn sie waren reich.“ [Vardan, Solutiones in IV Evangelia im Cod. S. Lazzaro 30 51, 3 bei Conybeare, Guardian 1894, July 19.]

## XXIV. DIE PRESBYTER BEI IRENÄUS.

### 1. EIN POET VOR IRENÄUS.

**a.** Καθὼς ὑπὸ τοῦ κρείττονος ἡμῶν εἴρηται ἐπὶ τῶν τοιούτων

| | |
|---|---|
| ὅτι λίθον τὸν τίμιον | lapidem pretiosum 35 |
| σμαράγδον ὄντα [καὶ] πολυτίμητόν | smaragdum magni pretii |
| τισιν | apud quosdam |

| | |
|---|---|
| ὑάλος ἐνυβρίζει [ἐν ὑβρίσματι?] διὰ τέχνης | uitreum in eius contumeliam per artem assimilatum |
| παρομοιουμένη, ὅποταν μὴ παρῇ [ὁ] σθένων δοκιμάσαι καὶ | quoadusque non adest qui potest probare et |
| τέχνην [τέχνῃ Epiph.] διελέγξαι τὴν πανούργως γενομένην· | artificium arguere, quod subdole sit factum. |
| ὅταν δὲ | Cum enim |
| ἐπιμιγῇ | commixtum fuerit |
| ὁ χαλκὸς εἰς τὸν ἄργυρον, τίς εὐχόλως δυνήσεται τοῦτον ἀκέραιος δοκιμάσαι; | aeramentum argento quis facile poterit, rudis cum sit, hoc probare? [I, praef. 2; cf. Epiphan., h. 31, 9]. |

**b.** Καθὼς ὁ κρείσσων ἡμῶν ἔφη περὶ τῶν τοιούτων [+ προφητῶν lat.] ὅτι Τολμηρὸν καὶ ἀναιδὲς [τολμηρὰ καὶ ἀναιδὴς lat.] ψυχὴ κενῷ ἀέρι θερμαινομένη. [I, 13, 3 cf. Epiphanius, h. 34, 2.]

**c.** Διὸ καὶ δικαίως . . . ὁ θεῖος [θεόπνευστος lat.] πρεσβύτης καὶ κήρυξ τῆς ἀληθείας ἐμμέτρως ἐπιβεβόηκέ σοι εἰπὼν οὕτως·

Εἰδωλοποιὲ Μάρκε καὶ τερατόσκοπε
ἀστρολογικῆς ἔμπειρε καὶ μαγικῆς τέχνης
δι' ὧν κρατύνεις τῆς πλάνης τὰ διδάγματα,
σημεῖα δεικνὺς τοῖς ὑπὸ σοῦ πλανωμένοις
ἀποστατικῆς δυνάμεως ἐγχειρήματα,
ἃ σοι χορηγεῖ σὸς πατὴρ Σατὰν ἀεί
δι' ἀγγελικῆς δυνάμεως Ἀζαζὴλ ποιεῖν,
ἔχων σε πρόδρομον ἀντιθέου πανουργίας.

Καὶ ταῦτα μὲν ὁ θεοφιλὴς πρεσβύτης. [I, 15, 6; Epiphan., h. 34, 11.]

**d.** . . . sicut quidam dixit superior nobis de omnibus qui quolibet modo deprauant quae sunt dei et adulterant ueritatem: *in dei lacte gypsum male miscetur* [θεοῦ γάλακτι γύψος μίγνυται κακῶς Zahn]. [III, 17, 4.]

**e.** Nec enim possibile est alicui curare quosdam male habentes, qui ignorat passionem eorum, qui male ualent. Quapropter hi qui ante nos fuerunt et quidem multo nobis meliores non tamen satis potuerunt contradicere his, qui sunt a Ualentino, quia ignorabant regulam ipsorum, quam nos cum omni diligentia in primo libro tibi tradidimus [IV, praef. 2].

## 2. DIE „ALTEN“ DES PAPIAS.

1. Quia autem triginta annorum aetas prima indolis est iuuenis, et extenditur usque ad quadragesimum annum, omnis quilibet confitebitur; a quadragesimo autem et quinquagesimo anno declinat iam in aetatem seniorem, quam habens dominus noster docebat, sicut euangelium

καὶ πάντες οἱ πρεσβύτεροι μαρτυροῦσιν οἱ κατὰ τὴν Ἀσίαν Ἰωάννῃ τῷ τοῦ κυρίου μαθητῇ συμβεβληκότες <αὐτοῖς> παραδεδωκέναι <ταὐτὸ τοῦτο> τὸν Ἰωάννην. παρέμεινεν γὰρ αὐτοῖς μέχρι τῶν Τραϊανοῦ χρόνων.

et omnes seniores testantur, qui in Asia apud Ioannem discipulum domini conuenerunt, id ipsum tradidisse eis Ioannem. Permansit autem cum eis usque ad Traiani tempora.

Quidam autem eorum non solum Ioannem, sed et alios apostolos uiderunt, et haec eadem ab ipsis audierunt et testantur de huiusmodi relatione (näml. daß Jesus nur ein Jahr gepredigt und im 12. Monat gelitten habe) [II, 22, 5].

[2. Propter hoc et in initio transgressionis Adae, sicut enarrat scriptura, non ipsum maledixit Adam, sed terram in operibus eius, quemadmodum ex ueteribus quidam ait: quoniam quidem *transtulit deus maledictum in terram, ut non perseueraret in homine.* [III, 23, 3.]

[3. Ἅπαντα <γὰρ> μέτρῳ καὶ τάξει ὁ θεὸς ποιεῖ καὶ οὐδὲν ἄμετρον παρ᾽ αὐτῷ, ὅτι μηδὲ[ν] ἀναρίθμητον.

Omnia enim mensura et ordine deus facit et nihil non mensum apud eum quoniam nec incompositum.

Et bene qui dixit ipsum immensum patrem in filio mensuratum; mensura enim patris filius, quoniam et capit eum. [IV, 4, 2.]

4. [1] Quemadmodum audiui a quodam presbytero, qui audierat ab his qui apostolos uiderant et ab his qui didicerant; sufficere ueteribus de his, quae sine consilio spiritus egerunt eam quae ex scripturis esset correptionem. Cum enim non sit personarum acceptor deus, quae sunt non secundum eius placitum facta his inferebat congruam correptionem. [Quemadmodum sub Dauid, quando persecutionem quidem patiebatur a Saul propter iustitiam et regem Saul fugiebat et inimicum non ulciscebatur et Christi aduentum psallebat et sapientia instruebat gentes et omnia secundum consilium faciebat spiritus, placebat deo. quando autem propter concupiscentiam ipse sibi accepit Bersabee Uriae uxorem, dixit scriptura (2 Sa. 11, 27) de eo: Nequam autem uisus est sermo, quem fecit

Dauid in oculis domini. et mittitur ad eum Nathan propheta ostendens ei peccatum eius, ut ipse dans sententiam de semetipso et semetipsum adiudicans misericordiam consequeretur et remissionem a Christo .... similiter autem et de Salomone, cum perseueraret iudi-
5 care recte et sapientiam enarrare et typum ueri templi aedificabat, et glorias exponebat dei et aduenturam pacem gentibus annuntiabat et Christi regnum praefigurabat et loquebatur tria millia parabolarum in aduentum domini ... et placebat deo ...] cum autem uxores accipiebat ab uniuersis gentibus et permittebat eis erigere idola in Israel
10 sufficienter increpauit eum scriptura, sicut dixit presbyter, ut non glorietur uniuersa caro in conspectu domini.

[2] Et propter hoc dominum in ea quae sunt sub terra descendisse euangelizantem et illis aduentum suum, remissione peccatorum existente his qui credunt in eum. [crediderunt autem in eum omnes qui spe-
15 rabant in eum, id est qui aduentum eius praenuntiauerunt et dispositionibus eius seruierunt, iusti et prophetae et patriarchae, quibus similiter ut nobis remisit peccata, quae non oportet nos imputare his, si quominus contemnimus gratiam domini. quemadmodum enim illi non imputabant nobis incontinentias nostras, quas operati sumus,
20 priusquam Christus in nobis manifestaretur, sic et nos non est iustum imputare ante aduentum Christi his, qui peccauerunt. „Omnes" enim „homines egent gloria dei" (Rö. 3, 23), iustificantur autem non a semetipsis, sed a domini aduentu qui intendunt lumen eius.] In nostram autem correptionem conscriptos esse actus eorum, ut
25 sciremus primum quidem, quoniam unus est deus noster et illorum, cui non placeant peccata etiamsi a claris fiant; deinde ut abstineamus a malis. [Si enim hi qui praecesserunt nos in charismatibus ueteres, propter quos nondum filius dei passus erat, delinquentes in aliquo et concupiscentiae carnis seruientes tali affecti sunt ignominia: quid
30 passuri sunt qui nunc sunt, qui contempserunt aduentum domini et deseruierunt uoluptatibus suis? Et illis quidem curatio et remissio peccatorum mors domini fuit; propter eos uero qui nunc peccant, Christus non iam morietur; iam enim mors non dominabitur eius. Sed ueniet filius in gloria patris exquirens (vgl. Mt. 25, 14 ff.) ab
35 actoribus et dispensatoribus suis pecuniam, quam eis credidit, cum usuris; et quibus plurimum dedit, plurimum ab eis exiget.] Non debemus ergo, inquit ille senior, superbi esse, neque reprehendere ueteres; sed ipsi timere, ne forte post agnitionem Christi agentes

aliquid quod non placeat deo, remissionem ultra non habeamus delictorum, sed excludamur a regno eius. Et ideo Paulum (Rö. 11, 21. 17) dixisse: „Si enim naturalibus ramis non pepercit, ne forte nec tibi parcat, qui cum esses oleaster, insertus es in pinguedinem oliuae et socius factus es pinguedinis eius.“ 5

[3] Similiter et plebis praeuaricationes uides descriptas esse non propter illos qui tunc transgrediebantur, sed in correptionem nostram et ut sciremus unum et eundem deum, in quem illi delinquebant, et in quem nunc delinquunt quidam ex his qui credidisse dicuntur. Et hoc autem apostolum in epistula, quae est ad Corinthios (10, 1 ff.), 10 manifestissime ostendisse dicentem: „Nolo enim uos ignorare, fratres, quoniam patres nostri omnes sub nube fuerunt et omnes in Mose baptizati sunt in nube et in mari, omnes eandem escam spiritalem manducauerunt et omnes eundem potum spiritalem biberunt; bibebant autem de spiritali consequente eos petra; petra autem erat Christus. 15 Sed non in pluribus eorum bene sensit deus; prostrati sunt enim in deserto. Haec in figuram nostri fuerunt, ut non simus concupiscentes malorum, quemadmodum et illi concupierunt; neque idololatrae sitis, quemadmodum quidam eorum: sicut scriptum est: Sedit populus manducare et bibere et surrexerunt ludere. Neque fornicemur, sicut 20 quidam ex illis fornicati sunt et corruerunt una die uiginti tria millia. Nec tentemus Christum, quemadmodum quidam eorum tentauerunt et a serpentibus perierunt. Neque murmuraueritis sicut quidam eorum murmurauerunt et perierunt ab exterminatore. Haec autem omnia in figura fiebant illis; scripta sunt autem ad correptionem nostram, in 25 quos finis saeculorum deuenit. Quapropter qui putat se stare, uideat ne cadat.“

[[4] Sine dubitatione igitur et sine contradictione ostendente apostolo, unum et eundem esse deum, qui et illa iudicauit et ea, quae nunc sunt, exquirit, et causam descriptionis eorum demonstrante; in- 30 docti et audaces, adhuc etiam imprudentes inueniuntur omnes qui propter transgressionem eorum, qui olim fuerunt, et propter plurimorum indicto audientiam, alterum quidem aiunt illorum fuisse deum, et hunc esse mundi fabricatorem et esse in diminutione; alterum uero a Christo traditum patrem et hunc esse qui sit ab unoquoque eorum 35 mente conceptus: non intelligentes, quoniam quemadmodum ibi in pluribus eorum, qui peccauerunt, non bene sensit deus . . . (Mt. 20, 16. 25, 41. 1. Cor. 6, 9 ff. Mt. 18, 8 f. 1. Cor. 5, 11.

Eph. 5, 6 f. 1. Cor. 5, 6. Rö. 1, 18. Lc. 18, 7 f. 2. Thess. 1, 6 ff. folgen).]

XXVIII 1 Cum ergo hic et illic eadem sit in uindicando deo iustitia dei, et illic quidem typice et temporaliter et mediocrius, hic
5 uero uere et semper et austerius; — ignis enim aeternus et quae a caelo reuelabitur ira dei a facie domini nostri, (quemadmodum et Dauid ait [Ps. 33, 17]: Vultus autem domini super facientes mala, ut perdat de terra memoriam illorum) maiorem poenam praestat iis qui incidunt in eam: ualde insensatos ostendebant presbyteri [osten-
10 debat presbyter ältere Ausgaben] eos, qui ex his quae acciderunt his, qui olim deo <non> obtemperabant, tentant alterum patrem introducere; e contrario opponentes quanta dominus ad saluandos eos, qui receperunt eum, ueniens fecisset, miserans eorum; tacentes autem de iudicio eius et quaecunque prouenient his, qui audierunt sermones eius et non
15 fecerunt. et quoniam expediebat eis, si non essent nati, et quoniam tolerabilius Sodomae et Gomorrae erit in iudicio, quam ciuitati illi quae non recepit sermones discipulorum eius (Lc. 10, 12). [IV, 27, 1—28, 1.]

5. [1] Qui uero exprobrant et imputant, quod profecturus populus
20 iussu dei uascula omnis generis et uestimenta acceperit ab Aegyptiis et sic abierit, ex quibus et tabernaculum factum est in eremo, ignorantes iustificationes dei et dispositiones eius, semetipsos arguunt, sicut et presbyter dicebat. Si enim non in typica profectione hoc consensisset deus, hodie in uera nostra profectione, id est in fide, in
25 qua sumus constituti, per quam de numero gentilium exemti sumus, nemo poterat saluari. Omnes enim nos aut modica aut grandis sequitur possessio, quam ex mammona iniquitatis acquisiuimus. Unde enim domus, in quibus habitamus, et uestimenta, quibus induimur, et uasa, quibus utimur, et reliqua omnis ad diuturnam uitam nostram
30 ministratio, nisi ex his, quae, cum ethnici essemus, de auaritia acquisiuimus, uel ab ethnicis parentibus aut cognatis aut amicis de iniustitia acquirentibus percepimus? ut non dicamus, quia et nunc in fide existentes acquirimus. Quis enim uendit et non lucrari uult ab eo, qui emit? Quis autem emit et non uult utiliter secum agi ab eo, qui
35 uendit? Quis autem negotians non propterea negotiatur, ut inde alatur? Quid autem et hi, qui in regali aula sunt, fideles, nonne ex iis, quae Caesaris sunt, habent utensilia, et his, qui non habent, unusquisque eorum secundum uirtutem suam praestat? Aegyptii populi

erant debitores non solum rerum, sed et uitae suae propter patriarchae Ioseph praecedentem benignitatem; nobis autem secundum quid debitores sunt ethnici, a quibus et lucra et utilitates percipimus? quaecunque illi cum labore comparant, his nos, in fide cum simus, sine labore utimur. . . . 5

Necessarie igitur haec in typo praemeditabantur et tabernaculum dei ex his fabricatur: illis quidem iuste accipientibus, quemadmodum ostendimus; nobis autem praeostensis, qui inciperemus per aliena deo deseruire. Uniuersa enim quae ex Aegypto profectio fiebat populi a deo, typus et imago fuit profectionis ecclesiae, quae erat futura ex 10 gentibus: propter hoc et in fine educens eam hinc in suam haereditatem, quam non Moyses quidem famulus dei, sed Iesus filius dei in haereditatem dabit. Si quis autem diligentius intendat his, quae a prophetis dicuntur de fine, et quaecunque Ioannes discipulus domini uidit in apocalypsi, inueniet easdem plagas uniuersaliter accipere gentes, 15 quas tunc particulatim accepit Aegyptus. [IV, 30, 1. 4.]

Talia quaedam enarrans de antiquis presbyter reficiebat nos et dicebat: de eisdem delictis, de quibus ipsae scripturae increpabant patriarchas et prophetas, nos non oportere exprobrare eis, neque fieri similes Cham, qui irrisit turpitudinem patris sui et in maledictionem 20 decidit; sed gratias agere pro illis deo, quoniam in aduentu domini nostri remissa sunt eis peccata: etenim illos dicebat gratias agere et glorificari in nostra salute. De quibus autem scripturae non increpant, sed simpliciter sunt positae, nos non debere fieri accusatores — non enim sumus diligentiores deo, neque super magistrum possumus esse 25 — sed typum quaerere. Nihil enim otiosum est eorum, quaecunque inaccusabilia posita sunt in scripturis. . . . [IV, 31, 1.]

6. Huiusmodi quoque de duobus testamentis senior apostolorum discipulus disputabat, ab uno quidem et eodem deo utraque ostendens: nec esse alterum deum praeter unum [v. eum], qui fecit 30 et plasmauit nos; nec firmitatem habere sermonem eorum, qui dicunt aut per angelos aut per quamlibet uirtutem aut ab alio deo factum esse hunc mundum, qui est secundum nos. Si enim semel quis transmoueatur a factore omnium, et concedat ab aliquo altero aut per alium factam conditionem, quae est secundum nos, multam incon- 35 gruentiam et plurimas contradictiones necesse est incidat huiusmodi; ad quas nullas dabit rationes, neque secundum uerisimile, neque secundum ueritatem. Et propter hoc hi, qui alias doctrinas inferunt,

abscondunt a nobis quam habent ipsi de deo sententiam; scientes, quassum et futile doctrinae suae, et timentes, ne victi saluari periclitentur. (IV, 32, 1.]

7. Filius enim, quemadmodum et quidam ante nos dixit, dupliciter intelligitur: alius quidem secundum naturam, eo quod natus sit filius; alius autem secundum id, quod factus est, reputatur filius licet sit differentia inter natum et factum. [IV, 41, 2.]

8. Ποῦ οὖν ἐτέθη ὁ πρῶτος ἄνθρωπος; ἐν [+ τῷ v.] παραδείσῳ δηλονότι, καθὼς γέγραπται: <καὶ ἐφύτευσεν ὁ θεὸς παράδεισον ἐν Ἔδεν πρὸς ἀνατολὰς καὶ ἔθετο ἐκεῖ τὸν ἄνθρωπον, ὃν ἔπλασεν>. καὶ ἐκεῖθεν ἐξεβλήθη εἰς τόνδε τὸν κόσμον παρακούσας. διὸ καὶ λέγουσιν οἱ πρεσβύτεροι <οἱ> τῶν ἀποστόλων μαθηταὶ τοὺς μεταθέντας ἐκεῖσε μετατεθῆναι. δικαίοις γὰρ ἀνθρώποις καὶ πνευματοφόροις ἡτοιμάσθη ὁ παράδεισος, ἐν ᾧ καὶ Παῦλος ὁ ἀπόστολος εἰσκομισθεὶς ἤκουσε ῥήματα ἄρρητα ὡς πρὸς ἡμᾶς ἐν τῷ παρόντι, κἀκεῖ μένειν τοὺς μετατεθέντας ἕως συντελείας, προοιμιαζομένους [v. παροιμιαζομένους, coauspicantes lat.] τὴν ἀφθαρσίαν [V, 5, 1; cf. Johannes Damasc., S. Parall. S. 72 f. Holl.]

5. Ἐπεὶ γὰρ διὰ ξύλου ἀπεβάλομεν αὐτὸν [sc. λόγον], διὰ ξύλου πάλιν φανερὸν τοῖς πᾶσιν ἐγένετο, ἐπιδεικνύων τὸ μῆκος καὶ ὕψος καὶ βάθος καὶ πλάτος [τὸ ὕψος καὶ μῆκος καὶ πλάτος lat.] ἐν ἑαυτῷ καὶ ὡς ἔφη τις τῶν προβεβηκότων, διὰ τῆς [θείας] ἐκτάσεως τῶν χειρῶν τοὺς δύο λαοὺς εἰς ἕνα θεὸν συνάγων. [V, 17, 4; cf. Coislin. 211.]

10. Τούτων δὲ οὕτως ἐχόντων καὶ ἐν πᾶσι τοῖς σπουδαίοις καὶ ἀρχαίοις ἀντιγράφοις τοῦ ἀριθμοῦ τούτου κειμένου καὶ μαρτυρούντων αὐτῶν ἐκείνων τῶν κατ' ὄψιν τὸν Ἰωάννην ἑωρακότων καὶ τοῦ λόγου διδάσκοντος ἡμᾶς, ὅτι ὁ ἀριθμὸς τοῦ ὀνόματος τοῦ θηρίου ἐκείνου κατὰ τὴν τῶν Ἑλλήνων ψῆφον διὰ τῶν ἐν αὐτῷ γραμμάτων <ἑξακοσίους ἕξει καὶ ἑξήκοντα καὶ ἕξ, τουτέστιν δεκάδας ὁμοίας ἑκατοντάσιν καὶ ἑκατοντάδας ὁμοίας μονάσιν> . . . οὐκ οἶδα πῶς ἐσφάλησάν τινες ἐπακολουθήσαντες ἰδιωτισμῷ καὶ τὸν μέσον ἠθέτησαν ἀριθμὸν τοῦ ὀνόματος πεντήκοντα ψήφους ὑφελόντες καὶ ἀντὶ τῶν ἓξ δεκάδων μίαν δεκάδα βουλόμενοι εἶναι. [V, 30, 1.; vgl. Euseb., h. e. V, 8, 5. Joh. Damasc., S. Parall. S. 80 Holl.]

11. . . . quaemadmodum presbyteri meminerunt, qui Joannem discipulum domini uiderunt, audisse se ab eo, quemadmodum de temporibus illis docebat dominus et dicebat (cf. Papias Nr. 11) [V, 33, 3].

12. <Καὶ> ὡς οἱ πρεσβύτεροι λέγουσι τότε καὶ οἱ μὲν καταξιωθέντες τῆς ἐν οὐρανῷ [τῶν οὐρανῶν lat.] διατριβῆς, ἐκεῖσε χωρήσουσιν [τουτέστι εἰς οὐρανούς + lat.], οἱ δὲ τῆς τοῦ παραδείσου τρυφῆς ἀπολαύσουσιν· οἱ δὲ τὴν λαμπρότητα τῆς πόλεως καθέξουσι· πανταχοῦ γὰρ ὁ σωτὴρ [θεὸς lat.] ὁραθήσεται καθὼς ἄξιοι ἔσονται οἱ ὁρῶντες αὐτόν. ² εἶναι δὲ τὴν διαστολὴν ταύτην τῆς οἰκήσεως τῶν τὰ ἑκατὸν καρποφορούντων καὶ τῶν τὰ ἑξήκοντα καὶ τῶν τὰ τριάκοντα· ὧν οἱ μὲν εἰς τοὺς οὐρανοὺς ἀναληφθήσονται, οἱ δὲ ἐν τῷ παραδείσῳ διατρίψουσιν, οἱ δὲ τὴν πόλιν κατοικήσουσιν. καὶ διὰ τοῦτο εἰρηκέναι τὸν κύριον (Joh. 14, 2 ff.) ἐν τοῖς τοῦ πατρός μου μονὰς εἶναι πολλάς· τὰ πάντα γὰρ τοῦ θεοῦ, ὃς τοῖς πᾶσι τὴν ἁρμόζουσαν οἴκησιν παρέχει, quemadmodum uerbum eius ait, omnibus diuisum esse a patre secundum quod quis est dignus aut erit. Et hoc est triclinium in quo recumbent ii, qui epulantur uocati ad nuptias (Mt. 22, 2 ff.). Hanc esse adordinationem et dispositionem eorum, qui saluantur, dicunt presbyteri, apostolorum discipuli, et per huiusmodi gradus proficere et per spiritum quidem <ad> filium, per filium autem ascendere ad patrem. filio deinceps cedente patri opus suum, quemadmodum et ab apostolo dictum est (1 Cor. 15, 25 f.) quoniam Oportet regnare eum, quoadusque ponat omnes inimicos sub pedibus eius. Nouissima inimica destruetur mors. [V, 36, 1 f. cf. Anastasius Sin., app. ad Quaestiones in S. Script. 74.]

## XXV. DIE FRAGMENTE DES HEGESIPPUS.

1. Ἔτι δὲ ὁ αὐτὸς [Hegesipp] καὶ τὰς πάλαι γεγενημένας παρὰ Ἰουδαίοις αἱρέσεις ἱστορεῖ λέγων·

Ἦσαν δὲ γνῶμαι διάφοροι ἐν τῇ περιτομῇ, ἐν υἱοῖς Ἰσραηλιτῶν κατὰ τῆς φυλῆς Ἰούδα καὶ τοῦ Χριστοῦ αὗται· Ἐσσαῖοι, Γαλιλαῖοι, Ἡμεροβαπτισταί, Μασβώθεοι, Σαμαρεῖται, Σαδδουκαῖοι, Φαρισαῖοι. [Eusebius, h. e. IV, 22, 6.]

2. ³ Τὸν δὲ τῆς τοῦ Ἰακώβου τελευτῆς τρόπον ἤδη μὲν πρότερον αἱ παρατεθεῖσαι τοῦ Κλήμεντος φωναὶ (s. II, 1, 4 aus Clem., hypotyp. VII) δεδηλώκασιν, ἀπὸ τοῦ πτερυγίου βεβλῆσθαι ξύλῳ τε τὴν πρὸς θάνατον πεπλῆχθαι αὐτὸν ἱστορηκότος· ἀκριβέστατά γε μὴν τὰ κατ' αὐτὸν ὁ Ἡγήσιππος ἐπὶ τῆς πρώτης τῶν ἀποστόλων γενόμενος διαδοχῆς ἐν τῷ πέμπτῳ αὐτοῦ ὑπομνήματι τοῦτον λέγων ἱστορεῖ τὸν τρόπον·

[4] Διαδέχεται δὲ τὴν ἐκκλησίαν μετὰ τῶν ἀποστόλων ὁ ἀδελφὸς τοῦ κυρίου Ἰάκωβος, ὁ ὀνομασθεὶς ὑπὸ πάντων δίκαιος ἀπὸ τῶν τοῦ κυρίου χρόνων μέχρι καὶ ἡμῶν, ἐπεὶ πολλοὶ Ἰάκωβοι ἐκαλοῦντο. [5] οὗτος δὲ ἐκ κοιλίας μητρὸς αὐτοῦ ἅγιος ἦν, οἶνον
5 καὶ σίκερα οὐκ ἔπιεν οὐδὲ ἔμψυχον ἔφαγε, ξυρὸν ἐπὶ τὴν κεφαλὴν αὐτοῦ οὐκ ἀνέβη, ἔλαιον οὐκ ἠλείψατο, καὶ βαλανείῳ οὐκ ἐχρήσατο. [6] τούτῳ μόνῳ ἐξῆν εἰς τὰ ἅγια εἰσιέναι· οὐδὲ γὰρ ἐρεοῦν ἐφόρει, ἀλλὰ σινδόνας. καὶ μόνος εἰσήρχετο εἰς τὸν ναὸν ηὑρίσκετό τε κείμενος ἐπὶ τοῖς γόνασιν καὶ αἰτούμενος ὑπὲρ τοῦ λαοῦ ἄφεσιν,
10 ὡς ἀπεσκληκέναι τὰ γόνατα αὐτοῦ δίκην καμήλου, διὰ τὸ ἀεὶ κάμπτειν ἐπὶ γόνυ προσκυνοῦντα τῷ θεῷ καὶ αἰτεῖσθαι ἄφεσιν τῷ λαῷ. [7] διά γέ τοι τὴν ὑπερβολὴν τῆς δικαιοσύνης αὐτοῦ ἐκαλεῖτο ὁ δίκαιος καὶ ὠβλίας, ὅ ἐστιν ἑλληνιστὶ περιοχὴ τοῦ λαοῦ, καὶ δικαιοσύνη, ὡς οἱ προφῆται δηλοῦσιν περὶ αὐτοῦ. [8] τινὲς οὖν
15 τῶν ἑπτὰ αἱρέσεων τῶν ἐν τῷ λαῷ τῶν προγεγραμμένων μοι (ἐν τοῖς Ὑπομνήμασιν). ἐπυνθάνοντο αὐτοῦ, τίς ἡ θύρα τοῦ Ἰησοῦ, καὶ ἔλεγεν τοῦτον εἶναι τὸν σωτῆρα· ἐξ ὧν τινες ἐπίστευσαν, ὅτι Ἰησοῦς ἐστιν ὁ Χριστός. [9] αἱ δὲ αἱρέσεις αἱ προειρημέναι οὐκ ἐπίστευον οὔτε ἀνάστασιν οὔτε ἐρχόμενον ἀποδοῦναι ἑκάστῳ κατὰ
20 τὰ ἔργα αὐτοῦ· ὅσοι δὲ καὶ ἐπίστευσαν, διὰ Ἰάκωβον. [10] πολλῶν οὖν καὶ τῶν ἀρχόντων πιστευόντων, ἦν θόρυβος τῶν Ἰουδαίων καὶ γραμματέων καὶ Φαρισαίων λεγόντων, ὅτι κινδυνεύει πᾶς ὁ λαὸς Ἰησοῦν τὸν Χριστὸν προσδοκᾶν. ἔλεγον οὖν συνελθόντες τῷ Ἰακώβῳ· „παρακαλοῦμέν σε, ἐπίσχες τὸν λαόν· ἐπεὶ ἐπλανήθη
25 εἰς Ἰησοῦν, ὡς αὐτοῦ ὄντος τοῦ Χριστοῦ. παρακαλοῦμέν σε πεῖσαι πάντας τοὺς ἐλθόντας εἰς τὴν ἡμέραν τοῦ πάσχα περὶ Ἰησοῦ· σοὶ γὰρ πάντες πειθόμεθα. ἡμεῖς γὰρ μαρτυροῦμέν σοι καὶ πᾶς ὁ λαός, ὅτι δίκαιος εἶ καὶ ὅτι πρόσωπον οὐ λαμβάνεις. [11] πεῖσον οὖν σὺ τὸν ὄχλον περὶ Ἰησοῦ μὴ πλανᾶσθαι· καὶ γὰρ πᾶς ὁ λαὸς
30 καὶ πάντες πειθόμεθά σοι. στῆθι οὖν ἐπὶ τὸ πτερύγιον τοῦ ἱεροῦ, ἵνα ἄνωθεν ᾖς ἐπιφανὴς καὶ ᾖ εὐάκουστά σου τὰ ῥήματα παντὶ τῷ λαῷ. διὰ γὰρ τὸ πάσχα συνεληλύθασι πᾶσαι αἱ φυλαὶ μετὰ καὶ τῶν ἐθνῶν.“ [12] ἔστησαν οὖν οἱ προειρημένοι γραμματεῖς καὶ Φαρισαῖοι τὸν Ἰάκωβον ἐπὶ τὸ πτερύγιον τοῦ ναοῦ καὶ ἔκραξαν
35 αὐτῷ καὶ εἶπαν· „δίκαιε, ᾧ πάντες πείθεσθαι ὀφείλομεν, ἐπεὶ ὁ λαὸς πλανᾶται ὀπίσω Ἰησοῦ τοῦ σταυρωθέντος, ἀπάγγειλον ἡμῖν τίς ἡ θύρα τοῦ Ἰησοῦ.“ [13] καὶ ἀπεκρίνατο φωνῇ μεγάλῃ· „τί με ἐπερωτᾶτε περὶ τοῦ υἱοῦ τοῦ ἀνθρώπου; καὶ αὐτὸς κάθηται

ἐν τῷ οὐρανῷ ἐκ δεξιῶν τῆς μεγάλης δυνάμεως καὶ μέλλει ἔρχεσθαι ἐπὶ τῶν νεφελῶν τοῦ οὐρανοῦ.“ [14] καὶ πολλῶν πληροφορηθέντων καὶ δοξαζόντων ἐπὶ τῇ μαρτυρίᾳ τοῦ Ἰακώβου καὶ λεγόντων „Ὡσαννὰ τῷ υἱῷ Δαυίδ“, τότε πάλιν οἱ αὐτοὶ γραμματεῖς καὶ Φαρισαῖοι πρὸς ἀλλήλους ἔλεγον· „κακῶς ἐποιήσαμεν τοιαύτην 5 μαρτυρίαν παρασχόντες τῷ Ἰησοῦ· ἀλλὰ ἀναβάντες καταβάλωμεν αὐτόν, ἵνα φοβηθέντες μὴ πιστεύσωσιν αὐτῷ.“ [15] καὶ ἔκραξαν λέγοντες· „ὢ ὤ, καὶ ὁ δίκαιος ἐπλανήθη,“ καὶ ἐπλήρωσαν τὴν γραφὴν τὴν ἐν τῷ Ἡσαίᾳ (3, 10) γεγραμμένην· „Ἄρωμεν τὸν δίκαιον, ὅτι δύσχρηστος ἡμῖν ἐστιν· τοίνυν τὰ γενήματα τῶν ἔργων αὐτῶν 10 φάγονται.“ [16] ἀναβάντες οὖν κατέβαλον τὸν δίκαιον καὶ ἔλεγον ἀλλήλοις· „λιθάσωμεν Ἰάκωβον τὸν δίκαιον“, καὶ ἤρξαντο λιθάζειν αὐτόν, ἐπεὶ καταβληθεὶς οὐκ ἀπέθανεν· ἀλλὰ στραφεὶς ἔθηκε τὰ γόνατα λέγων· „παρακαλῶ κύριε θεὲ πάτερ, ἄφες αὐτοῖς· οὐ γὰρ οἴδασιν τί ποιοῦσιν. [17] οὕτως δὲ καταλιθοβολούντων αὐτὸν εἷς 15 τῶν ἱερέων τῶν [υἱῶν Ῥηχὰβ υἱοῦ] Ῥαχαβείμ, τῶν μαρτυρουμένων ὑπὸ Ἱερεμίου τοῦ προφήτου (c. 35) ἔκραζεν λέγων· „παύσασθε· τί ποιεῖτε; εὔχεται ὑπὲρ ὑμῶν ὁ δίκαιος.“ [18] καὶ λαβών τις ἀπ' αὐτῶν εἷς τῶν γναφέων, τὸ ξύλον, ἐν ᾧ ἀποπιέζει τὰ ἱμάτια, ἤνεγκεν κατὰ τῆς κεφαλῆς τοῦ δικαίου, καὶ οὕτως ἐμαρτύρησεν. 20 καὶ ἔθαψαν αὐτὸν ἐπὶ τῷ τόπῳ παρὰ τῷ ναῷ, καὶ ἔτι αὐτοῦ ἡ στήλη μένει παρὰ τῷ ναῷ. μάρτυς οὗτος ἀληθὴς Ἰουδαίοις τε καὶ Ἕλλησιν γεγένηται, ὅτι Ἰησοῦς ὁ Χριστός ἐστιν. καὶ εὐθὺς Οὐεσπασιανὸς πολιορκεῖ αὐτούς.“

[19] Ταῦτα διὰ πλάτους συνῳδά γέ <τοι> τῷ Κλήμεντι καὶ ὁ Ἡγήσιπ- 25 πος. [Euseb., h. e. II, 23, 3—19.]

3 a. Μετὰ τὴν Ἰακώβου μαρτυρίαν καὶ τὴν αὐτίκα γενομένην ἅλωσιν τῆς Ἱερουσαλὴμ λόγος κατέχει τῶν ἀποστόλων καὶ τῶν τοῦ κυρίου μαθητῶν τοὺς εἰς ἔτι τῷ βίῳ λειπομένους ἐπὶ ταὐτὸν πανταχόθεν συνελθεῖν ἅμα τοῖς πρὸς γένους κατὰ σάρκα τοῦ κυρίου (πλείους 30 γὰρ καὶ τούτων περιῆσαν εἰς ἔτι τότε τῷ βίῳ), βουλήν τε ὁμοῦ τοὺς πάντας περὶ τοῦ τίνα χρὴ τῆς Ἰακώβου διαδοχῆς ἐπικρῖναι ἄξιον, ποιήσασθαι, καὶ δὴ ἀπὸ μιᾶς γνώμης τοὺς πάντας Συμεῶνα τὸν τοῦ Κλωπᾶ, οὗ καὶ ἡ τοῦ εὐαγγελίου μνημονεύει γραφή, τοῦ τῆς αὐτόθι παροικίας θρόνου ἄξιον εἶναι δοκιμάσαι, ἀνεψιόν, ὥς γέ φασι, γεγονότα 35 τοῦ σωτῆρος (τὸν γὰρ οὖν Κλωπᾶν ἀδελφὸν τοῦ Ἰωσὴφ ὑπάρχειν Ἡγήσιππος ἱστορεῖ)· 12. καὶ ἐπὶ τούτοις Οὐεσπασιανὸν μετὰ τὴν τῶν Ἱεροσολύμων ἅλωσιν πάντας τοὺς ἀπὸ γένους Δαυίδ, ὡς μὴ

περιληφθείη τις παρὰ Ἰουδαίοις τῶν ἀπὸ τῆς βασιλικῆς φυλῆς, ἀναζητεῖσθαι προστάξαι, μέγιστόν τε Ἰουδαίοις αὖθις ἐκ ταύτης διωγμὸν ἐπαρτηθῆναι τῆς αἰτίας. [Eusebius, h. e. III, 11 f.]

**b.** [4] Ὁ δ' αὐτὸς καὶ τῶν κατ' αὐτὸν αἱρέσεων τὰς ἀρχὰς ὑπο-
5 τίθεται διὰ τούτων·

Καὶ μετὰ τὸ μαρτυρῆσαι Ἰάκωβον τὸν δίκαιον, ὡς καὶ ὁ κύριος ἐπὶ τῷ αὐτῷ λόγῳ πάλιν ὁ ἐκ θείου αὐτοῦ Συμεὼν ὁ τοῦ Κλωπᾶ καθίσταται ἐπίσκοπος, ὃν προέθεντο πάντες, ὄντα ἀνεψιὸν τοῦ κυρίου δεύτερον. διὰ τοῦτο ἐκάλουν τὴν ἐκκλησίαν παρθένον,
10 οὔπω γὰρ ἔφθαρτο ἀκοαῖς ματαίαις· [5] ἄρχεται δὲ ὁ Θέβουθις διὰ τὸ μὴ γενέσθαι αὐτὸν ἐπίσκοπον ὑποφθείρειν ἀπὸ τῶν ἑπτὰ αἱρέσεων, ὧν καὶ αὐτὸς ἦν, ἐν τῷ λαῷ, ἀφ' ὧν Σίμων, ὅθεν Σιμωνιανοί, καὶ Κλεόβιος, ὅθεν Κλεοβιηνοί, καὶ Δοσίθεος, ὅθεν Δοσιθιανοί, καὶ Γορθαῖος, ὅθεν Γοραθηνοί, καὶ Μασβωθεοί· ἀπὸ τούτων Μεναν-
15 δριανισταὶ καὶ Μαρκιονισταὶ καὶ Καρποκρατιανοὶ καὶ Οὐαλεντινιανοὶ καὶ Βασιλειδιανοὶ καὶ Σατορνιλιανοὶ ἕκαστος ἰδίως καὶ ἑτεροίως ἰδίαν δόξαν παρεισηγάγοσαν. [6] ἀπὸ τούτων ψευδόχριστοι, ψευδοπροφῆται, ψευδαπόστολοι, οἵτινες ἐμέρισαν τὴν ἕνωσιν τῆς ἐκκλησίας φθοριμαίοις λόγοις κατὰ τοῦ θεοῦ καὶ κατὰ τοῦ Χριστοῦ
20 αὐτοῦ. [Eusebius, h. e. IV, 22, 4—6.]

4. **a.** Τοῦ δ' αὐτοῦ Δομετιανοῦ τοὺς ἀπὸ γένους Δαυὶδ ἀναιρεῖσθαι προστάξαντος, παλαιὸς κατέχει λόγος τῶν αἱρετικῶν τινας κατηγορῆσαι τῶν ἀπογόνων Ἰούδα (τοῦτον δ' εἶναι ἀδελφὸν κατὰ σάρκα τοῦ σωτῆρος) ὡς ἀπὸ γένους τυγχανόντων Δαυὶδ καὶ ὡς αὐτοῦ συγγένειαν
25 τοῦ Χριστοῦ φερόντων. ταῦτα δὲ δηλοῖ κατὰ λέξιν ὧδέ πως λέγων ὁ Ἡγήσιππος·

(20) Ἔτι δὲ περιῆσαν οἱ ἀπὸ γένους τοῦ κυρίου υἱωνοὶ Ἰούδα, τοῦ κατὰ σάρκα λεγομένου αὐτοῦ ἀδελφοῦ· οὓς ἐδηλατόρευσαν ὡς ἐκ γένους ὄντας Δαυίδ. τούτους ὁ ἠουοκᾶτος ἤγαγεν πρὸς
30 Δομετιανὸν Καίσαρα. ἐφοβεῖτο γὰρ τὴν παρουσίαν τοῦ Χριστοῦ ὡς καὶ Ἡρῴδης. [2] καὶ ἐπηρώτησεν αὐτούς, εἰ ἐκ Δαυίδ εἰσιν, καὶ ὡμολόγησαν. τότε ἠρώτησεν αὐτοὺς πόσας κτήσεις ἔχουσιν ἢ πόσων χρημάτων κυριεύουσιν. [3] οἱ δὲ εἶπαν ἀμφοτέροις ἐννακισχίλια δηνάρια ὑπάρχειν αὐτοῖς μόνα, ἑκάστῳ αὐτῶν ἀνήκοντος
35 τοῦ ἡμίσεος. [4] καὶ ταῦτα οὐκ ἐν ἀργυρίοις ἔφασκον ἔχειν, ἀλλ' ἐν

14 μασβωθεοι TE, μασβωθεοί R, μασβωθαῖοι B, μασβωθηνάιοι M, μασβώθεοι [ε i. ras. A¹] ὅθεν A מסתבא Syr. et Masbutheus unde Masbutheni Ruf.

διατιμήσει γῆς πλέθρων τριάκοντα ἐννέα μόνων, ἐξ ὧν καὶ τοὺς φόρους ἀναφέρειν καὶ αὐτοὺς αὐτουργοῦντας διαρέφεσθαι.

[5] Εἶτα δὲ καὶ τὰς χεῖρας τὰς ἑαυτῶν ἐπιδεικνύναι, μαρτύριον τῆς αὐτουργίας τὴν τοῦ σώματος σκληρίαν καὶ τοὺς ἀπὸ τῆς συνεχοῦς ἐργασίας ἐναποτυπωθέντας ἐπὶ τῶν ἰδίων χειρῶν τύλους παριστάντας. 5
[6] ἐρωτηθέντας δὲ περὶ τοῦ Χριστοῦ καὶ τῆς βασιλείας αὐτοῦ, ὁποία τις εἴη καὶ ποῖ καὶ πότε φανησομένη, λόγον δοῦναι, ὡς οὐ κοσμικὴ μὲν οὐδ' ἐπίγειος, ἐπουράνιος δὲ καὶ ἀγγελικὴ τυγχάνοι, ἐπὶ συντελείᾳ τοῦ αἰῶνος γενησομένη, ὁπηνίκα ἐλθὼν ἐν δόξῃ κρινεῖ ζῶντας καὶ νεκροὺς καὶ ἀποδώσει ἑκάστῳ κατὰ τὰ ἐπιτηδεύματα αὐτοῦ· 10
[7] ἐφ' οἷς μηδὲν αὐτῶν κατεγνωκότα τὸν Δομετιανόν, ἀλλὰ καὶ ὡς εὐτελῶν καταφρονήσαντα, ἐλευθέρους μὲν αὐτοὺς ἀνεῖναι, καταπαῦσαι δὲ διὰ προστάγματος τὸν κατὰ τῆς ἐκκλησίας διωγμόν. [8] τοὺς δὲ ἀπολυθέντας ἡγήσασθαι τῶν ἐκκλησιῶν, ὡσὰν δὴ μάρτυρας ὁμοῦ καὶ ἀπὸ γένους ὄντας τοῦ κυρίου, γενομένης τε εἰρήνης, μέχρι Τραϊανοῦ 15 παραμεῖναι αὐτοὺς τῷ βίῳ.

Ταῦτα μὲν ὁ Ἡγήσιππος. [Eusebius, h. e. III, 19; 20, 1—8.]

**b.** Ἀναφέρει δὲ ὁ Ἡγήσιππος καὶ τὰ ὀνόματα αὐτῶν (Söhne des Judas) καὶ φησὶν ὅτι ὁ μὲν ἐκαλεῖτο Ζωκήρ, ὁ δὲ Ἰάκωβος. ἱστορεῖ δὲ καὶ ἄλλα ἀναγκαῖα. (Philippus Sidetes, Exc. aus der KG im Cod. 20 Barocc. 142 bei de Boor, T. u. Unters. V, 2. 169; vgl. Cramer, anecd. gr. II, 88).

**c.** Ὁ δ' αὐτὸς συγγραφεὺς καὶ ἑτέρους ἀπογόνους ἑνὸς τῶν φερομένων ἀδελφῶν τοῦ σωτῆρος, ᾧ ὄνομα Ἰούδας, φησὶν εἰς τὴν αὐτὴν ἐπιβιῶναι βασιλείαν, μετὰ τὴν ἤδη πρότερον ἱστορηθεῖσαν 25 (III, 20, s. o. 4 a) αὐτῶν ὑπὲρ τῆς εἰς τὸν Χριστὸν πίστεως ἐπὶ Δομετιανοῦ μαρτυρίαν. γράφει δὲ οὕτως·

[6] Ἔρχονται οὖν καὶ προηγοῦνται πάσης ἐκκλησίας ὡς μάρτυρες καὶ ἀπὸ γένους τοῦ κυρίου· καὶ γενομένης εἰρήνης βαθείας ἐν πάσῃ ἐκκλησίᾳ, μένουσι μέχρι Τραϊανοῦ Καίσαρος, μέχρις οὗ ὁ 30 ἐκ θείου τοῦ κυρίου, ὁ προειρημένος Σίμων υἱὸς Κλωπᾶ, συκοφαντηθεὶς ὑπὸ τῶν αἱρέσεων ὡσαύτως κατηγορήθη καὶ αὐτὸς ἐπὶ τῷ αὐτῷ λόγῳ ἐπὶ Ἀττικοῦ τοῦ ὑπατικοῦ. καὶ ἐπὶ πολλαῖς ἡμέραις αἰκιζόμενος ἐμαρτύρησεν, ὡς πάντας ὑπερθαυμάζειν καὶ τὸν ὑπατικόν, πῶς ἑκατὸν εἴκοσι τυγχάνων ἐτῶν ὑπέμεινεν, καὶ ἐκελεύσθη 35 σταυρωθῆναι.

[7] Ἐπὶ τούτοις ὁ αὐτὸς ἀνὴρ διηγούμενος τὰ κατὰ τοὺς δηλουμένους, ἐπιλέγει ὡς ἄρα μέχρι τῶν τότε χρόνων παρθένος καθαρὰ καὶ

ἀδιάφθορος ἔμεινεν ἡ ἐκκλησία, ἐν ἀδήλῳ που σκότει ὡς εἰ φωλευόντων εἰς ἔτι τότε τῶν, εἰ καί τινες ὑπῆρχον, παραφθείρειν ἐπιχειρούντων τὸν ὑγιῆ κανόνα τοῦ σωτηρίου κηρύγματος. [8] ὡς δ' ὁ ἱερὸς τῶν ἀποστόλων χορὸς διάφορον εἰλήφει τοῦ βίου τέλος, παρεληλύθει τε
5 ἡ γενεὰ ἐκείνη τῶν αὐταῖς ἀκοαῖς τῆς ἐνθέου σοφίας ἐπακοῦσαι καταξιωμένων, τηνικαῦτα τῆς ἀθέου πλάνης ἀρχὴν ἐλάμβανεν ἡ σύστασις, διὰ τῆς τῶν ἑτεροδιδασκάλων ἀπάτης, οἳ καὶ ἅτε μηδενὸς ἔτι τῶν ἀποστόλων λειπομένου γυμνῇ λοιπὸν ἤδη τῇ κεφαλῇ τῷ τῆς ἀληθείας κηρύγματι τὴν ψευδώνυμον γνῶσιν ἀντικηρύττειν ἐπεχείρουν.
10 [Eusebius, h. e. III, 32, 5—7.]

5. Μετὰ Νέρωνα καὶ Δομετιανὸν κατὰ τοῦτον οὗ νῦν τοὺς χρόνους ἐξετάζομεν, μερικῶς καὶ κατὰ πόλεις ἐξ ἐπαναστάσεως δήμων τὸν καθ' ἡμῶν κατέχει λόγος ἀνακινηθῆναι διωγμόν· ἐν ᾧ Συμεῶνα τὸν τοῦ Κλωπᾶ, ὃν δεύτερον καταστῆναι τῆς ἐν Ἱεροσολύμοις ἐκκλη-
15 σίας ἐπίσκοπον ἐδηλώσαμεν (c. 11) μαρτυρίῳ τὸν βίον ἀναλῦσαι παρειλήφαμεν. [2] καὶ τούτου μάρτυς αὐτὸς ἐκεῖνος, οὗ διαφόροις ἤδη πρότερον ἐχρησάμεθα φωναῖς, Ἡγήσιππος· ὃς δὴ περί τινων αἱρετικῶν ἱστορῶν ἐπιφέρει δηλῶν ὡς ἄρα ὑπὸ τούτων κατὰ τόνδε τὸν χρόνον ὑπομείνας κατηγορίαν, πολυτρόπως ὁ δηλούμενος ὡς ἂν
20 Χριστιανὸς ἐπὶ πλείσταις αἰκισθεὶς ἡμέραις αὐτόν τε τὸν δικαστὴν καὶ τοὺς ἀμφ' αὐτὸν εἰς τὰ μέγιστα καταπλήξας, τῷ τοῦ κυρίου πάθει παραπλήσιον τέλος ἀπηνέγκατο· [3] οὐδὲν δὲ οἷον καὶ τοῦ συγγραφέως ἐπακοῦσαι, αὐτὰ δὴ ταῦτα κατὰ λέξιν ὧδέ πως ἱστοροῦντος·

Ἀπὸ τούτων δηλαδὴ τῶν αἱρετικῶν κατηγοροῦσί τινες Σίμωνος
25 τοῦ Κλωπᾶ ὡς ὄντος ἀπὸ Δαυὶδ καὶ Χριστιανοῦ καὶ οὕτως μαρτυρεῖ ἐτῶν ὢν ἑκατὸν εἴκοσιν ἐπὶ Τραϊανοῦ Καίσαρος καὶ ὑπατικοῦ Ἀττικοῦ.

[4] Φησὶν δὲ ὁ αὐτὸς ὡς ἄρα καὶ τοὺς κατηγόρους αὐτοῦ, ζητουμένων τότε τῶν ἀπὸ τῆς βασιλικῆς Ἰουδαίων φυλῆς ὡς ἂν ἐξ αὐτῶν
30 ὄντας ἁλῶναι συνέβη. [Eusebius, h. e. III, 32, 1—4.]

6. Ὁ μὲν οὖν Ἡγήσιππος ἐν πέντε τοῖς εἰς ἡμᾶς ἐλθοῦσιν ὑπομνήμασιν τῆς ἰδίας γνώμης πληρεστάτην μνήμην καταλέλοιπεν· ἐν οἷς δηλοῖ, ὡς πλείστοις ἐπισκόποις συμμίξειεν ἀποδημίαν στειλάμενος μέχρι Ῥώμης καὶ ὡς ὅτι τὴν αὐτὴν παρὰ πάντων παρείληφεν
35 διδασκαλίαν. ἀκοῦσαί γέ τοι πάρεστιν μετά τινα περὶ τῆς Κλήμεντος πρὸς Κορινθίους ἐπιστολῆς αὐτῷ εἰρημένα ἐπιλέγοντος ταῦτα·

[2] Καὶ ἐπέμενεν ἡ ἐκκλησία ἡ Κορινθίων ἐν τῷ ὀρθῷ λόγῳ μέχρι Πρίμου ἐπισκοπεύοντος ἐν Κορίνθῳ· οἷς συνέμιξα πλέων εἰς

Ῥώμην καὶ συνδιέτριψα τοῖς Κορινθίοις ἡμέρας ἱκανάς, ἐν αἷς συνανεπάημεν τῷ ὀρθῷ λόγῳ. [3] γενόμενος δὲ ἐν Ῥώμῃ διαδοχὴν ἐποιησάμην μέχρις Ἀνικήτου, οὗ διάκονος ἦν Ἐλεύθερος. καὶ παρὰ Ἀνικήτου διαδέχεται Σωτήρ, μεθ' ὃν Ἐλεύθερος. ἐν ἑκάστῃ δὲ διαδοχῇ καὶ ἐν ἑκάστῃ πόλει οὕτως ἔχει ὡς ὁ νόμος κηρύσσει καὶ 5 οἱ προφῆται καὶ ὁ κύριος. [Eusebius, h. e. IV, 22, 1—3.]

7. Καὶ ὅτι γε κατὰ τὸν δηλούμενον (Clemens Rom.) τὰ τῆς Κορινθίων κεκίνητο στάσεως, ἀξιόχρεως μάρτυς ὁ Ἡγήσιππος. [Eusebius, h. e. III, 16.]

8. Καὶ ἕτερα δὲ πλεῖστα γράφει, ὧν ἐκ μέρους ἤδη πρότερον 10 ἐμνημονεύσαμεν, οἰκείως τοῖς καιροῖς τὰς ἱστορίας παραθέμενοι. ἔκ τε τοῦ καθ' Ἑβραίους εὐαγγελίου καὶ τοῦ Συριακοῦ καὶ ἰδίως ἐκ τῆς Ἑβραΐδος διαλέκτου τινὰ τίθησιν, ἐμφαίνων ἐξ Ἑβραίων ἑαυτὸν πεπιστευκέναι, καὶ ἄλλα δὲ ὡς ἐξ Ἰουδαϊκῆς ἀγράφου παραδόσεως μνημονεύει. [9] οὐ μόνος δὲ οὗτος, καὶ Εἰρηναῖος δὲ καὶ ὁ πᾶς τῶν 15 ἀρχαίων χορὸς πανάρετον σοφίαν τὰς Σολομῶνος Παροιμίας ἐκάλουν. καὶ περὶ τῶν λεγομένων δὲ ἀποκρύφων διαλαμβάνων ἐπὶ τῶν αὐτοῦ χρόνων πρός τινων αἱρετικῶν ἀναπεπλάσθαι τινὰ τούτων ἱστορεῖ. [Eusebius, h. e. IV, 22, 8 f.]

9. Ἐν τούτοις ἐγνωρίζετο Ἡγήσιππος, οὗ πλείσταις ἤδη πρό- 20 τερον κεχρήμεθα φωναῖς, ὡς ἂν ἐκ τῆς αὐτοῦ παραδόσεως τινὰ τῶν κατὰ τοὺς ἀποστόλους παρατιθέμενοι. [2] ἐν πέντε δ' οὖν συγγράμμασιν οὗτος τὴν ἀπλανῆ παράδοσιν τοῦ ἀποστολικοῦ κηρύγματος ἁπλουστάτῃ συντάξει γραφῆς ὑπομνηματισάμενος, καθ' ὃν ἐγνωρίζετο σημαίνει χρόνον περὶ τῶν ἀρχῆθεν ἱδρυσάντων τὰ εἴδωλα οὕτω πως 25 γράφων·

Οἷς κενοτάφια καὶ ναοὺς ἐποίησαν ὡς μέχρι νῦν· ὧν ἐστὶν καὶ Ἀντίνοος, δοῦλος Ἀδριανοῦ Καίσαρος, οὗ καὶ ἀγὼν ἄγεται Ἀντινόειος, ὁ ἐφ' ἡμῶν γενόμενος. καὶ γὰρ πόλιν ἔκτισεν ἐπώνυμον Ἀντινόου καὶ προφήτας. [Eusebius, h. e. IV, 8, 1 f.] 30

10. Ὅτι τὰ ἡτοιμασμένα τοῖς δικαίοις ἀγαθὰ οὔτε ὀφθαλμὸς εἶδε, οὔτε οὖς ἤκουσεν, οὔτε ἐπὶ καρδίαν ἀνθρώπου ἀνέβη (1 Cor. 2, 9) Ἡγήσιππος μέντοι ἀρχαῖός τε ἀνὴρ καὶ ἀποστολικὸς ἐν τῷ πέμπτῳ τῶν ὑπομνημάτων οὐκ οἶδ' ὅ τι καὶ παθὼν μάτην μὲν εἰρῆσθαι ταῦτα λέγει καὶ καταψεύδεσθαι τοὺς ταῦτα φαμένους, τῶν τε 35 θείων γραφῶν καὶ τοῦ κυρίου λέγοντος· μακάριοι οἱ ὀφθαλμοὶ ὑμῶν οἱ βλέποντες καὶ τὰ ὦτα ὑμῶν τὰ ἀκούοντα καὶ ἑξῆς (Luc. 10, 23). [Stephanus Gobarus bei Photius, Biblioth. Cod. 232.]

# ANHANG.

## XXVI. EIN ANGEBLICHES EVANGELIENFRAGMENT.

[Catalogue général des antiquités égypt. du Musée du Caire X (N. 10001—10869 Greek Papyri ed. Grenfell and Hunt, Oxford 1903. Nr. 10735. Vgl. Deissmann, Archiv f. Religionswissenschaft VII, 387—392.]

r. ἄγγελος κυρίου ἐλάλησεν Ἰω[σήφ]
παράλαβε Μαρίαν τὴν γ[υναῖκά σου]
φεῦγε εἰς Αἴγυπτον καὶ [
[. . . . .] . α . . . . . . [. .] . . [
τ . ιβις [. . .] . ρ . . [
πᾶν δῶρον καὶ ἐὰν [
φίλους αὐτοῦ καθ [
βασιλέως λ [
ειο . . υ [
. . . . . . . . . . .

v. . . . . . . . . . . .
] . ερμηνευετω σοι ο [
] φησι τη παρθενω ιδου
ο συγ]γενης σου και αυτη συν
]ς εστι μην αυτη τη κα [
]τω εκτω ο εστιν [
ω]αννην συνελαβε
]σειν τον αρχιστρα
]ν οικετην προβαδι
]τα
. . . . . . . . .

Deissmann. r. ἄγγελος κυρίου ἐλάλησεν· Ἰω[σήφ, ἐγερθεὶς]
παράλαβε Μαρίαν τὴν γ[υναῖκά σου καὶ]
φεῦγε εἰς Αἴγυπτον etc.
. . . . . . . . . . .

v. . . . . . . . . . . .

]. ἑρμηνευέτω σοι . ὁ δὲ
ἀρχιστρατηγός] φησι τῇ παρθένῳ ἰδοὺ
Ἐλισάβετ ἡ συγ]γενής σου καὶ αὐτὴ συν-
είληφε καὶ ἕκτο]ς ἐστι μὴν αὐτῇ τῇ κα[λου-
μένῃ στείρᾳ. ἐν] τῷ ἕκτω, ὁ ἐστιν [θώθ, μη-
νὶ ἡ μήτηρ ἄρα Ἰω]άννην συνέλαβε.
ἔδει δὲ προκηρύσ]σειν τὸν ἀρχιστρα-
τηγὸν Ἰωάννην τὸ]ν οἰκέτην προβαδί-
ζοντα τῆς τοῦ κυρίου αὐτοῦ]΄παρουσίας.
. . . . . . . . . . .

---

## XXVII. EIN KOPTISCHES EVANGELIENFRAGMENT.

[A. Jacoby, E. neues Evangelienfragment. Straßburg 1900. Dazu die Verbesserungen bei C. Schmidt, Gött. Gel. Anzeigen 1900, 481—506; weitere Ergänzungen bei E. Hennecke, Neutest. Apokryphen 1904, 37 f. Nach dieser Fassung hier abgedruckt].

5. r. <damit> er erkannt werde an <seiner Gastfreundschaft? (in fremden . . .?)> und gepriesen werde durch seine Furcht, denn (dass? weil?) . . . . viele des . . . . . Amen. Gieb mir nun deine <Kraft>, o Vater, damit <sie> mit mir ertragen <die Welt>. Amen. <Ich habe> erhalten das Diadem (Szepter?) des Reiches <welches ist (?) das> Diadem dessen, welcher ist, . . . . <indem man?> sie verachtete <in ihrer> Niedrigkeit, da man <sie> nicht <erkannt> hat. Ich bin König geworden <durch dich>, Vater. Du wirst mir <alles> unterworfen machen. <Amen.> Durch wen wird <der letzte> Feind vernichtet werden? Durch <Christus.> Amen. Durch wen wird der Stachel des Todes <vernichtet? Durch den> Eingeborenen. Amen. Wem gehört <die> Herrschaft? <Sie gehört dem Sohne.> Amen. <Durch wen ist alles geworden? Durch den Erstgeborenen? . . .> (Hier fehlen 2—3 Zeilen).

v. <Als> nun <Jesus> vollendet <hatte den> ganzen <Lobpreis seines Vaters>, da wandte er sich zu uns und sprach <zu uns>: Die Stunde ist nahe, da ich von euch genommen werde. Der Geist <ist> willig, aber das Fleisch <ist> schwach. <Bleibet> nun und wachet <mit mir>! Wir aber, die Apostel, <wir> weinten, <indem wir zu ihm sprachen: <Sohn> Gottes . . . . <wird> selbst . . . . . Er antwortete und sprach <zu uns>: Fürchtet euch nicht <vor

der> Vernichtung (des Leibes), sondern <fürchtet euch> vielmehr .... vor der Macht <der Finsternis?>. Gedenket dessen, <was ich> alles zu euch gesagt habe: <wenn> sie <mich> verfolgt haben, <werden sie> auch euch verfolgen .... <Ihr?> nun freuet euch, dass ich <überwunden habe die Welt> und ich habe .... (Hier fehlen noch 2—3 Zeilen.) —

6. r. (damit ich) euch offenbare meine ganze Herrlichkeit und euch zeige eure ganze Kraft und das Geheimnis eurer Apostelschaft ...... <auf dem> Berge .......

v. Unsere Augen durchdrangen alle Orte, wir schauten die Herrlichkeit seiner Gottheit und die ganze Herrlichkeit <seiner> Herrschaft. Er bekleidete <uns mit> der Kraft <unserer> Apostel<schaft>. . . .

# LITERATURNACHWEISE.


I. ORIGENES, Über apokryphe Evangelien.
ZAHN, Gesch. d. neut. Kanons II, 622—627.

II. AEGYPTEREVANGELIUM.

DEISSMANN, Theol. Literaturz. 1901, Sp. 72. 92f.
EMMERICH, De Evang. sec. Ebraeos, Aegypt. atque Iustini mart. Argentor. 1807.
HARNACK, Altchristl. Litteraturgesch. I, 12—14. II, 1, 612—622.
HENNECKE, Handb. d. Apokr. 1904 38—42.
HILGENFELD, Nov. Test. extra canon. rec. IV², 1884, 42—48.
NESTLE, Novi Test. Gr. Suppl. 1896, 72 sq.
RESCH, Zeitschr. f. kirchl. Wissensch. u. kirchl. Leben IX (1888), 232—245.
— , Agrapha, (Texte u. Unters. V, 4) 316—319. 384—387.
SCHNECKENBURGER, Über d. Ev. d. Aegypter. Bern 1834.
VÖLTER, Petrusev. oder Aegypterev.? Tübingen 1893.
ZAHN, Gesch. d. neut. Kanons II, 2, 628—642.
Die neuere Literatur ist besprochen von EHRHARD, d. altchr. Literat. u. ihre Erforsch. (Straßburger theol. Studien I. Suppl.) 1900, 136—139.

III. HEBRAEEREVANGELIUM.

ADENEY, The Hibbert Journal III, 1905, 139—159.
BARNES, The Journ. of theol. Studies VI (1905), 356—371.
BAUR, F. Chr., Krit. Unterg. über d. Evang. 1847, 571—582.
CHRZASZCZ, De Ev. sec. Hebraeos. Diss. Gleiwitz 1888.
— , Die apokr. Evang. insbes. d. Ev. sec. Hebr. Progr. Gleiwitz 1888.
CREDNER, Beiträge z. Einl. in d. Bibl. Schriften I, 379—414.
DELITZSCH, Zeitschr. f. luth. Theol. 1850, 456—494. 1853, 97ff. 1856, 75ff.
— , Des Apostel Paulus Römerbr. ins Hebr. übers. S. 16ff.
EMMERICH, s. o. II.
FRANCK, Über d. Ev. d. Hebräer, Th. Studien u. Krit. 1848, 369—422.
FRIES, S. A. Det fjärdt Evangeliet och Hebreerev. Stockholm 1898.
GLA, D. Originalspr. d. Mt. 1887.
HANDMANN, D. Hebräerev. (Texte u. Unters. V, 3). 1888.
HARNACK, Altchr. Litteraturgesch. I, 6—10. II, 1, 625—651.
HILGENFELD, Zeitschr. f. wiss. Theol. 1863, 345—385. 1884, 188—194. 1889, 280—302.
HILGENFELD, Einleit. i. d. N.T. 1875, 463ff.
— , NT extra canon. rec. IV² 1884, 5—31.
KEIM, Gesch. Jesu v. Nazara I, 1867, 29ff.
LESSING, Neue Hypothese über d. Evangelisten (Werke hgg. v. Maltzahn XI, 2, 121ff.)
MEYER, A. im Handbuch d. Apokr. hgg. v. Hennecke 1904, 21—38 (hier weitere Literatur).
NESTLE, Novi Test. Suppl. 1896, 76—81.
NICHOLSON, The Gospel according to the Hebrews. London 1879.
NÖSGEN, Zeitschr. f. kirchl. Wissensch. u. kirchl. Leben 1889, 499—519. 561—578.

OLSHAUSEN, H., D. Echtheit d. 4 kanon. Evang. erwiesen 1823, 40—90.
RESCH, Agrapha (Texte u. Unters. V, 4) 322—342.
ROBINSON, Three Notes on the Gospel to the Hebrews, Expositor 1897, März, 625—651.
SCHLEIERMACHER, Versuch über Lc. 1817.
SCHNECKENBURGER, Über d. Ursprung d. 1. Ev. 1834, 105—171.
SCHWEGLER, Nachapost. Zeitalter I, 1846, 197—216. 237—241.
— , Theol. Jahrbücher 1843, 550—563.
THIERSCH, Versuch z. Herstellung d. histor. Standpunktes f. d. Krit. d. neutest. Schriften 1845, 185—202. 224—230.
VARIOT, Les Evang. apocr. 1878, 331ff.
WEBER, Neue Unters. über Alter u. Ansehn d. Hebräerev. 1805.
ZAHN, Gesch. d. neutest. Kanons II, 642—723.
— , D. zerrissene Tempelvorhang, Neue kirchl. Zeitschr. 1902, 729—756.
Die neue Literatur ist besprochen von EHRHARD (s. o. IIa. E.), 139f.

IV. EBIONITENEVANGELIUM.

CREDNER, Beiträge z. Einl. i. d. bibl. Schriften I, 332—347.
HARNACK, Altchristl. Litteraturgesch. I, 383—386. II, 1, 625—631.
HILGENFELD, NT extra canon. rec. IV², 32—38.
ZAHN, Gesch. d. neut. Kanons II, 724—742.

VI. ÜBERLIEFERUNGEN DES MATTHIAS.

HILGENFELD, NT extra canon. rec. IV², 49 sq.
HARNACK, Altchr. Litteraturgesch. II, 1, 595—598.
ZAHN, Gesch. d. neut. Kanons II, 751—761.

VII. PHILIPPUSEVANGELIUM.

HARNACK, Altchr. Litteraturgesch. I, 14f. II, 1, 592f.

VIII. PETRUSEVANGELIUM. [Die Ausgaben sind mit * bezeichnet].

BADHAM Athenaeum 1892, 17 Dez. 854f. 1893, 13 Mai 605f. The Academy 1893, 91—93. 111f.
*BALJON, Het evang. en de openbaring van Petrus. Utrecht 1896.
— , Theol. Studiën 1894, 1—34.
*BOURIANT, Mémoires publ. par les membres de la mission archéol. française au Caire IX, 1, Paris 1892, 93—147. [Editio princeps].
*FUNK, Theol. Quartalschr. 75 (1893), 255—288.
*v. GEBHARDT, D. Evang. u. d. Apokalypse d. Petrus 1893 [m. Lichtdruckfacsimile auf 20 Tafeln].
*HARNACK, Bruchstücke d. Evang. u. d. Apok. d. Petrus [Texte u. Unters. IX, 2] ²1893 [erweiterter Abdruck aus d. Sitzungsber. d. Berl. Akademie 1892, 895—903. 949—965].
HARNACK, Altchristl. Litteraturgesch. I, 10—12. II, 1, 474f. 622—625.
— , Preuss. Jahrbücher 71 (1893), 36—58.
*HILGENFELD, Zeitschr. f. wissensch. Theol. 1893, I, 439—454. II, 220—267.
KOCH, E., D. Petrusev. u. unsere kanon Evang. Kirchl. Monatsschr. 15 (1896), 311—338.
*KUNZE, D. neu aufgef. Bruckstück d. sog. Petrusev. 1893.
— , Neue Jahrb. f. d. Theol. 2 (1893) 583—604.
LODS, A., Evang. sec. Petr. et Petri Apoc. quae supersunt. Paris 1892.
— , L'évang. et l'apocal. de Pierre publiées pour la 1re fois d'après la photogr. Paris 1893.
*MC. GIFFERT, The Gospel of Peter. Papers of the Americ. Society of Church Hist. VI (N-Y. 1894), 99—130.
MALLINCKRODT, De inhoud en de aard van het Pseudo-Petr. — Evang. Geloof en Vrijheid 1896, 33—109.

Piccolomini, Sul testo dei frammenti dell' Evang. e dell' apocalissi del Pseudo-Petro (Rendic. della R. Accadem. dei Lincei, sc. mor. stor. e filolog. Ser. Va, 8, (1899), 389 ff. [auch Separat Rom 1879].
*Robinson, J. A., u. M. R. James, The Gospel accord. to Peter u. the Revel. of Peter ²London 1892.
Robinson, J. A., The New World 1894, 690—704.
Sabatier, A., L'évang. de Pierre et les év. canon. Paris 1893.
v. Schubert, D. Compos. d. pseudopetr. Evangelienfragm. 1893.
— , D. Petrusev. Synopt. Tabelle 1893.
Semeria, L'évangile de Pierre Rev. bibl. 3 (1894), 522—560.
v. Soden, D. Petrusev. u. d. kanon. Evang. Zeitschr. f. Theol. u. Kirche. 1893, 52—92.
Stanton, Journal of Theol. Studies II, 1901, p. 1—25.
Stocks, Zum Petrusev. Neue Kirchl. Zeitschr. 1902, 276—314. 515—542.
Völter, D. s. o. II.
*Zahn, D. Evang. d. Petrus 1893.
— , Gesch. d. neut. Kanons II, 742—751 [durch vorstehende Ausg. antiquiert].
Zahlreiche weitere Literatur bei Ehrhard [s. o. II a. E.] 127—135.

## IX. THOMASEVANGELIUM.

Harnack, Altchr. Litteraturgesch. I, 14 f. II, 1, 592 f.
Zahn, Gesch. d. neut. Kanons II, 761—768.

## X. DAS FRAGMENT VON FAIJUM.

Hilgenfeld, Kein neuentd. Evang. Zeitschr. f. wiss. Theol. 1886, 50—56.
Nösgen, Zeitschr. f. kirchl. Wissensch. u. kirchl. Leben 1885, 462—470.

## XI. Die Λόγια Ἰησοῦ.

[Die reichhaltige Literatur der 1. Gruppe verzeichnet Holtzmann, Theol. Jahresbericht XVII (1897), 115 ff. XVIII (1898), 148 ff. Ehrhard, d. altchr. Litterat. u. ihre Erforsch. I, 124 ff.]
Abbot, E. A., The logia of Behnesa or the New Sayings of Jesus, Amer. Journal of Theol. 1898, 1—28.
Batiffol, Rev. de l'histoire et de littér. relig. 1897, 434—438. Rev. bibl. 1904, 481—493.
Blass, Evang. Kirchenzeit. 1897, 498—500.
Bruston, Les paroles de Jésus récemment decouvertes en Egypte. Paris 1898.
—, Fragm. d'un anc. recueil de paroles de J. Paris, 1905.
Causse, Les nouvaux Logia de Jésus. Paris 1898.
Cersoy, Rev. bibl. 1898, 415—420. L'Univ. cathol. 1898, 150—153 [über d. 2. Logion].
Chiapelli, Nuova Antolog. 1897, 524—534.
Cross, Expositor 1897, II, 257—267.
Deissmann, Beilage Nr. 162 zur (Münchener) Allgem. Zeitung v. 18. Juli 1904.
Esser, Katholik 1898, I, 26—43. 137—151.
Harnack, Über d. jüngst entdeckten Sprüche Jesu 1897.
Harris, The Logia and the Gospels, the Contemp. Review 1897, 341—348.
Heinrici, Theol. Literaturz. 1897, 449 ff. Theol. Studien u. Kritiken 1905, 188—210.
Hennecke, Handbuch d. Apokr. 1904 XII ff. 17—20.
Holtzmann, Prot. Monatsh. 1897, 385—392.
James, M. R., The Contemp. Review 1897, 153—160.
Jacquier, L'Univ. Cathol. 1897, 562—572. 1899, 161—183. Mélanges de littér. et de l'hist. relig. publ. à l'occasion du jubilée episc. de Msr. Cabrières I (1899), 49—79.
Jülicher, Gött. Gel. Anz. 1897, 921—929.
Lock, W., u. W. Sanday, Two Lectures on the Sayings of Jesus. Oxford 1897.

Preuschen, Zur Vorgesch. d. Evangelienkanons. Progr. 1905.
Redpath, The Expositor 1897, june, 224—230.
Robinson, The Expositor 1897, Juli 417—421.
Scholz, Theol. Quartalschr. 1900, 1—22 [über d. 4. Logion].
Swete, Expository Times 1897, 544—550. 558f. 1904, 488—495.
Taylor, The Oxyr. Logia u. the Gospels, Oxford. 1899.
Weiss, Theol. Rundschau 1897, 227—236.
Wright, Biblioth. sacra 1897, 759—770.
Zahn, Theol. Litteraturbl. 1897, 417—420. 425—431.

XIII. HERRENLOSE HERRNWORTE.

Hennecke, Handb. der Apokr. 1904, 13—17.
Jackson, Twenty five Agrapha. London 1900.
Resch, Agrapha (Texte u. Unters. V, 4) 1889.
Ropes, D. Sprüche Jesu (Texte u. Unters. XIV, 2), 1896.

XV. DIE EVANGELIENZITATE JUSTINS.

Abbot, Justin und the fourth Gospel, Modern Review 1882, 559ff. 716ff.
Baldus, D. Verhältnis Justins d. Märtyrers zu unsern synopt. Evangelien. 1895.
Bindemann, Studien u. Kritiken 1842, 355ff.
Bousset, D. Evangelienzitate Justins d. M. 1891.
Credner, Beiträge z. Einl. i. d. bibl. Schriften I, 92ff.
Emmerich, s. o. u. Nr. II.
Gratz, Krit. Unters. über Justins apostol. Denkwürdigkeiten 1814.
Grimm, D. apost. Denkwürdigk. Justins, Studien u. Krit. 1851, 669ff.
Hilgenfeld, Krit. Unters. über d. Evang. Justins 1850.
— , Zeitschr. f. wissensch. Theologie 1879,492ff.
Lippelt, Quae fuerint Justini M. ἀπομνημονεύματα quaque ratione cum forma ev. syro-lat. cohaeserint. 1901.
Paul, L., D. Abfassungszeit d. synopt. Evang., ein Nachweis aus Justinus. 1887.
Paulus, Ob d. Evang. Justins d. Ev. nach d. Hebräern sey. Exeget. krit. Abhandl. 1784,
Schwegler, Nachapostol. Zeitalter I, 216ff. 359ff.
Semisch, D. apostol. Denkwürdigkeiten Justins d. M. 1848.
Stroth, Fragmente d. Evang. nach d. Hebräern aus Justinus M. Repert. f. bibl. u. morgenl. Literatur 1771, I.
Thoma, Justins literar. Verhältnis zu Paulus u. z. Johannesev. Zeitschr. f. wiss. Theol. 1875, 383ff. 490ff.
Tjeenk Willink, Just. M. in zijne verhouding tot Paulus. Zwolle 1868.
Volkmar, Über Just. d. Märt. u. s. Verhältniss zu unseren Evang. Programm. Zürich, 1853.
Winer, Diss. qua Justinum M. evangel. canonicis usum fuisse ostenditur. 1819.
Zahn, Gesch. d. neut. Kanons I, 463—583.

XVI. DIE EVANGELIENZITATE IN DEN PS. CLEMENTINISCHEN HOMILIEN.

Credner, Beitr. z. Einleit. i. d. bibl. Schriften I, 279ff.
Hilgenfeld, Krit. Unters. über d. Ev. Justins, d. clement. Homilien u. Marcions 1852.
Meyboom, De Clemens Roman II (1904), bl. 164 olg.
Nes, van, Het NT in de Clement. 1887.
Waitz, D. Pseudoklementinen (Texte u. Unters. XX,4), 1904.
— , Zeitschr. f. d. neut. Wissensch. 1903, 335—340.

XVII. EVANGELIENZITATE AUS DER SYRISCHEN APOSTELLEHRE.

Achelis, in d. Übersetzung Texte u. Unters. XX, 2, S. 324—353.

XX. DIE PETRUSAPOKALYPSE.

Baljon, De Openbaring van Petrus. Theol. Studiën 1894, 35—48.

CHIAPELLI, Nuova Antologia 1893, 112—122.
DIETRICH, Nekyia 1893.
HARNACK, Altchristl. Litteraturgesch. I, 29—33. II, 1, 470—472.
— , D. Petrusapok. in d. alten abendl. Kirche Texte u. Unters. XIII, 1, 71—73.
HILGENFELD, NT extra canon. rec. IV², 71—74.
SIMMS, Second Petri and the Apoc. of Peter, The Expositor 1898, II, 460—471.
WEINEL i. Handb. d. Apokr. hgg. v. Hennecke 1904, 285—290.
ZAHN, Gesch. d. neut. Kanons II, 810—820.

XXI. DAS κήρυγμα Πέτρου.

v. DOBSCHÜTZ, D. Kerygma Petri (Texte u. Unters. XI, 1,) 1893.
HARNACK, Altchr. Litteraturgesch. I, 25—28. II, 1, 472—474.
HENNECKE, Handb. d. Apokr. 1904, 239—247.
HILGENFELD, NT extra canon. rec. IV², 51—65.
— , Zeitschr. f. wiss. Theol. 1893, 518—541.
ROBINSON, App. zu Harris, The Apol. of Aristides (Texts a. Studies I, 1) 1891, 86—99.
ZAHN, Gesch. d. neut. Kanons II, 820—832.

XXIII. PAPIAS.

ABBOT, The „Elders“ of Papias, The Expositor 1895, I, 333—346.
BACON, Journal of the soc. for bibl. Liter. 1898, 176—183.
CORSSEN, Zeitschr. f. d. neut. Wissensch. 1902, 242 ff.
HALL, E. H., Papias a. his Contemporaries. Boston 1899.
HARNACK, Altchristl. Litteraturgesch. I, 65—69. II, 1, 656—700. Zeitschr. f. neut. Wissensch. 1902, 189 ff.
HAUSSLEITER, Theol. Litteraturbl. 1896, 465—468.
HILGENFELD, Zeitsch. f. wiss. Theol. 1875, 231 ff. 1879, 1 ff. 1886, 257 ff. 1901, 151 ff.
HOLTZMANN, Zeitschr. f. wiss. Theol. 1880, 64 ff.
JACOBSEN, Jahrb. f. prot. Theol. 1885, 167 ff.
KIENLEN, Studien u. Krit. 1843, 423 ff. [Über Papias u. Mc.].
LEIMBACH, D. Papiasfragmente 1875.
LIGHTFOOT, Contemp. Review 1875, 377 ff. 828 ff. [abgedr. in d. Essays].
LIPSIUS, Jahrb. f. prot. Theol. 1885, 174—176.
LOMAN, Theol. Tijdscrift 1875, 125 ff.
LÜDEMANN, Jahrb. f. prot. Theol. 1879, 365—384. 537—576.
MARTENS, Papias als exegeet van logia des heeren. Amsterdam 1875.
MOMMSEN, Zeitsch. f. d. neut. Wissensch. 1902, 156 ff.
OVERBECK, Zeitschr. f. wissensch. Theol. 1867, 39 ff.
RIGGENBACH, Jahrb. f. deutsche Theol. 1868, 319 ff.
SCHLEIERMACHER, Studien u. Krit. 1832, 735 ff.
STEITZ, Studien u. Krit. 1868, 63 ff.
STRAATMAN, Theol. Tijdscrift 1876.
WEIFFENBACH, D. Papiasfragment bei Euseb. h. e. III, 39, 3. 4. 1876.
— , D. Papiasfragmente über Mc. u. Mt. 1878.
— , Jahrb. f. prot. Theol. 1877, 323 ff. 405 ff. 1884, 320 ff.
ZAHN, Studien u. Kritiken 1866, 649 ff. 1867, 539 ff.
— , Gesch. d. neut. Kanons I, 849—903. II, 791—797,
— , Forschungen z. Gesch. d. neut. Kanons VI (1901), 109 ff.
ZYRO, Neue Beleuchtung d. Papiasstelle i. d. KG. d. Eusebius 1869.

XXIV. DIE PRESBYTER BEI IRENÄUS.

CORSSEN, Zeitschr. f. d. neut. Wissensch. II, 202 ff.
HARNACK, Altchr. Litteraturg. I, 64 f. II, 1, 320 ff.
ZAHN, Forschungen z. Gesch. d. neut. Kanons VI (1900), 53—94.

## XXV. HEGESIPP.

ALLEMAND-LAVIGERIE, De Hegesippo disquis. historica. Paris 1850.
DANNREUTHER, Du témoignage d'Hégésippe sur l'église chrét. aux deux prem. siècles. Nancy 1878.
FUNK, Histor. Jahrbuch d. Görresgesellsch. 1888, 674 ff. 1890, 77 ff.
— , Kirchengesch. Abhandlungen I (1897), 373—390.
HARNACK, Altchr. Litteraturgesch. I, 483 ff. II, 1, 180 ff. 311 ff.
HILGENFELD, Zeitschr. f. wiss. Theol. 1876, 177 ff. 1878, 297 ff.
JESS, Zeitschr. f. hist. Theol. 1865, 1 ff.
LAWLOR, Two Notes on Euseb. Hermathena 1900, 10—49.
LIGHTFOOT, The apost. Fathers I, S. Clement of Rome I, 327—333.
NÖSGEN, Zeitschr. f. Kirchengesch. II (1877 f.), 193—233.
OVERBECK, Über d. Anfänge d. Kirchengeschichtsschreib. Progr. 1892, 6 ff. 17 ff.
PLITT, Zeitschr. f. histor. Theol. 1864, 28 ff.
SCHWARTZ, Zeitschr. f. d. neut. Wiss. 1903, 68 ff.
ZAHN, Forschungen z. Gesch. d. neut. Kanons VI (1900), 228 ff.
— , Zeitschr. f. KG. II (1877 f.), 288 ff. Theol. Litteraturbl. 1893. 495 ff. [vgl. Bratke ebda 1894, 65 ff.].

# VERZEICHNIS DER BIBELSTELLEN.

## I. EVANGELIENZITATE.

| Hebr. Ev. | Clemens | Matthäus | Justin | Didask. | |
|---|---|---|---|---|---|
| . | . | 1, 1 ff. | . | . | 63, 7 |
| . | 52, 18 | 2 ff. | . | . | . |
| . | . | 18 ff. | 34, 16 | . | 63, 13 |
| . | . | 19 | . | . | 63, 20 |
| . | . | 21 | 34, 32 | . | 63, 25 |
| . | . | 22 f. | 34, 2 | . | . |
| . | . | 2, 1—13 | 35, 12 | . | 64, 10 |
| . | . | 1 | . | . | 63, 23 |
| . | . | 2 | 35, 20 | . | 64, 6 |
| 4, 5 | . | 5 | . | . | . |
| . | . | 9 | . | . | 64, 6 |
| . | . | 13 ff. | 36, 8 | . | . |
| . | . | 13 | . | . | 63, 27 |
| 4, 8 | . | 15 | . | . | . |
| . | . | 16 ff. | 36, 12 | . | . |
| 4, 8 | . | 23 | . | . | . |
| [10, 18] | . | 3, 1 ff. | 37, 7 | . | . |
| [10, 30] | . | 7 ff. | . | . | . |
| . | . | 11 f. | 37, 29 | . | . |
| [11, 6] | . | 13 ff. | 38, 26. 39, 7 | . | . |
| 4, 19 | . | 13 | . | . | . |
| 4, 29 | . | 16 f. | . | . | 64, 22 |
| . | . | 17 | 39, 12 | . | . |
| 5, 3 | . | 4, 1. 8? | . | . | . |
| . | 53, 1 | 1 ff. | . | . | . |
| . | . | 3 | 39, 14 | . | . |
| 5, 25 | . | 5 | . | . | . |

| Hebr. Ev. | Clemens | Matthäus | Justin | Didask. | |
|---|---|---|---|---|---|
| . | . | 4, 9 f. | 39, 17. 20 | . | . |
| . | . | 9 | 39, 24 | . | . |
| . | . | 10 | 39, 24. 40, 4. | . | . |
| . | . | 11 | 39, 26 | . | . |
| [11, 23] | . | 12 f. | . | . | . |
| . | . | 17 | 39, 31 | . | . |
| . | . | 18 ff | . | . | 64, 32 |
| . | 53, 30 | 5, 3 | . | . | . |
| . | . | 5 | . | 68, 14 | |
| . | . | 7 | . | 68, 16 | 31, 3 |
| . | 53, 34 | 8 | . | 68, 19 | . |
| . | . | 9 | . | 68, 21 | . |
| . | . | 11 f. | . | 68, 24 | . |
| . | 53, 37 | 14 | . | . | 23, 5 |
| . | . | 16 | 41, 37 | . | . |
| . | 54, 3 | 17 | . | 68, 32 | . |
| . | 54, 3. 8 | 18 | . | . | . |
| . | . | 20 | 40, 14 | 69, 1 | . |
| . | 54, 11 | 21 ff. | . | . | . |
| . | 54, 16 | 21 | . | . | . |
| . | . | 22 | 41, 34 | 69, 5 | . |
| . | . | 23 f. | . | 69, 10 | . |
| . | . | 27 f. | . | 69, 16 | . |
| . | . | 28 | 40, 17 | . | . |
| . | . | 29 | 40, 20 | . | . |
| . | . | 32 | 40, 21 | . | . |
| . | 55, 13 | 34 f. | 42, 2 | . | . |
| . | 54, 18 | 37 | 42, 4 | . | . |
| . | 54, 23 | 39 | 41, 33 | . | 64, 38. 65, 6 |
| . | . | 41 | 41, 35 | . | . |
| . | . | 42 | 40, 27 | . | . |
| . | . | 43 ff. | . | . | 32, 2 |
| . | 54, 27 | 44 | 41, 25. 29 | 69, 22 | . |
| [12, 34] | 54, 32 | 45 | 41, 2. 8 | . | . |
| . | . | 46 | 40, 29. 41, 22 | . | . |
| . | . | 48 | . | . | 24, 19 |
| . | . | 6, 1 | 41, 19 | . | . |
| . | . | 2 | . | 69, 29 | . |
| . | . | 3 | . | 69, 34 | . |
| . | 54, 36 | 6 | . | . | . |
| . | . | 10 | . | 70, 1 | . |
| 5, 28 | . | 11 | . | . | . |
| . | . | 12 | . | 70, 4 | . |
| | 55, 1 | 13 | . | . | . |
| . | . | 14 f. | . | 76, 7 | 31, 8 |
| . | . | 19 ff. | 40, 32 | . | 64, 38 |
| . | . | 20 | 40, 36 | 70, 10 | . |
| . | . | 21 | 41, 16 | 70, 13 | . |
| . | . | 24 | . | . | 32, 7. 65, 9 |
| . | . | 25 ff. | 41, 12 | . | . |
| . | . | 26 | 40, 34 | . | . |
| . | 55, 3 | 32 f. | 41, 15 | . | . |
| . | . | 7, 1 | . | 70, 15 | 31, 3 |
| . | 55, 6 | 2 | . | 70, 17 | 31, 3 |
| . | . | 3 | . | 70, 23 | . |

| Hebr. Ev. | Clemens | Matthäus | Justin | Didask. | |
|---|---|---|---|---|---|
| . | . | 7, 5 | . | 70, 23 | 22, 17 |
| . | . | 6 | . | 70, 29 | . |
| . | 58, 19 | 7 | . | . | . |
| . | 55, 18 | 9 ff. | . | . | . |
| . | 55, 21 | 12 | . | . | . |
| . | 55, 27 | 13 f. | . | . | . |
| . | . | 14 | . | . | 25, 2 |
| . | 55, 36 | 15 | 42, 23. 27. 30 | 70, 33 | 29, 38 |
| . | . | 16 | 42, 23 | 70, 33 | . |
| . | . | 19 | 42, 24 | . | . |
| . | 56, 1 | 21 | 42, 6 | . | 32, 10 |
| . | . | 22 f. | 42, 13. 17 | . | 32, 29. 65, 12 |
| . | . | 24 | 42, 8 | . | . |
| . | . | 8, 4 | . | 71, 3 | . |
| . | 56, 7 | 9 | . | . | . |
| . | 56, 11 | 11 | 43, 2 | . | . |
| . | . | 12 | 43, 2. 45, 24 | . | . |
| . | 56, 15 | 24 | . | . | . |
| . | 56, 15 | 31 | . | . | . |
| . | . | 9, 2 | . | 71, 8 | . |
| [11, 23] | . | 9 ff. | . | . | . |
| . | . | 11 f. | . | 71, 11 | . |
| . | 56, 16 | 13 | 43, 15 | | 32, 13 |
| . | . | 14 f. | . | 71, 19 | . |
| . | . | 20 ff. | . | 71, 26 | . |
| . | . | 34 | 46, 22 | . | . |
| . | . | 10, 5 | . | 71, 30 | . |
| . | 56, 25 | 8 | . | . | . |
| . | . | 12 f. | . | 71, 36 | . |
| . | . | 16 | . | . | 32, 34 |
| . | . | 22 | 43, 9 | . | . |
| . | . | 24 | . | 72, 3 | . |
| . | . | 26 | . | . | 25, 6. 15 |
| . | 56, 27 | 28 | 43, 24 | 72, 5 | 32, 34 |
| . | . | 32 | . | 72, 9 | 32, 15 |
| . | . | 33 | . | 72, 12 | . |
| . | . | 37 ff. | . | 72, 21 | . |
| . | . | 39 | . | 72, 33 | . |
| . | 57, 3 | 11, 5 | 43, 18. 46, 17 | . | 65, 18 |
| . | 58, 10 | 11 | . | . | . |
| . | . | 12 | 38, 3. 8 | . | . |
| . | . | 14 f. | 30, 3. 8 | 72, 38 | . |
| . | . | 22 ff. | . | . | 65, 21 |
| . | 57, 11 | 25 | . | . | . |
| . | 52, 18. 57, 18 | 27 | 43, 19. 51, 36 | . | . |
| . | . | 28 ff. | . | 73, 3 | . |
| . | 58, 16 | 28 | . | . | . |
| 5, 35 | . | 12, 9—13 | . | . | . |
| . | 57, 22 | 26 | . | . | . |
| . | . | 30 | . | 73, 12 | . |
| . | . | 31 f. | . | 73, 15 | . |
| . | . | 32 | . | 73, 22 | . |
| . | 57, 28 | 34 | . | . | . |
| . | . | 36 f. | . | 73, 25 | . |
| . | . | 40 | . | 81, 13 | . |

| Hebr. Ev. | Clemens | Matthäus | Justin | Didask. | |
|---|---|---|---|---|---|
| . | 57, 30 | 12, 42 | . | . | . |
| . | . | 43 ff. | . | 73, 30 | . |
| [11, 32] | . | 47 ff. | . | . | . |
| . | . | 50 | . | . | 32, 18 |
| . | . | 13, 4 f. | 43, 5 | . | . |
| . | 55, 16. 58, 3 | 7 f. | 43, 5 | . | . |
| . | . | 15 f. | . | 74, 1 | . |
| . | 58, 25 | 17 | . | . | . |
| . | . | 31 | . | 74, 6 | . |
| . | 57, 25 | 39 | . | . | . |
| . | . | 42 f. | 42, 20 | . | . |
| . | . | 55 | 38, 33 | . | 15, 19 |
| . | . | 14, 6 ff. | 38, 18 | . | . |
| . | . | 9 | . | 72, 38 | . |
| . | . | 13 ff. | . | . | 65, 24 |
| . | 58, 12 | 15, 13 | . | . | . |
| . | 58, 33 | 22 | . | . | . |
| . | 59, 6 | 26 | . | . | . |
| . | . | 16, 1. 4 | 45, 7 | . | . |
| . | 59, 10 | 13 ff. | . | . | . |
| . | . | 16 | 45, 28 | . | . |
| 6, 4 | . | 17 | . | . | . |
| . | 59, 17 | 18 | 45, 28 | . | . |
| . | 59, 19 | 19 f. | . | . | . |
| . | . | 21 ff. | . | . | 65, 28 |
| . | . | 21 | 46, 33. 51, 37. 52, 11 | . | . |
| . | . | 26 | . | 72, 21 | 32, 20 |
| . | . | 17, 3 | . | 74, 8 | . |
| . | 58, 21 | 5 | . | . | . |
| . | . | 12 | 37, 23 | . | . |
| . | 59, 25 | 20 | . | . | . |
| . | . | 18, 9 | 40, 20 | 74, 11 | . |
| . | 59, 27 | 10 | . | 74, 15 | . |
| . | . | 12 ff. | . | 74, 18 | . |
| . | . | 15 ff. | . | 74, 24 | . |
| . | . | 18 | . | 74, 33 | . |
| . | . | 19 | . | 75, 1 | . |
| 6, 7 | . | 21 f. | . | 75, 6 | . |
| . | . | 19, 4—6 | . | 75, 11 | . |
| . | . | 12 | 40, 24 | . | . |
| 6, 18 | 59, 30 | 16 ff. | 40, 8 | . | . |
| . | 55, 18. 59, 35 | 17 | . | . | . |
| . | . | 21 | . | 75, 17 | . |
| . | . | 23 | . | . | 65, 30 |
| . | . | 26 | . | 65, 35 | . |
| . | 60, 3 | 20, 16 | . | 75, 19 | . |
| [13, 9] | . | 22 | . | . | . |
| . | . | 27 | . | 75, 23 | . |
| . | . | 21, 1 ff. | 46, 34 | . | . |
| 6, 34 | . | 9 | . | . | . |
| . | . | 12 ff. | . | . | 65, 37 |
| . | . | 12 | 45, 13 | . | . |
| . | . | 13 | 45, 12 | 75, 28 | . |
| . | . | 21 | . | 75, 1 | . |

| Hebr. Ev. | Clemens | Matthäus | Justin | Didask. | |
|---|---|---|---|---|---|
| . | 60, 5 | 22, 2 ff. | . | . | 107, 14 |
| . | . | 10 ff. | . | 75, 31 | . |
| . | . | 13 | . | 75, 33 | . |
| . | 60, 3 | 14 | . | . | . |
| . | . | 19 f. | 45, 19 | . | . |
| . | . | 21 | . | 75, 34 | . |
| . | . | 30 | 44, 34. 45, 2 | . | . |
| . | . | 31 f. | . | 76, 1 | . |
| . | . | 37 | 40, 1 | . | . |
| . | . | 39 | 40, 1 | 76, 6 | . |
| . | 60, 20 | 23, 2 f. | . | . | . |
| . | . | 6 f. | 44, 27 | . | . |
| . | . | 11 | . | 77, 27 | . |
| . | . | 13 ff. | . | . | 65, 21 |
| . | . | 13 | 44, 15 | . | . |
| . | . | 15 | 45, 9 | . | . |
| . | . | 16 | 44, 15 | . | . |
| . | . | 18—22 | . | 76, 8 | . |
| . | . | 23 | 44, 19. 24 | . | . |
| . | . | 24 | 44, 25 | . | . |
| . | 60, 28 | 25 f. | . | . | . |
| . | . | 26 | 44, 25 | . | . |
| [13, 18] | . | 27 | 44, 21. 24 | . | . |
| 7, 1 | . | 35 | . | . | . |
| . | 60, 31 | 24, 2 | . | . | . |
| . | . | 11—13 | . | 70, 33 | . |
| . | 61, 3 | 11 | 42, 35 | . | . |
| . | 61, 3 | 24 | 43, 10 | . | . |
| . | 60, 36 | 34 | . | . | . |
| . | 54, 3 | 35 | . | . | . |
| . | 61, 5. 18. | 45 f. | . | . | . |
| 7, 8 | . | 25, 14 ff. | . | . | 102, 34 |
| . | . | 18 ff. | 44, 10 | . | . |
| . | 61, 27 | 21. 23 | . | . | 32, 22 |
| . | 61, 15. 27 | 27. 30 | . | . | . |
| . | 61, 22 | 30 | . | . | . |
| . | . | 33 | . | 76, 17 | . |
| . | . | 34—40 | . | 76, 19 | . |
| . | . | 34 | 46, 11 | . | . |
| . | 61, 32 | 35 f. | . | . | . |
| . | 62, 10 | 40 | . | . | . |
| . | 61, 22 | 41 | 45, 24 | 76, 36 | . |
| . | . | 46 | . | 76, 19 | . |
| . | . | 26, 3 f. | 47, 17 | . | . |
| . | . | 5 | . | 79, 1 | . |
| . | . | 6 ff. | . | 79, 3 | . |
| . | . | 15 | . | 79, 11 | . |
| [12, 8] | . | 17 ff. | . | . | . |
| . | . | 20 ff. | . | 79, 28 | 66, 3 |
| . | . | 27 f. | 47, 26. 48 | . | . |
| . | 48, 21 | 30 ff. | . | . | . |
| . | . | 31 | . | 80, 1 | . |
| . | . | 33 f. | . | . | 66, 3 |
| . | . | 36 ff. | 48, 9 | . | . |
| . | . | 38 | . | . | 66, 15 |

| Hebr. Ev. | Clemens | Matthäus | Justin | Didask. | |
|---|---|---|---|---|---|
| . | . | 26, 39 | 48, 13. 19 | . | . |
| . | . | 41 | . | 81, 33 | . |
| . | . | 46 ff. | . | . | 66, 19 |
| . | . | 50 ff. | 48, 24 | . | . |
| . | . | 53? | 51, 36 | . | . |
| . | . | 56 | 50, 5 | . | . |
| . | . | 70 | . | . | 66, 30 |
| 7, 19 | . | 74 | . | . | . |
| . | . | 27, 13 f. | 49, 2 | . | . |
| 7, 22 | . | 16 f. | . | . | . |
| . | . | 26 | . | . | 66, 35 |
| . | . | 28 f. | . | . | 66, 38 |
| . | . | 30 | . | 81, 35 | . |
| . | . | 34 | . | 81, 35 | 67, 3 |
| . | . | 35 | 49, 17 | . | . |
| . | . | 40. 42 f. | 49, 21 f. | . | . |
| . | . | 45 ff. | . | . | 67, 11 |
| . | . | 46 | 49, 32 | . | . |
| 7, 31 | 56, 15 | 51 | . | . | . |
| [13, 20] | . | 52 | . | . | . |
| . | . | 56 ff. | . | . | 83, 12 |
| . | . | 57 ff. | 49, 36 | . | . |
| 7, 38 | . | 62 | . | . | . |
| . | . | 28, 1 f. | . | 80, 24 | . |
| . | . | 2 | . | . | 67, 24 |
| . | . | 13 | 51, 30 | . | . |
| . | . | 17 | 51, 6 | . | . |
| . | 62, 16 | 19 | 51, 4 | 83, 23 | . |
| | | **Marcus** | | | |
| . | . | 1, 4 ff. | 37, 7 | . | . |
| . | . | 9 ff. | 38, 26 | . | . |
| . | . | 11 | 39, 12 | . | . |
| . | 52, 29 | 15 | 39, 31 | . | . |
| . | . | 3, 16 f. | 45, 32 | . | . |
| . | . | 4, 4 ff. | 43, 5 | . | . |
| . | . | 25 | . | 77, 17 | . |
| . | 58, 7 | 34 | . | . | . |
| . | . | 6, 3 | 38, 35 | . | . |
| . | . | 21 ff. | 38, 18 | . | . |
| . | 58, 33 | 7, 26 ff. | . | . | . |
| . | . | 8, 31 | 46, 32 | . | . |
| . | . | 9, 12 | 37, 24 | . | . |
| . | . | 47 | 40, 20 | . | . |
| . | . | 10, 17 f. | 40, 8 | . | . |
| . | . | 31 | . | . | 25, 2 |
| [13, 9] | . | 38 f. | . | . | 95, 5 |
| . | . | 11, 1 ff. | 46, 34 | . | . |
| . | . | 15 | 45, 13 | . | . |
| . | . | 17 | 45, 12 | . | . |
| . | 60, 16 | 12, 24 | . | . | . |
| . | . | 25 | 44, 34. 45, 2 | . | . |
| . | . | 30 f. | 40, 2 | . | . |
| . | . | 42 ff. | . | 77, 29 | . |
| . | . | 14, 2 | . | 79, 1 | . |

| Hebr. Ev. | Clemens | Marcus | Justin | Didask. | |
|---|---|---|---|---|---|
| . | . | 14, 3 ff. | . | 79, 3 | . |
| . | . | 17 ff. | . | 79, 28 | . |
| . | . | 23 f. | 47, 27 f. | . | . |
| . | . | 26 ff. | 48, 21 | . | . |
| . | . | 27 | . | 80, 1 | . |
| . | . | 50 | 50, 5 | . | . |
| . | . | 15, 24 | 49, 17 | . | . |
| . | . | 29 f. | 49, 23 | . | . |
| . | . | 34 | 49, 31 | . | . |
| . | . | 16, 5 | . | . | 67, 24 |
| . | . | 9 | . | . | 67, 27 |
| . | . | 16 | . | 83, 20 | . |
| | | Lucas | | | |
| . | . | 1, 3 | 48, 16 | . | . |
| . | . | 31 f. | 34, 30 | . | . |
| . | . | 35. 38 | 34, 11 | . | . |
| . | . | 57 ff. | 34, 35 | . | . |
| . | . | 2, 1 ff. | 35, 35 | . | . |
| . | . | 4 ff. | . | . | 63, 28 |
| . | . | 36 ff. | . | 77, 1 | . |
| . | . | 40 | 36, 36 | . | . |
| . | 52, 29 | 3, 1 | . | . | . |
| . | 62, 16 | 3 | 37, 7 | . | . |
| . | . | 12 f. | . | 77, 3 | . |
| . | . | 20 | 38, 13 | . | . |
| . | . | 21 f. | 38, 26 | . | . |
| . | . | 22 | 39, 12 | . | . |
| [11, 20] | . | 23 | 36, 36 | . | . |
| . | . | 4, 2 | 39, 20 | . | . |
| . | . | 7 | 39, 23 | . | . |
| . | . | 13 | 39, 26 | . | . |
| . | . | 23 | 38, 33 | . | . |
| . | . | 24 | . | 77, 9 | . |
| . | . | 5, 32 | 43, 15 | . | . |
| . | . | 6, 4 | . | . | 27, 26 |
| . | . | 27 f. | 41, 25 | . | . |
| . | 54, 23 | 29 f. | 41, 33 | . | 65, 6 |
| . | 55, 21 | 30 | 40, 27 | . | . |
| . | . | 31 | . | . | 31, 4 |
| . | . | 32 | 41, 22 | . | 32, 2 |
| . | . | 34 | 40, 29 | . | . |
| . | . | 35 f. | 40, 38. 41, 8 | . | 32, 2 |
| . | . | 36 | 41, 5 | . | . |
| . | . | 37 | . | . | 31, 4. 70, 15. 17 |
| . | . | 40 | . | 77, 11 | . |
| . | . | 41 f. | . | . | 70, 23 |
| . | . | 42 | . | . | 22, 17 |
| . | 55, 36 | 44 | . | . | . |
| . | . | 46 | . | 77, 14 | . |
| . | . | 7, 22 | 43, 18 | . | 65, 18 |
| . | . | 8, 5 | 44, 3 | . | . |
| . | . | 6 ff. | 44, 5 | . | . |
| . | . | 17 | . | . | 25, 6. 15 |
| . | . | 18 | . | 77, 17 | . |

| Hebr. Ev. | Clem. | Lucas | Just. | Did. | |
|---|---|---|---|---|---|
| . | 56, 15 | 8, 24 | . | . | . |
| . | . | 9, 22 | 46, 32. 51, 37. 52, 11 | . | . |
| . | . | 25 | 40, 35 | . | . |
| . | . | 10, 3 | . | . | 32, 34 |
| . | 56, 5 | 7 | . | . | . |
| . | . | 12 | . | . | 104, 17 |
| . | 53, 37 | 16 | 42, 8 | 77, 22 | . |
| . | 57, 24 | 18 | . | . | . |
| . | . | 19 | 43, 36 | . | . |
| . | . | 22 | 43, 20 | . | . |
| . | . | 23 | . | . | 113, 38 |
| . | 58, 25 | 24 | . | . | . |
| . | . | 27 | 40, 1 | . | . |
| . | 57, 36 | 11, 32 | . | . | . |
| . | . | 42 | 44, 20 | . | . |
| . | 60, 24 | 52 | 44, 15 | . | . |
| . | . | 12, 4 f. | 43, 30 | . | 32, 34 |
| . | . | 12 ff. | 41, 13 | . | . |
| . | . | 30 f. | 41, 15 | . | . |
| . | 61, 5. 19 | 42 f. | . | . | . |
| . | . | 48 | 43, 32 | 77, 25 | . |
| . | . | 13, 25 ff. | . | . | 32, 29 |
| . | . | 26 f. | 42, 13 | . | . |
| . | 56, 11 | 29 | 42, 38 | . | . |
| . | . | 14, 8 ff. | . | . | 29, 19 |
| . | . | 11 | . | 77, 27 | . |
| . | . | 16, 10 | . | . | 32, 22 |
| . | . | 13 | . | . | 32, 7 |
| . | . | 16 | 38, 3. 8 | . | . |
| . | . | 18 | 40, 21 | . | . |
| . | . | 17, 21 | . | . | 24, 18 |
| . | 56, 33 | 18, 6 ff. | . | . | . |
| [12, 34] | 59, 30 | 18 f. | 40, 8 | . | . |
| [18, 19[ | . | 19 | . | . | . |
| . | . | 27 | 43, 26 | . | . |
| . | . | 19, 2 ff. | . | . | 14, 36 |
| . | . | 12 ff. | 44, 10 | . | . |
| . | . | 26 ff. | 46, 34 | . | . |
| . | 60, 37 | 43 | . | . | . |
| . | . | 46 | 45, 12 | . | . |
| . | . | 20, 22 | 45, 16 | . | . |
| . | . | 24 f. | 45, 19 | . | . |
| . | . | 35 f. | 44, 34 | . | . |
| . | . | 36 | . | . | 24, 19 |
| . | . | 21, 3 ff. | . | 77, 29 | . |
| . | . | 18 f. | . | 77, 37 | . |
| . | . | 22, 14 f. | . | 77, 28 | . |
| . | . | 19 f. | 47, 28 | . | . |
| . | . | 19 | 47, 25 | . | . |
| . | . | 39 ff. | 48, 21 | . | . |
| . | . | 44 | 48, 17 | . | . |
| . | . | 23, 7 f. | 49, 5 | . | . |
| . | . | 24 | 49, 17 | . | . |
| . | 62, 12 | 34 | . | 82, 4 | . |

| Hebr. Ev. | Clem. | Lucas | Just. | Did. | |
|---|---|---|---|---|---|
| . | . | 23, 35 | 49, 29 | . | . |
| . | . | 46 | 49, 34 | . | . |
| . | . | 24, 4 ff. | 50, 7. 12 | . | . |
| . | . | 4 | . | . | 67, 24 |
| . | . | 6 f. | 52, 12 | . | . |
| . | . | 25 | 50, 14 | . | . |
| . | . | 33 | . | . | 99, 23 |
| . | . | 36 | 52, 2 | . | . |
| . | . | 38 ff. | . | . | 67, 11 |
| . | . | 39 f. | 51, 10 | . | . |
| . | . | 42 | 51, 12 | . | . |
| | | Johannes | | | |
| . | . | 1, 1 | 46, 1 | . | . |
| . | . | 19. 23 | 37, 12 | . | . |
| . | . | 2, 18 | . | . | 65, 37 |
| . | . | 3, 3 ff. | 46, 6 | . | . |
| . | 62, 22 | 5 | | . | . |
| [13, 13] | . | 8 | . | . | . |
| . | . | 16 | . | 78, 3 | . |
| . | 62, 25 | 4, 22 | . | . | . |
| [13, 3] | . | 5, 37 | . | . | . |
| . | 58, 28 | 46 | . | . | . |
| . | . | 6, 38 f. | . | 78, 3 | . |
| [13, 9] | . | 53 | . | . | . |
| . | . | 7, 24? | . | 78, 8 | . |
| 9,21. 94,10 | . | 53 ff. | . | 78, 11 | 94, 10 |
| [13, 10] | . | 8, 21 | . | . | . |
| . | 62, 27 | 9, 3 | . | . | . |
| [13, 15] | 58, 14. 60, 26 | 10, 9 | . | . | . |
| . | . | 24 ff. | . | . | 67, 11 |
| . | . | 24 | . | . | 65, 37 |
| . | 58, 18 | 27 | . | . | . |
| . | . | 13, 4 f. | . | 78, 17 | |
| [13, 10] | . | 33 | . | . | . |
| . | . | 14, 2 ff. | . | . | 107, 10 |
| . | . | 19, 24 | 49, 17 | . | . |
| . | . | 20, 25 | 49, 15 | . | . |

## II. SONSTIGE ZITATE.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Genesis | 1, 1 | 89, 10 | Jesaia | 7, 14 | 34, 5 |
| | 3, 19 | 30, 7 | | 24, 16 | 27, 17 |
| | 17, 19 | 27, 14 | | 53, 2 | 67, 36 |
| 2 Samuelis | 11, 27 | 101, 38 | | 7 | 48, 31 |
| Psalm | 2, 7 | 39, 4 | Jeremia | 31, 15 | 36, 20 |
| | 21, 11 | 48, 27 | | 35 | 109, 17 |
| | 22 f. | 52, 5 | Ezechiel | 7, 3. 8. 18, 30 | |
| | 22, 7 | 49, 26 | | 24, 14. 33, 20 | 44, 31 |
| | 16 ff. | 49, 11 | Micha | 5, 1 | 4, 7 |
| | 33, 17 | 104, 7 | | 2 | 34, 4 |
| | 68, 22 | 67, 7 | Sacharia | 9, 9 | 47, 6 |
| Jesaia | 3, 10 | 109, 9 | Weish. Salom. | 18, 17 | 84, 2 |

# VERZEICHNIS DER EIGENNAMEN.



# ÜBERSETZUNGEN.

I. Vielleicht enthält aber auch das „sie versuchten" (Lc. 1, 1) einen versteckten Vorwurf gegen die, die keck und ohne dafür begabt zu sein sich an die Abfassung von Evangelien herangemacht haben. Denn Matthäus „versuchte" nicht, sondern schrieb vom hl. Geiste getrieben. Ebenso Marcus und Johannes; ähnlich auch Lucas. Die Verfasser des sog. „Ägypterevangeliums" und des „Evangeliums der Zwölf" „versuchten" es. Es gibt aber auch ein „Thomasevangelium". Auch Basilides wagte es, ein „Evangelium nach Basilides" zu schreiben. Noch viele andere „versuchten" es; so ein „Evangelium nach Matthias" und andere. Die Kirche Gottes aber erklärt sich nur für die vier.

II. ***Ägypterevangelium.*** **a.** Ihr (der Sabellianer) ganzer Irrtum hat seinen Grund und seine Stärke in einigen Apokryphen, namentlich in dem sog. Ägypterevangelium, dem einige diesen Namen beigelegt haben. Denn in ihm werden viele solche Dinge als Geheimlehre des Herrn überliefert, als ob er seine Jünger gelehrt habe, der Vater, der Sohn uud der heilige Geist seien ein und dasselbe. **b.** (Die Naassener) sagen, die Seele sei etwas sehr schwer zu findendes und schwer erkennbares. Denn sie hat nicht eine fest umrissene Gestalt, noch auch beharrt sie bei einer Empfindung, sodaß man sie nach einer Grundform benennen oder nach ihrem Wesen erfassen könnte. Diese verschiedenen wunderlichen Vorstellungen finden sich in dem sog. Ägypterevangelium, das sie benutzen.

1. **a.** Offenbar deshalb sagte Salome, als der Logos (Jesus) eine Andeutung über das (Welt)ende machte: „Wie lange werden die Menschen sterben?" (beim „Menschen" spricht die Schrift von zweierlei: von der sichtbaren Erscheinungsform und von der Seele; andererseits von dem Geretteten und dem nicht Geretteten; und zwar heißt der Tod der Seele die Sünde). Darum antwortet der Herr mit gutem Bedacht: „Solange die Weiber gebären" .... **b.** Warum führen sie (die Häretiker, die die Ehe verwerfen) nicht auch die folgenden Worte

an, die zu Salome gesprochen sind, sie, die allem anderen eher folgen, als dem der Wahrheit gemäßen Evangelienkanon? Denn als sie von einer falschen Auffassung von der Zeugung ausgehend sagte: „Da hätte ich also besser daran getan, keine Kinder zu gebären", antwortete der Herr: „Iß jede Pflanze, nur die bittere iß nicht!" . . . **c.** Als Salome fragte, wann das geschehen würde, wonach sie fragte, sagte der Herr: „Wann ihr die Hülle der Scham mit Füßen tretet, und wann die zwei eins werden und das Männliche mit dem Weiblichen, weder Männliches noch Weibliches." Erstlich haben wir das Wort nicht in den uns überlieferten vier Evangelien, sondern nur im Ägypterevangelium . . . [**d.** Als Salome fragte: „wie lange wird der Tod noch Macht haben?" sprach zu ihr der Herr: „solange ihr Weiber gebäret." Er wollte damit nicht das Leben als ein Übel und die Schöpfung als etwas böses bezeichnen, sondern nur damit auf die natürliche Folge hinweisen. Denn dem Entstehen folgt auch das Vergehen. **e.** Und wenn der Heiland zu Salome sagt, solange werde der Tod sein, solange die Weiber gebären, so sagt er das nicht um das Gebären herabzusetzen, das doch notwendig ist, damit Menschen gläubig und selig werden.]

2. Diejenigen, die der Gotteswelt wegen der berüchtigten Enthaltsamkeit feind sind, führen auch jene früher erwähnten Worte an Salome an; sie stehen m. W. im Ägypterevangelium. Sie sagen nämlich: 'Der Heiland sprach selbst: „Ich kam, um die Werke des Weibes zu vernichten," des Weibes: nämlich der Begierde, die Werke: Geburt und Tod.' [3. Hätte Gott, der das Ziel unseres Lebens ist, so etwas beabsichtigt, so hätte er nicht die Entmannten selig gepriesen; (vgl. Mt. 19, 2): Wir preisen die Entmannung selig und die, denen so etwas zu teil geworden ist; die Monogamie aber und ihre Heiligkeit bewundern wir.]

III. ***Hebräerevangelium.*** **a.** (Die Ebioniten) brauchen allein das Evangelium nach Matthäus und verwerfen den Apostel Paulus, den sie einen vom Gesetz Abgefallenen nennen. **b.** Diese (d. Ebioniten) meinen schlechthin die Briefe des Apostels verwerfen zu müssen, da sie ihn einen vom Gesetz Abgefallenen nennen; sie gebrauchen allein das Hebräerevangelium, und schätzen die andern gering ein. **c.** Schriften des Symmachus laufen noch jetzt um, in denen er unter Bezugnahme auf das Matthäusevangelium die dargelegte Lehre (der Ebioniten) stützen zu können meint. **d.** Zu diesen (den von der Kirche angenommenen Schriften) rechneten einige auch das Hebräerevangelium,

das besonders bei den zu Christus bekehrten Juden beliebt ist. **e.** Einiges führt er (Hegesipp) auch aus dem Hebräerevangelium, aus dem syrischen (Ev.) und besonders in hebräischer Sprache an.

[1. (Mt. 2, 5). In Bethlehem in Judaea]. Hier liegt ein Irrtum der Abschreiber vor. Ich glaube nämlich, daß der Evangelist ursprünglich, wie es im hebräischen Texte (d. Micha 5, 1 nämlich) steht, geschrieben hat *in Juda*, nicht *Judäa*.] 2. (Mt. 2, 15. 23). Weiter findet sich noch heute in der Bibliothek zu Cäsarea (in Palästina) ein hebräisches Exemplar (des Mt.), das der Märtyrer Pamphilus († 207) mit großer Sorgfalt hergestellt hat. Auch mir haben die Nazaräer in Beröa, einer syrischen Stadt, die dies Buch benutzen, es abzuschreiben erlaubt. Darin (in dem Ev.) fällt auf, daß der Evangelist überall, wo er, sei es von sich aus, sei es im Munde des Heilandes, Zeugnisse aus dem A. T. anführt, nicht den LXX folgt, sondern dem hebräischen Urtext. Dahin gehören die beiden Stellen: *Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen* (2, 15) und *„daß er ein Nazaräer genannt werden wird"* (2, 23). 3. (M. 3, 13.) In dem Hebräerevangelium, das im aramäischen und syrischen Dialekt aber mit hebräischen Buchstaben geschrieben ist und das die Nazaräer bis auf den heutigen Tag gebrauchen als (Evangelium) nach den (12) Aposteln oder, wie die Mehrzahl annimmt, nach Matthäus, und das auch in der Bibliothek zu Cäsarea vorhanden ist, wird folgende Geschichte erzählt: *„Siehe die Mutter des Herrn und seine Brüder sagten zu ihm: Johannes der Täufer tauft zur Vergebung der Sünden; laßt uns hingehen und uns von ihm taufen. Er aber sprach zu ihnen: Was für eine Sünde habe ich getan, daß ich hingehen und mich von ihm taufen lassen müßte, wenn nicht eben das, was ich sagte, Unwissenheit ist?"* 4. (Mt. 3, 16f.). Nach dem Evangelium, das in hebräischer Sprache abgefaßt ist und das die Nazaräer lesen, *wird auf ihn die ganze Quelle des heiligen Geistes herabsteigen.* Der Herr aber ist Geist, und wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit . . . . . Ferner finde ich in dem oben erwähnten Evangelium dies geschrieben: *„Es geschah aber, als der Herr aus dem Wasser herausstieg, stieg die ganze Quelle des heiligen Geistes auf ihn herab und ruhte auf ihm und sprach zu ihm: Mein Sohn, in allen Propheten wartete ich auf dich, daß du kämest und ich in dir ruhte. Denn du bist meine Ruhe; du bist mein erstgeborener Sohn, der du herrschest in Ewigkeit."* 5. (Mt. 4, 1. 8?). **a.** Wenn jemand das Hebräerevangelium gelten läßt, wo der Heiland selbst sagt: *„Jetzt ergriff mich meine Mutter, der heilige Geist, an einem*

*meiner Haare und trug mich auf den hohen Berg Thabor*“, so wird er nicht wissen, wie der durch den Logos erzeugte heilige Geist die Mutter Jesu sein kann. **b.** Wenn jemand das Wort annimmt: *Jetzt ergriff mich meine Mutter der heilige Geist, und trug mich auf den hohen Berg Thabor usw.* so kann er seine Mutter sehen (d. h. als Körper): Wehe mir, Mutter, wozu hast du mich geboren als einen Mann, der verurteilt und gerichtet wird auf der ganzen Erde? **c.** Wer das Lied liest . . . . . und dem Evangelium, das ich neulich unter dem Titel Hebräerevangelium übersetzt habe, Glauben schenkt, in dem es in dem Munde des Heilandes heißt: *Jetzt trug mich meine Mutter, der heilige Geist, an einem meiner Haare.* **d.** Aber in dem Evangelium, das die Nazaräer als Hebräerevangelium lesen, sagt der Herr: *Jetzt trug mich meine Mutter, der heilige Geist.* **e.** Und in dem Hebräerevangelium, das die Nazaräer lesen, wird dieses Wort des Heilandes angeführt: *Jetzt ergriff mich meine Mutter, der heilige Geist.* **6.** (Matt. 4, 5). Das jüdische (Evangelium) hat nicht *in die heilige Stadt*, sondern *nach Jerusalem.* **7.** (Matt. 6, 11). In dem sog. Hebräerevangelium habe ich für: „*das notwendige Brot* gefunden *mahar* (מָחָר) d. h. *morgig*, sodaß der Sinn wäre: *unser morgiges Brot*, d. h. das zukünftige, *gib uns heute.* **8.** (Mt. 12, 9—13). In dem Evangelium, das die Nazarener und Ebioniten brauchen, und das ich neulich aus dem Hebräischen in das Griechische übersetzt habe (es wird von den meisten als der Urmatthäus bezeichnet), steht, daß der Mann mit der verdorrten Hand ein Maurer war, und daß er mit diesen Worten um Hilfe bat: *Ich war ein Maurer, der seinen Unterhalt mit seinen Händen verdiente. Ich bitte dich, Jesus, daß du mir die Gesundheit wiedergibst, damit ich mir nicht schimpflich mein Brot erbetteln muß.* **9.** (Mt. 16, 17). *Bariona.*] Das jüdische Evangelium hat: *Sohn des Johannes.* **10.** (Mt. 18, 21 f.). **a.** In demselben Buche heißt es: *Wenn dein Bruder mit einem Worte gesündigt und dir Genugtuung gegeben hat, so nimm ihn siebenmal am Tage an. Da sprach Simon, sein Jünger, zu ihm: Siebenmal am Tage? Der Herr antwortete und sprach zu ihm: Ja, ich sage dir sogar, bis siebzig mal siebenmal! Denn selbst bei den Propheten findet sich noch Wortsünde, nachdem sie mit dem heiligen Geiste gesalbt sind.* **b.** Das jüdische (Ev.) hat noch „siebzig mal siebenmal“: Denn auch in den Propheten fand sich sündige Rede, nachdem sie mit dem heiligen Geiste gesalbt waren. **11.** (Mt. 19, 16 ff.). In einem Evangelium, das „Hebräerevangelium“ heißt — wenn man das gelten lassen will — steht folgendes, was

die vorliegende Frage nicht beweisen helfen, sondern nur deutlich machen soll: „*Es sagte zu ihm ein anderer Reicher: Meister, was muß ich Gutes tun, daß ich lebe? Er sagte zu ihm: Mensch, erfülle das Gesetz und die Propheten. Der antwortete ihm: Das habe ich getan. Er sagte zu ihm: Geh, verkaufe alles, was du hast, und teile es den Armen aus und komme und folge mir! Da begann der Reiche sich am Kopfe zu kratzen und* (*das Wort*) *gefiel ihm nicht. Und der Herr sprach zu ihm: Wie kannst du sagen: ich habe Gesetz und Propheten erfüllt, da doch im Gesetz geschrieben steht: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst; und siehe viele deiner Brüder, Söhne Abrahams, sind in Schmutz gehüllt, sterben vor Hunger, und dein Haus ist voll von vielen Gütern und gar nichts kommt zu ihnen heraus. Und er wandte sich ab und sagte zu Simon, seinem Schüler, der bei ihm saß: Simon, Sohn des Johannes, es ist leichter, daß ein Kamel durch ein Nadelöhr gehe, als ein Reicher in das Himmelreich.*“ **12.** (Mt. 21, 9). Matthäus, der das Evangelium in hebräischer Sprache schrieb, bietet: *Osanna barrama,* d. h. Osanna in der Höhe! **13.** (Mt. 23, 35). In dem Evangelium, das die Nazarener brauchen, finde ich, daß statt „Sohn des Barachia“ *Sohn des Jojada* steht. (Den Zacharias nennt er *Sohn des Iodaë;* er hatte nämlich zwei Namen). **14.** (Mt. 25, 14ff.). Da das auf uns gekommene Evangelium in hebräischer Schrift die Drohung nicht gegen den ausgesprochen sein läßt, der das Geld verbarg, sondern gegen den, der üppig lebte — (der Herr) hatte nämlich drei Sklaven: einen, der das Vermögen des Herrn mit Huren und Flötenspielerinnen (vgl. Lc. 15, 30) durchbrachte; einen andern, der es vervielfältigte; einen dritten, der das Talent verbarg; und er sprach, der eine solle (in das Reich) aufgenommen, der andere nur gescholten, der dritte ins Gefängnis gesperrt werden — so erwäge ich, ob nicht bei Matthäus die Drohung, die nach dem an den Arbeitsunlustigen gerichteten Wort ausgesprochen ist, nicht diesem gilt, sondern infolge eines Zurückgreifens dem vorher genannten, der gegessen und getrunken hatte mit den Trunkenen. **15.** (Mt. 26, 74). Das Hebräische: *Und er leugnete und schwur und fluchte.* **16.** (Mt. 27, 16f.). In dem sog. Hebräerevangelium wird Barrabas als *Sohn ihres Lehrers* erklärt, der wegen Aufruhrs und Mordes verurteilt worden war. (Wie es scheint, war der Vatersname des Räubers: Barrabas, was „Sohn des Lehrers“ übersetzt wird. Zusammengesetzt bedeutet der Name Barraban: „Sohn unseres Lehrers“ [בַּר רַבָּן].) **17.** (Mt. 27, 51). **a.** In dem oft genannten

Evangelium lesen wir, daß *die ungeheuer große Oberschwelle des Tempels gebrochen und in Stücke gegangen sei.* **b.** In dem Evangelium, das in hebräischer Schrift geschrieben ist, lesen wir, daß nicht der „Vorhang des Tempels", sondern *die wunderbar große Oberschwelle des Tempels zusammengebrochen sei.* 18. (Mt. 27, 62). Auch das Evangelium, das Hebräerevangelium heißt, und das neulich von mir ins Griechische und Lateinische übersetzt worden ist, — auch Adamantius (Origenes) braucht es häufig, — berichtet nach der Auferstehung des Heilandes: „*Als der Herr sein Leinengewand dem Knechte des Priesters gegeben hatte, kam er zu Jakobus und erschien ihm. Jakobus hatte nämlich geschworen, er werde kein Brot mehr essen von der Stunde an, da er den Becher des Herrn getrunken hatte, bis er ihn von den Toten auferstanden sähe.*" Und kurz darauf sagt der Herr: *Bringt einen Tisch und Brot.*" Und es wird gleich zugefügt: *Und er nahm das Brot, dankte, brach es und gab es Jakobus dem Gerechten und sagte zu ihm: Mein Bruder, iß dein Brot, denn des Menschen Sohn ist von den Toten auferstanden.*" 19. **a.** Denn ich weiß und glaube, daß er nach der Auferstehung im Fleische lebt. Und als er zu Petrus und seinen Genossen kam, sprach er zu ihnen: *Fasset zu, betastet mich und sehet, daß ich kein körperloses Gespenst bin. Und sogleich griffen sie ihn an und wurden gläubig,* da sie sein Fleisch und Blut berührt hatten. **b.** Ignatius schrieb an die Smyrnäer .... und noch bes. an Polykarp einen Brief, in dem er auch aus dem von mir kürzlich übersetzten Evangelium ein Zeugnis über die Person Christi anführt. Er sagt da: „ich habe ihn auch nach der Auferstehung im Fleische gesehen und glaube, daß er es ist. Und als er zu Petrus und zu seinen Genossen kam, sprach er zu ihnen: *Siehe, betaste mich und sehet, daß ich kein körperloses Gespenst bin. Und sogleich berührten sie ihn und glaubten.*" **c.** Da ihn nämlich die Apostel für einen Geist oder nach dem von den Nazaräen gelesenen Hebräerevangelium für ein *körperloses Gespenst* hielten ..... **d.** Wenn uns dagegen jemand das Wort aus der sogenannten „Lehre des Petrus" vorhält, nach der der Heiland angeblich zu seinen Jüngern sagte: *Ich bin kein körperloses Gespenst*, so ist dem zunächst zu antworten, daß diese Schrift nicht zu den kirchlich anerkannten gehört, und dann ist zu zeigen, daß sie weder von Petrus stammt, noch überhaupt von jemand, der den hl. Geist besaß. 20. In dem Hebräerevangelium, das die Nazaräer zu lesen pflegen, wird zu den schwersten Sünden die gerechnet, daß *jemand den Geist seines Bruders betrübt.* 21. Wie wir auch in dem

hebräischen Evangelium lesen, nach dem der Herr zu seinen Jüngern sagt: „*Und niemals sollt ihr fröhlich sein, außer wenn ihr euren Bruder in Liebe sehet.*“ **23.** Er (Papias) erzählt noch eine andere Geschichte von einem Weibe, das wegen vieler Sünden vor dem Herrn verleumdet wurde; sie steht in dem Hebräerevangelium (vgl. Joh. 7, 53ff.). **24. a.** Mit diesen Worten (Plato, Tim. 90) stimmt der Spruch überein: *Wer sucht, wird nicht Ruhe haben bis er findet, und wenn er findet, wird er staunen, staunend wird er zum Reiche kommen, und wenn er zum Reich gekommen ist, wird er Ruhe haben.* **b.** Wie auch im Hebräerevangelium steht: *wer sich wundert, wird zum Reich kommen, und wer zum Reich kommt, wird ruhen.*

IV. ***Ebionitenevangelium nach Epiphanius.*** **a.** Auch sie lassen nur das Matthäusevangelium gelten. Dies allein benutzen sie, wie auch die Anhänger des Kerinth und Merinth. Sie nennen es Hebräerevangelium, und zwar, um es genau zu sagen, weil Matthäus allein im N. T. auf Hebräisch und in hebräischer Schrift erzählt und das Evangelium verkündigt. Andere wieder behaupten, daß das Johannesevangelium ins Hebräische übersetzt in den Rumpelkammern der Juden aufbewahrt werde — in Tiberias nämlich — und daß es da verborgen liege, wie mir das einige Judenchristen bis ins einzenlste berichtet haben. Auch die Apostelgeschichte soll in einer aus dem Griechischen geflossenen hebräischen Übersetzung dort in den Rumpelkammern liegen, wie denn die Juden, die es mir erzählten und die es gelesen hatten, dadurch zum Glauben an Christus gekommen waren .... **b.** Als er in diesen (in der Rumpelkammer liegenden Büchern) las, fand er, wie bemerkt, das aus dem Griechischen ins Hebräische übersetzte Johannesevangelium und die Apostelgeschichte. Dazu auch das Matthäusevangelium, das seiner ganzen Art nach hebräisch ist ... **c.** In dem bei ihnen gebrauchten sog. Matthäusevangelium, das nicht ganz vollständig ist, sondern verstümmelt und beschnitten — „das Hebräische“ nennen sie es —, wird berichtet ... (s. u. Nr. 5). **1.** (Mt. 3, 1ff.). **a.** Der Anfang ihres Evangeliums lautet: *Es geschah in den Tagen des Herodes, des Königs von Judäa, da kam Johannes und taufte mit der Bußtaufe im Jordanfluß; man sagte von ihm, daß er aus dem Geschlechte des Priesters Aaron stamme und ein Sohn des Zacharias und der Elisabeth sei. Und alle kamen zu ihm heraus.* (**b.** Die Stammbäume bei Matthäus haben sie weggeschnitten und fangen, wie oben gesagt, mit den Worten an: *Es geschah in den Tagen*

*des Herodes, des Königs von Judäa, unter dem Hohenpriester Kaiaphas, da kam ein Mann namens Johannes und taufte mit der Bußtaufe im Jordanfluß* usw.) 2. (Mt. 3, 7 ff.). *Und es geschah, als Johannes taufte, da kamen zu ihm heraus die Pharisäer und ließen sich taufen und (ebenso) ganz Jerusalem. Und Johannes hatte ein Gewand von Kamelshaaren und einen ledernen Gurt um seine Hüfte. Und seine Speise* (heißt es) *war wilder Honig, der wie Manna schmeckte, geformt wie Ölkuchen.* 4. (Mt. 3, 13 ff.). Und nach vielen anderen Worten fährt es fort: *Als das Volk getauft war, kam auch Jesus und ließ sich von Johannes taufen. Und als er aus dem Wasser herausstieg, da öffneten sich die Himmel und er sah den hl. Geist auf sich herabkommen in Gestalt einer Taube und in ihn eingehen. Und eine Stimme kam vom Himmel und sprach: Du bist mein geliebter Sohn; an dir habe ich Gefallen. Und wieder: Heute habe ich dich erzeugt. Und sogleich umstrahlte die Stelle ein helles Licht. Als ihn Johannes sah* (heißt es weiter), *sprach er zu ihm: Wer bist du, Herr. Und wieder kam eine Stimme vom Himmel, die zu ihm (sprach): Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Gefallen habe. Und da* (heißt es) *fiel Johannes vor ihm nieder und sprach: Ich bitte dich, Herr, taufe du mich. Er aber hinderte ihn mit den Worten: Laß! Denn so gehört es sich, daß alles erfüllt wird.*" 4. (Lc. 3, 23) *Es war ein Mann mit Namen Jesus, und er war etwa dreißig Jahre alt; der erwählte uns.* 5. (Mt. 4, 12 f. 9, 19 ff.). *Und er kam nach Kapernaum und trat in das Haus des Simon, der den Beinamen Petrus führt, und er öffnete seinen Mund und sprach: Als ich am See Tiberias herging, erwählte ich den Johannes und Jakobus, die Söhne des Zebedäus, und Simon und Andreas und Thaddäus und Simon, den Eiferer, und Judas Iskariotes; auch dich, den Matthäus, wie du an der Zollbude saßest, rief ich und du folgtest mir. Ich will nun, daß ihr zwölf Apostel seid zum Zeugnis für Israel.* 6. (Mt. 12, 47 ff.). Ferner leugnen sie, daß er ein Mensch sei, offenbar auf Grund des Wortes, das der Heiland sprach, als er benachrichtigt wurde: „*Siehe, deine Mutter und deine Brüder stehen draußen*": *Wer ist meine Mutter und wer sind Brüder? Und er streckte seine Hand aus über die Jünger und sprach: Die sind meine Schwestern und Mutter und Brüder, die den Willen meines Vaters tun.*" 7. Sie sagen, er sei nicht von Gott dem Vater erzeugt, sondern erschaffen, wie einer von den Erzengeln und noch mehr als sie, er herrsche vielmehr über die Engel und die von dem Allmächtigen geschaffenen Wesen und er sei gekommen und habe erklärt, wie das

bei ihnen gebrauchte sog. Hebräerevangelium berichtet: *Ich kam, um die Opfer abzuschaffen, und wenn ihr nicht aufhört zu opfern, so wird der Zorn (Gottes) nicht von euch weichen.* 8. (Mt. 26, 17ff.). Es haben sich, die das Fleisch verwerfen, leichtsinnig in Irrtum begeben und gesagt: *Mich gelüstet nicht an diesem Passah Fleisch mit euch zu essen.* (Sie verlassen eigenmächtig die richtige Wortfolge und entstellen das Wort, was allen klar ist aus den zusammengehörigen Worten, und lassen die Jünger sagen: *Wo willst du, daß wir dir das Passahmahl zurüsten sollen?* und darauf habe er geantwortet: *Mich gelüstet nicht, an diesem Passah Fleisch mit euch zu essen.*)

V. **Evangelienzitate der Naassener nach Hippolyt.** 1. Attis wurde verstümmelt, nämlich an den erdhaften der unteren Welt angehörigen Extremitäten und kam so zum überirdischen ewigen Wesen, wo *es weder Männliches noch Weibliches gibt,* sondern wo eine Neuschöpfung ist, ein neuer Mensch, der mannweiblich ist. 2. Von dem Wesen des Samens, der der Grund von allem Werden ist, sagen sie, daß er nichts damit zu tun hat, daß er aber alles Werdende erzeugt und schafft, indem sie so sprechen: Ich werde, was ich will, und ich bin, was ich bin, darum sage ich, daß das alles bewegende Prinzip unbeweglich ist. Denn es bleibt, was es ist: alles schaffend, und wird nichts von dem, was entsteht. Dieser, sagen sie, sei allein und von ihm rede das Wort des Heilandes: *Was nennst du mich gut? Einer ist gut, mein Vater im Himmel, der seine Sonne aufgehen läßt über Gerechte und Ungerechte, und regnen läßt über Fromme und Sünder.* 3. Dies, heißt es, ist das Wort des Heilandes; *Wenn ihr nicht mein Blut trinkt und mein Fleisch esset, werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen; aber selbst wenn ihr den Kelch trinket, den ich trinke — wohin ich gehe, dahin könnt ihr nicht gehen.* Denn er wußte, welche Natur jeder von seinen Jüngern habe und daß jeder von ihnen zu seiner Natur kommen mußte. Denn aus den zwölf Stämmen, heißt es, hatte er die zwölf Jünger erwählt und durch sie redete er zu jedem Stamme. 4. Das ist, heißt es, das Schriftwort: *Wir hörten seine Stimme, seine Gestalt aber sahen wir nicht* (Joh. 3, 8, 5, 37). 5. Darum sagt Jesus: *Ich bin die wahre Pforte* (Joh. 10, 9). 6. Das, heißt es, ist das Schriftwort: *Ihr seid übertünchte Gräber, inwendig voll von Totenbeinen; denn in euch ist nicht der lebendige Mensch* (Mt. 23, 27). Und weiter: *Die Toten werden aus den Gräbern hervorspringen* (Mt. 27, 52f.) d. h. aus den erdhaften Leibern, als Geistige wiedergeboren, nicht als Fleisch-

liche. Das ist die Auferstehung, die durch die Himmelstür zu stande kommt; alle, die nicht durch sie eingehen, bleiben tot.

VI. ***Überlieferungen des Matthias.*** **1. a.** Basilides und Isidorus, des Basilides echter Sohn und Schüler, behaupten, Matthias habe ihnen Geheimlehren mitgeteilt, die er von dem Herrn, der ihn besonders unterwiesen habe, gehört habe. Wir wollen nun sehen, wie Basilides und Isidorus und der ganze Schwarm ihrer (Anhänger) nicht nur über Matthias offensichtlich lügt, sondern auch über seinen Heiland ... Es gab eine Zeit, als nichts da war, ja auch das Nichts existierte nicht, sondern es war einfach und unbedenklich rein garnichts da. Wenn ich aber sage, „es war", so behaupte ich nicht, daß etwas da war, sondern ich will damit ausdrücken, was ich zu zeigen suche, daß garnichts da war. Denn das, was genannt wird, ist nicht schlechterdings unsagbar. Wir nennen es unsagbar, jenes ist aber nicht einmal unsagbar. Das was nicht einmal „unsagbar" ist, heißt nicht unsagbar, sondern es liegt außerhalb des Bereiches irgend einer Benennung. Nicht einmal für die Welt reichen die Benennungen aus — so vielgestaltig ist sie —, sondern sie versagen. Daher vermag ich auch nicht für alles besondere Bezeichnungen zu finden, sondern man muß im Geist auch ohne Benennung das besondere Wesen der benannten Dinge zu erfassen suchen. Denn ähnliche Benennungen verwirren und täuschen über die Dinge. Diese Lehre haben sie von den Peripatetikern gestohlen, und so täuschen sie die unverständige Herde ihrer Anhänger. Aristoteles hat viele Generationen vor Basilides in den Kategorien die Lehre von den ähnlichen Namen behandelt, die sie als ihre eigene und neue und als eine Geheimlehre des Matthias bezeichnen. — **b.** Einige von den Häresien werden nach Eigennamen bezeichnet, wie die Valentinianer, Marcioniten, Basilidianer, auch wenn sie sich rühmen, die Ansicht des Matthias zu vertreten. Denn wie die Lehre der Apostel einhellig ist, so auch die Überlieferung. **2.** Ihr (d. Wahrheit) Anfang ist, die Dinge zu bewundern, wie Platon im Theätet sagt und Matthias in den Überlieferungen empfiehlt: „Bewundere das Gegenwärtige"; dies nimmt er als die erste Stufe der weiteren Erkenntnis an. **3.** Die (Gnostiker) behaupten nun, auch Matthias habe so gelehrt, mit dem Fleisch müsse man kämpfen und müsse es mißachten, indem man ihm keine Unmäßigkeit in der Lust nachsehe; die Seele aber wachse durch Glaube und Wissen. **4.** Sie behaupten in den „Überlieferungen" habe der Apostel Matthias gelegentlich bemerkt:

*Wenn der Nachbar eines Auserwählten sündigt, so sündigt der Auserwählte; denn wenn er sich so gehalten hätte, wie der Logos es verlangt, so hätte sich auch der Nachbar vor seinem Leben so geschämt, daß er nicht gesündigt hätte.* **5.** (Lc. 19, 2 ff.). Zacchäus, nach andern Matthias, soll der Zollaufseher gewesen sein, der hörte, wie der Herr begehrte, zu ihm zu kommen, und der sagte: *Siehe, die Hälfte von meinem Vermögen gebe ich als Almosen, Herr, und wenn ich jemand fälschlich angezeigt habe, so ersetze ich ihm den Verlust vierfach.* Von ihm sagt auch der Heiland: *des Menschen Sohn kam heute und fand das Verlorene.*

VII. **Philippusevangelium.** Die (Gnostiker) produzieren ein auf den Namen des hl. Jüngers Philippus gefälschtes Evangelium, in dem steht: *Der Herr offenbarte mir, was die Seele sagen muß, wenn sie in den Himmel aufsteigt, und welche Antwort sie jeder der oberen Mächte zu geben hat: Ich erkannte mich und ich sammelte mich aus überall (zerstreuten Stoffen), und ich zeugte dem Archonten keine Kinder, sondern ich riß seine Wurzeln aus und sammelte die zerstreuten Glieder, und ich weiß, wer du bist. Denn ich stamme von den Überirdischen. Und so wird sie losgelassen. Wenn es sich aber zeigt, daß sie einen Sohn gezeugt hat, so wird sie unten zurückgehalten, bis sie ihre eignen Kinder aufnehmen und an sich heranziehen kann.*

VIII. **Petrusevangelium.** **a.** Sie (d. Bürger von Nazareth) meinten, er sei der Sohn des Joseph und der Maria. Von den Brüdern Jesu behaupten aber einige auf Grund der Überlieferung des sog. „Petrusevangeliums" oder des „Buches des Jakobus", daß sie Söhne des Joseph seien von einer früheren Frau, die vor Maria mit ihm zusammengelebt habe. **b.** Von Serapion rührt noch eine andere Schrift über das sog. Petrusevangelium her, die er verfaßt hat, um die unwahren Aussagen in ihm zurückzuweisen, weil einige Leute in der Gemeinde von Rhossus auf Grund der genannten Schrift zu einer Irrlehre abgeschwenkt waren. Es ist berechtigt, aus ihr kurz ein paar Sätze anzuführen, in denen er seine Ansicht über diese Schrift zum Ausdruck bringt. Er schreibt: „Denn wir, ihr Brüder, nehmen Petrus und die anderen Apostel auf wie Christus; die unter ihrem Namen erdichteten Schriften aber lehnen wir als erfahrene Männer ab, da wir wissen, daß wir derartige Dinge nicht überkommen haben. Denn als ich bei euch war, nahm ich an, daß alle sich zum rechten Glauben hielten und ohne das Evangelium, das sie als unter dem Namen von Petrus verfaßt herbeibrachten, durchzugehen, sagte ich: Wenn es das allein ist, was euch wie es scheint

Kummer macht, so mags gelesen werden. Nun aber erfahre ich, daß ihr Sinn sich hinter meinen Worten ein Versteck für eine Ketzerei sucht; ich will mich beeilen, wieder zu euch zu kommen, sodaß ihr mich, ihr Brüder, in kurzer Zeit erwarten dürft. Ihr habt erlebt, zu welcher Ketzerei Marcianus kam, der mit sich selbst in Streit geriet, weil er nicht wußte, was er redete. Ihr könnt das aus dem, was ich an euch geschrieben habe, ersehen. Denn ich konnte (in der Zwischenzeit) das Evangelium (des Petrus) von anderen, die es gebrauchten, d. h. von den Gefolgsleuten derjenigen, die es zuerst benutzt haben und die wir Doketen nennen, — denn ihre Gedanken entsprechen zumeist der Lehre dieser Leute — erhalten und durchgehen und ich fand, daß es im allgemeinen mit der rechten Lehre des Heilandes übereinstimmt, daß aber auch einiges, was ich euch auch mitgeteilt habe, hinzugefügt ist. c. Das Buch von seinen Taten und das nach ihm benannte Evangelium, seine sog. Predigt und die sog. Offenbarung, wird, wie bekannt, unter den allgemein anerkannten Schriften überhaupt nicht überliefert; denn kein kirchlicher Schriftsteller, weder der alten noch unserer Zeit, hat Zeugnisse daraus angeführt.

***Reste des Evangeliums.*** ***1.*** 1. Von den Juden aber wusch keiner die Hände, auch nicht Herodes und keiner von seinen Richtern. Und als sie sich nicht waschen wollten, stand Pilatus auf; 2. und da befahl Herodes, der König, den Herrn zu ergreifen, indem er zu ihnen sprach: „Was ich euch zu tun geboten habe, das tut ihm.“ ***2.*** 3. Es stand aber dort Joseph, der Freund des Pilatus und des Herrn, und als er wußte, daß sie ihn kreuzigen würden, kam er zu Pilatus und erbat den Leib des Herrn zum Begräbnis. 4. Und Pilatus sandte zu Herodes und erbat von ihm den Leib. 5. Und Herodes sprach: „Bruder Pilatus, auch wenn ihn niemand erbeten hätte, so hätten wir ihn doch begraben. Denn der Sabbath bricht an; es steht nämlich in dem Gesetz, die Sonne dürfe nicht untergehen über einem Toten.“ Und er lieferte ihn dem Volk aus am Tag vor ihrem Feste des Ungesäuerten.

***3.*** 6. Sie aber ergriffen den Herrn und stießen ihn im Laufe fort und sprachen: „Wir wollen den Sohn Gottes hinschleifen, da wir ihn in die Gewalt bekommen haben.“ 7. Und sie legten einen Purpur um ihn und setzten ihn auf einen Richtstuhl und sprachen: „Richte gerecht, König von Israel.“ 8. Und einer von ihnen brachte einen Dornenkranz und setzte ihn dem Herrn auf das Haupt. 9. Und

andere standen da und spieen ihm ins Gesicht und andere schlugen ihm auf die Wangen, andere stießen ihn immerzu mit Rohr und (wieder) andere geißelten ihn mit den Worten: „Auf diese Weise wollen wir den Sohn Gottes ehren."

*4.* 10. Und sie führten zwei Verbrecher hinzu und kreuzigten den Herrn zwischen ihnen; er aber schwieg, als hätte er nicht einmal Schmerzen. 11. Und als sie das Kreuz aufrichteten, setzten sie die Aufschrift daran: „Dieser ist der König von Israel." 12. Und sie legten die Kleider vor ihm hin und verteilten sie und losten darum. 13. Einer aber von den Verbrechern schmähte sie und sprach: „Wir sind so im Leid wegen der Übeltaten, die wir begangen haben. Was aber hat dieser als Heiland der Menschen an euch unrecht getan?" 14. Und sie wurden zornig über ihn und befahlen, daß ihm die Schenkel nicht zerbrochen würden, damit er unter Qualen stürbe.

*5.* 15. Es war aber Mittag und Dunkelheit überfiel ganz Judäa und sie lärmten und waren in Angst, die Sonne möchte untergehen solange (Jesus) noch lebte. Denn es ist ihnen (ein Gebot) geschrieben, daß die Sonne nicht untergehe über einem Getöteten. 16. Und einer von ihnen sprach: „Gebt ihm Galle mit Essig zu trinken." Und sie mischten es und gaben es (ihm) zu trinken. 17. Und sie erfüllten alles (Geweissagte) und brachten die Sünden völlig auf ihr Haupt. 18. Viele aber gingen mit Lampen umher, da sie glaubten, es sei Nacht, und sie fielen hin. 19. Und der Herr schrie laut auf und sprach: „Meine Kraft, meine Kraft, du hast mich verlassen." Und nach diesen Worten wurde er (zum Himmel) aufgenommen. 20. Und zur selbigen Stunde zerriß der Vorhang des Tempels zu Jerusalem in zwei Stücke. *6.* 21. Da zogen sie die Nägel aus den Händen des Herrn und legten ihn auf die Erde. Und die ganze Erde erbebte und es entstand ein großer Schrecken. 22. Da leuchtete die Sonne wieder auf, und es fand sich, (daß es) die neunte Stunde (war). 23. Es freuten sich aber die Juden und sie gaben dem Joseph seinen Leib, damit er ihn begrabe, da er gesehen hatte, wieviel Gutes er getan hatte. 24. Er aber nahm den Herrn, wusch ihn und hüllte ihn in Leinwand und brachte ihn in sein Grab, das „Josephs Garten" hieß. *7.* 25. Da, als die Juden und die Ältesten und die Priester erkannten, was sie sich Schlimmes angerichtet hatten, begannen sie, sich zu schlagen und zu sprechen: „Wehe über unsre Sünden; herangekommen

ist das Gericht und das Ende von Jerusalem.“ 26. Ich aber trauerte mit meinen Gefährten und im Herzen verwundet verbargen wir uns. Denn wir wurden von ihnen als Verbrecher aufgesucht und als Leute, die den Tempel anzünden wollten. 27. Wegen all’ dieser Dinge fasteten wir und saßen da und weinten Nacht und Tag bis zum Sabbath. *8.* 28. Die Schriftgelehrten und Pharisäer und Ältesten aber kamen zusammen und hörten einander: das ganze Volk murrt und schlägt sich die Brust und sagt: Wenn bei seinem Tod so große Zeichen geschehen sind, so könnt ihr sehen, was das für ein Gerechter ist. 29. Da fürchteten sich [die Ältesten] und sie kamen zu Pilatus, baten ihn und sprachen: 30. „Gib uns Soldaten mit, damit sie sein Grab drei Tage lang bewachen, auf daß nicht seine Jünger kommen und ihn stehlen und das Volk (dann) annehme, er sei von den Toten auferstanden, und es uns (dann) Böses zufüge.“ 31. Pilatus aber gab ihnen den Centurio Petronius samt Soldaten mit, um das Grab zu bewachen, und mit ihnen kamen Älteste und Schriftgelehrte zum Grab, 32. und mit dem Centurio und den Soldaten wälzten alle, die sich dort befanden, einen großen Stein herbei und legten ihn vor die Türe des Grabes 33. und sie legten sieben Siegel an und sie schlugen ein Zelt auf und hielten Wache.

*9.* 34. Als der Morgen des Sabbaths nun anbrach, kam ein Volkshaufe von Jerusalem und der Umgegend, um das versiegelte Grab anzusehen. 35. In der Nacht, in der der Sonntag anbrach, und die Soldaten je zwei auf Posten die Wache hielten, erscholl eine laute Stimme im Himmel, 36. und sie sahen den Himmel offen und zwei Männer von dort herabkommen in hellem Glanz und an das Grab herantreten. 37. Jener Stein, der vor die Türe gelegt war, wälzte sich von selbst weg und wich zur Seite und das Grab öffnete sich und die beiden Jünglinge traten hinein. *10.* 38. Als das nun jene Soldaten sahen, weckten sie den Centurio und die Ältesten — denn auch diese waren dageblieben, um zu wachen — 39. und als sie noch berichteten, was sie gesehen hatten, da sahen sie wieder aus dem Grabe drei Männer hervorkommen und die zwei stützten den einen und ein Kreuz folgte ihnen, 40. und die Häupter der beiden reichten bis zum Himmel, das des von ihnen Geführten aber ragte noch über den Himmel hinaus, 41. und sie hörten eine Stimme vom Himmel, die sprach: „Hast du den Entschlafenen gepredigt?“ 42. und eine Antwort war vernehmlich vom Kreuze her: „Ja“. *11.* 43. Sie

erwogen nun miteinander, wegzugehen und diese (Geschehnisse) dem Pilatus anzuzeigen. 44. Und während sie noch überlegten, zeigte sich wieder der Himmel offen und ein Mann kam herab und ging in das Grab. 45. Als der Centurio mit seinen Leuten das sah, eilten sie (noch) in der Nacht zu Pilatus, indem sie das Grab im Stiche ließen, das sie bewachen sollten, und sie erzählten alles, was sie gesehen hatten, in großer Angst, indem sie sagten: „Es war wirklich Gottes Sohn." 46. Pilatus antwortete und sprach: „Ich bin rein vom Blute des Sohnes Gottes; ihr habt das beschlossen." 47. Da kamen alle herzu und baten ihn und redeten ihm zu, er solle dem Centurio und den Soldaten Befehl geben, daß sie niemand etwas von dem sagten, was sie gesehen hatten. 48. „Denn es ist uns nützlicher, sagten sie, die größte Sünde vor Gott zu begehen, wenn wir nur nicht in die Hände des Volkes der Juden fallen und gesteinigt werden." 49. Daher gab Pilatus dem Centurio und den Soldaten den Befehl, nichts zu sagen.

*12.* 50. Früh am Sonntag nahm Maria Magdalena, eine Jüngerin des Herrn, aus Furcht vor den Juden, — da sie vor Zorn brannten, hatte sie am Grabe des Herrn (die Gebräuche) nicht verrichtet, die die Weiber an ihren teuren Verstorbenen zu verrichten pflegten — 51. ihre Freundinnen mit sich und kam zum Grabe, in das er gelegt worden war. 52. Und sie hatten Sorge, daß die Juden sie sehen möchten und sprachen: „Wenn wir auch an dem Tage, an dem er gekreuzigt wurde, nicht weinen und (unsere Brust) schlagen konnten, so wollen wir das doch jetzt an seinem Grabe tun. 53. Wer aber wird uns den Stein, der vor der Tür des Grabes liegt, wegwälzen, damit wir hineingehen und uns bei ihm niedersetzen und die nötigen Verrichtungen (der Totenklage) vornehmen? 54. — der Stein war nämlich groß —; auch haben wir Angst, es möchte uns jemand sehen. Und wenn wir das nicht können, so wollen wir das, was wir tragen, wenigstens zu seinem Gedächtnis vor die Türe legen, und dann werden wir weinen und (die Brust) schlagen, bis wir in unser Haus kommen."

*13.* 55. Und als sie herzukamen, fanden sie das Grab offen und sie traten herzu und beugten sich nieder und sahen dort einen Jüngling sitzen mitten im Grab, lieblich und mit einem hell glänzenden Gewand bekleidet, der sprach zu ihnen: 56. „Warum seid ihr gekommen? Wen sucht ihr? Etwa jenen Gekreuzigten? Er ist auferstanden und weggegangen. Wenn ihr das nicht glaubt, so beugt euch nieder

und sehet die Stelle, wo er gelegen hat, daß er nicht mehr da ist; denn er ist auferstanden und dahin gegangen, woher er gesandt war." 57. Da gerieten die Frauen in Furcht und flohen.

*14.* 58. Es war aber der letzte Tag des Festes des Ungesäuerten und viele gingen hinaus und kehrten dann nach Hause zurück, als das Fest zu Ende war. 59. Wir aber, die zwölf Jünger des Herrn, weinten und trauerten und jeder wandte sich, betrübt über das Geschehene, in sein Haus zurück. 60. Ich aber, Simon Petrus und Andreas, mein Bruder, nahmen unsere Leinenkleider und gingen an das (galiläische) Meer und mit uns ging Levi, der Sohn des Alphäus, den der Herr . . .

IX. ***Thomasevangelium.*** 1. Diese alle würden zu den Antilegomena gehören. Notwendiger Weise habe ich doch auch von diesen Schriften ein Verzeichnis aufstellen müssen, indem ich unterschied zwischen den nach der kirchlichen Überlieferung wahrhaftigen, ungefälschten und allgemein anerkannten und den andern, die nicht im Kanon stehen und die man verwirft, die aber doch den meisten in den kirchlichen Kreisen bekannt sind, damit man diese und die von den Ketzern unter den Namen der Apostel produzierten erkennen möge. Dazu gehören z. B. das Petrusevangelium, das Thomasevangelium, das des Matthias und neben diesen noch einige andere Evangelienschriften, oder die Taten des Andreas, des Johannes und der anderen Apostel, die kein kirchlicher Schriftsteller, der der Tradition folgt, je in einer Schrift der Erwähnung für wert gehalten hat. 2. Sie behaupten, daß ihre Lehre nicht nur die Geheimlehren der Assyrer bestätigen, sondern auch die der Phrygier hinsichtlich der glücklichen, zugleich verborgenen und doch offenbaren Natur des Vergangenen, Gegenwärtigen und noch Zukünftigen. Diese Natur nennen sie die innere des Menschen, das gesuchte Gottesreich, und sagen von ihr in dem sog. Thomasevangelium ausdrücklich: *Wer mich sucht, wird mich finden in Kindern von sieben Jahren; denn dort werde ich, der ich im 14. Aeon verborgen bin, offenbar sein.*" 3. Im N. T. gelten nur die vier Evangelien; die anderen führen falsche Titel und sind schädlich. Es schrieben auch die Manichäer ein Thomasevangelium, das mit dem Wohllaut eines evangelischen Namens geschmückt die Seelen der schlichten Leute verdirbt. 4. Niemand soll das Thomasevangelium lesen. Denn es stammt nicht von einem der Apostel, sondern von einem der drei schlimmen Jünger des Manes. 5. Das Evangelium des Thomas: 1300 Raumzeilen.

X. **(Das Fragment von Faijûm)** . . . bevor ich abscheiden muß, werdet ihr alle wie . . . . in dieser Nacht Anstoß nehmen gemäß dem Schriftwort: Ich will den Hirten schlagen und die Schafe werden sich zerstreuen. Petrus aber sprach: Und wenn (es) alle (tun), so doch ich nicht. Da sprach der Herr: „Der Hahn wird zweimal krähen und du wirst mich zuerst dreimal verleugnen . . ."

XI. **Jesusworte.** 1. . . . *und dann magst du zusehen, daß du den Balken, der im Auge deines Bruders ist, entfernst.* 2. Es spricht Jesus: *Wenn ihr euch nicht nüchtern erhaltet von der Welt, werdet ihr das Reich nicht finden, und wenn ihr den Sabbath nicht feiert, werdet ihr den Vater nicht sehen.* 3. Es spricht Jesus: *Ich trat mitten in die Welt und erschien ihnen im Fleisch und ich fand sie alle trunken und keinen nüchtern unter ihnen. Und meine Seele ist bekümmert über die Menschenkinder, weil sie in ihrem Herzen blind sind und ihre Armut* (*nicht sehen?*) 4. Es spricht Jesus: *Wo zwei oder drei sind, da sind sie mit Gott, und wo einer allein ist, siehe da bin ich bei ihm. Hebe den Stein auf, und du wirst mich da finden; spalte das Holz, und ich bin da.* 5. Es spricht Jesus: *Nicht ist willkommen der Prophet in seinem Vaterlande und nicht verrichtet der Arzt Heilungen an denen, die er kennt.* 6. Es spricht Jesus: *Eine Stadt, die auf dem Gipfel eines hohen Berges gebaut und gegründet ist, kann nicht stürzen noch verborgen bleiben.* 7. Es spricht Jesus: (*Was*) *du hörst* . . . . 8. Dies sind die Worte . . . die Jesus, der Lebendige redete . . . und zu Thomas und er sprach (zu ihnen: *Jeder, der*) *auf diese Worte* (*hört, wird den Tod*) *nicht schmecken.* 9. (Es spricht Jesus:) *Es soll nicht aufhören der da sucht* (*zu suchen, bis er*) *findet, und wann er findet* (*wird er staunen und wann er*) *staunt, wird er zum Reich kommen und* (*wann er zum Reich kommt*), *wird er Ruhe haben.* 10. (nach G H:) Es spricht Jesus: . . . (*wer sind*) *die uns ziehen* (*in das Reich, wenn*) *das Reich im Himmel* (*ist? . . .*) *die Vögel des Himmels* (*und von den Tieren was*) *unter der Erde ist* (*oder auf der Erde, und*) *die Fische des Meeres;* (*diese sind es, die euch ziehen*)*; und das Reich der Himmel ist inwendig in euch* (*und wer sich selbst*) *erkennt, wird es finden . . . . Erkennt euch selbst* (*und ihr werdet wissen, daß ihr Söhne*) *des Vaters seid . . . erkennt euch selbst . . . und ihr werdet . . .* (Nach Deißmann:) Es spricht Jesus: *Wie sagen die, die uns vor Gericht ziehen, daß das Reich im Himmel ist? Können auch die Vögel des Himmels erkennen, was unter der Erde ist, und die Fische des Meeres etwas von dem was im Himmel ist? So sind die, die euch*

*ziehen. Und das Reich ist dennoch in euch. Und wer euer Inneres kennt, der wird es finden . . . Erkennet euch selbst vor Gottes Angesicht und ihr seid Kinder des vollkommenen Vaters im Himmel. Erkennet euch selbst vor den Menschen und ihr seid so, wie ihr in Angst geratet.* **11.** (Es spricht Jesus): *Es soll der Mensch nicht zaudern . . . zu fragen . . . wegen des Platzes . . . denn viele Erste werden die* (*Letzten sein und*) *Letzte die Ersten und* (*werden das ewige Leben haben*). **12.** Es spricht Jesus: (*Alles was nicht*) *vor dir ist und* (*was verborgen ist*) *vor dir, wird dir offenbart* (*werden; denn es gibt nichts*) *verborgenes, was nicht offenbar* (*werden wird*), *und nichts begrabenes was nicht* (*auferweckt werden wird*). **13.** (Ist zu stark verstümmelt, als daß es noch einigermaßen sicher ergänzt werden könnte.)

XII. ***Ein Evangelienfragment*** . . . von früh (bis spät und nicht) vom Abend (bis zum Morgen) früh und nicht (um eure Speise) was ihr essen (und nicht um eure Kleidung) was ihr anziehen sollt. Ihr (seid) viel besser als die Lilien, die da wachsen und doch nicht spinnen. Wenn ihr ein Kleid habt, was . . . . und ihr? Wer könnte wohl eurer Länge etwas hinzusetzen? Er wird euch eure Kleidung schon geben. Sprechen zu ihm seine Jünger: Wann wirst du uns offenbar werden und wann werden wir dich sehen? Spricht er: Wenn ihr euch entkleidet und euch nicht schämt . . . . er sprach: (den Schlüssel) zur (Erkenntnis) habt ihr versteckt, (ihr selbst kamt nicht hinein, (und denen), die hinein wollen, (habt ihr nicht geöffnet).

XIII. ***Herrenlose Herrnworte.*** **1.** Man muß auch an die Worte des Herrn Jesus denken, daß er sprach: *Geben ist seliger als nehmen.* **2.** Denn auch der Herr nannte den Geber seliger als den, der nimmt. Und weiter ist von ihm gesagt worden: *Wehe denen, die da haben und doch heuchlerischer Weise noch nehmen; oder die sich selbst helfen können und doch von andern nehmen wollen. Denn ein jeder von diesen wird Gott dem Herrn Rechenschaft ablegen am Tage des Gerichtes.* **3.** Daher sagt der Heiland: *Wer mir nahe ist, ist dem Feuer nahe, wer ferne von mir ist, ist ferne vom Reich.* **4.** Es sprach Maria von Martha: *Sehet auf sie, wie sie lacht.* Und es sprach Maria: *Ich lachte nicht deswegen, weil unser Herr sprach: Es ist gut; denn der Schwache wird mächtig stärken.* **5.** Darum spricht der Heiland: *Rette dich, du und deine Seele.* **6.** Denn neidlos verkündete der Herr in einem Evangelium: *Mein Geheimnis* (*gehört? bewahrt?*) *mir und den Kindern meines Hauses.* **7.** Hört auf den Herrn, der da spricht: *Sorget für Glaube*

*und Hoffnung, durch die die Liebe geboren wird, die Gott und den Menschen freundlich ist, sie, die das ewige Leben gewährt.* 8. An demselben Tage sah er einen Menschen, der am Sabbath arbeitete und sprach zu ihm: *Mensch, wenn du weißt, was du tust, bist du selig; wenn du es aber nicht weißt, bist du verflucht und ein Übertreter des Gesetzes.* 9. Übrigens sprach der Herr zu ihnen: *Was wundert ihr euch über die Zeichen? Ein großes Erbteil gebe ich euch, wie es die ganze Welt nicht hat.* 10. a. *Bittet,* sagt er, *um das Große und das Kleine wird euch noch dazu gegeben werden.* b. *Bittet um das Große und das Kleine wird euch noch dazu gegeben werden; und bittet um die himmlischen Güter und die irdischen werden euch noch dazu gegeben werden.* 11. a. Mit Recht will die Schrift, daß wir in solchem Sinne Dialektiker werden, und sie fordert uns dazu auf: *Werdet erprobte Wechsler, die die falsche Münze zurückweisen und nur die echte behalten.* b. Danach auch der, der nach der Schrift ein erprobter Wechsler heißt und der es versteht, allles zu prüfen, das Gute zu behalten und sich frei zu halten von allem Bösen. 12. Und Jesus sagt: *Um der Schwachen willen war ich schwach, um der Hungernden willen hungerte ich und um der Durstigen willen durstete ich.* 13. Und von der Liebe sagt er: *Die Liebe bedecket der Sünden Menge.* 14. *Wenn du,* heißt es, *deinen Bruder sahst, so sahest du deinen Gott.* 15. Es spricht der Herr: *Ich mache das Letzte, daß es wie das Erste ist.* 16. a. Denn der Herr sprach zu mir: *Wenn ihr nicht das Untere zum Oberen und das Linke zum Rechten macht, werdet ihr nicht in mein Reich eingehen.* b. wie c. 17. Der Herr ermahnt und spricht: *Betrübet nicht den heiligen Geist, der in euch ist, und löscht das Licht nicht aus, das in euch aufstrahlte.* 18. Wiederum spricht der Herr: *Der Verheiratete verstoße sein Weib nicht, und wer noch nicht verheiratet ist, heirate nicht. Wer mit dem Vorsatz der Ehelosigkeit erklärt, daß er unverheiratet bleiben wolle, soll unverheiratet bleiben.* 19. *Wenn jemand den Leib des Herrn genießt und sich dann (den Mund) ausspült, der soll verflucht sein,* wie der Herr sagt. 20. Als die Apostel den Herrn fragten, was man von den jüdischen Propheten zu halten habe, die in der Vergangenheit, wie man meinte, seine Ankunft irgendwie zuvor verkündigt hatten, antwortete er ihnen in der Annahme, daß sie auch jetzt etwas ähnliches glauben: *Ihr habt den Lebendigen, der vor euch ist, verstoßen und fabelt von den Toten!* Was Wunder, wenn die Ketzer solche Dinge über die Propheten Gottes erdichtet haben (denn dies Zeugnis hat er

aus irgend einer apokryphen Schrift vorgebracht) da sie diese (d. h. die Heil.) Schriften nicht anerkennen. **21. a.** Denn die Schrift sagt: *Ein Unversuchter ist ein unbewährter Mann.* **b.** Denn das Wort war vorausgegangen, daß kein Unversuchter das Himmelreich erlangen werde. **22.** *Ihr aber sollt suchen, aus kleinem (Anfang) zu wachsen und von Größerem aus kleiner zu werden. Wenn ihr (in ein Haus) eintretet und euch zum Mahle niederlegt, so legt euch nicht auf die bevorzugten Plätze, damit nicht einer komme, der angesehener ist als du, und der Gastgeber herantrete und zu dir sage: da unten ist noch Platz! und du dich dann schämen müssest. Wenn du dich aber auf einen bescheidenen Platz niederlegst, und es kommt einer, der weniger ist als du, dann wird der Gastgeber zu dir sagen: rücke weiter hinauf! und das wird dir Vorteil bringen.* **23. a.** Wie sein Wort spricht: *Allen ist es vom Vater zugeteilt, wie ein jeder würdig ist oder sein wird.* **b.** Als der Herr seinen Jüngern von dem zukünftigen Reich der Heiligen erzählte, wie es herrlich und wunderbar sein werde, war Judas über die Worte betroffen und sprach: *Und wer wird das sehen?* Der Herr aber sprach: *Das werden die sehen, die würdig sind.* **24.** So etwas meint auch das Wort des Evangeliums: *Es gibt eine Verwirrung, die zum Tode führt und es gibt eine Verwirrung, die zum Leben führt.* **25. b.** Denn er sprach: *Es werden viele in meinem Namen kommen, die außen mit Schafspelzen bekleidet, innen aber reißende Wölfe sind* (Mt. 7, 15) und: *Es wird Spaltungen und Sondermeinungen geben.* (Vgl. 1 Kor. 11, 19). **26.** *Der Arbeiter ist seines Lohnes wert; und für den Arbeitsmann genügt seine Speise.* **27.** *Wer nicht arbeitet soll auch nicht essen;* denn *im Schweiße deines Angesichts sollst du dein Brot essen,* lauten die Worte (2 Th. 3, 10. Gen. 3, 19). **28.** So belehrt und mahnt uns der Herr selbst im Brief seines Jüngers Johannes an das Volk: *So seht ihr mich in euch, wie ein jeder von euch sich selbst im Wasser oder im Spiegel sieht.* **29.** Das Wort des Evangeliums, das lautet: *Es vergeht die Gestalt dieser Welt.* **30. a.** Der Herr, der gut ist, spricht: *Die Sonne soll nicht untergehen über eurem Zorn ...* so scheint es im Gesetz und Evangelium zu sein: *Die Sonne soll nicht untergehen über eurem Zorn.* **b.** Denn sie gehorchen nicht, wenn der Heiland ein Wort spricht, wie: *Gehe zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder und so bringe deine Gabe dar;* (Mt. 5, 24) und an einer andern Stelle sagt er: *die Sonne soll nicht untergehen über eurem Zorn.* **31.** Denn deine Werke sollen leuchten (Mt. 5, 16) und *siehe, der*

*Mensch und seine Werke ist vor seinem Angesicht.* 32. Aber auch wenn er sagt: *Oft begehrte ich eines von diesen Worten zu hören, aber ich hatte niemand, der es gesagt hätte,* so behaupten sie, daß er durch das: *eines* den wahren Gott habe bezeichnen wollen, den sie nicht erkannt hatten. 33. Die „Kinder der Weisheit" stehen auch in dem Evangelium: *Und es sendet die Weisheit ihre Kindern aus.* 34. *So müssen,* sagt er, *die, die mich sehen, und mein Reich erfassen wollen, Bedrängnis erdulden und leiden, um mich zu ergreifen.* 35. *Danach spricht er: Habt Mitleid, damit ihr Mitleid findet; vergebt, damit euch vergeben wird; wie ihr tut, so wird man an euch tun; wie ihr gebt, so wird man euch geben; wie ihr richtet, so werdet ihr gerichtet werden; wie ihr gütig seid, wird man euch gütig sein; mit welchem Maß ihr messet, mit dem wird euch gemessen werden* (Mt. 5, 7. 6, 14. 7, 1f. 12. Lc. 6, 31. 37f.). 36. *Alles was du willst, daß dir nicht geschehe, das füge auch keinem andern zu.* 37. Aber auch hiervon heißt es: *Das Almosen schwitze in deiner Hand, bis du weißt, wem du gibst.* 40. Eben darum verkündigt er den Gläubigen: *Die Heiligen des Herrn werden die Herrlichkeit Gottes und seine Macht ererben.* Welche Herrlichkeit, Seliger, sage mir! *Die kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und die in keines Menschen Herz gekommen ist. Uud sie werden sich freuen über das Reich ihres Herrn in Ewigkeit. Amen.*

XIV. **Die Zitate im sog. 2. Clemensbriefe.** 1. (Lc. 6, 32. 35). Wenn sie von uns hören, daß Gott sagt: „*Ihr habt keinen Dank davon, wenn ihr die liebt, die euch lieben, sondern ihr habt Dank davon, wenn ihr die Feinde liebt und die, die euch hassen;* wenn sie das hören, so werden sie sich über die überschwengliche Güte wundern. 2. (Lc. 16, 13. Mt. 6, 24). Der Herr spricht: *Kein Sklave kann zwei Herrn dienen.* Wenn wir Gott und dem Mammon dienen wollen, so ist uns das unzuträglich. 3. (Mt. 7, 21). Wir wollen uns also nicht begnügen, ihn einen Herrn zu nennen; denn das wird uns nicht retten. Denn (der Herr) sagt: *Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr, wird gerettet werden, sondern der die Gerechtigkeit tut.* 4. (Mt. 9, 13). Und eine andere Schrift sagt: *Ich kam nicht, um die Gerechten zu rufen, sondern die Sünder.* 5. (Mt. 10, 32). Er selbst sagt aber auch: *Wer mich bekennt vor den Menschen, den will ich bekennen vor meinem Vater.* 6. (Mt. 12, 50). Und der Herr sprach: *Meine Brüder sind die, die den Willen meines Vaters tun.* 7. (Mt. 16, 26). *Denn was nützt es, wenn einer die ganze Welt gewinnt, an seiner Seele aber gestraft*

*wird?* **8.** (Mt. 25, 21. 23. Lc. 16, 10). Denn der Herr sagt im Evangelium: *Wenn ihr das Kleine nicht bewahrt habt, wer wird euch das Große geben? Ich sage euch: wer im Kleinsten treu ist, der ist auch im Großen treu.* Er meint demnach dies: „Bewahrt euer Fleisch rein, und das (Tauf)siegel unbefleckt, damit wir das Leben empfangen.“ **9.** (Mt. 7, 22f. Lc. 13, 25ff.). Darum sagt der Herr, wenn ihr das tut: *„Selbst wenn ihr mit mir vereinigt seid an meiner Brust, aber nicht meine Gebote erfüllt, dann werde ich euch verstoßen und zu euch sprechen: Gehet weg von mir: ich weiß nicht, woher ihr seid, ihr Übeltäter!“* **10.** (Mt. 10, 16. 28. Lc. 10, 3. 12, 4f.) Denn der Herr sagt: *Ihr werdet sein, wie Lämmer inmitten von Wölfen. Petrus aber antwortete ihm und sprach: Wenn nun aber die Wölfe die Lämmer zerreißen? Da sprach Jesus zu Petrus: Die Lämmer brauchen die Wölfe nicht mehr zu fürchten, wenn sie gestorben sind. Auch ihr braucht die nicht zu fürchten, die euch töten und euch doch nichts anhaben können; sondern fürchtet den, der nach eurem Tode die Macht hat über Seele und Leib, daß er sie in die Feuerhölle stoßen kann.* **11.** Denn als der Herr von jemand gefragt wurde, wann sein Reich kommen werde, sagte er: *„Wann zwei eins sein werden, und das draußen wie das drinnen, und das Männliche zusammen mit dem Weiblichen, weder Männliches noch Weibliches.*

XV. ***Justins Evangelienzitate.*** A. *Vorgeschichte.* 1. *Genealogie.* **1.** Er hat uns alles offenbart, was wir auch aus der Schrift durch seine (Gottes) Gnade ersehen haben, indem wir ihn erkannten als Erstgeborenen Gottes, der vor allen Geschöpfen war, als Sohn der Patriarchen, da er Fleisch wurde durch die aus ihrem Geschlecht stammende Jungfrau ... Menschensohn nannte er sich selbst, entweder weil er von einer Jungfrau geboren wurde, die, wie gesagt, aus dem Geschlechte Davids, Jakobs, Isaaks und Abrahams war; oder, weil Adam selbst der Vater aller der (im Geschlechtsregister) aufgezählten Männer war, von denen Maria ihre Abkunft herleitete. Denn wir wissen, daß die Erzeuger der Frauen die Väter der von diesen geborenen Kinder sind. **2. a.** Denn so sagt (Gott) zu Isaak: Und es werden gesegnet werden in deinem Samen alle Völker der Erde; zu Jakob aber sagt er: „Und es werden in dir und deinem Samen alle Völker der Erde gesegnet werden.“ Zu Esau und Ruben sagt er das nicht, auch zu sonst niemand, sondern nur zu denen, von denen nach dem (göttlichen) Heilsplan von der Jungfrau Maria der Messias geboren werden sollte. Wenn du den Segen Juda verstündest, so wüßtest du, was ich sage: „Der Samen

aus Jakob teilt sich und er geht hindurch durch Jakob, Juda, Phares, Isai und David". — b. (Die Beschneidung) mußte nach dem Willen des Vaters aufhören mit Christus, dem Sohne Gottes, der von einer Jungfrau aus dem Geschlechte Abrahams, dem Stamme Juda und dem Hause Davids geboren war. 2. *Verkündigung Johannes des Täufers.* 3. (Mt. 1, 22f.). Hört, wie ausdrücklich von Jesaia jungfräuliche Geburt vorausgesagt wurde. So war gesagt: „Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären und man wird bei seinem Namen sagen: Mit uns ist Gott" ... Das Wort: „Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden", deutet an, daß die Jungfrau ohne Beischlaf empfangen werde. Denn wenn sie von irgend jemand beschlafen worden wäre, so wäre sie keine Jungfrau mehr gewesen. Vielmehr kam die Kraft Gottes über die Jungfrau und überschattete sie und machte sie schwanger, trotzdem sie noch eine Jungfrau war. — 4. (Lc. 1, 35. 38). Glaube und Freude kam über die Jungfrau Maria, als ihr der Engel Gabriel verkündete, daß der Geist des Herrn über sie kommen und die Kraft des Herrn sie überschatten werde. Darum werde auch das von ihr geborene Kind heilig sein, ein Sohn des Höchsten. Da antwortete sie: *Mir geschehe nach deinem Worte.* — 5. Und Joseph der Verlobte der Maria wollte zuerst seine Braut Maria verstoßen, da er glaubte sie sei von einem Manne schwanger, d. h. durch Hurerei. Da empfing er durch ein Traumgesicht den Befehl, sein Weib nicht zu verstoßen, indem ihm der ihm erschienene Engel sagte: „Das Kind in ihrem Leibe ist vom heiligen Geist." Daher geriet er in Angst und verstieß sie nicht. 6. (Lc. 1, 3f. Mt. 1, 21). Und der Engel Gottes, der in jener Zeit zur Jungfrau gesandt worden war, verkündigte ihr: *Siehe, du wirst vom hl. Geist schwanger werden und einen Sohn gebären und er wird ein Sohn des Höchsten heißen und du sollst seinen Namen Jesus nennen. Denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden.* So haben es uns die Männer gelehrt, die alles, was unsern Herrn Jesus Christus angeht, dem Gedächtnis überliefert haben; ihnen haben wir Glauben geschenkt. — Elisabeth, die den Täufer geboren hat ... 3. *Geburt. Flucht.* 7. (Mt. 2, 5f.). Hört, wie ein anderer Prophet voraussagte, wo er auf Erden geboren werden sollte. Micha (5, 2) spricht folgendermaßen: „Und du Bethlehem, Land Juda, bist keineswegs die kleinste unter den Führern Judas; denn von dir soll der Führer ausgehen, der mein Volk weiden wird." Es ist dies aber ein Flecken im jüdischen Lande, 35 Stadien von

Jerusalem entfernt: in ihm wurde Jesus geboren, wie ihr ersehen könnt aus den unter Cyrenius aufgestellten Steuerlisten, der euer erster Statthalter in Judäa war. — Wir behaupten, daß der Messias vor 150 Jahren unter Cyrenius geboren wurde. — 8. (Mt. 2, 1—13). Als er geboren war, kamen sogleich Magier aus Arabien und beteten ihn an, nachdem sie vorher zu Herodes gegangen waren, der damals in eurem Lande König war . . . Dieser König Herodes hatte es von den Ältesten eures Volkes erfahren; . . . als dann die Magier von Arabien zu ihm kamen, sagten sie, sie hätten an einem am Himmel erschienenen Sterne erkannt: *in eurem Lande ist ein König geboren worden, und wir sind gekommen, um ihn anzubeten*, und die Ältesten sagten, in Bethlehem (werde er geboren), weil bei dem Propheten geschrieben ist: „Und du Bethlehem" usw. Die Magier von Arabien kamen also nach Bethlehem und beteten das Kindlein an und brachten ihm als Geschenke Gold, Weihrauch und Myrrhen dar. Infolge einer Offenbarung erhielten sie, nachdem sie das Kind in Bethlehem angebetet hatten, den Befehl, nicht zu Herodes zurückzukehren. — Als nun auch am Himmel im Augenblick seiner Geburt ein Stern erschien, wie in den Denkwürdigkeiten seiner Apostel steht, erkannten die Magier aus Arabien daran . . . und sie kamen hin und beteten ihn an. — Auch dies mag euch ein Beweis sein, was wie ich euch sagte, von den Magiern geschah: im Augenblick seiner Geburt kamen sie zu dem Kindlein und beteten es an. — Denn als er in Bethlehem geboren wurde, erfuhr von arabischen Magiern Herodes, was sich mit ihm begeben hatte, und trachtete danach, ihn zu beseitigen. — 9. Als damals die erste Steuereinschätzung in Judäa unter Cyrenius stattfand, war er (Joseph) von seinem Wohnorte Nazareth nach Bethlehem gekommen, woher er stammte, um sich dort eintragen zu lassen. Denn er stammte aus dem Stamme Juda, der jene Gegend bewohnte . . . . (Lc. 2, 1ff.). Als das Kind in Bethlehem geboren wurde, stieg Joseph, da er in jenem Flecken kein Absteigequartier hatte, in einer dem Flecken benachbarten Höhle ab. Und als sie sich dort befanden, hatte Maria den Christus geboren und ihn in eine Krippe gelegt. Dorthin kamen die Magier aus Arabien und fanden ihn. — 10. (Mt. 2, 14). Und (Joseph) bekam mit Maria den Befehl, nach Ägypten auszuwandern und mit dem Kinde dort zu bleiben, bis ihnen wieder offenbart werde, nach Judäa zurückzukehren. — 11. (Mt. 2, 16ff.). Als nun die Magier aus Arabien zu Herodes nicht zurückkehrten, wie er ihnen zu tun geboten hatte, sondern, wie

ihnen (von Gott) befohlen worden war, auf einem anderen Wege in ihre Heimat zurückwanderten, und als Joseph mit Maria und dem Kinde, wie auch ihnen offenbart worden war, schon nach Ägypten ausgewandert waren, da befahl Herodes, weil er das Kind nicht kannte, das anzubeten die Magier gekommen waren, einfach alle Kinder in Bethlehem umzubringen. Auch dies Ereignis war durch Jeremia (31, 15) als zukünftig geweissagt worden, wenn er durch den hl. Geist so sprach: Eine Stimme wurde in Rama vernommen, Weinen und viel Jammer; Rahel beweint ihre Kinder und wollte sich nicht trösten lassen, weil sie nicht mehr sind. — Und auf Gottes Geheiß nahm er das Kind mitsamt Maria und ging nach Ägypten ... (denn er kannte den Ratschluss dessen nicht, der stärker ist alle [Menschen]), daß dieser dem Joseph und der Maria geboten hatte, das Kind zu nehmen und nach Ägypten zu gehen und dort zu bleiben, bis ihnen wieder offenbart würde, in ihre Heimat zurückzukehren. Und dort blieben sie, bis Herodes, der die Kinder in Bethlehem hatte umbringen lassen, tot war, und Archelaus ihm nachfolgte. Auch dieser starb, ehe Christus nach dem von Gott verhängten Ratschluss zum Kreuzestod gelangte. — **12.** (Mt. 2, 19 ff.). (Herodes Antipas) war der Nachfolger des Herodes, der, als (Jesus) geboren war, alle in jener Zeit in Bethlehem geborenen Kinder umbringen ließ, weil er vermutete, daß jedenfalls darunter auch der sein werde, von dem die aus Arabien gekommenen Magier zu ihm geredet hatten. — **13.** (Lc. 2, 40. 3, 23). Nachdem (Jesus) geboren war, hatte er seinen eigenen Wert, und er wuchs, wie alle anderen Menschen, genoß die entsprechenden Speisen, und gab jeder Stufe seiner Entwicklung ihr Recht, indem er keine Speise verschmähte; er wartete bis er ungefähr dreißig Jahre alt war; bis Johannes der Vorläufer seiner Wirksamkeit erschien und vor ihm den Weg der Taufe beschritt.

B. ***Jesu Wirksamkeit.*** 4. *Wirken und Tod des Johannes.* **14.** (Mt. 3, 1 ff. Mc. 1, 4 ff. Lc. 3, 3. Joh. 1, 19 ff.). Und Johannes saß am Jordan und predigte die Bußtaufe und trug einen Ledergürtel und ein Gewand, das ganz aus Kameelshaaren bestand und er aß nichts außer Heuschrecken und wildem Honig. Da glaubten die Leute, er sei Christus. Und er selbst rief ihnen zu: „*Ich bin nicht Christus, sondern die Stimme eines Rufenden. Denn es wird der kommen, der stärker ist als ich, dem die Schuhe zu tragen ich nicht wert bin.*“ — **15.** Sagt nicht das (göttliche) Wort durch Sacharia (Mal. 4, 5), daß

Elias vor diesem großen und furchtbaren Tage des Herrn kommen werde? Wenn nun das Wort dazu zwingt, zu bekennen, daß eine doppelte Erscheinung Christi als zukünftig vorausgesagt wurde, die eine, bei der er leidend, unangesehen und unansehnlich erscheinen werde, die andere, bei der er herrlich und als Richter aller Welt kommen werde, sollten wir da nicht erkennen, daß das Wort Gottes verkündete, Elias werde der Vorläufer des großen und furchtbaren Tages, d. h. seiner zweiten Erscheinung sein? ... Und unser Herr hat in seinen Lehren ebendasselbe überliefert, wenn er sagte (Mt. 17, 12. Mc. 9, 12), daß auch Elias kommen werde. Und wir wissen, daß das geschehen wird, wann unser Herr Jesus Christus in Herrlichkeit vom Himmel kommt. Als Herold seiner ersten Offenbarung kam der göttliche Geist, der in Elias gewohnt hatte, in Johannes, der ein Prophet in eurem Volke wurde und nach dem kein Prophet mehr bei euch erschien. (Mt. 3, 11 f. Lc. 3, 16 f.) Er saß an dem Jordanfluß und rief: *Ich taufe euch mit Wasser zur Buße; es wird aber der kommen, der stärker ist als ich, dem die Schuhe zu tragen ich nicht wert bin. Der wird euch mit heiligem Geist und Feuer taufen. In seiner Hand ist seine Worfschaufel und er wird seine Tenne säubern und das Korn wird er in die Scheune führen, die Spreu aber wird er mit unauslöschlichem Feuer verbrennen.* — Johannes ging voraus und rief den Menschen zu, Buße zu tun; und Christus kam, als er noch am Jordanfluß saß, herzu und er hörte auf zu predigen und zu taufen. — **16.** (Mt. 11, 12 ff. Lc. 16, 16). Christus hatte darüber, daß in eurem Volke kein Prophet aufstehen werde und daß man wissen könne, daß der von Gott schon längst verkündete neue Bund, der zu stande kommen sollte, bereits gegenwärtig war, d. h. daß er selbst es war, folgendes gesprochen: *Das Gesetz und die Propheten gelten bis zu Johannes dem Täufer; von da an wird das Himmelreich mit Gewalt angenommen und nur wer Gewalt anwendet, reißt es an sich. Und wenn ihr es annehmen wollt: er selbst (Johannes) ist Elias, der da kommen soll. Wer Ohren hat zu hören, der höre.* — **17.** (Lc. 3, 20. Mt. 14, 6 ff. 17, 11 ff.). Diesen Propheten selbst hatte euer König Herodes ins Gefängnis geworfen und als er seinen Geburtstag feierte und seine Nichte ihm zu Gefallen tanzte, da sagte er zu ihr, sie solle sich wünschen, was sie wolle. Und die Mutter des Kindes gab diesem den Gedanken ein, das Haupt Johannes des Täufers im Gefängnis zu wünschen. Und als sie diesen Wunsch ausgesprochen

hatte, sandte er hin und befahl, das Haupt des Johannes auf einer Schüssel herbeizubringen. Deshalb hatte auch unser Messias, als er noch auf Erden war, zu denen gesagt, die behaupteten, vor Christus müsse Elias kommen: *Elias wird kommen und alles in den alten Stand setzen. Ich sage euch: Elias ist schon gekommen und sie haben ihn nicht erkannt, sondern ihm getan, was sie wollten.* Und es steht geschrieben: *Da verstanden die Jünger, daß er von Johannes dem Täufer zu ihnen sprach.* —

5. *Taufe.* **18.** (Mt. 3, 13 ff.). Und damals kam Jesus zum Jordan, wo Johannes taufte, und als Jesus in das Wasser stieg, schlug von dem Jordan Feuer in die Höhe, und als er aus dem Wasser emportauchte, da flog der hl. Geist wie eine Taube auf ihn; so schrieben die Apostel dieses unseres Christus. — **19.** Und als Jesus an den Jordan kam und für den Sohn des Zimmermanns Joseph galt (Lc. 4, 22. Mt. 13, 55) und unansehnlich zu sein schien, wie die hl. Schrift verkündete, und für einen Zimmermann galt (Mt. 6, 3) — denn solche Zimmermannsarbeiten fertigte er an, als er unter den Menschen weilte: Pflüge und Joche, indem er dadurch auch die Sinnbilder der Gerechtigkeit zeigte und ein tatkräftiges Leben — da flog, wie gesagt, der hl. Geist auf ihn herab und zwar wegen der Menschen in Gestalt einer Taube und zugleich kam eine Stimme vom Himmel, die auch durch David von seiner Person geredet hatte, was zu ihm von dem Vater gesagt werden sollte: *Du bist mein Sohn, ich habe dich heute gezeugt;* indem er sagte, daß er dann für die Menschen geboren sein solle, wann man ihn erkenne.

6. *Versuchung.* **20.** Als er aus dem Jordan stieg und die Stimme zu ihm gesagt hatte: *Du bist mein Sohn; ich habe dich heute gezeugt* (Mt. 3, 17. Mc. 1, 11. Lc. 3, 22), da kam der Teufel, wie in den Erinnerungen der Apostel steht, zu ihm und versuchte ihn (Mt. 4, 3), bis er zu ihm sprach: *Bete mich an*, und Christus antwortete: *Weiche hinter mich, Satan! Gott deinen Herrn sollst du anbeten und ihm allein dienen* (Mt. 4, 9 f.). — **21.** Als er Mensch geworden war, da kam, wie gesagt, der Versucher zu ihm, d. h. die Macht, die auch Schlange und Satan heißt, versuchte ihn und stritt mit ihm, um ihn durch die Forderung, ihn anzubeten, zu stürzen. Er aber machte sich von ihm los und stürzte ihn, indem er ihn überführte, daß er böse sei, wenn er der Schrift entgegen von ihm verlange, daß er ihn wie einen Gott anbete, obgleich er dem Sinn

Gottes abtrünnig geworden war. Er antwortete ihm nämlich: *Es steht geschrieben: Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen* (Mt. 4, 10). Besiegt und überführt wandte sich da der Teufel ab. —

7. *Lehre.* **22.** (Mc. 1, 15 vgl. Mt. 4, 17). Und er predigte und sprach: *Nahe ist das Himmelreich.* — **23.** Daher scheint es mir ein gutes Wort von unserm Herrn und Heiland Jesus Christus zu sein, daß in zwei Geboten die ganze Gerechtigkeit und Frömmigkeit erfüllt werde. Es sind aber diese: *Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen und mit aller deiner Kraft und deinen Nächsten, wie dich selbst* (Lc. 10, 27; vgl. Mt. 22, 37. 39. Mc. 12, 30 f.). — **24.** Das Hauptgebot ist: *Du sollst Gott, deinen Herrn, anbeten und ihm allein dienen* (Mt. 4, 10) *von ganzem Herzen und mit aller deiner Kraft, Gott, den Herrn, der dich geschaffen hat. Und als jemand zu ihm kam und sprach: Guter Meister! Da antwortete er und sprach: Niemand ist gut außer Gott, der alles geschaffen hat* (Lc. 18, 18 f. Mt. 19, 16 f. Mc. 10, 17 f.). — **25.** In den Denkwürdigkeiten steht, daß er dies gesagt habe: *Wenn eure Gerechtigkeit nicht diejenige der Schriftgelehrten und Pharisäer bei weitem übertrifft, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen* (Mt. 5, 20). **26.** Von der Keuschheit sprach er so: *Wer ein Weib ansieht, um es zu begehren, der hat in seinem Herzen vor Gott schon Ehebruch begangen* (Mt. 5, 28). Und: *Wenn dein rechtes Auge dir Anstoß gibt, so schlage es aus: denn es ist dir heilsamer, einäugig in das Himmelreich zu gehen, als mit zwei Augen in das ewige Feuer gesandt zu werden* (Mt. 18, 9: vgl. 5, 29. Mc. 9, 47). Und: *Wer die geschiedene Frau eines anderen heiratet, begeht Ehebruch* (Mt 5, 32. Lc. 16, 18). Und: *Es gibt Leute, die von Menschen zu Verschnittenen gemacht worden sind und es gibt Verschnittene von Geburt an, und es gibt solche, die sich selbst wegen des Himmelreichs verschnitten haben. Aber nicht alle sind dazu fähig* (Mt. 19, 12). — 27. Er sprach: *Jedem Bittenden gebt und wendet euch nicht ab von dem, der etwas leihen will* (Mt. 5, 42. Lc. 6, 30). *Denn wenn ihr nur denen ausleiht, von denen ihr etwas zu erhalten hofft, was tut ihr denn Außergewöhnliches? Das tun auch die Zöllner* (Lc. 6, 34. Mt. 5, 46). *Ihr aber sammelt euch keine Schätze auf der Erde, wo Motte und Rost sie vertilgen und die Räuber nachgraben; sammelt euch vielmehr Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Rost sie vertilgen* (Mt. 6, 19 f.). *Denn was nützte es dem*

*Menschen, wenn er die ganze Welt gewänne, seine Seele aber verlöre? Oder was wird er als Ersatz dafür geben?* (Mt. 6, 26; vgl. Lc. 9, 25). *Sammelt euch also Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Rost sie vertilgen* (Mt. 6, 20). **28.** Und (Lc. 6, 35 f.): *seid freundlich und barmherzig, wie auch euer Vater freundlich und barmherzig ist und seine Sonne aufgehen läßt über Sünder und Gerechte und Böse* (Mt. 5, 45). — Dieser lehrte uns auch für die Feinde zu beten, indem er sagte: *seid freundlich und barmherzig, wie auch euer himmlischer Vater ist.* Denn auch den allmächtigen Gott sehen wir freundlich und barmherzig, *der seine Sonne aufgehen läßt über Undankbare und Gerechte und regnen läßt über Heilige und Böse* (Mt. 5, 45. Lc. 6, 35), die er alle belehrte, daß er sie auch richten werde. **29.** (Mt. 6, 25 ff. Lc. 12, 22 ff.): *Sorget nicht, was ihr essen oder anziehen werdet. Unterscheidet ihr euch nicht von den Vögeln und Tieren? Und Gott nährt sie doch auch. Also sorget nicht, was ihr essen oder anziehen werdet. Denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr das nötig habt. Suchet vielmehr das Himmelreich, dann wird euch dies alles zugeteilt werden.* (6, 21): *Denn wo der Schatz ist, da ist auch der Sinn des Menschen.* Und (6. 1): *tut das nicht, um von den Leuten gesehen zu werden; andernfalls habt ihr keinen Lohn zu erwarten von eurem Vater im Himmel.* **30.** Darüber, daß man alle Menschen lieben müsse, sagt er folgendes: *Wenn ihr nur die liebt, die euch lieben, was tut ihr denn Außerordentliches? Denn auch die Hurer tun das.* (Lc. 6, 32. Mt. 5, 46): *Ich aber sage euch, betet für eure Feinde und liebt diejenigen, die euch hassen, und segnet, die euch fluchen, und bittet für die, die euch kränken* (Mt. 5, 44. Lc. 6, 27 f.). — Wir alle beten für euch und schlechthin für alle Menschen, so wie wir es von unserm Christus und Herrn zu tun gelehrt wurden; denn er gebot uns, auch für die Feinde zu beten und die Hassenden zu lieben und die Fluchenden zu segnen. — **31.** Was er sagte, ist dies: *Dem, der dich auf die (eine) Wange schlägt, biete auch die andere dar und dem, der dir den Leibrock wegnimmt, verweigere auch den Mantel nicht* (Lc. 6, 29. Mt. 5, 39). *Wer aber zürnet, der ist reif für das Feuer* (Mt. 5, 22). *Jeden, der dich zu einer Meile preßt, begleite zwei* (5, 41). *Eure guten Werke aber sollen leuchten vor den Menschen, damit sie, wenn sie sie sehen, erstaunen über euren Vater im Himmel* (Mt. 5, 16). — **32.** Daß man überhaupt nicht schwören dürfe, vielmehr die Wahrheit sagen müsse, hat er in folgendem geboten (Mt. 5, 34): *Ihr sollt überhaupt nicht schwören.*

*Euer Ja sei Ja und euer Nein sei Nein. Was darüber hinausgeht, stammt vom Bösen* (Mt. 5, 37. Jac. 5, 12). — Er sprach nämlich so: *Nicht jeder, der zu mir Herr Herr sagt, wird in das Himmelreich kommen, sondern der, der den Willen meines Vaters im Himmel tut* (7, 21). *Denn wer auf mich hört und tut, was ich sage, der hört den, der mich gesandt hat* (Mt. 7, 24; vgl. Lc. 10, 16). — Unser Herr sprach: *Wer auf mich hört, hört auf den, der mich gesandt hat.* — 33. (Mt. 7, 22 f.; vgl. Lc. 13, 26 f.). *Viele aber werden zu mir sagen, Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen gegessen und getrunken und Wundertaten getan? Und dann werde ich zu ihnen sagen: Geht von mir, ihr Übeltäter. — Viele werden zu mir sagen an jenem Tage: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen gegessen und getrunken und prophezeit und Dämonen ausgetrieben? Und ich werde zu ihnen sagen: Geht von mir.* — 34. *Dann wird Heulen und Zähneknirschen sein, wann die Gerechten leuchten, wie die Sonne, und die Ungerechten in das ewige Feuer gesandt werden* (Mt. 13, 42 f.). *Denn viele werden in meinem Namen kommen, äußerlich bekleidet mit Schafspelzen, inwendig aber sind die reißende Wölfe. Aus ihren Taten werdet ihr sie erkennen* (7, 15 f. 20). — Denn er sprach: *Viele werden in meinem Namen kommen, äußerlich angetan mit Schafspelzen, innen aber sind sie reißende Wölfe* (Mt. 7, 15). — 35. *Jeder Baum, der keine guten Früchte trägt, wird abgehauen und in das Feuer geworfen* (Mt. 7, 19). — 36. Denn er sprach: *Es werden Spaltungen und Sondermeinungen sein* (1 Cor. 11, 18 f.) und *hütet euch vor den falschen Propheten, die zu euch kommen werden, äußerlich bekleidet mit Schafspelzen; innen aber sind sie reißende Wölfe* (Mt. 7, 15). Und: *Es werden viele falsche Christusse und falsche Apostel auftreten, und sie werden viele der Gläubigen irre führen* (Mt. 24, 11; vgl. V. 5. 24). — 37. *Es werden von Osten und Westen* [a. L. Westen und Osten] *Leute kommen* (Lc. 13, 29) *und mit Abraham und Isaak und Jakob im Himmelreich zu Tische liegen. Die Söhne des Reiches aber werden hinausgestoßen in die Finsternis draußen* (Mt. 8, 11 f.). (25, 41). — Wie es zur Zeit eurer hl. Propheten falsche Propheten gab, so sind auch jetzt bei uns viele solcher und falsche Lehrer, vor denen wir uns, wie uns unser Herr vorausgesagt hat, hüten sollen, damit wir an nichts Einbuße erleiden; denn wir wissen, daß er voraussah, was uns nach seiner Auferstehung von den Toten und nach seiner Himmelfahrt begegnen sollte. Denn er sagte (Mt. 10, 22), *daß wir wegen seines*

*Namens getötet und gehaßt werden würden* und daß (24, 24) viele falsche Propheten und Christusse in seinem Namen kämen, die Viele irreführen würden. Das ist auch wirklich eingetreten. — 38. (Mt. 9, 13. Lc. 5, 32). Er sprach aber also: *Ich bin nicht gekommen die Gerechten zu rufen, sondern die Sünder zur Buße. Denn der himmlische Vater will lieber die Buße des Sünders, als seine Strafe.* — 39. (Mt. 11, 5): *Den Armen wird gepredigt, die Blinden sehen und ihr versteht es nicht.* — 40. Und im Evangelium steht geschrieben, daß er sprach: *Alles ist mir vom Vater übergeben und niemand kennt den Vater außer dem Sohn und den Sohn außer dem Vater und denen es der Sohn offenbart* (Mt. 11, 27. Lc. 10, 22).

8. *Rede an die Jünger.* 41. Wir wissen, daß unser Lehrer Jesus Christus gesagt hat (Lc. 18, 27): *Was unmöglich ist bei den Menschen, ist möglich bei Gott,* und (Mt. 10, 28. Lc. 12, 4 f.) *Fürchtet euch nicht vor denen, die euch zwar töten, aber euch danach nichts mehr antun können. Fürchtet euch vielmehr vor dem, der nach dem Tode die Seele und den Leib in die Hölle werfen kann.* — 42. Christus tat uns kund (Lc. 12, 48): *Wem Gott mehr gab, von dem wird er auch mehr fordern.* — 43. Und ferner an einer anderen Stelle sagt er (Lc. 10, 19): *Ich gebe euch Macht auf Schlangen und Skorpionen und Tausendfüße und auf jede Gewalt des Feindes zu treten.* —

9. *Gleichnisrede.* 44. Wie mein Herr sagte (Mt. 13, 3 ff.): *Es ging ein Säemann aus den Samen zu säen. Und das eine fiel auf den Weg, anderes in die Dornen, anderes auf das Steinichte, anderes auf das gute Land.* In der Hoffnung, daß irgendwo guter Boden sei, muß man das sagen. Denn mein Herr, der stark und mächtig ist, wird sein Eigentum, wenn er kommt, allen abfordern (Mt. 25, 18 ff.) und er wird seinen Verwalter nicht verurteilen, wenn er ihn als treu erkennt, weil der weiß, daß sein Herr mächtig ist und, wenn er kommt, das Seine fordern wird, und er daher das Geld auf alle Wechseltische gibt und es nicht aus irgend einem Grunde vergräbt.

10. *Letzte Reden.* 45. (Mt. 23, 13. Lc. 11, 52). Und zu den Schriftgelehrten (sagt er): *Wehe euch, ihr Schriftgelehrten, daß ihr die Schlüssel habt und selbst nicht hineingeht und die, die hineinkommen wollen, hindert.* (Mt. 23, 16). *Blinde Führer!* — 46. (Mt. 23, 23. Lc. 11, 42). Und er rief: *Wehe euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler, ihr verzehntet die Minze und die Raute; die Liebe Gottes und sein Gericht aber versteht ihr nicht. Ihr geweißten Gräber,*

*die ein freundliches Aussehen haben, innen aber voll von Totenbeinen sind.* — Gegen sie sagte unser Herr Jesus Christus: *Geweißte Gräber, die ein freundliches Aussehen haben und innen voll von Totenbeinen sind; die die Minze verzehnten, das Kameel verschlucken: ihr blinden Führer!* Wenn ihr also nicht die Lehren derer verachtet (Mt. 23, 6f), die sich selbst erhöhen und sich Rabbi, Rabbi nennen lassen wollen, ... so könnt ihr überhaupt gar keinen Nutzen aus den prophetischen Lehren ziehen. — 47. Deshalb sagte auch unser Herr Jesus Christus: *Wobei ich euch antreffe, darüber werde ich euch richten.* — 48. (Lc. 20, 35f.). Das sagte auch unser Herr: *Sie werden weder heiraten noch verheiratet werden, sondern sie werden engelgleich sein als Kinder des Gottes der Auferstehung.* — Wie er sagt: *Die Kinder dieser Weltzeit heiraten und werden verheiratet; die Kinder der zukünftigen Weltzeit heiraten weder, noch werden sie verheiratet, sondern sie werden sein wie Engel im Himmel.* — 49. (Mt. 16, 1. 4). In den Erinnerungen (der Apostel) steht, daß diejenigen, die aus eurem Geschlechte mit ihm disputierten, zu ihm sagten: *Zeige uns ein Wunder. Und er antwortete ihnen: Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht sucht ein Wunder, aber es wird ihm kein Wunderzeichen gegeben werden, außer dem Zeichen des Jonas.* — 50. (23, 15). *Nun aber werdet ihr doppelt Söhne der Hölle,* wie er selbst sagte. — 51. (Lc. 19, 46. Mt. 21, 13). Er rief bei euch aus: *Es ist geschrieben: Mein Haus ist ein Bethaus; ihr aber habt es zur Räuberhöhle gemacht.* Und die Tische der Wechsler im Tempel stieß er um. — 52. (Mt. 22, 19f. Lc. 20, 24f.). Denn in jener Zeit kamen einige heran und fragten ihn, ob man dem Kaiser Steuern bezahlen müsse. *Und er antwortete: Sagt mir: Wessen Bild zeigt die Münze! Sie sagten: Das des Kaisers. Und er antwortete ihnen wieder: Gebt also dem Kaiser sein Eigentum und Gott das seine.* — 53. Und an einer andern Stelle, wo er erklärte, er werde die des Heiles Unwürdigen richten, sagte er, er werde sprechen: Geht in die äußerste Finsternis, die der Vater dem Satan und seinen Engeln bereitet hat (Mt. 8, 12. 25, 41).

11. *Auswahl der Jünger.* 54. (Mt. 16, 15ff.). Einen von seinen Schülern, der den Sohn Gottes infolge einer Offenbarung Gottes als Christus erkannte, und der zuvor Simon hieß, nannte er Petrus. Und in den Erinnerungen seiner Apostel wird er als „Sohn Gottes" bezeichnet und „Sohn Gottes" nennen wir ihn ... — 55. (Mc. 3, 16f.). Wenn es aber heißt, er habe den Petrus, einen von den Aposteln,

umgetauft, und wenn es in seinen Erinnerungen geschrieben steht, daß auch dies geschehen sei, nachdem er auch die beiden anderen Brüder, Söhne des Zebedäus, umgetauft in Boanerges, d. h. Söhne des Donners . . . **56.** (Joh. 1, 1?). Sein Sohn, der allein wirklich „Sohn" heißt, der Logos, der vor den Geschöpfen (mit Gott) zusammen war und erzeugt wurde, als er im Anfang durch ihn alles schuf und ordnete, heißt Christus, weil Gott durch ihn alles gesalbt und geordnet habe. — **57.** (Joh. 3, 3ff.). Denn auch Christus sprach: *Wenn ihr nicht wiedergeboren werdet, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.* Daß es aber unmöglich ist, daß wer einmal geboren ist, in den Leib seiner Mutter zurückkehre, ist allen klar. — **58.** (Mt. 25, 34) . . . er versprach uns, daß wir, wenn wir seine Gebote erfüllen, die uns bereiteten Gewänder anziehen sollen und verhieß, daß wir das ewige Reich vorausahnen würden. — **59.** (Mt. 11, 5. 12, 22). Als eine Quelle lebendigen Wassers von Gott ist in dem der Gotteserkenntnis baren Lande der Heiden dieser Christus aufgesprudelt, der auch eurem Volke erschienen ist, und der die von Geburt und dem Fleische nach Blinden, Stummen und Lahmen heilte, indem er es durch sein Wort fertig brachte, daß der eine springen konnte, der andere hörte, der dritte sah. Auch Tote erweckte er auf und ließ sie wieder leben; und durch seine Taten nötigte er die damalige Menschheit, daß sie ihn mit Beschämung erkennen mußte. Aber selbst die, die das Vorgefallene sahen, sagten, es sei ein Zauberspuk. Ja sie wagten sogar zu behaupten, er sei ein Zauberer (Mt. 9, 34) und Volksverführer. Er selbst aber tat dies, um die, die ihm glauben wollten, zu überzeugen, daß, wenn ein mit irgend einem körperlichen Fehler Behafteter nur an den Lehren festhalte, die er überliefert habe, er ihn mit unverstümmeltem Leibe auferwecken werde bei seiner zweiten Erscheinung, nachdem er ihn unsterblich und unvergänglich und leidlos gemacht habe. —

**60.** (Lc. 9, 22. Mc. 8, 31). Denn vor der Kreuzigung rief er aus: *Des Menschen Sohn muß viel leiden und verurteilt werden von den Schriftgelehrten und Pharisäern und gekreuzigt werden und am dritten Tage auferstehen.* — **61.** (Mt. 21, 1 ff.). Als unser Herr Jesus Christus in Jerusalem einziehen wollte, gebot er seinen Jüngern ihm eine Eselin samt ihrem Füllen, die an einer Torfahrt in dem Dorfe Bethphage angebunden war, zuzuführen; und er setzte sich darauf und zog in Jerusalem ein. Und dies ist genau so geschehen, wie es ausdrücklich von dem Christus vorausgesagt worden war, und bekannt geworden,

und hat ihn somit als Christus erwiesen. Und nachdem dies alles geschehen und aus den hl. Schriften erwiesen worden ist, seid ihr (trotzdem) noch verstockt. Von Zacharias, einem der zwölf Propheten, wurde dies in folgenden Worten vorausgesagt (9, 9): „Freue dich sehr, Tochter Zion, jauchze, predige, Tochter Jerusalem! Siehe, dein König wird zu dir kommen, gerecht und ein Retter, sanft und arm, reitend auf einem Lasttier und einem Eselsfüllen." — Denn ein Eselsfüllen stand an einem Dorfeingang angebunden; das gebot er seinen Vertrauten ihm zuzuführen. Dann bestieg er es, setzte sich darauf und zog in Jerusalem ein, wo sich das größte jüdische Heiligtum befand, das später von euch zerstört worden ist.

C. **Leidensgeschichte**. 13. *Abendmahl*. 62. (Mt. 26, 3f.). Es versammelten sich seine Feinde, um ihn zu verurteilen, wie es auch in den Erinnerungen seiner Apostel dargestellt ist. — 63. (Lc. 22, 19. Mt. 26, 27f.). Denn die Apostel berichten in den von ihnen verfaßten Erinnerungen, die Evangelien heißen, daß ihnen folgendes Gebot gegeben worden sei: Jesus habe das Brot genommen, gedankt und gesagt: *Dies tut zur Erinnerung an mich; dies ist mein Leib*. Und in derselben Weise habe er den Kelch genommen, gedankt und gesagt: *Dies ist mein Blut*. Und davon habe er ihnen allein mitgeteilt. — ... Es war ein Vorbild für das Brot der Eucharistie, das unser Herr Jesus Christus uns zu genießen gebot zur Erinnerung an sein Leiden, das er erlitt für die Menschen, die an ihren Seelen rein sein sollten von aller Sünde ... In betreff der Opfer, die wir, die Heiden, ihm überall darbringen sollten, das heißt des Brotes der Danksagung und des Kelches der Danksagung, sagte er damals voraus, indem er sprach, daß wir seinen Namen verherrlichen, ihr ihn gemein machen würdet. — Daß er aber auch in diesem Worte von dem Brote sprach, das unser Christus uns zu genießen gebot zur Erinnerung an seine Fleischwerdung, die wegen der an ihn Gläubigen erfolgte, um derentwillen er auch litt, und wegen des Kelches, den wir zur Erinnerung an sein Blut mit Danksagung genießen sollten, das ist offenkundig. — Hinsichtlich aller Opfer wegen dieses Namens, die Jesus, der Christus, geboten hat, (d. h. in betreff der Eucharistie des Brotes und Kelches), die überall auf Erden von den Christen dargebracht werden, hat Gott zuvor sein Zeugnis abgegeben, daß sie ihm wohlgefällig seien.

14. *Gethsemane*. 64. (Mt. 26, 36ff.). Denn an dem Tage, an dem er gekreuzigt werden sollte, nahm er drei seiner Jünger mit sich

auf den sog. Ölberg, der ganz in der Nähe des Tempels liegt und betete also: *Vater, wenn es möglich ist, so weiche dieser Kelch von mir.* Und danach betete er: *Nicht wie ich will, sondern wie du willst.* — **65.** (Lc. 22, 44). Denn in den Erinnerungen, die, wie gesagt, von seinen Aposteln und denen, die ihnen gefolgt waren, abgefaßt worden sind, steht, daß der Schweiß wie geronnenes Blut an ihm herunterfloß, als er betete und sprach: *Dieser Kelch gehe, wenn möglich, vorüber.* (Mt. 26, 39).

15. *Verhaftung.* **66.** (Mt. 26, 30. Mc. 14, 26. Lc. 22, 39). Denn in jener Nacht, als am Fuße des Ölberges die aus eurem Volke von den Pharisäern und Schriftgelehrten nach (ihrer) Lehre Ausgesandten auf ihn zugingen, umringten sie ihn . . . Eure Lehrer trugen für ihre Schüler die Verantwortung, daß sie nach dem Ölberg auszogen, um ihn zu ergreifen und ihn abzuführen. Und wenn es heißt (Ps. 21, 11), es ist kein Helfer da, so soll auch dies nur die Zukunft enthüllen (Mt. 26, 50ff.). Denn für ihn, der ohne Sünde war, konnte gar niemand Helfer sein. — Denn Christus war das Passahlamm, das danach geopferte; und es steht geschrieben, daß ihr ihn am Rüsttage ergriffen und am Passah gekreuzigt habt. —

16. *Verhöre.* **67.** (Mt. 27, 13f.). Als er schwieg und vor Pilatus niemand mehr etwas antworten wollte, wie es in den Erinnerungen seiner Apostel dargestellt wird . . . — **68.** (Lc. 23, 7f.). Herodes, der Nachfolger des Archelaus, übernahm die ihm übertragene Herrschaft; ihm sandte Pilatus, um ihm einen Gefallen zu tun, Jesus gefesselt zu.

17. *Kreuzigung.* **69.** (Mt. 27, 35). Und an einer andern Stelle hat David vom Leiden und der Kreuzigung in geheimnisvoller Andeutung folgendermaßen gesprochen (Ps. 22, 16ff.) . . . Denn als sie ihn kreuzigten, trieben sie die Nägel ein und durchbohrten seine Hände und seine Füße und die ihn kreuzigten teilten sich die Kleider, indem sie darum losten. — **70.** (Mt. 27, 39. Lc. 23, 25). Denn die ihn am Kreuze sahen, schüttelten die Köpfe und verzogen den Mund und rümpften die Nasen gegeneinander und sagten spottend, wie in den „Erinnerungen" seiner Apostel steht: *Sohn Gottes hat er sich genannt; er soll heruntersteigen und wandeln; Gott mag ihn retten.* — **71.** Und wieder, wenn es heißt (Ps. 22, 7f.): Sie redeten mit den Lippen, schüttelten den Kopf mit den Worten: er rette sich selbst. Denn als er gekreuzigt wurde, verzogen sie den Mund und schüttelten den Kopf,

indem sie sprachen: *Der Tote auferweckt hat, rette sich selbst.* — 72. (Mt. 27, 46). Denn als er gekreuzigt wurde, sprach er: *Gott, Gott, warum hast du mich verlassen!* — 73. (Lc 23, 46). Und als er seinen Geist am Kreuze aufgab, sprach er: *Vater, in deine Hände übergebe ich meinen Geist*, wie wir auch aus den „Erinnerungen" entnehmen. — 74. (Mt. 27, 57 ff.). Und der Herr blieb fast bis zum Abend am Kreuze; und am Abend begruben sie ihn. Dann stand er am dritten Tage auf.

18. *Auferstehung.* 75. (Mt. 26, 56. Lc. 24, 4 ff.). Nach seiner Kreuzigung zerstreuten sich die Jünger, die bei ihm gewesen waren, bis er von den Toten auferstand und sie überzeugte, daß es von ihm so prophezeit worden sei, daß er leiden müsse. Und nachdem sie sich davon überzeugt hatten, gingen sie in die ganze Welt hinaus und lehrten. — 76. . . . (Die Apostel), nachdem er von den Toten auferstanden und sie von ihm überzeugt worden waren, daß er schon vor dem Leiden ihnen die Notwendigkeit seines Leidens vorausgesagt hatte, und von den Propheten, daß diese Ereignisse längst prophezeit waren, da taten sie dafür Buße, daß sie sich bei seiner Kreuzigung von ihm losgesagt hatten. — 77. (Lc. 24, 25). Nach seiner Kreuzigung verließen ihn alle seine Vertrauten, nachdem sie ihn verleugnet hatten. Später aber, als er von den Toten auferstanden und ihnen erschienen war und als er sie belehrt hatte, sich in die Prophezeiungen zu versenken, in denen alle diese Ereignisse vorausgesagt waren, und als sie ihn hatten zum Himmel auffahren sehen und zum Glauben gelangt waren und sie die ihnen von oben gesandte Kraft durch ihn empfangen hatten und sie zu allen Völkern gekommen waren, lehrten sie dies und wurden Apostel genannt. — 78. Am Sonntag kommen wir alle zusammen, denn es ist der erste Tag, an dem Gott die Finsternis und die Materie wandelte und die Welt schuf, und an dem unser Heiland Jesus Christus von den Toten auferstand. Denn am Tage vor Samstag kreuzigten sie ihn und am Tage nach Samstag, d. i. am Sonntag, erschien er seinen Aposteln und Jüngern und lehrte sie dies. — (Lc. 24, 1) . . . durch unsern Herrn Jesus Christus, der am ersten Wochentage auferstanden ist von den Toten . . . — Noah und seine Familie deuten, da sie acht Personen sind, symbolisch den 8. Tag an, an dem unser Messias, der von den Toten auferstanden war, seinen Jüngern erschien. Seiner Bedeutung nach bleibt (dieser Tag) stets der erste. — 79. (Mt. 28, 19). Alle, die sich davon überzeugen und

glauben, daß das, was wir lehren und sagen, wahr ist, und die versprechen, danach leben zu können, die werden gelehrt, daß sie unter Fasten beten und Gott um Vergebung der vorher begangenen Sünden bitten dürfen, indem wir mit ihnen beten und fasten. Dann werden sie von uns an einen Ort geführt, wo Wasser ist, und wie auch wir wiedergeboren wurden, so werden auch sie gleichsam wiedergeboren. Denn in dem Namen des Vaters von allem und Gottes, des Herrn, und dem unseres Heilandes Jesu Christi und des heiligen Geistes nehmen sie im Wasser ein Bad. — [80. (Lc. 24, 39f. 42). Da seine Jünger nicht glaubten, ob er wirklich leibhaftig auferstanden sei, sprach er zu ihnen, als sie ihn sahen und noch im Zweifel waren: *Habt ihr noch keinen Glauben? sehet, daß ich es bin.* Und er erlaubte ihnen, ihn zu berühren und zeigte ihnen die Nägelmale in den Händen und sie erkannten nun von allen Seiten, daß er es selbst sei und sie fordeten ihn auf, (da er) leiblich (bei ihnen war), mit ihnen zu essen, damit sie auch daraus erkennten, daß er wirklich leibhaftig auferstanden sei, und er aß Honigwaben und Fische; und so zeigte er ihnen, daß es wirklich eine Auferstehung des Fleisches gibt. Er wollte ihnen auch das beweisen, daß es, — wie er gesagt hatte, unsere Wohnung sei im Himmel, — für das Fleisch nicht unmöglich sei, in den Himmel zu kommen und so wurde er leibhaftig vor ihren Augen in den Himmel erhoben.] — 81. . . . Jesus, den auch wir als den Christus, den Sohn Gottes, erkannt haben, gekreuzigt und auferstanden und aufgefahren zum Himmel und wiederkommend als Richter über alle Menschen insgesamt bis zu Adam selbst. — 82. Denn nachdem ihr ihn gekreuzigt hattet, habt ihr nicht nur keine Buße für eure Übeltat getan, sondern ihr habt sogar noch Männer aus Jerusalem auserwählt und ausgesandt in die ganze Welt, die sagen sollten, daß die gottlose Sekte der Christen erschienen sei. — 83. (Mt. 28, 12ff.). Und ihr habt nicht nur keine Buße getan, als ihr seine Auferstehung erfuhret, sondern, wie gesagt, erlesene Männer erwählt und in die ganze Welt gesandt, die verkünden sollten: es ist eine neue, gottlose und gesetzlose Sekte aufgestanden von einem Galiläer, Jesus, einem Verführer (gestiftet), den seine Schüler, nachdem wir ihn gekreuzigt hatten, des Nachts aus dem Grabe stahlen, in dem er beigesetzt war, als er vom Kreuze abgenommen worden war; und nun verführen sie die Menschen mit der Behauptung, er sei von den Toten auferstanden, und gen Himmel gefahren; und sie behaupten ferner, daß sie die gottlosen, ungerechten

und unheiligen Dinge gelernt hätten, die ihr vor aller Welt denen nachsagt, die Christus als Lehrer und Sohn Gottes bekennen.

**84.** Und da er wußte, daß ihm sein Vater alles gewähre, was er begehrte, und daß er ihn von den Toten erwecken werde samt allen, die Gott fürchteten, so forderte er dazu auf, Gott zu loben, weil dieser dem ganzen Menschengeschlechte Barmherzigkeit erwies auch durch dies Geheimnis von dem Gekreuzigten, und weil er mitten unter seinen Brüdern, den Aposteln, stand . . . und indem er bei ihnen verweilte, pries er Gott, wie es in den „Erinnerungen" der Apostel heißt und machte so den Schluß des Psalms (21, 22 f.) kund. — **85.** Und auch er predigte das Evangelium, indem er sprach: das Himmelreich ist nahe herbeigekommen und er müsse viel leiden von seiten der Schriftgelehrten und Pharisäer und er werde gekreuzigt werden und am dritten Tage auferstehen und wieder nach Jerusalem kommen und dort mit seinen Jüngern wieder zusammen essen und trinken und er wies zuvor darauf hin, daß in der Zwischenzeit bis zu seiner Wiederkunft, wie gesagt, Spaltungen entstehen und falsche Propheten in seinem Namen kommen würden; und so ist es ja auch wirklich an den Tag gekommen.

XVI. *Evangelienzitate in den clementinischen Homilien.* **1.** Denn zunächst kann das Wort (Mt. 11, 27) zu allen Juden gesagt werden, die da glauben, daß David der Vater Christi ist, und die den Christus für seinen Sohn halten und nicht als Sohn Gottes anerkennen. Daher wird noch besonders gesagt: „Niemand kennt den Vater", da alle den David anstelle Gottes nannten. **2.** Ein gewisser Johannes war ein Hemerobaptist (der am Tage tauft), der nach der Lehre von der Syzygie (Verbindung) ein Vorläufer unseres Herrn Jesus wurde. Und wie der Herr zwölf Jünger hatte, nach der Zahl der zwölf Sonnenmonate, so hatte auch er dreißig Männer als Reigenführer, die der Zahl der Monatstage genau entsprechen sollten. Darunter war eine Frau Namens Helene. **3.** (Mt. 1, 15. Lc. 3, 1). Eine Kunde fing zur Zeit der Regierung des Kaisers Tiberius in der Frühlings-Tag- und Nachtgleiche leise an, wuchs überall und durchlief als eine wahrhaft gute Botschaft Gottes die Welt, da sie den Ratschluß Gottes nicht mit Schweigen bedecken konnte. Überall schwoll sie nun an und wuchs, indem sie verkündete, daß ein Mann mit der Frühlingssonnenwende anhebend den Juden das Reich des ewigen Gottes verkünde an dem der teilnehme, der seinen Lebenswandel zuvor in Ordnung

bringe. **4.** (Mt. 4,1 ff.). **a.** Zu dem Könige unseres Glaubens kam einst der König dieser Weltzeit (d. Teufel), ohne Gewalt anzuwenden, — denn das stand ihm nicht zu — sondern um ihn aufzufordern und zu überreden, weil sich überreden zu lassen einem jeden freisteht. Er kam also heran und sprach als der König des Gegenwärtigen zu dem Könige der Zukunft: „*Alle Reiche der gegenwärtigen Welt sind mir untertan, auch Gold und Silber und aller Luxus dieser Welt steht zu meiner Verfügung. Deshalb falle nieder und bete mich an, und ich will dir alles dieses geben.*“ Das sagte er, da er wohl wußte, daß er, wenn er ihn anbete, völlig über ihn Gewalt bekäme und so ihn der zukünftigen Herrlichkeit und Herrschaft berauben werde. Und er, der alles wußte, betete ihn nicht nur nicht an, sondern er wollte auch nichts von dem nehmen, was ihm jener anbot. Denn er setzte sich mitsamt den Seinen als Pfand dafür, daß jener nicht mehr Macht habe über die ihm Übergebenen und sich nicht mehr mit ihnen befassen dürfe. Er antwortete daher und sprach: „*Es ist geschrieben, du sollst den Herrn, deinen Gott, fürchten und ihm allein dienen.*“ Als aber der König der Gottlosen mit vielen Gründen den König der Frommen zu seinem Willen zu zwingen versucht hatte, ohne daß er etwas ausrichtete, stand er ab und versuchte ferner nur noch seinem Wandel aufzulauern. **b.** Unser Herr und Prophet, der uns gesandt hat, erzählte uns, daß der Böse vierzig Tage mit ihm geredet habe ohne etwas wider ihn auszurichten, und daß er dann von seinen Untergebenen Sendlinge auszuschicken geboten habe, um ihn zu betrügen. **c.** Er gestand sogleich zu, daß (der Böse) vierzig Tage mit ihm geredet und ihn versucht habe. **5.** Denn wir — ich und Andreas, der dem Blute nach und vor Gott mein Bruder ist — sind von Jugend auf nicht nur als Waisen erzogen, sondern auch in Armut und Dürftigkeit an Arbeit gewöhnt worden und ertragen darum jetzt mit Leichtigkeit die Mühen der Reisen. **6.** (Mt. 5,3). Aber unser Lehrer pries die gläubigen Armen selig und zwar nicht deshalb, als ob sie etwas hätten — denn sie hatten nichts — sondern weil sie keine Sünde getan haben; denn deswegen allein, weil sie keine Barmherzigkeit übten, können sie nicht verurteilt werden, da sie ja nichts besassen, — **7.** (Mt. 5,8). Die schönste Gestalt hat er um des Menschen willen, damit ihn die, die reinen Herzens sind, sehen könnten, auf daß sie sich über das, was sie erduldeten, freuten. — **8.** (Mt. 5, 14. Lc. 10, 16). Die Kirche muß wie eine hochgebaute Stadt eine gottgefällige Ordnung und gute Ver-

waltung haben. — **9.** (Mt. 5, 17). a. Wenn er sagt: *Ich kam nicht, um das Gesetz aufzulösen*, und wenn er es dennoch aufzulösen schien, so wollte er damit zeigen, daß das, was er auflöse, nicht zum Gesetz gehörte. Wenn er aber auch sagte: *Der Himmel und die Erde werden vergehen, ein Jota oder ein Haken vom Gesetz werden nicht vergehen*, so deutete er damit an, daß das, was vor Himmel und Erde vergeht, nicht zu dem wahren Gesetz gehört. — b. (Mt. 5, 18). Denn so sprach er: *Der Himmel und die Erde werden vergehen, ein Jota oder ein Haken vom Gesetz werden nicht vergehen.* — **10.** (Mt. 5, 21 ff.) Nicht nur das, sondern was noch mehr ist, er gebot, daß, wenn die, die sich im Irrtum befinden, nicht töten dürfen, wir nicht einmal zürnen sollen; wenn der Irrende nicht ehebrechen darf, wir nicht einmal einen Anfang machen, indem wir begehren; wenn der Irrende den liebt, der ihn wieder liebt, wir auch die lieben, die uns hassen; wenn der Irrende den Besitzenden leiht, wir auch denen, die nichts haben. **11.** Wenn einer die Lehre der Gottseligkeit nicht hört, so ist er dem Gerichte nicht verfallen. — **12.** (Mt. 5,37). a. Denen, die meinen, daß Gott schwört, wie die Schrift lehrt, sagt er: *Euer Ja sei Ja und das Nein Nein; denn was darüber hinausgeht, stammt vom Bösen.* — b. Aber er sagte auch, indem er guten Rat gab: *Euer Ja sei Ja und das Nein Nein; was darüber hinausgeht, stammt vom Bösen.* — **13.** (Mt. 5, 39 ff. Lc. 6, 29). Er sagte, es sei gerecht, dem, der einen auf die eine Wange schlage, auch die andere hinzureichen, und dem, der einem das Untergewand wegnehme, auch den Mantel noch dazu zu geben, mit dem, der einen presse, eine Meile (mitzugehen), zwei Meilen zu gehen und dergl. mehr. — **14.** (Mt. 5, 44). a. Und dennoch liebte er die, die (ihn) haßten, und weinte über die Ungehorsamen und segnete die Schmähenden, betete für die Feinde. — b. Ein Gerechter versucht auch die Feinde zu lieben und die Schmähenden zu segnen, ja sogar für die Feinde zu beten. — **15.** (Mt. 5, 45). Und wiederum (sprach Jesus): *Werdet gut und barmherzig, wie der Vater in dem Himmel, der die Sonne aufgehen läßt über Gute und Böse, und Regen bringt über Gerechte und Ungerechte.* — **16.** (Mt. 6, 6). Denen die glauben (wie die Schrift sagt), daß er (Gott) nicht alles sieht, sagt er: *Betet im Verborgenen, und euer Vater, der das Verborgene sieht, wird es euch wiedererstatten.* — **17.** (Mt. 6, 13). Aber in dem Gebete, das er hinterlassen hat, haben wir das Wort: *Rette uns von dem Bösen.* — **18.** (Mt. 6, 32). Zu

denen, die annehmen, daß Gott nichts zum Voraus weiß, sagt er: *Denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr alles dies nötig habt, noch ehe ihr es von ihm verlangt.* — **19.** (Mt. 7,2). Und mit welchem Maße er maß, mit demselben wird auch ihm gemessen werden. — **20.** (Mt. 7, 9ff.). Zu denen aber, die meinen, daß er (Gott) nicht gut sei (wie die Schrift sagt), sprach er: *Wen von euch wird sein Sohn um Brot bitten, daß er ihm einen Stein gebe? Oder er wird ihn auch um einen Fisch bitten, daß er ihm eine Schlange gebe? Wenn ihr nun, als böse Menschen, euern Kindern gute Gaben zu geben wißt, um wieviel mehr wird euer himmlischer Vater Gutes schenken denen, die ihn bitten und die seinen Willen tun?* (Mt. 5, 34f.) Zu denen aber, die versicherten im Tempel zu sein, sprach er: *Schwöret nicht beim Himmel, denn er ist der Thron Gottes, noch bei der Erde, denn sie ist der Schemel seiner Füße.* (Mt. 9, 13. 13, 7). Denen, die annehmen, daß Gott Opfer verlangt, sagt er: *Gott will Mitleid und keine Opfer, Erkenntnis seines Wesens und nicht Brandopfer.* (Mt. 19, 17). Zu denen aber, die überzeugt waren, daß er böse sei, wie die Schrift sagt, sprach er: *Nenne mich nicht gut, denn der Gute ist ein einziger.* — **21.** (Mt. 7, 12. Lc. 6, 31). **a.** (Die Wahrheit), die aus der Tatsache, daß man kein Unrecht leiden will, die Erkenntnis ableitet, daß man kein Unrecht tun solle. **b.** Das Gute, das jemand für sich will, das soll er auch dem Nächsten raten. **c.** Alles Gute, das einer für sich wünscht, soll er dem, der es bedarf, gewähren. **d.** Mit einem Worte: *Was er für sich will, das will er auch für den Nächsten.* — **22.** (Mt. 7, 13f.). **a.** Da ich diese guten und bösen Taten kenne, weise ich euch von Anfang an darauf hin, indem ich zwei Wege zeige; auf dem einen gehen die, die ihn beschreiten, zu Grunde, auf dem anderen werden die, die darauf gehen, gerettet, da sie von Gott geleitet werden. Der Weg der Verlorenen ist breit und ganz eben, er führt aber ohne irgend ein Mühsal ins Verderben. Der Weg der Geretteten aber ist schmal und uneben, er rettet aber zu guterletzt diejenigen, die ihn unter Beschwerden zurücklegen. **b.** Und der Lehrer sagte damit übereinstimmend: *Gehet ein auf dem engen und beschwerlichen Weg, auf dem ihr in das Leben gelangen werdet.* — **23.** (Mt. 7, 15f. Lc. 6, 44). Deshalb sprach der, der uns sandte: *Viele werden zu mir kommen im Gewande von Schafen, inwendig aber sind sie reißende Wölfe. Aus ihren Früchten erkennet sie.* —

**24.** (Mt. 7, 21). Deshalb sprach unser Jesus zu einem, der ihn öfters „Herr" nannte, der aber nichts von dem tat, was er befahl: *Was nennest du mich Herr, Herr! und tuest nicht was ich sage?* — **25.** (L. 10, 7). Wie werdet auch ihr nicht eure Strafe erhalten, da ihr nicht das Wort bedenket: *Der Arbeiter ist seines Lohnes wert?* — **26.** (Mt. 8, 9). Denn wie die untergebenen Soldaten einen kaiserlichen Tribun zu ehren wissen, wegen der Macht dessen, der ihm (diesen Posten) verliehen hat, wenn er ihn (erst einnimmt), sodaß er zu einem Dastehenden sagen kann: Komm! und daß er kommt, und zu einem anderen Geh! und daß er geht . . . . . — **27.** (Mt. 8, 11. Lc. 13, 29). Denn ich denke daran, daß der Herr gesagt hat: *Viele werden kommen von Morgen und von Abend, von Norden und von Süden, und werden Abraham und Isaak und Jakob zunächst am Tische liegen.* — **28.** (Mt. 27, 51. 8, 24. 26. Lc. 8,24. Mc. 8, 31). **a.** Wie sollte die Materie ihn (Gott) als den Mächtigeren fürchten, wie sie auch bekennt, wenn sie durch Erdbeben erschüttert zittert und wie sie, als sie hoch aufwallte, sich von dem Lehrer der darüber fuhr und Stille gebot, schnellstens sich überreden ließ und Ruhe hielt? Wie? Sind nicht auch die Dämonen mit Furcht und Ehrerbietung ausgefahren? Andere begehrten in Schweine zu fahren, indem sie vorher anfragten, da sie nicht einmal dazu Macht hatten, in Schweine zu fahren, wenn er es nicht erlaubte? **b.** Als ihr Dinge tatet, die den Taten der unvernünftigen Tiere glichen, habt ihr die Seele des Menschen aus der Seele heraus verderbt, seid wie Schweine Behausungen der Dämonen geworden. — **29.** (Mt. 10, 8). Und keiner soll sagen: *Wird die Lehre, die umsonst gegeben war, verkauft?* — **30.** (Mt. 10, 28). **a.** Denn zuweilen beweist er aus anderen Worten, die der Schrift entnommen sind, daß Gott furchtbar und gerecht sei, indem er sagt: *Fürchtet euch nicht vor dem, der den Leib tötet, der aber der Seele nichts anhaben kann; fürchtet aber den, der Leib und Seele in die Feuerhölle zu werfen vermag. Ja, ich sage euch, den fürchtet.* Daß man aber wirklich ihn fürchten müsse, wie er sagte, als den gerechten Gott, zu dem, wie er sagt, auch der ruft, der Unrecht erleiden muß, darüber sagt er ein Gleichnis (Lc. 18, 6 ff.) und er führt die Deutung an mit den Worten: *Wenn nun der ungerechte Richter so tat, weil er beständig angegangen wurde, um wieviel mehr wird der Vater Rache üben für die, die zu ihm Tag und Nacht rufen!* *Oder meint*

*ihr, daß er es nicht tun werde, weil er Geduld mit ihnen hat? Ja, ich sage euch, er wird es tun und zwar bald.* **b.** Wenn du zu ihm allein betest, der im stande ist, deinen Leib und deine Seele zu bestrafen und zu retten . . . **31.** (Mt. 11, 5). Damit man glaube, daß er dies im Vollbesitze seiner göttlichen Kraft tue, wirkt er viele merkwürdige Zeichen und Wunder durch den bloßen Befehl, indem er von Gott dazu Vollmacht erhielt. Taube macht er hörend, Blinde sehend, Lahme macht er gehend, Krüppel richtet er auf, jede Krankheit heilt er, alle Dämonen treibt er aus. Aber auch mit Grind bedeckte Aussätzige werden aus der Ferne, wenn sie nur auf ihn sehen, geheilt und gehen davon, Tote, die ihm zugetragen werden, stehen auf, und es giebt nichts, was er nicht tun könnte. — **32.** (Mt. 11, 25). **a.** Daß sich dies so verhält, sagt unser Herr selbst: *Ich preise dich, Vater des Himmels und der Erde, daß du dies vor den klugen* [*und den*] *Ältesten verborgen hast und hast es den unmündigen Säuglingen offenbart.* **b.** Deinen Lehrer klage ich an, der gesagt hat: *Ich preise dich Vater des Himmels und der Erde, daß du das, was den Weisen verborgen war, den unmündigen Säuglingen offenbart hast.* — **33.** (Mt. 11, 27). Jesus, sein [d. Petrus] Lehrer kam und sagte: *Niemand kennt den Vater außer dem Sohne, wie niemand den Sohn kennt außer dem Vater und dem, dem es der Sohn offenbaren will.* — **34.** (Mt. 12, 26). Und ein anderes hat er, wie ich weiß, gesagt: *Wenn der Satan den Satan vertreibt, so ist er in sich selbst zwiespältig. Wie soll dann sein Reich bestehen?* (Lc. 10, 18). Und er gab an, daß er den Bösen wie einen Blitz vom Himmel habe fallen sehen. (Mt. 13, 39). Und an einer anderen Stelle sagt er: *Der, der den schlechten Samen säete, ist der Teufel.* — **35.** (Mt. 12, 34). Denn so sprach unser irrtumsloser Lehrer: *Aus des Herzens Fülle redet der Mund.* — **36.** (Mt. 12, 42). Der irrtumslose Lehrer selbst lehrte uns, indem er zu denen sagte, die nicht kommen und ihm nicht zuhören wollten: *Die Königin des Südens wird mit diesem Geschlechte auferstehen und wird es verurteilen; denn sie kam von den Enden der Erde, um die Weisheit Salomos zu hören; und siehe, hier ist mehr als Salomon und ihr glaubt nicht.* Zu denen aber, die unter dem Volke keine Buße tun wollten bei seiner Predigt, sprach er (Lc. 11, 32): *Die Niniviten werden mit diesem Geschlechte auferstehen und werden es verurteilen; denn sie hörten auf die Predigt des Jona und taten Buße. Und siehe, hier ist mehr und niemand glaubt.* — **37. a.** (Mt. 13, 7. 22). Um rein zu werden,

bedürft ihr lange Zeit, damit nicht der Sinn die wahre Lehre, die euch wie ein guter Same gegeben worden ist, durch böse Sorgen erstickt und sie der Frucht beraube, (nämlich) hinsichtlich der Werke, die (den Menschen) retten können. — b. (Mc. 4, 34). Daher *löste er* auch *seinen Jüngern* speziell die Geheimnisse des Himmelreiches. — 38. Da nun, solange Himmel und Erde noch bestanden, die Opfer, die Reiche vergingen, die Prophezeiungen unter den Weibgeborenen (Mt. 11, 11) und was dergleichen mehr ist, da sie keine Gebote Gottes waren — daher sagt (Jesus) also (Mt. 15, 13): *Jede Pflanzung, die der himmlische Vater nicht angelegt hat, wird ausgerottet werden* — deshalb sagte er, der selbst der wahre Prophet ist (vgl. Joh. 10, 9): *Ich bin die Türe des Lebens; wer durch mich hindurchgeht, geht in das Leben ein*, in der Meinung, daß es keine andere Lehre gibt, die zu retten vermag. Darum ruft er auch (Mt. 11, 28): *Kommt [zu mir] alle ihr Mühseligen*, d. h. ihr alle, die ihr die Wahrheit sucht und nicht findet; und ferner (Joh. 10, 27) *meine Schafe hören meine Stimme.* Und an einer anderen Stelle (Mt. 7, 7): *Suchet und findet*, in der Meinung, daß die Wahrheit nicht offen zu Tage liege. Aber auch vom Himmel wurde eine Stimme als Zeuge vernommen, die sprach: *Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen habe, den höret.* Und dazu wollte er ihnen ihren Irrtum erst recht nachweisen und zeigte, daß die Propheten, von denen sie gelernt zu haben versicherten, zwar nach der Wahrheit gestrebt hätten, daß sie aber gestorben seien, ohne sie erkannt zu haben; so sprach er (Mt. 13, 17. Lc. 10, 24): *Viele Propheten und Könige begehrten zu sehen, was ihr sehet, und zu hören, was ihr höret und wahrlich ich sage euch, sie haben es weder gesehen noch gehört.* Ja, er sagte sogar (Joh. 5, 46. AG. 3, 22f.): *Ich bin der, von dem Moses prophezeite und sagte: Einen Propheten wird euch der Herr unser Gott aufwecken aus euren Brüdern, wie mich, den hört in allen Dingen. Wer aber auf diesen Propheten nicht hören wird, der wird sterben* (Deut. 18, 15, 19). — 39. (Mt. 35, 22. Mc. 7, 26ff.). Es lebt unter uns eine Syrophönizierin, namens Justa, von Geburt eine Kanaanäerin, deren Tochter von einer schweren Krankheit befallen war; die kam auch zu unserem Herrn mit Geschrei und Bitten, er möge ihre Tochter heilen. Er aber sprach, als auch wir ihn baten: *Es ist nicht angängig, daß die Heiden geheilt werden, die den Hunden gleichen, weil sie verschiedene Speisen essen und mancherlei tun; denn der Tisch im*

*Reiche (Gottes) ist den Kindern Israel gegeben.* Sie hörte es und wollte an dem Tische nur soviel Teil haben wie ein Hund, nämlich nur an den abfallenden Brocken, legte ihren bisherigen Glauben ab, indem sie aß, was die Kinder des Reiches auch essen, und erreichte so die Heilung ihrer Tochter, wie sie es begehrte. — **40.** (Mt. 15, 26). Die, die von Gott nichts wissen (d. h. die Heiden), heilt er nicht; nicht, weil er nicht will, sondern weil es nicht erlaubt ist, die Güter, die den Kindern des Reiches bereitet sind, denen zu geben, die den unvernünftigen Tieren gleichen, weil sie unterschiedslos (alles essen). — **41.** (Mt. 16, 13ff.). Denn als ich hörte, wie der Herr sagte, als was man ihn bezeichne und wie die einen dies, die anderen jenes sagten, da kam es mir so in den Sinn, ich weiß nicht wie, und ich sagte: *Du bist der Sohn des lebendigen Gottes.* Er aber pries mich glücklich und zeigte mir, daß es der Vater sei, der (mir das) offenbart habe und ich lernte daraus, daß es eine Offenbarung ist, wenn man ohne Belehrung etwas lernt — ohne (daß) von Gesichten und Träumen die Rede ist. — **42.** (Mt. 16, 18). Du hast mir Widerstand geleistet, der ich ein fester Fels, das Fundament der Kirche bin. — **43.** (Mt. 16, 19). **a.** Darum übergebe ich ihm die Vollmacht zu binden und zu lösen, damit im Himmel entschieden sei über alles, was er auf Erden bestimmt hat. **b.** Und so sollen sie auf dich hören indem sie wissen, daß, was der Gesandte der Wahrheit auf Erden gebunden hat, auch im Himmel gebunden ist, und daß, was er gelöst hat, gelöst ist. — **44.** (Mt. 17, 20) .... und durch diesen Glauben beseitigt er die anderen Leiden, die den Bergen gleich und schwer sind. — **45.** (Mt. 18, 10). Er habe gesagt, daß man Gott fürchten solle; denn seine Engel, die Schutzengel der Geringsten unserer Gläubigen, stehen im Himmel und schauen fortwährend das Antlitz des Vaters. — **46.** (Mt. 19, 16ff. Lc. 18, 18f.). **a.** Unser Lehrer sagte selbst zu dem Pharisäer, der sprach: *Was muß ich tun, um das ewige Leben zu erlangen?* zunächst: *Nenne mich nicht gut; denn der Gute ist nur ein einziger; der Vater im Himmel* (vgl. oben No. 20); dann gebot er ihm und sagte: *Wenn du ins Leben eingehen willst, so halte die Gebote.* Als der aber sagte: *Welche?* verwies er ihn auf die des Gesetzes. **b.** (Mt. 19, 17). Er sagte zu einem, wie ich höre: *Nenne mich nicht gut; denn der Gute ist nur ein einziger.* **c.** Wenn das aber nicht der Fall ist, so hat Jesus einen anderen verkündigt, als er sagte: *Nenne mich nicht gut; denn der Gute ist nur ein einziger, der Vater im Himmel.* —

47. (Mt. 20, 16. 22. 14). Aber es sind auch *viele berufen*, heißt es, *wenige aber auserwählt.* — 48a. (Mt. 22, 2ff.). Das habt nicht allein ihr wegen eurer Unkenntnis erfahren, sondern auch einige von unserem Volk, die von dem Fürsten des Bösen wegen schlimmer Taten zuerst erfaßt wurden, dann aber, als sie von dem Vater, der dem Sohne die Hochzeit ausrichtete, gleichsam zu einem Mahle geladen wurden, nicht folgten. An Stelle derer, die infolge ihres Vorurteils ungehorsam waren, gebot uns der Vater, der dem Sohne die Hochzeit ausrichtete, durch den Propheten der Wahrheit, auf die Kreuzwege zu gehen — d. h. zu euch —, euch ein reines Gewand anzuziehen, — das ist die Taufe, die zur Vergebung der von euch begangenen Sünden geschieht — und die Guten zum Hochzeitsmahle Gottes zu führen auf Grund der Reue, wenn diese auch zunächst des Schmauses entbehren mußten. — b. (Mc. 12, 24). Ich erinnere mich, daß er einmal die Sadducäer anklagte und sagte: *Darum irret ihr, weil ihr die Wahrheit der Schrift nicht kennt; darum kennt ihr auch die Macht Gottes nicht.* — 49. (Mt. 23, 2f.). Aber du fragtest nicht danach, wem die Zeit des Reiches zusteht, wem der Stuhl der Prophetie gehört, obgleich er auf sich selbst hinwies, indem er sprach: *Auf den Stuhl Mosis setzten sich die Schriftgelehrten und Pharisäer; alles, was sie euch sagen, das tut.* (Lc. 11, 52). Er sprach aber davon, daß ihnen allein der Schlüssel zum Reiche anvertraut sei, d. h. die Erkenntnis, die allein die Türe zum Leben öffnen kann, durch die man allein zum ewigen Leben eingehen kann. — 50. (Mt. 23, 25f.). Zu den Heuchlern aber sprach er: *Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, daß ihr das Äußere des Bechers und der Schüssel reinigt, das innere aber starrt von Schmutz. Blinder Pharisäer, reinige zuerst das Innere des Bechers und der Schüssel, damit auch ihre Außenseite rein wird.* — 51. (Mt. 24, 2). Er sprach nun gleich von der Heiligung und sagte: *Sehet ihr diese Bauten? Wahrlich, ich sage euch: kein Stein wird hier auf dem anderen gelassen werden, der nicht abgerissen wird.* (Mt. 24, 34. Lc. 19, 34). Und: *Diese Generation wird nicht eher vergehen, als bis die Reinigung beginnt; denn es werden Leute kommen und werden sich hier festsetzen und sie werden einen Graben ziehen und eure Kinder abschlachten.* — 52. (Mt. 24, 11. 24). *Es wird*, wie der Herr sagte, *falsche Apostel geben*, *falsche Propheten*, *Spaltungen*, *Streben nach Herrschaft* . . . — 53. (Mt. 24, 45. Lc. 12, 42f.; vgl. Hebräerev. No. 14). a. Denn durch Gottes Ratschluß wird der Mann als selig

nachgewiesen, den sein Herr zum Dienste an seinen Mitsklaven einsetzt, daß er ihnen zu ihrer Zeit Speise gebe, ohne zu erwägen und bei sich zu sprechen: Mein Herr säumt mit dem Kommen; und er beginnt, seine Mitsklaven zu schlagen, indem er mit Huren und Trunkenbolden schmaust und zecht. Und der Herr dieses Sklaven wird zu einer Stunde kommen, wann er es nicht erwartet, und an einem Tage, den er nicht kennt, und er wird ihn zerteilen und sein ungläubiges Teil wird er zu den Heuchlern versetzen. Wenn aber einer von denen, die dabeistehen, der imstande ist für die Unwissenheit der Menschen zu sorgen, sich dem entzieht, und nur an seine Ruhe denkt, der muß darauf gefaßt sein, daß er hört (Mt. 25, 27. 30): *Schlimmer und säumiger Sklave, du hättest mein Silber den Wechslern hingeben sollen und ich hätte, wenn ich gekommen wäre, das Meine genommen. Werfet den unnützen Sklaven hinaus in die äußerste Finsternis.* **b.** (Mt. 25, 45. Lc. 12, 42f.) Wenn du dich danach richtest, heißt du zwar nicht „Führer“, sondern „der Eingesetzte“; denn der Herr hat diesen Namen gegeben, wenn er sagt: *Selig ist der Mann, den sein Herr einsetzen wird zum Dienste an seinen Mitsklaven.* **c.** (Mt. 25, 30. 41). Sage uns, wie das stimmt und erkläre, wie es begründet sein könnte, daß von dem gerechten Gott ein Schlechter dazu eingesetzt werden könne, die Gottlosen zur Verantwortung zu ziehen, und daß dieser selbst dann später mit seinen Engeln zusammen mit den Sündern in die untere Finsternis gestoßen werde. — **54.** (Mt. 25, 21. 27. 30). Ich will dir nun, da ich dich als den Gelehrtesten unter den hier Stehenden kenne, richtige Ansichten beibringen, die dir von dem Herrn anvertraut werden, daß du das Wort hören kannst: *Wohl! du guter und treuer Sklave!* und daß du nicht, wie der, der das Talent verbarg, einen Vorwurf erhältst und bestraft wirst. — **55.** (Mt. 25, 35f.) **a.** Wenn ihr eure Brüder lieb habt, so werdet ihr ihnen nichts wegnehmen, sondern ihnen von eurem Besitz geben; die Hungernden werdet ihr speisen, den Durstenden einen Trunk darbieten, die Nackten kleiden, die Kranken versorgen, denen im Gefängnisse nach Kräften helfen, Fremde gern in euren Behausungen aufnehmen, niemand hassen. **b.** Um wieviel mehr sollt ihr die Hungernden speisen, den Durstenden einen Trunk bieten, den Nackten Kleidung; die Kranken versorget, bei denen im Gefängnisse zeigt euch und helft ihnen nach Kräften, die Fremdlinge nehmt mit aller Freudigkeit in eure Häuser auf. **c.** Dem Ebenbilde Gottes —

das ist der Mensch — soll man auf diese Weise Ehre antun: Dem Hungernden Speise, dem Durstenden Trunk, dem Nackten Kleidung, dem Kranken Fürsorge, dem Fremdling Obdach gewähren und dem Gefangenen sich zeigen und nach Kräften helfen. **d.** Mitleid ist: Den Hungernden speisen, dem Durstenden einen Trunk gewähren, den Nackten kleiden, den Kranken versorgen, den Fremdling aufnehmen, den Gefangenen sich zeigen und ihm nach Kräften helfen, mit einem Worte, sich aller derer erbarmen, die im Unglück sind. — **56.** (Mt. 25, 40). Was einer einem Menschen tut, Gutes oder Böses, das wird auf ihn zurückfallen. — **57.** Denn als der Lehrer ans Kreuz geschlagen war, bat er seinen Vater, daß er seinen Mördern die Sünde vergebe, indem er sprach: *Vater, vergib ihnen ihre Sünden; denn sie wissen nicht, was sie tun.* — **58.** (Mt. 28, 19. Lc. 3, 3). Da er uns kannte, die wir alles, was er gesagt hat, wissen und imstande sind, den unwissenden Heiden die Beweise zu liefern, so sandte er uns, um sie zur Vergebung der Sünden zu taufen und gebot uns, sie zuerst zu belehren. Unter diesen Geboten ist das erste und größte, Gott den Herrn zu fürchten und ihm allein zu dienen. — **59.** (Joh. 3, 5). Wer zu dem Wasser (der Taufe) nicht kommen will, trägt noch den Geist der Raserei in sich, um deswillen er nicht zu seinem eigenen Heile zum *lebendigen Wasser* kommen will. — **60.** [(vgl. Joh. 4, 22). Ich weiß, was ihr sagt; ihr aber wißt nicht, wovon ihr redet.] — **61.** (Joh. 9, 3). Als die Jünger wegen des Blindgeborenen, der von (Jesus) das Augenlicht wieder erhalten hatte, fragten, ob er blind geworden sei, weil er oder weil seine Eltern gesündigt hatten, antwortete unser Lehrer: *Weder dieser hat gesündigt, noch seine Eltern, sondern damit durch ihn die Kraft Gottes offenbar werde, die die Sünden der Unwissenden heilt.* — **62. a.** Mit gutem Grunde sagte unser Lehrer: *Werdet tüchtige Wechsler*, da manche Worte in der Schrift echt, andere falsch sind. **b.** Aber auch, wenn er sagt: *Werdet tüchtige Wechsler*, da es echte und falsche Worte gibt. **c.** Denn er sprach so: *Werdet tüchtige Wechsler;* man braucht aber Wechsler, da unter die echten Münzen auch falsche gemischt sind. — **63.** Und wenn er sagt: *Warum erkennt ihr nicht das Berechtigte der Schrift?* so befestigt er damit denn Sinn dessen, der aus eigenem Antrieb das Rechte sucht. — **64.** Wir denken daran, daß unser Herr und Lehrer uns das Gebot gab und sprach: *Die Geheimnisse bewahret mir und den Kindern meines Hauses.*

XVII. ***Celsus und die Evangelien.*** **1.** (Mt. 1, 11 ff.). Denn Celsus, der ein rechter Prahlhans ist, und von dem man sagt, er wisse alles von den Christen, verstand noch nicht einmal, rechte Fragen wegen der hl. Schrift zu stellen. Er behauptet, die Verfasser der Genealogie hätten aus Hochmut Jesus von dem ersten Menschen und den jüdischen Königen abgeleitet. Und er meint, er bringe etwas Feines vor, wenn er sagt, die Frau des Zimmermanns hätte wissen müssen, daß sie aus solchem Geschlechte sei. — **2.** (Mt. 1, 18 ff.). Danach läßt er einen Juden auftreten, der sich mit Jesus selbst unterhält und ihn über viele Dinge zurechtweist, vor allem darüber, daß er seine Geburt aus einer Jungfrau erfunden habe. — **3.** War also Jesu Mutter schön und hat Gott sich mit ihr wegen ihrer Schönheit verbunden, der doch seiner Natur nach keinen vergänglichen Leib lieben kann? Oder war es nicht durchaus unschicklich, daß Gott sie liebte, da sie doch weder reich noch aus königlichem Stamme war; denn niemand kannte sie, selbst keiner der Nachbarn. — **4.** (1, 19). Komisch ist seine (des Celsus) Behauptung, der Zimmermann habe einen Haß auf sie geworfen und sie fortgejagt und doch habe sie die Kraft Gottes und sein zuverlässiges Wort nicht retten können. Das stimmt, sagt er, mit dem Reich Gottes nicht zusammen. — Er sagt, sie sei von ihrem Ehemann, einem Zimmermann von Profession, verstoßen worden, weil sie des Ehebruchs überführt war. — **4. a.** (Mt. 1, 21). Ja, wegen der Schwangerschaft der Maria kam ein Engel zu dem Zimmermann und ein anderer, damit er das Kind vor denen in Sicherheit bringe, die ihm Nachstellungen bereiteten. — **5.** Dann, sagt er, sei sie, nachdem sie von ihrem Manne verstoßen war, ehrlos umhergeirrt und habe im Verborgenen Jesus geboren. — (Lc. 2, 4 ff.). Er schmäht ihn auch deswegen, weil er aus einem jüdischen Dorfe gebürtig sei und von einem armen Bauernweib, einer Tagelöhnerin, stamme. — **6.** (Mt. 2, 1 ff.). Danach behauptet der Jude bei Celsus, daß nicht, wie es in den Evangelien heißt, Magier, sondern Chaldäer veranlaßt worden seien, wie Jesus gesagt habe, bei seiner Geburt zu kommen und ihn, der noch ein Kind war, anzubeten, wie einen Gott, und daß sie dem Herodes dies angezeigt hätten. Der aber habe hingeschickt und die in jener Zeit Geborenen umbringen lassen, in der Meinung, daß er auch jenen mit ihnen vernichtet habe, damit er nicht, wenn er hinreichend lange gelebt habe, zur Herrschaft käme. — **7.** Daß Celsus in böser Absicht die Prophezeiungen nicht erörtert, wird mir klar aus

dem Umstand, daß er vieles aus dem Matthäusevangelium anführt, wie den Stern, der bei der Geburt Jesu aufging und andere der wunderbaren Ereignisse, daß er aber von dem Anfang nichts sagt ... — Darauf geht er über zu den Ereignissen nach der Geburt Jesu, der Erzählung von dem Sterne und den Magiern, die von Osten herkamen, um das Kind anzubeten. — **8.** (2, 13ff.). Im folgenden sagt der Jude bei Celsus gegen Jesus: Warum mußtest du in deiner Kindheit nach Ägypten gebracht werden, damit du nicht umgebracht würdest? Denn für einen Gott war es nicht passend, den Tod zu fürchten. Sondern ein Engel kam vom Himmel und befahl dir und den Deinen, damit ihr nicht stürbet, wenn ihr im Lande bliebet. Konnte der große Gott dich, seinen eigenen Sohn, damals nicht schützen, der deinetwegen schon zwei Engel gesandt hatte? — Und Jesus mußte in Ägypten aus Armut tagelöhnern und dort lernte er einige Zauberkunststücke, in denen die Ägypter groß sind, und so kam er wieder zurück, eingebildet wegen seiner Zauberei und nannte sich deswegen einen Gott. — **9.** (3, 16f.). Der Jude, dem gegenüber wir Christus als unsern Herrn bekennen, sagte ihm auch dies: Als du bei Johannes (am Jordan?) getauft wurdest, kam, wie du sagst, ein Vogelgespenst aus der Luft auf dich geflogen. Dann fragt jener Jude: Welcher glaubwürdige Zeuge hat die Erscheinung gesehen, oder hat die Stimme vom Himmel gehört, die dich zum Sohne Gottes machte? Du allein behauptest es und führst nur einen an, der mit dir dieselbe Strafe erlitten hat. — Wenn er verborgen bleiben wollte, warum ließ sich dann die Stimme vom Himmel vernehmen, die ihn als Sohn Gottes offen verkündete; wenn er aber nicht verborgen bleiben wollte, warum wurde er denn gestraft oder warum mußte er sterben? — **10.** (4, 18ff.) ... Zehn oder elf Leute suchte sich Jesus aus, verrufene Menschen, Zöllner und Schiffer, ganz schlimme Gesellen; mit denen wanderte er bald hierhin, bald dorthin, indem er schmählich und kümmerlich seinen Unterhalt zusammenbrachte. — ... Als er dort war, wählte er zehn Schiffer und Zöllner aus und zwar gerade die allerschlimmsten ... — **11.** (6, 19ff. 5, 39f.) ... Gottes Sohn, der Mann aus Nazareth, behauptet im Widerspruch zum Gesetz, daß der Reiche oder Herrschsüchtige oder der die Weisheit und die Ehre Hochschätzende nicht zu Gott kommen könne; man dürfe vielmehr an das Brot und das Geld nicht mehr denken, als die Raben, an die Kleidung nicht mehr, als die Feldlilien; dem, der einmal geschlagen habe, müsse man zum

anderen Schlag Gelegenheit darbieten. — **12.** (5, 39f. Lc. 6, 29f.). Sie haben auch folgendes Gebot, daß man den Frechen nicht abwehren dürfe: *Wenn jemand die eine Wange schlägt, so halte ihm auch die andere hin.* — **13.** (6, 24). Daher haben sie das Gebot, daß man zwei Herrn nicht dienen dürfe, (damit dieser eine seine Stellung behalte). — **14.** (7, 22). Celsus sagt so: O Licht und Wahrheit! durch sein Wort sagt er ausdrücklich, wie auch ihr schreibt, daß unter euch Leute auftreten werden, die ähnliche Wunderkräfte besitzen, Bösewichte und Zauberer, und er nennt einen Satan als ihren Anstifter, sodaß er selbst nicht leugnen kann, daß derartige Dinge nichts Göttliches, sondern Werke böser Kräfte sind. — **15.** (11, 5. Lc. 7, 22). Und nun behauptet er, als ob wir antworteten, wir hielten ihn deshalb für Gottes Sohn, weil er Lahme und Blinde heilte . . . wie ihr sagt, auch Tote erweckte. — **16.** (11, 22ff.). (Der Jude) tadelt Jesus, indem er solches von ihm sagt: er droht und schmäht blindlings, wenn er sagt: *Wehe euch* und: *Ich sage euch zuvor.* — **17.** (14, 13ff.). Celsus stellt sich, als wolle er die Wahrheit von dem zugeben, was berichtet wird über die Heilungen, Auferweckungen oder über die paar Brote, die eine Menge sättigten und von denen noch viele Reste übrigblieben und was sonst noch die Jünger nach seiner Meinung für Lügengeschichten erzählten. — **18.** (16, 21ff.). Er wirft den Jüngern vor, sie hätten erlogen, daß er alles, was ihm zustoßen würde, vorausgewußt und vorhergesagt hätte. — **19.** (19, 23). Danach behauptet er geradezu, das Wort Jesu gegen die Reichen: *es ist leichter, daß ein Kameel durch ein Nadelöhr gehe, als daß ein Reicher in das Himmelreich komme*, habe Jesus Plato entlehnt, dabei aber das platonische Wort entstellt. — **20.** (19, 26). Sodann wendet er als ein von uns gebrauchtes Wort ein: *Gott muß alles können.* — **21.** (21, 12ff. Joh. 2, 18. 10, 24). (Der Jude sagt:) Du (Jesus), was hast du Gutes oder Wunderbares in Tat oder Wort gewirkt? Uns hast du nichts zum Beweis vorgebracht, als wir dich im Heiligtum aufforderten, ein deutliches Erkennungszeichen zu geben, daß du Gottes Sohn seiest. — **22.** (26, 20ff.). Im folgenden macht der Jude bei Celsus noch eine andere einfältige Bemerkung: Wie kam es, daß sie ihn, wenn er doch den Verräter und den, der ihn verleugnen sollte, vorher bezeichnete, nicht als Gott fürchteten, sodaß ihn der eine nicht verriet, der andere ihn nicht verleugnete? — Dies hat er, so sagt er, als Gott vorausgesagt und daher mußte auch unbedingt das Vorausgesagte eintreffen.

Als Gott also hat er seine Schüler und Propheten, mit denen er zusammen gegessen und getrunken hatte, soweit gebracht, daß sie gottlos und unfromm wurden, er, der doch vor allen Dingen den Menschen hätte Wohltaten erweisen sollen, in erster Linie seinen eigenen Tischgenossen. Oder sollte ein Tischgenosse unter den Menschen wohl seinem Genossen zwar keinen Hinterhalt legen, einem Gott aber, wenn er mit ihm gegessen hätte, zum hinterhältigen Feind werden? Und was noch viel unwahrscheinlicher ist, Gott selbst hätte seinen Tischgenossen nachgestellt, indem er sie zu Verrätern und Gottlosen machte. — **23.** (26, 38). Warum fleht und klagt er und bittet, daß die Todesfurcht vorübergehe, wenn er sagt: *Vater, wäre es möglich, daß dieser Kelch vorübergehe!* — **24.** (26, 46ff.). Danach sagt der Jude: Wie hätten wir den für einen Gott halten sollen, der sich, wie man hört, als nichts von dem erwies, als was er verkündet wurde, und der, als wir ihn überführt und verurteilt hatten und seine Bestrafung verlangten, sich verbarg und entlaufen wollte und dann gefangen wurde, nachdem ihn einer von denen, die er Schüler nannte, verraten hatte? Und wenn er ein Gott war, durfte er nicht entrinnen noch auch sich gebunden abführen lassen; am allerwenigsten durfte er sich von denen preisgeben und ausliefern lassen, die mit ihm zusammen gewesen waren, die fortwährend mit ihm besonders nahe verkehrt hatten, deren Lehrer er war und die ihn für den Heiland und den Sohn und Boten des höchsten Gottes hielten. — Aber sie selbst (die Jünger) verrieten ihn und verleugneten ihn, ohne sich weiter um ihn zu bekümmern. — **25.** (26, 70). Als nun die, die zu seinen Lebzeiten mit ihm zusammengewesen waren, und die auf sein Wort gelauscht und ihn als Lehrer gehabt hatten, sahen wie er abgestraft wurde und starb, da starben sie nicht mit ihm und nicht für ihn, ließen sich auch nicht davon überzeugen, die Strafe zu verachten, sondern sie leugneten sogar, Jünger zu sein. Jetzt aber sterbt ihr für ihn. — **26.** (27, 26). Während sie behaupten, daß das Wort (Logos) der Sohn Gottes sei (Joh. 1, 1?), zeigen wir, daß er kein reines und heiliges Wort (Logos) war, sondern ein Mensch, der in der schmählichsten Weise verhaftet und hingerichtet wurde. — **27.** (27, 28 f.). Celsus schmäht (Jesus), indem er auf die hinweist, die ihren Spott mit ihm trieben und ihm einen Purpur anlegten und die Dornenkrone (aufsetzten) und ein Rohr (in die Hand gaben. — **28.** (27, 34). . . . den Essig und die Galle hält er Jesus schmähend vor, als ob er

sich gierig auf den Trunk gestürzt habe und nicht imstande gewesen sei, seinen Durst zu bezwingen, wie das jeder beliebige Mensch oftmals vermag. — Die Christen setzen nach Celsus den Worten der Juden (dem Ps. 68, 22) noch einige Worte hinzu und behaupten, daß der Sohn Gottes wegen der Sünden der Juden bereits gesandt worden sei und daß die Juden Jesus gemartert und mit Galle getränkt und so den Zorn Gottes auf sich herabgezogen hätten. — **29.** (27, 45 ff. Lc. 24, 38 ff.). Aber man muß daran denken, ob jemand, der wirklich tot ist, je körperlich auferstanden ist. Oder glaubt ihr, daß nur die Lehren der anderen Mythen seien und als solche erscheinen, während ihr die Katastrophe im Schauspiel geschmackvoll und überzeugend ersonnen hättet, die Stimme am Kreuz, als er seinen Geist aufgab, das Erdbeben und die Finsternis? Weil er an seinem Leben nicht genug hatte, so stand er von den Toten auf und zeigte die Merkmale seiner Bestrafung und seine Hände, wie sie durchbohrt waren. Wer sah das? Ein leidenschaftlich erregtes Weib, wie ihr sagt, und wer sonst noch an diese Zauberei glaubte, sei es, daß er infolge einer bestimmten Gemütsverfassung träumte, sei es, daß er mit Willen sich von einer verkehrten Meinung betören ließ, was schon Tausenden passiert ist, oder was wahrscheinlicher ist, daß er die anderen durch dies Wunder in Verwirrung setzen und durch diese Lügengeschichte anderen Gauklern einen Anstoß geben wollte. — **30.** (Lc. 24, 4. Mt. 28, 2. Mc. 16, 5). Einige erzählten, daß zum Grabe Jesu zwei Engel gekommen seien, andere nur einer. — **31.** (Mc. 16, 9). Als man ihm, so lange er lebte, nicht glaubte, predigte er zu allen frei heraus; als er aber einen festen Glauben hätte schaffen können, erschien er nach seiner Auferstehung von den Toten nur einem einzigen Weiblein und seinen Tischgenossen ganz heimlich . . . bestraft zeigte er sich allen, auferstanden nur einer Person: das Gegenteil davon hätte geschehen müssen. — Als der göttliche Geist körperlich war, hätte er sich von allen anderen Wesen unterscheiden müssen durch Größe, oder Schönheit, oder Kraft, oder Stimme, oder imposantes Auftreten, oder Überredungsgabe. Denn es ist unmöglich, daß etwas, das ein höheres Maß von göttlichem Wesen besitzt, als anderes, vor diesem nichts voraus haben soll. Dies göttliche Wesen aber (Jesus) hatte nichts vor anderen voraus, sondern war, wie sie sagen, klein, unansehnlich und aus geringer Familie. — **32.** Aber ich will nun zu der Erfindung des Juden übergehen, wonach die Mutter Jesu von

einem Zimmermann, der sie gefreit hatte, verstoßen worden sein soll, weil sie des Ehebruches überführt worden sei, und von einem Soldaten mit Namen Panthera ein Kind geboren habe. — 33. Daß ich das nicht von ungefähr behaupte, will ich beweisen, indem ich ihre eigenen Worte brauche. Denn in einem „himmlischen Dialoge" sagen sie wörtlich so: *Wenn der Sohn stärker ist als Gott und der Menschensohn sein Herr ist, wer sollte sonst herrschen über den mächtigen Gott? Wie viele (gehen) um den Brunnen, und keiner in den Brunnen! Warum wagst du nichts, der du einen solchen Weg zurücklegst? — Es ist dir verborgen! Bei mir ist Mut und Schwert.*

XIX. **Aus dem Evangelium der Ophiten.** a. Andere schämen sich nicht von einem Evangelium Evas zu reden. Sie schieben nämlich auf ihren Namen eine Aussaat unter, als ob sie (Eva) die Speise der Erkenntnis gefunden hätte infolge einer Offenbarung der Schlange, die mit ihr geredet hatte. Und wie in dem unbeständigen Sinn eines Trunkenen oder Irren die Worte sich nicht gleich bleiben dürften, sondern teils lächerlich, teils weinerlich sind, so ist es auch ganz und gar mit der heimlichen bösen Aussaat jener Betrüger gegangen. Sie stützen sich auf die törichten Gesichte und Zeugnisse, die in jenem Evangelium vorgetragen werden. Sie behaupten nämlich folgendes: *Ich stand auf einem hohen Berge und sah einen großen Mann und einen anderen, der verstümmelt war, und ich hörte etwas wie die Stimme des Donners und ich ging näher, um zu hören und er redete zu mir und sprach: „Ich bin du und du bist ich, und wo du bist, da bin ich auch und überall bin ich zerstreut. Und wenn du willst, sammelst du mich, und wenn du mich sammelst, sammelst du dich selbst."* b. Daher lesen sie auch in Apokryphen: *Ich sah einen Baum, der trug zwölf Früchte im Jahr, und er sprach: „Dies ist das Holz des Lebens"*, was sie selbst auf die weibliche Menstruation beziehen.

XXI. **Petrusapokalypse.** 1. *Das Bruchstück von Akhmim.* 1. Viele von ihnen werden falsche Propheten sein und Wege und verfängliche Lehren des Verderbens verkünden. 2. Sie aber werden Kinder des Verderbens werden. 3. Und dann wird Gott zu denen kommen, die an mich glauben, zu den Hungrigen und Durstigen und den Bedrückten und zu denen, die ihre Seelen in diesem Leben bewähren und er wird richten die Kinder der Ungesetzlichkeit.

4. Und der Herr fügte noch hinzu und sprach: Laßt uns auf den Berg gehen und beten. 5. Da gingen wir, die zwölf Jünger, mit

ihm und baten ihn, er möge uns einen von unseren gerechten Brüdern, die (bereits) aus der Welt geschieden sind, zeigen, damit wir sähen, wie gestaltet sie sind und wir selbst Mut fassen und den Menschen, die auf uns hören, Mut machen könnten.

6. Und während wir beten, erscheinen plötzlich zwei Männer, die vor dem Herrn standen und die wir nicht anzublicken vermochten. 7. Denn von ihrem Antlitz ging ein Strahl aus wie von der Sonne und ihre Kleidung war glänzend hell, wie sie noch nie eines Menschen Auge sah und kein Mund kann aussprechen und kein Herz ausdenken den herrlichen Glanz, mit dem sie bekleidet waren und die Schönheit ihres Angesichtes. 8. Als wir sie erblickten, entsetzten wir uns. Denn ihre Leiber waren weißer als aller Schnee und roter als jede Rose. 9. Das Rote an ihnen war aber vermischt mit dem Weißen, und ich kann ihre Schönheit schlechterdings nicht schildern. 10. Denn ihr Haar war lockig und glänzend und schmiegte sich um ihr Antlitz und ihre Schultern wie ein Kranz, geflochten aus Nardenblüten und bunten Blumen, oder wie ein Regenbogen in der Luft. Solcher Art war ihre Herrlichkeit.

11. Als wir nun ihre Schönheit sahen, entsetzten wir uns vor ihnen, da sie plötzlich erschienen waren. 12. Und ich trat zu dem Herrn und sprach: Wer sind diese? 13. Da sagte er zu mir: Das sind unsere gerechten Brüder, deren Gestalt ihr sehen wolltet. 14. Und ich sprach zu ihm: Und wo sind alle Gerechten, und welcher Art ist der Himmel, in dem sie in solchem Glanze leben? 15. Und der Herr zeigte mir einen sehr weiten Platz außerhalb dieser Welt, hellglänzend vor Licht und die Luft dort mit den Strahlen der Sonne leuchtend und die Erde selbst blühend von unverwelklichen Blumen und voll von Wohlgerüchen und schönblühenden und unvergänglichen Pflanzen, die gesegnete Frucht trugen. 16. Das Blühen war so stark, daß der Duft von dort sogar bis zu uns drang.

17. Die an jenem Orte wohnten, trugen das Gewand von Lichtengeln und ihr Gewand war ähnlich ihrem Lande. 18. Engel aber umschwebten sie dort. 19. Der Glanz derer, die dort wohnten, war gleich und aus einem Munde priesen sie Gott den Herrn voll Freude an jenem Ort. 20. Zu uns sprach der Herr: Dies ist der Ort eurer Hohenpriester, der gerechten Menschen.

21. Ich sah aber auch einen anderen Ort, jenem entgegengesetzt, der ganz dürr war. Und es war der Strafort; und die, die dort ge-

straft wurden, und die Strafengel hatten ein dunkles Gewand an wie die Luft an dem Orte war. **22.** Und dort waren einige, die an der Zunge aufgehängt waren; das waren die, die den Weg der Gerechtigkeit gelästert hatten. Und unter ihnen brannte ein Feuer und quälte sie. **23.** Und es war da ein großer Sumpf, voll brennenden Schlammes, in ihm waren Menschen, die von der Gerechtigkeit abgefallen waren, und Engel bedrängten sie als Folterknechte. **24.** Es waren aber dort auch weiterhin Frauen, die mit den Haaren aufgehängt waren über jenem aufbrodelnden Schlamme. Das waren die, die sich zum Ehebruche geschmückt hatten. Die aber, die sich mit ihnen vermischt hatten in der Schande des Ehebruchs, waren an den Füßen aufgehängt und hatten ihre Häupter in dem Schlamme verborgen und sie sprachen: Wir glaubten nicht an diesen Ort zu kommen. **25.** Und ich sah die Mörder und ihre Mitwisser, die waren an einen qualvollen Ort geworfen, der voll war von schlimmen Würmern; und sie wurden gebissen von jenen Tieren und so krümmten sie sich dort in jener Strafe. Es bedrängten sie aber Würmer (so dicht), wie finstere Wolken. Die Seelen der Ermordeten aber standen dabei, sahen der Bestrafung der Mörder zu und sprachen: O Gott, gerecht ist dein Gericht. **26.** Nahe bei diesem Orte aber sah ich einen anderen qualvollen Ort, an dem das Blut und der stinkende Unrat der Bestraften hinabfloß und [dort] zu einem See wurde. Und dort saßen Weiber, denen stand das Blut bis an den Hals und ihnen gegenüber saßen viele Kinder, die zu frühe geboren waren, und weinten. Und Feuerstrahlen schossen aus ihnen hervor und sie trafen die Weiber in die Augen. Das aber waren die, die unehelich empfangen und die Frucht abgetrieben hatten. **27.** Und andere Männer und Frauen brannten bis zur Mitte ihrer Leiber und waren an einen finsteren Ort geworfen und wurden gegeißelt von bösen Geistern und ihre Eingeweide wurden zerfressen von Würmern ohne Rast. Das waren die, die verfolgt hatten die Gerechten und hatten sie verraten. **28.** Und nahe bei ihnen waren wiederum Weiber und Männer, die sich die Lippen zerbissen und die gepeinigt wurden und in den Augen glühendes Eisen trugen. Das waren die, die gelästert und Übles geredet hatten von dem Wege der Gerechtigkeit. **29.** Und ihnen gegenüber waren wieder andere Männer und Weiber, die zerbissen ihre Zungen und hatten loderndes Feuer in ihrem Munde. Das waren die falschen Märtyrer. **30.** Und an einem Orte waren Kiesel-

steine, die schärfer waren als Schwerter und jede Lanzenspitze und glühten, und Männer und Weiber in schmutzigen Gewändern wälzten sich gepeinigt auf ihnen. Das waren die Reichen, die sich auf ihren Reichtum verlassen und sich nicht erbarmt hatten der Witwen und Waisen, sondern das Gebot Gottes außer acht gelassen hatten.

31. In einem anderen großen See, der gefüllt war mit Eiter und Blut und aufbrodelndem Schlamme, standen Männer und Weiber bis zu den Knieen. Das waren diejenigen, die Geld ausgeliehen und Zinseszinsen verlangt hatten. 32. Andere Männer und Weiber wurden von einem hohen Abhang herabgestürzt, kamen unten an und wurden von ihren Peinigern wieder angetrieben, hinaufzugehen auf den Abhang, und wieder von da hinabgestürzt und hatten keine Ruhe vor dieser Strafe. Das waren die, die ihre Leiber befleckt hatten, und die wie Weiber miteinander verkehrt hatten; die Weiber bei ihnen aber waren die, die bei einander gelegen hatten, wie der Mann bei dem Weibe. 33. Und bei jenem Abhang war ein Ort, ganz voll mächtigen Feuers und dort standen Männer, die sich mit eigenen Händen Holzbilder statt Gottes gemacht hatten. Und bei ihnen waren andere Männer und Weiber, die hatten Stäbe und schlugen einander und hörten nicht auf mit dieser Strafe . . . 34. Und wieder andere waren nahe bei diesen Weibern und Männern, die wurden gebrannt und gefoltert und gebraten. Das waren die, die den Weg Gottes verlassen hatten . . .

2. *Die anderen Bruchstücke.* 1. Die Schrift sagt, die ausgesetzten Kinder würden einem fürsorglichen Engel übergeben, von dem sie erzogen würden und so wüchsen sie heran; „und“, heißt es da, „es werden dort die Gläubigen ungefähr hundertjährig sein“. Daher sagt auch Petrus in der Offenbarung: „*Und ein Feuerblitz fuhr aus jenen Kindern und traf die Augen der Weiber.*“

2. Zugleich sagt Petrus in der Offenbarung, daß *die Kinder, die durch Fehlgeburt auf die Welt kämen, das bessere Schicksal hätten und daß sie einem fürsorglichen Engel übergeben würden, damit sie des Wissens teilhaftig einen besseren Aufenthaltsort erlangten und erführen, was sie auch erfahren hätten, wenn sie leiblich gelebt hätten. Die anderen aber werden nur das Heil erlangen, indem sie Mitleid finden, weil sie Unrecht leiden mußten und sie werden straflos bleiben und das wird das Geschenk sein, das sie empfangen. Die Milch der Weiber aber, die aus ihren Brüsten fließt und die gerinnt,* sagt Petrus in der

Offenbarung, *wird winzige fleischfressende Tierchen erzeugen, die auf sie* (d. Weiber) *hinlaufen und sie fressen.* Petrus lehrt damit, daß diese Strafe wegen der Sünden eintritt.

3. Daher erfahren wir auch in den inspirierten Schriften, daß die unzeitig geborenen Kinder, auch wenn sie aus ehebrecherischem Verhältnisse stammen, fürsorglichen Engeln übergeben werden. Denn wenn sie entgegen der Meinung und der Ordnung jener seligen Natur Gottes geboren wären, wie könnte er sie dann Engeln übergeben, damit sie in größter Ruhe und Behaglichkeit aufgezogen werden? Wie würden sie sonst ihre Eltern freimütig vor das Gericht Christi ziehen, indem sie sie verklagen und sprechen: *Du hast uns nicht, o Herr, neidisch dies gemeinsame Licht vorenthalten; diese aber haben uns, dein Gebot mißachtend, ausgesetzt, daß wir sterben mußten.*

4. Zum Überfluß mag auch das noch zugesetzt werden, was in der Apokalypse des Petrus steht. Er führt das Gericht über Himmel und Erde mit folgenden Worten an: *Die Erde wird alle, die dem Gerichte unterliegen am Tage des Gerichts darbieten,* (*an dem*) *auch sie gerichtet werden soll samt dem sie umschließenden Himmel.*

5. Und ferner sagt er jenes Wort, das ganz gottlos ist: *Und der ganze gewaltige Himmel wird zerschmelzen und er wird aufgerollt werden, wie eine Buchrolle, und alle Sterne werden zu Boden fallen, wie die Blätter vom Weinstock und wie die Blätter von dem Feigenbaum fallen.*

XXII. **Die Reste der Predigt des Petrus.** 1. a. In der „Predigt des Petrus" kannst du den Herrn als *Gesetz und Logos* (Wort) bezeichnet finden. — b. Petrus hat in der „Predigt" den Herrn *Gesetz und Logos* genannt. — c. *Gesetz und Logos* wird der Herr selbst genannt, wie Petrus in der „Predigt" sagt.

2. a. Daß die Besten der Griechen Gott nicht in seiner wahren Bedeutung, sondern nur in Umrissen kennen, sagt Petrus in der „Predigt": *Erkennt also, daß Ein Gott ist, der den Anfang von allem gemacht hat, und der Macht besitzt auch über das Ende.* Und: *der Unsichtbare, der alles sieht, der Unfaßbare der alles befaßt, der Bedürfnislose, dessen alle bedürfen und durch den alles ist; unbegreiflich, ewig, unvergänglich, ungeschaffen, der alles geschaffen hat durch das „Wort" seiner Kraft* (des gnostischen „Anfangs"), *d. h. durch seinen Sohn.* — b. Denn *einer ist* in der Tat *Gott, der den Anfang von allem geschaffen hat,* wie Petrus schreibt, indem er an den erstgeborenen Sohn denkt,

obgleich er sehr wohl das Wort kannte: „Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde.“

3. a. Dann fährt er fort (nach 2a): *Diesen Gott sollt ihr nicht verehren nach Weise der Griechen*, da ja natürlich die bewährten griechischen Weisen denselben Gott wie wir verehren, aber nicht in vollkommen klarer Erkenntnis, weil sie eben die Überlieferung vom Sohne nicht kennen: „*Ihr sollt nicht verehren*“; aber nun sagt er nicht etwa: „den Gott, den die Griechen verehren“, sondern „*nach Weise der Griechen*“. Nur die Art der Gottesverehrung will er ändern, nicht aber einen andern Gott verkünden. Was er unter der „Weise der Griechen“ versteht, mag Petrus selbst erklären, wenn er fortfährt: *Aus Unkenntnis und weil sie Gott nicht wie wir durch die vollkommene Erkenntnis kannten, gestalteten sie die Dinge, die er ihnen zur Benutzung in die Gewalt gegeben hatte, zum Bilde, nämlich Hölzer und Steine, Erz und Eisen, Gold und Silber, indem sie deren Stoff und seinen* (*rechten*) *Gebrauch vergaßen, stellten diese Diener des wahrhaften Seins* (d. h. Gottes) *auf und verehren* (außerdem), *was Gott ihnen zur Speise gab, die Vögel der Luft, und des Meeres Fische und das Gewürm der Erde und die wilden Tiere mit den Vierfüßlern des Feldes, Wiesel und Mäuse, Katzen und Hunde und Affen, und die eigenen Speisen opfern sie als Opfer eßbaren Tieren, Totes bringen sie Toten dar als seien sie Götter. Und so sind sie undankbar gegen Gott, indem sie hierdurch seine Existenz leugnen.* — b. Es würde zu weit führen, die Worte, die Herakleon aus der sog. „Predigt des Petrus“ anzieht, herzusetzen und zu bekämpfen, indem ich die Frage wegen dieser Schrift aufwerfe, ob sie echt oder gefälscht ist, oder aus echten und gefälschten Stücken gemischt. Daher begnüge ich mich gern damit, nur das eine anzumerken, daß darin Petrus lehren soll, man dürfe nicht nach Art der Griechen so Gott verehren, daß man irdische Dinge (als Gott) annimmt und Holz und Steine anbetet; auch dürfe man nicht nach Art der Juden Gott verehren, da auch sie, die da allein Gott zu kennen meinen, ihn doch nicht kennen und Engeln dienen und dem Monat und dem Monde.

4. Und daß wir und die Griechen denselben Gott zwar kennen, daß er nur nicht in derselben Weise genannt wird, dafür wird man weiterhin diese Worte anführen: *Verehrt ihn auch nicht nach Art der Juden; denn auch sie meinen Gott allein zu kennen und kennen ihn doch nicht; sie dienen Engeln und Erzengeln, dem Monat und dem Mond.*

*Und wenn der Mond nicht scheint, so feiern sie nicht den sog. ersten Sabbat, halten den Neumond nicht und das Fest der ungesäuerten Brote, noch das Pfingstfest, noch den großen (Versöhnungs)tag.*

5. Dann führt er noch den Satz der genannten Schrift an: *Daher nehmt auch ihr fromm und gerecht an, was wir euch überliefern, nehmt euch in acht, indem ihr Gott in einer neuen Weise durch den Christus verehrt. Denn wir finden in der Schrift, wie der Herr sagt: „Siehe, ich mache für euch einen neuen Bund, nicht wie ich ihn für eure Väter am Horeb machte.“ Einen neuen machte er für uns; — der alte war der, den Griechen und Juden hatten —; ihr Christen seid es, die ihr ihn auf neue Weise als drittes Geschlecht verehrt.*

6. Darum, behauptet Petrus, habe der Herr zu den Aposteln gesagt: *Wenn nun einer aus Israel Buße tun und durch meinen Namen an Gott glauben will, so werden ihm die Sünden vergeben. Nach zwölf Jahren aber gehet in die Welt hinaus, damit niemand sage: Wir haben es nicht gehört.*

7. In der „Predigt des Petrus“ sagt der Herr zu den Jüngern nach der Auferstehung: *Ich wählte euch zwölf Jünger aus, die ich für meiner wert hielt, die der Herr wollte, und von denen ich annahm, daß sie treue Sendboten sein würden, und sandte euch in die Welt, das Evangelium den auf der Erde lebenden Menschen zu predigen, daß sie erkennen möchten: es gibt nur einen Gott; indem sie durch meinen Glauben die Zukunft offenbarten, damit die, die es hören und daran glauben, gerettet werden, die aber, die nicht glauben, bezeugen müssen, daß sie es gehört haben und daß sie nicht zur Entschuldigung sagen können: „Wir habens nicht gehört“.*

8. Allen vernünftigen Seelen ists wiederum gesagt: *Was einer von euch in Unwissenheit tut, ohne Gott genau zu kennen, — wenn er dann ihn erkennt und Buße tut, so werden (ihm) die Sünden vergeben.*

9. Daher sagt Petrus in der „Predigt“, indem er von den Aposteln spricht: *Als wir aber die Bücher der Propheten, die wir in Händen hatten, aufschlugen, in denen sie teils in Gleichnissen, teils in Rätselworten, teils unverblümt und ausdrücklich Jesus Christus nennen, fanden wir darin seine Erdenwirksamkeit und seinen Tod, und das Kreuz und alle anderen Strafen, die ihm die Juden auferlegt hatten, und seine Auferstehung und seine Himmelfahrt vor dem Gericht über Jerusalem, wie alles dies aufgezeichnet war, was er erleiden mußte und was nach*

*ihm sein werde. Als wir das erkannt hatten, kamen wir zum Glauben an Gott wegen der Aussagen der Schrift über ihn.*

10. Gleich darauf führt er an, daß die Prophezeiungen durch die göttliche Vorsehung entstanden seien, indem er folgendes darlegt: *Denn wir erkannten, daß Gott dies wirklich geboten hat und ohne* (*das Zeugnis*) *der Schrift sagen wir nichts.*

XXIII. **Fragmente des Papias.** 1. Irenäus und andere erzählen, daß Johannes der Theologe und Apostel bis zu den Zeiten Trajans am Leben geblieben sei. Nach ihm machten sich bekannt Papias, Bischof von Hierapolis, und Polykarp, Bischof von Smyrna, als solche, die ihn gehört hatten.

2. Zur Zeit dieser Männer (Euarestus von Rom und Justus von Jerusalem) war in Asien eine hervorragende Persönlichkeit Polykarp, der mit den Aposteln verkehrt hatte und der die Leitung der Gemeinde in Smyrna von denen erhalten hatte, die den Herrn selbst gesehen hatten und Diener des Herrn gewesen waren. Zu seiner Zeit machte sich auch Papias bekannt, der auch ein Bischof war und zwar der Gemeinde von Hierapolis [ein in jeder Hinsicht sehr verständiger und schriftkundiger Mann].

3. Von Papias sind fünf Bücher im Umlauf, die auch den Titel tragen: „Erklärung der Herrnworte". Diese erwähnt auch Irenäus (V, 33, 4) als seine einzigen Schriften in folgenden Worten: „Dies bezeugt auch Papias, der den Johannes hörte und ein Freund des Polykarp war, ein Schriftsteller der früheren Zeit, in dem vierten Buche seiner Schrift. Denn er hat fünf Bücher verfaßt." Soweit Irenäus. 2. Papias selbst stellt es in der Vorrede zu seinem Werke durchaus nicht so dar, als ob er ein Hörer der hl. Apostel gewesen sei und sie mit eignen Augen gesehen habe; vielmehr lehrt er, daß er die Glaubenstatsachen von deren Bekannten empfangen habe, wenn er folgendes sagt: 3. *Ich will aber nicht zögern, dir auch das, was ich einmal von den Ältesten sicher erfuhr und gut im Gedächtnis behielt, in die Erklärungen einzuflechten, indem ich für ihre Wahrhaftigkeit bürge. Denn ich hatte nicht, wie die große Menge, Freude an solchen, die vieles reden, sondern an denen, die die Wahrheit lehren, und nicht an solchen, die fremde Gebote dem Gedächtnis einprägen, sondern an denen, die die vom Herrn den Gläubigen gegebenen und von der Wahrheit selbst herrührenden* (überliefern). 4. *Wenn* (mir) *aber jemand* (zufällig in den Weg) *kam, der den Ältesten* (als Schüler) *nachgefolgt war,*

*so forschte ich nach den Lehren der Ältesten, was Andreas oder was Petrus gesagt hatte, oder was Philippus oder was Thomas oder Jakobus oder was Johannes oder Matthäus oder* (sonst) *einer von den Herrnjüngern, ferner was Aristion und der ältere* (*Presbyter*) *Johannes, die Jünger des Herrn, sagen. Denn ich nahm an, daß ich nicht so viel Nutzen von der Bücherweisheit hätte, als von dem lebendigen Worte, das darum bleibend forttönt.* 5. Hier ist nun darauf hinzuweisen, daß er den Namen Johannes in seiner Aufzählung zweimal bringt; das erstemal zählt er ihn neben Petrus, Jakobus, Matthäus und den andern Aposteln auf, womit er offenbar den Evangelisten bezeichnen will; den zweiten Johannes bringt er nach einer Interpunktion mit den anderen Männern außer den Aposteln zusammen, setzt ihm den Aristion vor und nennt ihn ausdrücklich den „Presbyter". 6. Daher ist schon hierdurch erwiesen, daß die Erzählung derer richtig ist, die behauptet haben, es hätte in Asien zwei Namensvettern (Johannes) gegeben, es seien zwei Gräber in Ephesus und beide würden noch jetzt (Grab) des Johannes genannt. Auch darauf hat man seine Aufmerksamkeit zu richten. Denn es ist wahrscheinlich, daß der zweite, oder auch, wenn man lieber will, der erste, die unter dem Namen des Johannes stehende Offenbarung geschaut hat. 7. Der eben von mir genannte Papias bekennt nun, die Lehren der Apostel von denen überkommen zu haben, die diesen (als Schüler) gefolgt waren, während er Aristion und den Presbyter Johannes selbst gehört habe. Sie erwähnt er daher mit Namen in seinen Büchern häufig und führt Lehren von ihnen an. Es dürfte nicht nutzlos sein, wenn ich dies bemerke.

8. Es gehört sich aber, den angeführten Worten des Papias auch noch andere Ausführungen von ihm anzuschließen, in denen er noch andere merkwürdige Dinge erzählt, die ihm auf dem Wege der Überlieferung zugekommen sein sollen. 9. Daß der Apostel Philippus sich mit seinen Töchtern in Hierapolis aufgehalten habe, ist bereits oben (III, 31) bemerkt worden; nun habe ich noch anzumerken, daß Papias, der zu ihrer Zeit lebte, erwähnt, er habe eine wunderbare Erzählung von den Töchtern des Philippus empfangen. Er erzählt nämlich, daß nach seiner Angabe eine Totenauferstehung stattgefunden habe und ferner ein anderes merkwürdiges Begebnis mit Justus, der den Beinamen Barsabas führt; der habe ein offenkundiges Gift getrunken, aber durch die Gnade des Herrn keinen Schaden davon genommen. 10. Von diesem Justus berichtet die Apostelgeschichte (1, 23), daß

die heiligen Apostel ihn nach der Himmelfahrt des Herrn mit Matthias aufgestellt und unter Gebet an Stelle des Verräters Judas zum Los hätten kommen lassen, um ihre Zahl wieder voll zu machen „Und sie stellten zwei Männer auf, Joseph mit dem Beinamen Barsabas, der den Namen Justus trug, und Matthias. Und nachdem sie gebetet hatten, sprachen sie." 11. Derselbe Schriftsteller hat noch andere Dinge aufgezeichnet, die ihm angeblich aus ungeschriebener Überlieferung zugekommen sind, auch einige fremdartige Gleichnisse des Heilandes und Lehren und andere noch legendenhaftere Dinge. 12. Dazu gehört die Behauptung, daß nach der Auferstehung von den Toten noch tausend Jahre verfließen würden und daß dann das Reich Christi in leiblicher (irdischer) Gestalt hier erscheinen werde. Diese Annahme hat er m. E. auf apostolische Überlieferungen gegründet, indem er Aussagen von ihnen, die sie in geheimnisvoller Weise als Beispiele gemacht hatten, nicht begriff. 13. Denn er war offenbar sehr beschränkten Verstandes, wie man aus seinen Worten schließen kann. Trotzdem hat er es verschuldet, daß die meisten kirchlichen Schriftsteller nach ihm eine der seinigen ähnliche Auffassung hatten, da sie sich auf das Alter des Mannes berufen konnten. So vertreten Irenäus und sonst noch andere dieselbe Anschauung. 14. In seiner Schrift berichtet er auch noch von anderen Erzählungen des obengenannten Aristion über Worte des Herrn und von Überlieferungen des Presbyters Johannes, auf die ich diejenigen hinweise, die weitere Belehrung suchen. Ich will jetzt nur noch seinen oben angeführten Worten seine Ausführung über Markus, den Verfasser des Evangeliums, hinzufügen, die er in folgenden Worten gegeben hat: 15. „*Und dies sagte der Presbyter: Markus, der Dolmetscher des Petrus, schrieb aus der Erinnerung ohne sachliche Ordnung sorgfältig auf, was von Christus gesagt oder getan worden war. Denn er* (selbst) *hatte weder den Herrn gehört, noch war er ihm nachgefolgt, vielmehr, wie gesagt, erst später dem Petrus; dieser richtete seine Unterweisungen nach den* (praktischen) *Bedürfnissen* (der Gemeinden) *ein, aber nicht, wie um eine* (wissenschaftliche) *Darstellung der Lehren des Herrn* (zu geben). *Daher trifft Markus kein Vorwurf, wenn er einiges* (davon) *so aufschrieb, wie er sichs erinnerte. Denn er dachte nur an eines, nämlich daran, nichts von dem beiseite zu lassen, was er gehört hatte, oder etwas falsch zu berichten.*

Dies hat Papias über Markus erzählt. 16. Von Matthäus erzählt er folgendes:

*Matthäus zeichnete in hebräischer Sprache die Worte* (des Herrn) *auf und jeder übersetzte sie so gut er es vermochte.*

17. Er zitiert auch den ersten Johannesbrief und ebenso den (1.) Petrusbrief. Er führt auch noch eine andere Geschichte an von einem Weibe, das vor dem Herrn wegen vieler Sünden verklagt wurde, die auch in dem Hebräerevangelium (Joh. 7, 53ff.) steht.

4. Diejenigen, die Gottes Gebot entsprechend unschuldig lebten, nannte man „Kinder", wie Papias erklärt in dem ersten Buche seiner Herrnerklärungen und Clemens von Alexandrien im „Pädagog".

5. Papias, Bischof von Hierapolis, ein Hörer des Theologen Johannes, Freund des Polykarp, hat fünf Bücher von Herrnworten geschrieben. Darin zählt er die Apostel auf und rechnet nach Petrus und Johannes, Philippus, Thomas und Matthäus zu den Jüngern des Herrn auch Aristion und einen zweiten Johannes, den er auch „den Presbyter" nennt. Daher sind manche der Meinung, von diesem Johannes seien die beiden kleinen katholischen Briefe, die unter dem Namen des Johannes gehen. Die älteren legten ihm nur den ersten bei. Einige meinten auch irrtümlich, daß von diesem die Offenbarung stamme. Papias hatte auch hinsichtlich des tausendjährigen Reiches eine irrige Meinung, danach auch Irenäus. In dem zweiten Buche sagt Papias, daß Johannes, der Theologe, und Jakobus, sein Bruder, von den Juden getötet worden seien. Der genannte Papias erzählt auch ferner, mit der Angabe, daß er es von den Töchtern des Philippus habe, daß Barsabas, der auch Justus heißt, von den Ungläubigen (d. h. Juden) auf die Probe gestellt, Schlangengift im Namen Christi getrunken habe und gesund geblieben sei. Er erzählt auch noch andere Wunder, so namentlich das von der Mutter des Manaimus (Menahem), die von den Toten auferstanden sei, und von denen, die durch Christus von den Toten auferweckt waren, daß sie bis in die Zeit Hadrians lebten.

6. Nach Domitian regierte Nerva ein Jahr lang, der Johannes von der Insel zurückberief und nach Ephesus entließ, so daß er nun dort wohnte. Er war damals noch der einzige Überlebende von den zwölf Aposteln und nachdem er das nach ihm benannte Evangelium geschrieben hatte, wurde er des Martyriums gewürdigt. Papias nämlich, der Bischof von Hierapolis, der ihn selbst noch gesehen hatte, erzählt in dem zweiten Buche der „Herrnworte", daß er von den Juden umgebracht worden sei. Er erfüllte offenbar so mit seinem Bruder die

Prophezeiung Jesu über sie, und ihr eigenes Bekenntnis deswegen und ihre Zustimmung. Denn der Herr hatte zu ihnen gesagt: Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinke? Und als sie bereitwillig nickten und zustimmten, sagte er: Den Kelch, den ich trinke, werdet ihr trinken, und mit der Taufe, mit der ich getauft werde, sollt ihr auch getauft werden (Mc. 10, 38f.). Und das ist in der Ordnung; denn Gott kann unmöglich lügen. So versichert auch der gelehrte Origenes in seiner Auslegung des Matthäusevangeliums (XVI, 6), daß Johannes unter den Nachfolgern der Apostel das Martyrium erlitten habe, indem er zu verstehen gibt, das erfahren zu haben.

7. a. Papias, der Hörer des Johannes, Bischof von Hierapolis in Asien, schrieb nur fünf Bände, denen er den Titel vorsetzte: „Auslegung der Herrnreden". Indem er in der Vorrede versichert, daß er nicht allen möglichen Meinungen folge, sondern nur die Apostel zu Gewährsmännern habe, sagt er: „Ich erwog, was Andreas und was Petrus gesagt hatten, was Philippus, was Thomas, was Johannes, was Matthäus oder sonst irgend einer von den Schülern des Herrn, oder auch was Aristion und der ältere Johannes, die Schüler des Herrn, sagten. Denn die Bücher nützen mir nicht so sehr, wenn ich sie lese, als das lebendige Wort, das bis heute in den Menschen forttönt". Daraus erhellt, nämlich aus dem Namensverzeichnis, daß der Johannes, der unter den Aposteln aufgezählt wird, ein anderer ist, als der Presbyter, den er nach Aristion aufzählt. Ich sage das aber wegen der früher verbreiteten Meinung, nach der, wie von den meisten überliefert wird, die beiden Briefe nicht vom Apostel stammen, sondern von dem Presbyter. Er soll auch ein tausendjähriges Reich nach jüdischer Lehre (Mischna) behauptet haben.

b. Nach einem falschen Gerücht, das zu dir gedrungen ist, soll ich die Schriften des Josephus und der hl. Männer Papias und Polykarp übersetzt haben. Ich habe aber weder Zeit noch Kraft, so schwere Werke in einer anderen Sprache ebenso elegant auszudrücken.

c. Irenäus . . . der Schüler des Papias, der ein Hörer des Johannes war, berichtet . . .

8. Bei der Inspiration des Buches (der Offenbarung des Johannes) brauche ich mich m. E. nicht weiter aufzuhalten, da die seligen Männer Gregor — den Theologen meine ich — und Cyrill, außerdem aus früherer Zeit Papias, Irenäus, Methodius und Hippolyt seine Glaubwürdigkeit bezeugt haben.

9. Papias sagt wörtlich: *Einigen von ihnen* — d. h. offenbar von den göttlichen Engeln — *gab er auch die Leitung der Verwaltung auf Erden, und befahl ihnen, diese Leitung gut auszuüben.* Und weiterhin sagt er: *Da es nutzlos war, ging ihr Reich zu Ende.* Und der große Drache, die alte Schlange, die auch Teufel und Satan heißt, der die ganze Welt betrügt, wurde auf die Erde geworfen und auch seine Engel (Apoc. 12, 9).

10. Sie nahmen den Anlaß (zu ihrer Meinung über das 1000j. Reich) von Papias her, dem vortrefflichen, dem Hierapolitaner, der mit dem Busenfreunde (des Herrn) verkehrt hatte, und von Clemens und Pantänus, dem alexandrinischen Priester und von dem weisen Ammonius, den alten und vor den Kirchenversammlungen schreibenden Auslegern, die das ganze Sechstagewerk von Christus und der Kirche verstanden.

11. Die älteren kirchlichen Ausleger, ich meine den Philosophen Philo, der ein Zeitgenosse der Apostel war, und Papias, den Bedeutenden, den Schüler des Evangelisten Johannes aus Hierapolis . . . und ihre Anhänger deuteten die Erzählung vom Paradies geistlich, und bezogen sie auf die Kirche Christi.

12. Der eben genannte Segen bezieht sich unwidersprechlich auf die Zeiten des Reiches, wann die Gerechten, von den Toten auferstanden, herrschen werden, wann auch die Schöpfung erneut und befreit eine Menge der verschiedenen Speisen hervorbringen wird aus dem Tau des Himmels und der Fruchtbarkeit der Erde. So erinnern sich die Presbyter, die Johannes, den Jünger des Herrn, gesehen haben, sie hätten von ihm gehört, wie der Herr von jenen Zeiten gelehrt und gesagt habe: *Es werden Tage kommen, an denen Weinstöcke wachsen, die 10000 Ranken haben und jede Ranke hat 10000 Zweige und jeder Zweig hat 10000 Sprossen und jeder Sproß hat 10000 Triebe und jeder Trieb hat 10000 Trauben und an jeder Traube sind 10000 Beeren und jede Beere gibt, ausgepreßt, fünfundzwanzig Quart Wein. Und wenn einer der Heiligen eine Traube anrührt, so wird eine andere Traube rufen: Ich bin besser, nimm mich; preise durch mich den Herrn!* Und in ähnlicher Weise werde ein Weizenkorn 10000 Ähren hervorbringen und jede Ähre werde 10000 Körner haben und jedes Korn werde fünf Doppelpfund reinen, blanken Weizenmehles geben. Auch die anderen Früchte und Saaten und Pflanzen würden dementsprechend folgen, und alle Tiere fräßen nur das Futter, das ihnen die Erde

bieten werde, sie würden friedlich und in gegenseitiger Eintracht leben, den Menschen untertan in aller Untertänigkeit. Dies bezeugt Papias, ein Hörer des Johannes und ein Freund des Polykarp, ein älterer Schriftsteller, ausdrücklich in dem vierten Buche seiner Schrift. Er hat nämlich fünf Bücher geschrieben. Und er fügt noch hinzu: *Dies aber ist nur den Gläubigen glaublich. Und als Judas der Verräter nicht glaubte und fragte: Wie soll der Herr denn eine solche Fruchtbarkeit zu stande bringen?* habe der Herr gesagt: *Es werden es die sehen, die dort* (d. h. in das Gottesreich) *hineinkommen.*

13. Dies sagt m. E. in andeutender Weise Papias, der damals Bischof von Hierapolis in Asien war und zur Zeit des göttlichen Evangelisten Johannes lebte. Dieser Papias spricht in dem vierten Buche seiner Auslegungen der Herrnworte von dem Genuß, den man bei der Auferstehung von den Speisen haben werde . . . Und Irenäus der (Bischof) von Lyon sagt in dem fünften Buche gegen die Ketzereien dasselbe und führt als Zeugen für das von ihm Gesagte den genannten Papias an.

14. Aber weder Papias, den Bischof von Hierapolis und Märtyrer noch den Irenäus, den ehrwürdigen Bischof von Lyon läßt Stephanus Gobarus gelten mit ihrer Behauptung, daß man im Himmelreich irdische Speisen genießen werde.

15. Ferner (verwerfen wir teilweise) noch Irenäus, den Bischof von Lyon, und Papias von Hierapolis, der eine (Methodius) hat den Kranz des Martyriums um die Schläfe erhalten, die andern sind apostolische Männer, die sich auch durch die Lebensführung besonders hervorgetan haben.

16. Von Apolinarius. Judas starb nicht dadurch, daß er sich aufhängte, sondern er lebte noch weiter, da er abgeschnitten wurde, ehe er erstickt war. Dies bezeugt die Apostelgeschichte, daß er aufschwoll und mitten aufplatzte, sodaß seine Eingeweide herausfielen. Deutlicher erzählt das Papias, der Schüler des Johannes, der im vierten Buche der Erklärung der Herrnworte so spricht: *Als ein hervorragendes Beispiel der Gottlosigkeit wandelte in dieser Welt Judas, dessen Leib so sehr anschwoll, daß er da, wo ein Wagen noch bequem hindurchging, nicht mehr hindurchgehen konnte, ja sogar nicht einmal die Masse seines Kopfes. Seine Augenlider schwollen, wie man sagt, so sehr an, daß er überhaupt das Licht nicht mehr sah, und daß man seine Augen selbst mit dem Augenspiegel des Arztes nicht mehr sehen konnte. So tief lagen*

*sie von der Außenfläche zurück. Sein Schamglied erschien widerwärtiger und größer als irgend sonst etwas Unanständiges; von seinem ganzen Körper floß der Eiter herab und er trug Würmer an sich, die ihn schon wegen der natürlichsten Bedürfnisse quälten. Als er dann nach vielen Qualen und Plagen auf seinem Gütchen gestorben war, blieb dieses bis auf den heutigen Tag wegen des Gestankes öde und unbewohnt, ja bis heute kann niemand an jenem Orte vorübergehen, ohne daß er sich die Nase mit den Händen zuhält. Soweit ging das Ausströmen* (des Gestanks) *von seinem Leibe auf der Erde.*

17. Es beginnt die Darstellung nach Johannes. Das Evangelium des Johannes ist den Gemeinden offenbart und gegeben worden von Johannes, als er noch am Leben war, wie Papias von Hierapolis, ein lieber Schüler des Johannes, in seinen Exegetica, d. h. in . . . fünf Büchern berichtete.

18. Als letzter von ihnen hat Johannes mit dem Beinamen Donnersohn, als er schon in recht hohem Alter war, wie uns Irenäus, Eusebius und andere glaubwürdige Historiker, die innerhalb der kirchlichen Succession stehen, berichten, da in jener Zeit gefährliche Ketzereien aufkamen, sein Evangelium dem Papias diktiert, seinem redlichen Schüler in Hierapolis, um die zu ergänzen, die vor ihm das Wort auf der ganzen Erde den Völkern verkündet hatten.

19. Als der Herr nun den Jüngern von dem zukünftigen Reiche der Heiligen erzählte, daß es herrlich und wunderbar sein werde, erstaunte Judas über das Gesagte und sprach: *Und wer wird das sehen? Der Herr aber sprach: Das werden die sehen, die es wert sind.*

XXIV. **Die Presbyter bei Irenäus** (aus Papias?).

Ein Poet vor Irenäus. a. Wie von einem, der besser ist als ich, von diesen Leuten (d. Gnostikern) gesagt wird: *Eines Smaragdes, der ein Edelstein und kostbar ist, spottet für manchen ein Glasfluß, der ihm künstlich gleich gemacht ist, wenn keiner da ist, der es zu prüfen versteht, und der die spitzbübische Kunst nachweisen kann. Wenn aber Kupfer unter das Silber gemischt wird, wer wird das leicht auf seine Reinheit prüfen können?* b. Wie der, der besser war als ich, von diesen gesagt hat: *Etwas Freches und Unverschämtes ist die Seele, die sich mit bloßer Luft erwärmt.* c. Deshalb hat mit Recht der göttliche Greis und Herold der Wahrheit dir in Versen zugerufen und gesagt: *Markus, Götzendiener und Zeichenschauer, erfahren in der Astrologie und magischen Kunst, durch die du des Truges Lehren hältst,*

*Zeichen weisend denen, die du betrogst, das Unterfangen einer abtrünnigen Kraft, die dir dein Vater Satan stets gewährt durch Azazels Engelmacht, der dich benutzt als Herold seiner gottfeindlichen Bosheit.* Dies sagt der gottgeliebte Alte. **d.** Wie einer gesagt hat, der besser ist als ich, von allen, die irgendwie die göttlichen Dinge verderben und die Wahrheit verfälschen: *Mit Gottes Milch mischt schlecht sich Gips.* **e.** Es ist für niemand möglich, Kranke zu heilen, wenn er nicht ihre Leiden kennt. Daher haben die, die vor mir wirkten und die viel besser sind als ich, den Anhängern des Valentinus nicht hinreichend widersprechen können. Denn sie kannten deren System nicht, das ich dir so sorgfältig wie möglich im 1. Buche mitgeteilt habe.

**1.** Daß aber das Alter von dreißig Jahren der Anfang der Vollkraft eines jungen Mannes ist und daß diese bis zum vierzigsten Jahre reicht, wird jeder zugeben. Vom vierzigsten und fünfzigsten Jahre aber neigt sich die Lebensbahn schon dem höheren Alter zu, in dem unser Herr lehrte, wie das Evangelium und alle Presbyter bezeugen, die in Asien mit Johannes dem Schüler des Herrn zusammengetroffen sind (und sagen), daß Johannes ihnen eben dies überliefert habe. Denn er weilte unter ihnen bis in die Zeit Trajans. Einige von ihnen haben aber nicht nur den Johannes, sondern auch noch andere Apostel gesehen, und dasselbe von ihnen gehört und sie bezeugen diese Nachricht. [**2.** Daher verfluchte Gott bei der ersten Übertretung Adams, wie die Schrift erzählt, nicht Adam selbst, sondern die Erde bei seiner Arbeit, wie einer der älteren Generation sagt: Gott übertrug den Fluch auf die Erde, damit er nicht auf dem Menschen bliebe.] [**3.** Denn Gott schafft alles nach Maß und Ordnung und ohne Maß ist nichts bei ihm, denn nichts ist ungezählt. Und es ist gut von jemand gesagt, der unmeßbare Vater selbst habe sein Maß im Sohne. Denn das Maß des Vaters ist der Sohn, weil er ihn faßt.] **4. 1.** Wie ich von einem Presbyter gehört habe, der es selbst von denen gehört hatte, die die Apostel noch gesehen hatten und von denen, die (ihre) Schüler gewesen waren, so genügte für die Alten die der Schrift entsprechende Strafe bei den Sündern, die unbewußt (die Sünde) begangen hätten. Da aber Gott die Personen nicht ansieht, so hat er für die Taten, die nicht nach seinem Willen sind, eine entsprechende Strafe eingeführt. So geschah es bei David; als dieser von Saul ungerechter Weise verfolgt wurde und vor dem König Saul fliehen mußte und sich doch nicht rächte an seinem Feinde, und von Christi Kommen

Psalmen sang und die Völker an Weisheit lehrte und alles tat nach dem Rate des Geistes, da gefiel er Gott. Als er sich aber aus Begierde Bersabee (l. Bathseba), das Weib des Urias nahm, sagte die Schrift (2 Sam. 11, 27) von ihm: Schlecht erschien die Sache, die David tat, in den Augen des Herrn. Und der Prophet Nathan wurde zu ihm gesandt, um ihm seine Sünde zu zeigen, daß er selbst einen Spruch über sich fällen und sich selbst verurteilen mußte und Barmherzigkeit erlangte und Vergebung von Christus ... Ähnlich war es bei Salomo. Als dieser dabei blieb, recht zu richten und Weisheit zu reden und als er das Urbild des wahren Tempels baute und die Herrlichkeit Gottes beschrieb und den Völkern den kommenden Frieden verkündete und das Reich Christi vorbildete und 3000 Gleichnisse auf die Ankunft Christi redete ... da gefiel er Gott ...] Als er aber aus allen Heidenvölkern Weiber nahm und ihnen erlaubte, Götzenbilder aufzustellen, da tadelte ihn die Schrift recht hart, wie der Presbyter sagte, damit sich kein Mensch vor Gott rühme. 2. Und deshalb sei der Herr ins Reich der Unterwelt hinabgestiegen, indem er auch dort predigte und seine Ankunft verkündete, da es (nun) eine Sündenvergebung für die gab, die an ihn glaubten. [Es glaubten aber an ihn alle, die auf ihn hofften, d. h. alle, die seine Ankunft zuvor verkündigt hatten und die seinen Anordnungen dienten, die Gerechten, Propheten, Patriarchen, denen er ähnlich wie uns ihre Sünden vergab, die wir ihnen nicht zurechnen dürfen, ohne daß wir die Gnade Gottes verachten. Denn wie jene uns unsere Unenthaltsamkeit nicht anrechneten, deren wir uns schuldig gemacht haben, bevor Christus unter uns offenbart wurde, so ist es auch für uns nicht billig den Sündern vor der Ankunft Christi (ihre Sünden) anzurechnen. Denn „alle Menschen entbehren des Ruhmes vor Gott" (Röm. 3, 23); sie werden aber nicht von sich aus gerecht, sondern von der Ankunft des Herrn an, wenn sie nach seinem Lichte streben.] Zu unserer Strafe aber seien ihre Taten aufgezeichnet, damit wir wüßten: erstens, daß wir und sie einen Gott haben, dem die Sünden nicht gefallen, auch wenn sie von Hochstehenden geschehen; zweitens, daß wir uns des Bösen enthalten. [Denn wenn die, die einst vor uns dieselben Gnadengaben besaßen, und wegen deren der Sohn Gottes noch nicht gelitten hatte, an einem Punkte gefehlt und der Begierde des Fleisches gedient hatten und dann eine solche Schmach erdulden mußten; was werden dann die erfahren, die jetzt leben und die Ankunft des Herrn verachteten und ihren Lüsten

dienten? Jenen brachte der Tod des Herrn Heilung und Vergebung der Sünden; aber um derentwillen, die jetzt sündigen, wird Christus nicht mehr sterben. Denn der Tod wird über ihn nicht mehr herrschen. Aber der Sohn wird kommen in der Herrlichkeit des Vaters und wird von seinen Verwaltern und Haushaltern das Geld einfordern, das er ihnen geliehen hat, samt den Zinsen, und von denen, denen er viel geliehen hat, wird er viel fordern.] Wir dürfen also nicht, sagt jener Presbyter, stolz sein, noch die Alten tadeln. Sondern wir müssen uns hüten, daß wir nicht, nachdem wir Christus erkannt haben, etwas tun, was Gott nicht gefällt, und dann keine Vergebung der Sünden mehr haben, sondern von seinem Reiche ausgeschlossen werden. Und darum habe Paulus gesagt (Röm. 11, 21. 17): „Wenn er die natürlichen Zweige nicht verschonte, so möchte er auch dich nicht schonen, der du ein Wildling des Ölbaumes warst und auf einen veredelten Ölbaum aufgepflanzt wurdest und nun an seinem Fette teilnehmen kannst."
3. Ebenso sind, wie du siehst, die Übertretungen des Volkes nicht wegen der Leute aufgezeichnet worden, die sie damals begingen, sondern zur Mahnung für uns und damit wir wüßten, daß es ein und derselbe Gott ist, gegen den jene sündigten und gegen den jetzt manche von denen sündigen, die angeblich zum Glauben gekommen sind. Das habe auch der Apostel in dem (I.) Korintherbriefe (10, 1f.) deutlich angezeigt, wenn er sage: „Ich will euch nicht in Unkenntnis darüber lassen, ihr Brüder, daß alle unsere Väter unter der Wolke waren und alle sind durch Moses getauft worden in der Wolke und im Meere, alle haben dieselbe geistliche Speise gegessen und alle denselben geistlichen Trank getrunken. Sie tranken aber von dem ihnen nachfolgenden geistlichen Felsen, der Fels aber war Christus. Aber nicht an der Mehrzahl hatte Gott Gefallen. Denn sie wurden in der Wüste niedergestreckt. Das ist bildlich unsertwegen gesagt, daß wir nicht das Böse begehren sollen, wie auch jene begehrten: und ihr sollt keine Götzendiener sein, wie einige von ihnen, wie geschrieben steht: Das Volk setzte sich nieder zu essen und zu trinken und stand auf, zu spielen. Und daß wir nicht huren, wie einige von ihnen hurten, und es fielen an einem Tage 23000 Mann. Und daß wir Christus nicht versuchen, wie ihn einige von ihnen versuchten und gingen zu Grunde an den Schlangen. Und daß ihr nicht murret, wie einige von ihnen murrten und gingen zu Grunde durch den Verderber. Dies alles ist genau vorbildlich geschehen; es ist aber aufgezeichnet uns zur War-

nung, zu denen das Ende der Zeiten kam. Wer darum meint, er stehe, sehe zu, daß er nicht falle.“ [4. Ohne Zweifel und unwidersprechlich zeigt also der Apostel, daß es ein und derselbe Gott sei, der jene Taten richtete und das Gegenwärtige ausforscht; und zugleich weist er den Grund zur Aufzeichnung jener Ereignisse nach. Ungelehrig und frech, zudem unverständig erscheinen alle diejenigen, die wegen der Übertretungen früherer Geschlechter und wegen ihres Ungehorsams behaupten, ihr Gott sei ein anderer; dieser sei der Schöpfer der Welt und komme jetzt in Abgang; ein ander sei aber der, der von Christus verkündigt werde als Vater und dieser sei es, der von einem jeden von ihnen im Geiste ergriffen werde. Aber sie sehen nicht ein, daß an den meisten von denen, die gesündigt haben, Gott keinen Gefallen hat . . . . .] 28, 1. Hier und dort also bleibt Gottes Strafgerechtigkeit gleich, dort typisch, zeitlich und weniger streng, hier aber wahrhaftig, ewig und streng; denn das ewige Feuer und der Zorn Gottes, der vom Himmel her vom Angesichte unseres Herrn offenbart werden wird — wie auch David sagt (Ps. 33, 17): „Das Antlitz des Herrn ist über die, die Böses tun, daß er ihr Gedächtnis vertilge von der Erde“ —, stellt denen eine härtere Strafe in Aussicht, die in (die Sünden) fallen. Als große Toren stellen daher die Presbyter diejenigen hin, die aus den Erlebnissen derer, die Gott vor Zeiten ungehorsam waren, einen zweiten Gott zu erschließen versuchen. Sie (die Presbyter) halten diesen im Gegenteil vor, was Gott, indem er (auf Erden) erschien, aus Mitleid zur Rettung derer getan hat, die ihn aufnahmen. Sie schweigen aber von seinem Gericht und von alle dem, was über die kommen wird, die seine Worte gehört, aber nicht getan haben, daß es ihnen besser wäre, wenn sie niemals geboren wären, und daß es Sodom und Gomorra erträglicher gehen wird beim Gericht, als der Stadt, die die Worte seiner Jünger nicht annimmt.

5. Die aber deswegen tadelnden Vorwurf erheben, daß das Volk beim Aufbruch auf Geheiß Gottes Gefäße aller Art und Gewänder von den Ägyptern sich habe geben lassen und so fortgezogen sei, aus denen in der Wüste die Stiftshütte hergestellt wurde, überführen sich selbst, da sie die gerechten Wege Gottes und seinen Heilsplan nicht kennen, wie auch der Presbyter sagte. Denn wenn Gott das nicht zugegeben hätte bei dem vorbildlichen Auszug, so könnten heute bei unserem wahren Auszug, d. h. bei dem Glauben, in dem wir stehen und durch den wir aus der Zahl der Heiden ausgewählt sind, niemand

gerettet werden. Denn an uns allen hängt ein kleiner oder großer Besitz, den wir durch den ungerechten Mammon erworben haben. Woher stammt denn das Haus, in dem wir wohnen, die Kleider, die wir tragen, die Geräte, die wir brauchen, und alles andere, was wir zum täglichen Leben nötig haben, wenn nicht daher, daß wir es, als wir noch Heiden waren, habgierig erwarben? Oder wir haben es von Eltern, Verwandten oder Freunden empfangen, die es ihrerseits unrechtmäßig erworben hatten. Ja vielleicht muß ich sagen, wir erwerben es noch jetzt, wo wir im Glauben stehen. Denn wer treibt Handel und will keinen Gewinn von dem Käufer haben? Wer kauft Waren und will nicht billig bedient sein von dem, der ihm verkauft? Wer treibt ein Geschäft nicht deswegen, daß es ihn nähre? Ja auch die Gläubigen, die am königlichen Hofe sind, haben ihre Notdurft von dem kaiserlichen Besitz, und geben denen, die nichts besitzen, ab, ein jeder nach seinen Kräften. Die Ägypter waren des Volkes Schuldner nicht nur weil sie ihm Besitz schuldig waren, sondern sogar das Leben verdankten wegen der Wohltat, die ihnen der Patriarch Joseph früher erwiesen hatte. Was aber sind uns die Heiden schuldig, von denen wir Gewinn und Nutzen haben? Was sie sich durch ihre Arbeit erwerben müssen, das brauchen wir, wenn wir gläubig sind, ohne Arbeit . . . . . Notwendigerweise wurde dies vorbildlich zuvor bedacht und dann die Stiftshütte daraus erbaut. Jene hatten es mit Recht empfangen, wie ich gezeigt habe; uns aber wurde zuvor angezeigt, die wir Gott mit anderen Mitteln dienen sollten. Denn der ganze Auszug des Volkes aus Ägypten, der durch Gott bewerkstelligt wurde, war ein Vorbild und Abbild des Auszugs der Kirche, der aus der Heidenwelt heraus vollzogen werden sollte. Deshalb führt er sie auch am Ende von hier in ihr Erbe, das ihr nicht Moses, der Knecht Gottes, sondern Jesus, der Sohn Gottes, zum Erbteil geben wird. Wer genauer auf das achtet, was von den Propheten über das Ende gesagt wird, und was Johannes, der Jünger des Herrn, in der Offenbarung sah, der wird finden, daß die Heiden allgemein die Strafen treffen werden, die damals im besonderen die Ägypter trafen. — Solches erzählte der Presbyter über die Alten und er stärkte uns dadurch und sagte: Selbst wegen der Sünden, derentwegen die Schrift selbst die Patriarchen und Propheten tadelte, dürfen wir ihnen keinen Vorwurf machen, und dürfen nicht werden wie Cham, der über die Schande seines Vaters spottete und der darum dem Fluche anheimfiel; viel-

mehr müßten wir Gott dafür Dank sagen, daß ihnen durch die Erscheinung unseres Herrn die Sünden vergeben worden sind. Denn auch sie, sagte er, dankten und priesen Gott für unser Heil. Worüber die Schrift sie nicht tadelt, sondern was einfach erzählt wird, da dürften wir keine Ankläger werden — denn wir sind nicht eifriger als Gott, und nicht können wir über den Meister sein —, sondern wir müssen das Vorbildliche darin suchen. Denn nichts von dem, was in der Schrift ohne Anklage erzählt wird, ist ohne Bedeutung . . . 6. In dieser Weise redete auch der Presbyter, der Schüler der Apostel, von den beiden Testamenten, indem er zeigte, daß beide von einem und demselben Gotte stammten: es gäbe keinen anderen außer dem einen, der uns schuf und bildete. Und deren Rede habe keinen Rückhalt, die da behaupteten, daß durch einen Engel oder durch irgend eine andere Macht, oder von einem anderen Gotte diese uns umgebende Welt geschaffen sei. Denn wenn einer einmal von dem Schöpfer aller Dinge weggedrängt wird und zugibt, daß von einem anderen oder durch einen anderen die Welt, in der wir leben, geschaffen ist, so muß er auf sehr ungereimte und ganz widerspruchsvolle Vorstellungen geraten, über die er keine Rechenschaft zu geben vermag, weder nach der Wahrscheinlichkeit noch nach der Wahrheit. Und deshalb verheimlichen die, die anders lehren, uns ihre Gottesvorstellung, denn sie wissen, wie leicht zu erschüttern und hinfällig ihre Lehre ist, und sie fürchten, daß sie, überwunden, ihres Heiles verlustig gehen möchten. [7. „Sohn“ kann man, wie einer vor uns sagte, in doppelter Weise verstehen: entweder im natürlichen Sinne, daß er als Sohn geboren wurde; oder er gilt als Sohn, weil er dazu gemacht wurde, mag auch ein Unterschied zwischen „geboren“ und „gemacht“ bestehen.] 8. Wohin wurde der erste Mensch versetzt? Natürlich in das Paradies, wie geschrieben steht: „Und Gott pflanzte ein Paradies in Eden nach Osten zu und er versetzte den Menschen hinein, den er geschaffen hatte.“ Und von dort wurde er in diese Welt hinausgestoßen, als er ungehorsam war. Daher sagen auch die Presbyter, die Jünger der Apostel, daß die (von der Erde) Weggenommenen dorthin versetzt würden. Denn den Gerechten und geistbegabten Menschen ist das Paradies bereitet, in das auch der Apostel Paulus versetzt wurde und in dem er unsagbare Worte hörte — unsagbar für uns gegenwärtig — und dort blieben die dahin Entrückten bis zum Ende (der Welt), indem das der Anfang der

Unvergänglichkeit für sie sei. 9. Da wir ihn (den Logos) durch ein Holz verloren haben, wurde er durch ein Holz wieder allen sichtbar, indem er die Länge, Höhe, Tiefe und Breite an sich selbst zeigte, und, wie einer der Früheren sagte, dadurch, daß er beide Hände ausstreckte, die beiden Völker (Griechen und Juden) zu einem Gott hinführte. 10. Da sich dies so verhält und in allen sorgfältigen und alten Handschriften die Zahl so lautet (666: Apc. 13, 18) und alle, die Johannes von Angesicht gesehen haben, das bezeugen und die Berechnung uns darüber belehrt, daß die Zahl für den Namen des Tieres nach der griechischen Rechnungsweise entsprechend den darin enthaltenen Buchstaben 666 betragen muß, d. h. ebensoviel Hunderte als Zehner und Einer . . . so weiß ich nicht, wie einige so irren konnten, indem sie ihrer Sondermeinung folgten, daß sie 50 abzogen und statt 6 nur 1 Zehner setzten (616). — 11. Wie die Presbyter erwähnten, die Johannes, den Jünger des Herrn, gesehen hatten, hatten sie von ihm gehört, wie sie der Herr über jene Zeiten belehrte und sagte . . . (s. Papias No. 12). — 12. Und wie die Presbyter sagen, werden dann die einen, die des Aufenthaltes im Himmel gewürdigt werden, dorthin kommen, die anderen die Lust des Paradieses genießen, andere die Herrlichkeit der Stadt (d. himmlischen Jerusalem) finden. Denn überall wird man den Heiland sehen, je nachdem die, die ihn sehen, es verdienen. Der Aufenthalt sei aber danach verschieden, ob einer hundertfältig, oder sechzigfältig, oder dreißigfältig Frucht gebracht habe. Die ersteren würden in den Himmel erhoben, die anderen weilten im Paradiese, die dritten bewohnten die Stadt. Und deshalb habe der Herr gesagt: in dem Hause meines Vaters sind viele Wohnungen (Joh. 14, 2). Denn alles ist Gottes, der allen den ihnen entsprechenden Aufenthalt anweist, wie sein Wort sagt, allen sei es zugeteilt vom Vater, je nachdem es einer verdient oder verdienen wird. Und das ist die Tafel, an der sich die zur Hochzeit Geladenen zum Schmause niederlegen werden (Mt. 22, 2ff.). Dies sei, sagen die Presbyter, die Schüler der Apostel, die Anordnung und Verteilung derer, die gerettet werden, und durch solche Stufen gehe man vorwärts und zwar durch den Geist zum Sohn, durch den Sohn aber steige man auf zum Vater. Der Sohn aber überlasse dann dem Vater sein Werk, wie auch der Apostel sagt (1 Kor. 15, 25f): „Denn er muß herrschen, bis er alle Feinde sich zu Füßen legt. Als letzter Feind wird der Tod vernichtet werden."

XXV. ***Fragmente des Hegesippus.*** 1. Er erzählt auch von den früher unter den Juden entstandenen Ketzereien mit folgenden Worten: *Es gab aber in der Beschneidung unter den Söhnen Israel, die gegen den Stamm Juda und gegen den Messias waren, folgende verschiedene Anschauungen: Essäer, Galiläer, Hemerobaptisten* (die jeden Tag Waschungen vornehmen), *Masbotheer, Samariter, Sadducäer und Pharisäer.* — 2. [3] Auf welche Art Jakobus geendet hat, haben die bereits oben angeführten Worte des Clemens (von Alexandrien) gezeigt, der erzählt daß er von der Zinne (des Tempels) herabgestürtzt und mit einem Prügel totgeschlagen worden sei. Ganz genau berichtet von seinem Schicksal Hegesipp, der noch der ersten Generation (nach den Aposteln) angehört, in dem fünften Buche seiner Denkwürdigkeiten: [4] *Auf die Apostel folgte in der Gemeinde (von Jerusalem) Jakobus, der Bruder des Herrn, der von allen „der Gerechte" genannt wurde von der Zeit des Herrn an bis heute. Denn der Name Jakob ist häufig.* [5] *Dieser war von Mutterleib an heilig (ein Nasiräer). Wein und Most trank er nicht und aß nichts vom Lebenden. Ein Schermesser kam ihm nicht an das Haupt, mit Öl salbte er sich nicht und ein Bad benutzte er nicht.* [6] *Dieser allein durfte in das Allerheiligste eintreten. Denn er trug auch kein Wollengewand, sondern nur Linnenkleider. Und er ging allein in den Tempel und man fand ihn auf den Knieen liegen und für das Volk um Vergebung bitten, sodaß seine Kniee schwielig waren wie die eines Kameles, weil er stets anbetend vor Gott die Knie beugte und für das Volk um Vergebung bat.* [7] *Wegen seiner übergroßen Gerechtigkeit wurde er „der Gerechte" genannt und Oblias, d. h. auf deutsch: Schutz des Volkes und Gerechtigkeit, wie die Propheten es von ihm verkünden.* [8] *Einige von den sieben Häresien, die im Volke bestanden und die ich oben beschrieben habe* (in den „Aufzeichnungen"), *fragten ihn was „die Türe Jesu" sei. Und er sagte, dies sei der Heiland; einige von ihnen glaubten, daß Jesus der Christus sei.* [9] *Die oben genannten Ketzereien aber glaubten nicht, weder daß er von den Toten auferstanden sei, noch daß er kommen werde, um einem jeden nach seinen Werken zu vergelten. Die aber zum Glauben kamen, verdankten es Jakobus.* [10] *Als nun auch viele von den Führern glaubten, entstand eine Verwirrung unter den Juden und Schriftgelehrten und Pharisäern, die sagten, es sei Gefahr, daß das ganz Volk auf Jesu als den Christus warte. Sie kamen daher zusammen und sagten zu Jakobus: „Wir fordern dich auf: halte das Volk zurück; denn es täuscht sich in Jesus, wenn es meint, daß er der*

*Christus wäre. Wir fordern dich auf, alle, die auf den Tag des Passahfestes kommen, über Jesus aufzuklären. Denn dir folgen wir alle. Denn wir bezeugen dir und (mit uns) das ganze Volk, daß du gerecht bist und auf die Person nicht schaust.* [11] *Kläre du daher das Volk über Jesus auf, daß es sich nicht täuscht. Denn das ganze Volk und wir alle folgen dir. Stelle dich also auf die Zinne des Tempels, damit du oben allen sichtbar bist und deine Worte dem ganzen Volke gut verständlich sind. Denn des Passahs wegen sind alle Stämme samt den Heiden zusammengekommen."* [12] *Es ließen also die obengenannten Schriftgelehrten und Pharisäer Jakobus auf die Zinne des Tempels treten und schrieen ihm zu und sprachen: „Gerechter, dem wir alle folgen müssen; da das Volk aus Irrtum Jesus dem Gekreuzigten nachfolgt, so sage uns an, was die Türe Jesu ist."* [13] *Und er antwortete mit lauter Stimme: „Was fragt ihr mich nach Jesus dem Menschensohne und er sitzt (doch) im Himmel zur Rechten der großen Kraft und wird bald kommen auf den Wolken des Himmels."* [14] *Und viele wurden zuversichtlich und priesen (Jesus) auf Grund des Zeugnisses des Jakobus und sprachen: „Hosanna dem Sohne Davids!" Da sagten wieder die Schriftgelehrten und Pharisäer zu einander: „Wir haben übel daran getan, daß wir Jesus ein solches Zeugnis verschafft haben; aber laßt uns hinaufgehen und ihn herabstürzen, damit sie Angst bekommen und nicht an ihn glauben".* [15] *Und sie schrieen und sprachen: „Wehe, wehe, auch der Gerechte irrt". Und sie erfüllten die Schrift, die im Jesaja* (3, 10) *steht: 'Wir wollen den Gerechten bei Seite schaffen, denn er ist widerwärtig. Nun werden sie die Früchte ihrer Taten essen.'* [16] *Sie stiegen aber hinauf und stürzten den Gerechten hinab. Und sie sprachen zu einander: „Wir wollen Jakobus, den Gerechten, steinigen." Und sie begannen ihn zu steinigen, denn er war von dem Sturz in die Tiefe noch nicht gestorben, sondern hatte sich umgewandt, war in die Knie gesunken und hatte gebetet: „Ich bitte dich Gott, Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht was sie tun."* [17] *Während sie ihn so mit Steinen niederschlugen, rief einer von den Priestern, den [Söhnen Rechab, des Sohnes] Rechabitern, die von dem Propheten Jeremia* (42 [35]) *bezeugt sind, und sprach: „Hört auf. Was tut ihr! Der Gerechte betet für euch."* [18] *Und einer von ihnen, einer von den Walkern, nahm sein Walkholz, mit dem er die Mäntel klopft, und schlug es dem Gerechten auf den Kopf. Und so wurde er ein Märtyrer. Und man begrub ihn an der Stelle bei dem Tempel und noch (heute) steht seine Denksäule bei dem Tempel. Er ist für*

*Juden und Griechen in Wahrheit ein Zeuge dafür geworden, daß Jesus der Christus ist. Und gleich nachher begann Vespasian seine Belagerung.* [19] Dies erzählt ausführlich Hegesipp, und zwar in Übereinstimmung mit Clemens. — 3. a. Nach dem Märtyrertode des Jakobus und der unmittelbar darauf erfolgten Einnahme von Jerusalem, sollen, der Sage nach, die Überlebenden von den Aposteln und Herrnjüngern an einem Orte von allen Seiten zusammengekommen sein mit den leiblichen Verwandten des Herrn. Denn auch von diesen waren damals noch die meisten am Leben. Sie hielten alle zusammen eine Beratung ab, wem man die Würde der Nachfolgerschaft des Jakobus zuerteilen solle. Einstimmig hätten alle beschlossen, daß Simeon, der Sohn des Klopas, dessen auch das Evangelium gedenkt, des Thrones der dortigen Gemeinde würdig sei, der, wie man sagt, ein Vetter des Heilandes war. Hegesipp erzählt nämlich, daß Klopas der Bruder Josephs gewesen sei. (12.) Und zu dieser Zeit habe Vespasian nach der Einnahme von Jerusalem alle Glieder des Geschlechtes David aufzusuchen geboten, damit bei den Juden keiner von dem königlichen Stamme übrig sei, und dies sei der Hauptanlaß zu der Verfolgung der Juden gewesen. — b. [4] Derselbe Schriftsteller berichtet von den Anfängen der Ketzereien zu seiner Zeit in folgenden Worten: *Und nachdem Jakobus der Gerechte den Märtyrertod erlitten hatte, wie der Herr, auf Grund derselben Anklage, da wurde der Sohn seines Oheims Klopas, Simeon, [zweiter] Bischof, den alle erwählten, weil er der Vetter des Herrn war. Darum nannte man die Kirche „jungfräulich“, denn sie war noch nicht durch eitle Lehren verdorben.* [5] *Zunächst begann Thebuthis, weil er nicht Bischof geworden war, die Kirche von den sieben im Volke bestehenden Häresien aus zu verderben, deren Anhänger auch er war. Von diesen ging Simon aus, von dem die Simonianer sich herleiten, und Kleobius mit den Kleobianern, und Dositheus mit den Dositheanern, und Gorthäus mit den Gorathenern und die Masbotheer. Danach hatten die Menandrianer, Marcioniten, Karpokratianer, Valentinianer, Basilidianer und Satornilianer ein jeder in besonderer und (von den früheren) abweichender Weise seine eigene Meinung vorgebracht.* [6] *Von diesen gingen falsche Messiasse, Lügenpropheten und Lügenapostel aus, die die Einheit der Kirche zerrissen durch verderbliche Lehren wider Gott und seinen Christus.*

4. a. Als Domitian geboten hatte, die Angehörigen des Geschlechtes David zu beseitigen, verklagten, nach einer alten Überlieferung, einige von den Häretikern die Nachkommen des Judas, der

ein leiblicher Bruder des Herrn gewesen sei, daß sie vom Geschlechte Davids stammten, und daß sie mit dem Messias selbst verwandt seien. Dies erzählt wörtlich so Hegesippus: *Noch waren aus dem Geschlechte des Herrn die Enkelsöhne des Judas am Leben, der sein leiblicher Bruder gewesen sein soll. Diese denunzierten sie als aus dem Geschlechte Davids stammend. Der Kurier führte sie zum Kaiser. Denn wie Herodes fürchtete er die Wiederkunft des Christus. Und er fragte sie, ob sie aus dem Geschlechte Davids stammten, und sie bejahten es. Da fragte er sie, wieviel Landbesitz sie hätten oder wieviel Vermögen sie besäßen. Sie sagten, sie beide hätten nur 9000 Denare, von denen einem jeden von ihnen die Hälfte zukomme. Und das Vermögen bestehe nicht in Bargeld, sondern in Land, das nur auf 39 Plethren abgeschätzt sei, von dem sie die Abgaben bezahlten und sich durch eigene Arbeit ernährten.* Darauf hätten sie ihre Hände vorgezeigt, indem sie als Beweis für ihre Arbeit ihren abgehärteten Körper und die Schwielen, die sich infolge ihrer fortwährenden Arbeit an den Händen gebildet hatten, vorwiesen. Als sie wegen des Messias und seines Reiches befragt wurden, was es mit dem sei und wo und wann es erscheinen werde, hätten sie darüber Rechenschaft abgelegt, daß es weder weltlich noch irdisch sei, sondern himmlisch und engelgleich, und daß es am Ende der Welt kommen werde, wenn (Jesus) wiederkomme und die Toten und Lebenden richte und einem jeden zuteilen werde nach seinen Verdiensten. Auf Grund dieser Aussagen habe sie Domitian nicht verurteilt, sondern sie als arme Schlucker verachtet und sie freigelassen, auch durch ein Gebot die Verfolgung gegen die Kirche beendigt. Diese hätten, nachdem sie losgekommen waren, die Kirche geleitet, da sie zugleich Märtyrer und aus dem Geschlechte des Herrn waren, und in Frieden hätten sie bis zur Zeit Trajans gelebt. Das erzählt Hegesippus. — **b.** Hegesipp nennt auch die Namen (der Söhne des Judas) und sagt, daß der eine Zoker, der andere Jakobus hieß. Er erzählt auch noch andere wissenswerte Dinge. — **c.** Derselbe Schriftsteller berichtet, daß auch andere, die von einem der angeblichen Brüder des Heilandes, Judas, stammten, bis zu derselben Regierung gelebt hätten, nachdem sie, wie oben erzählt, ihren Glauben an den Messias vor Domitian bezeugt hatten. Er schreibt folgendermaßen: *Sie kamen nun (zurück) und standen der ganzen Gemeinde vor, als Märtyrer und Angehörige des Geschlechtes des Herrn. Und während in der ganzen Kirche tiefer Friede herrschte, lebten sie bis zur Zeit des Kaisers*

*Trajan; bis der Sohn des Klopas, des Oheims des Herrn, der obengenannte Simeon, von den Haeretikern denunziert und ebenfalls aus demselben Grunde vor dem Prokonsul Atticus verklagt wurde. Nachdem er viele Tage lang gefoltert worden war, erlitt er das Martyrium, sodaß sich alle wunderten, selbst der Prokonsul, wie er mit seinen 120 Jahren das noch aushalten konnte. Und er wurde zum Kreuzestod verurteilt.* Diesem fügt derselbe Schriftsteller, indem er von den Genannten berichtet, noch hinzu, daß die Kirche bis auf die damalige Zeit jungfräulich rein und unverdorben geblieben sei, da sich die Leute — wenn solche da waren — damals noch in dem Dunkel verborgen hielten, die die unversehrte Richtschnur der evangelischen Verkündigung zu verderben suchten. Sobald aber die heilige Schar der Apostel, der eine dies, der andere jenes Lebensende genommen hatte, und jenes Geschlecht vergangen war, das gewürdigt war, der Predigt der göttlichen Weisheit zu lauschen, da begannen die Wirren des gottlosen Irrtums infolge des Betrugs der Irrlehrer, die versuchten, da kein Apostel mehr am Leben war, nun schon mit unverhülltem Haupte die falschbenannte „Erkenntnis" der Predigt der Wahrheit entgegenzusetzen. 5. Nach Nero und Domitian ist, der Überlieferung zufolge, zur Zeit (des Kaisers), dessen Zeit wir jetzt betrachten (Trajan), strichweise und in einzelnen Städten infolge von Volksaufständen die Verfolgung gegen uns losgebrochen, bei der Simeon, der Sohn des Klopas, der, wie gesagt, der zweite Bischof von Jerusalem war, sein Leben im Martyrium endigte, wie uns berichtet wird. Und dafür ist Zeuge derselbe Mann, von dem ich bereits mehrfach Äußerungen angeführt habe, Hegesippus. Dieser erzählt von einigen Häretikern und führt dabei an, daß der genannte (Simeon) in jener Zeit mehrfach von ihnen verklagt worden sei, als Christ viele Tage lang Folter erlitten und den Richter selbst samt seiner Umgebung in das höchste Erstaunen versetzt und ein dem Leiden des Herrn ähnliches Ende gefunden habe. Es ist das Beste, den Schriftsteller selbst zu hören, der dies wörtlich so erzählt: *Einige von diesen Ketzern klagten Simeon, den Sohn des Klopas, an, daß er aus dem Geschlechte Davids und daß er ein Christ sei und so erlitt er das Martyrium im Alter von 120 Jahren unter der Regierung des Kaisers Trajan und des Prokonsuls Atticus.* Derselbe berichtet auch, daß, als damals die Mitglieder des königlichen Geschlechtes der Juden aufgesucht wurden, auch seine Ankläger als demselben angehörig verhaftet wurden. — 6. [1] Hegesippus

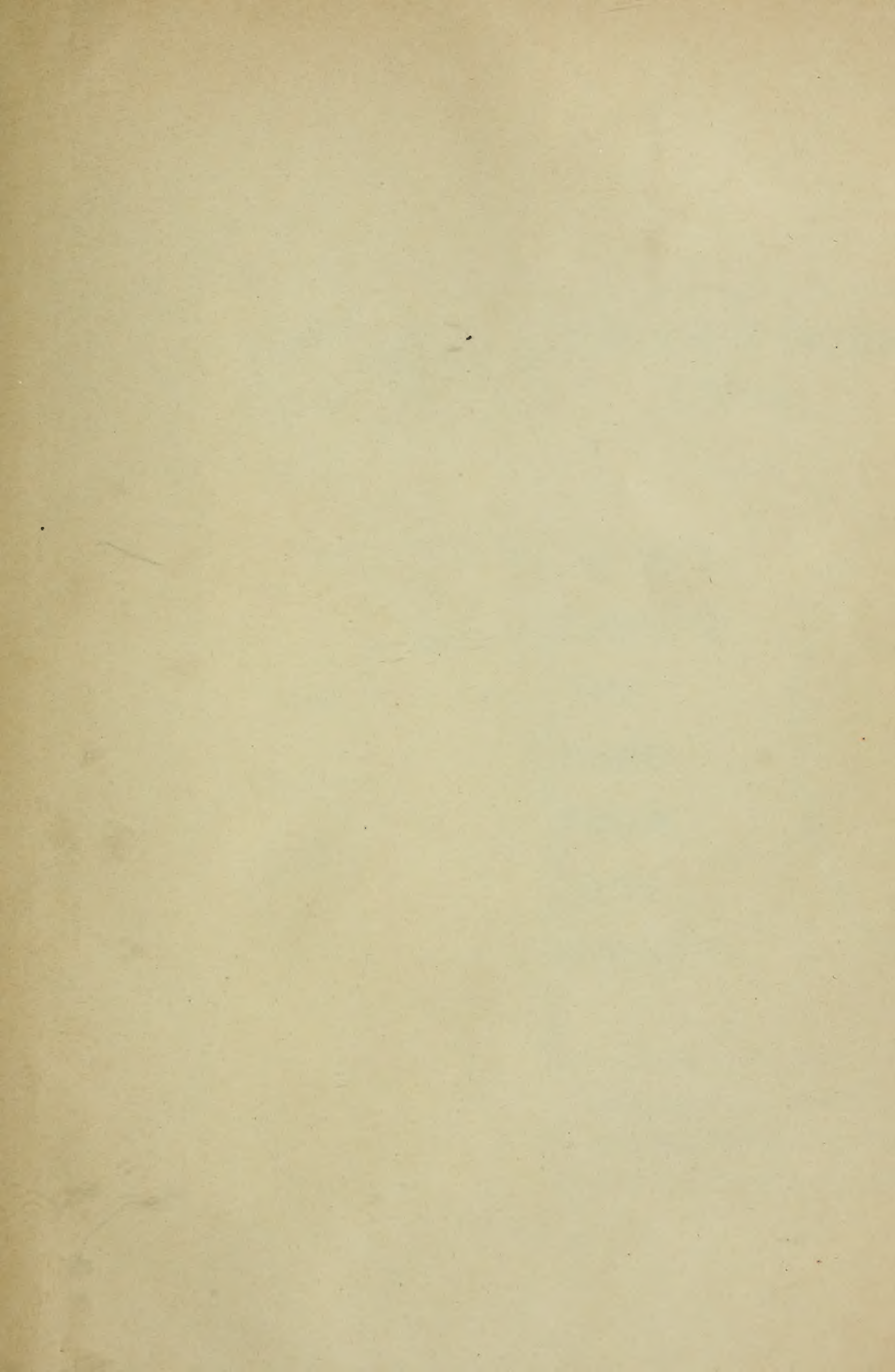
hat in den fünf Bänden seiner auf uns gekommenen „Denkwürdigkeiten" ein sehr vollständiges Denkmal seiner Anschauungen hinterlassen. Er erzählt darin, daß er mit sehr vielen Bischöfen zusammengetroffen sei, als er eine Reise nach Rom unternahm und daß er bei allen dieselbe Lehre gefunden habe. Man höre nur, was er einigen Bemerkungen über den Brief des Clemens an die Korinther noch hinzufügt. [2] *Und die Gemeinde von Korinth blieb bei der rechten Lehre bis Primus in Korinth Bischof war. Mit ihm bin ich zusammengetroffen, als ich nach Rom fuhr und mehrere Tage bei den Korinthern zubrachte, während deren wir uns an der rechten Lehre gemeinsam erquickten.* [3] *Als ich nach Rom kam, machte ich eine Liste* (?) *bis auf Anicet, dessen Diakon Eleutherus war, und auf Anicet folgte Soter, auf ihn Eleutherus. In jeder Succession und in jeder Stadt steht es so, wie das Gesetz es befiehlt und die Propheten und der Herr.* — 7. Und dafür, daß zur Zeit des (Clemens) die Unruhe in Korinth ausbrach, ist Hegesipp ein vollgültiger Zeuge. — 8. Außerdem schreibt er noch vieles andere, das ich zum Teil bereits erwähnt habe, indem ich die Mitteilung am passenden Orte eigens eingeschoben habe. Aus dem Hebräerevangelium (und dem syrischen Evangelium) und besonders in hebräischer Sprache hat er einige Worte angeführt, durch die er zeigt, daß er als (geborener) Hebräer zum Glauben gekommen ist; außerdem erwähnt er sonst noch manches als aus ungeschriebener jüdischer Überlieferung stammend. Nicht nur er, sondern auch Irenäus und die ganze Schar der Alten nennen die Sprüche Salomonis eine vortreffliche Weisheit. Und indem er die sog. Apokryphen durchnimmt, erzählt er, daß einige davon zu seiner Zeit von einigen Häretikern gefälscht worden seien. — 9. Unter diesen (Schriftstellern) machte sich Hegesippus bekannt, dessen Worte ich schon oben öfter angeführt habe, indem ich aus seiner Überlieferung einiges über die Verhältnisse zur Zeit der Apostel entnahm. In fünf Büchern hat er die unverfälschte Überlieferung der apostolischen Verkündigung in ganz schlichter Darstellung aufgezeichnet und die Abfassungszeit angedeutet, indem er von denen, die vor Alters Götzendienst einrichteten, so schrieb: *Diesen errichtete man Kenotaphe und Tempel, wie bis in die neueste Zeit. Dazu gehört auch Antinous, der Sklave des Kaisers Hadrian, zu dessen Ehren vor unseren Augen sogar Wettspiele gefeiert werden. Ja sogar eine Stadt gründete man mit dem Namen des Antonius und setzte Propheten ein.* — 10. Denn das den Guten Bereitete

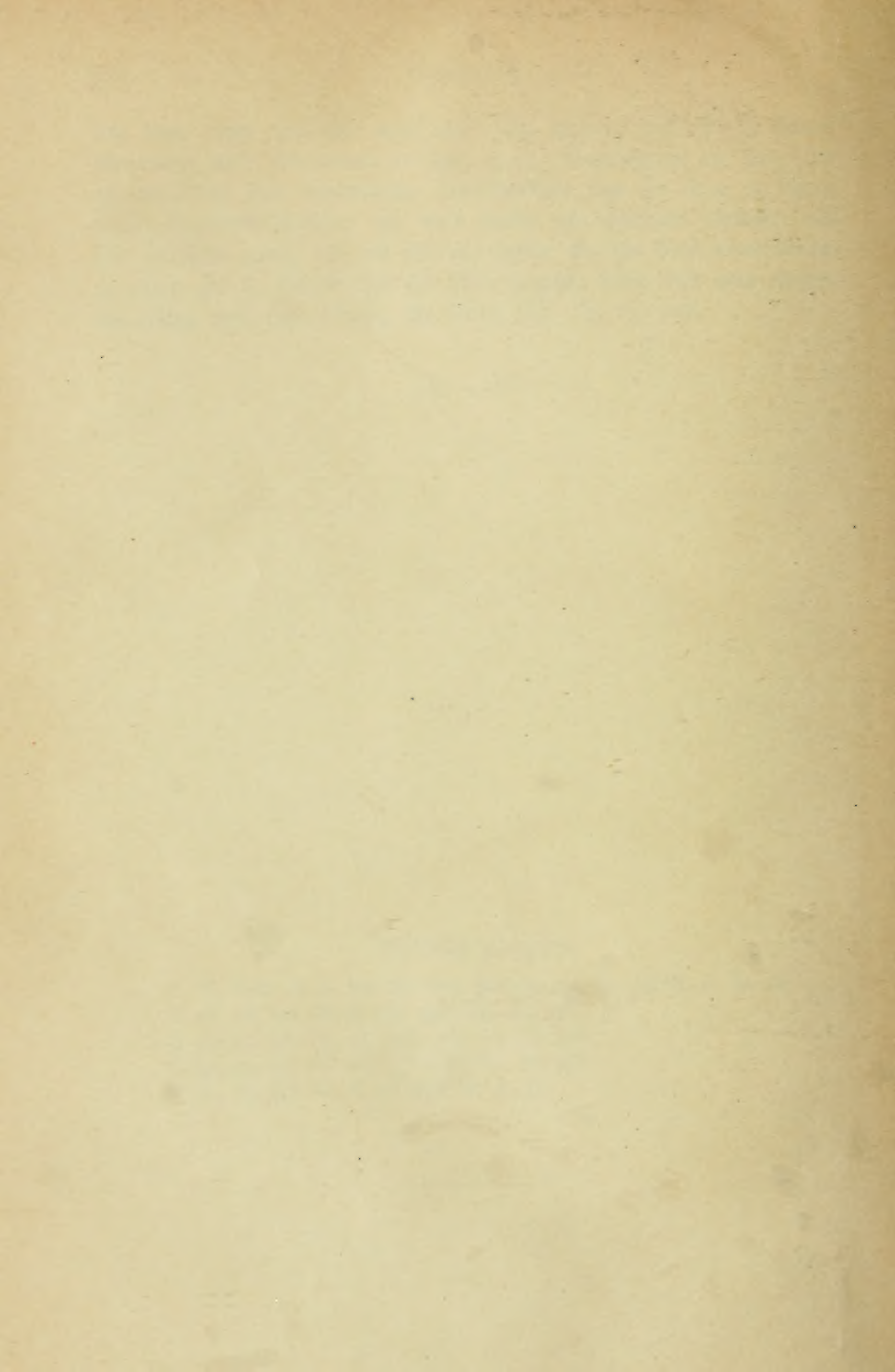
hat kein Auge gesehen und kein Ohr gehört und ist in keines Menschen Herz gekommen (1. Kor. 2, 9). Hegesippus, ein alter, der apostolischen Zeit angehöriger Schriftsteller, sagt in dem 5. Buche seiner Denkwürdigkeiten, ich weiß nicht aus welchem Grunde: daß dies verkehrt gesagt sei und daß die lügen, die dies Wort anwendeten, da doch die hl. Schrift und der Herr sagten: Selig sind eure Augen, die sehen, und eure Ohren, die hören (Lc. 10, 23) usw.

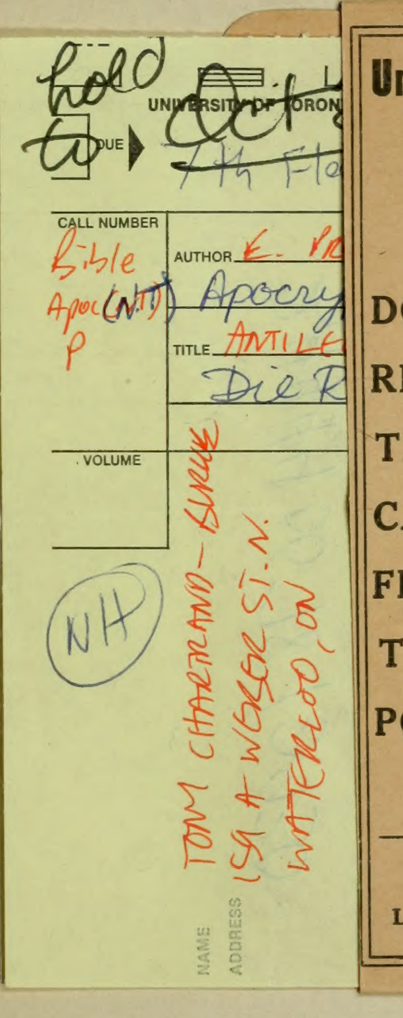
---

## Berichtigungen.

S. 16, Anm. zu Z. 22: lies zum Anfang vgl. Nr. XVIII, S. 81, 17.
S. 40, 32, lies Mt. 6, 19f. statt Mt. 16, 19f.
S. 41, 15, lies Lc. 12, 30f. statt Lc. 12. 30f.
S. 44, 34, lies Lc. 20, 35f. statt Lc. 20. 35f.
S. 56, 15, lies Mc. 8, 31 statt Mt. 8, 31.






UNIVERSITY OF TORON
DUE
CALL NUMBER
AUTHOR
TITLE
VOLUME
NAME
ADDRESS

